die Eingangstür eines Lebensmittelgeschäftes aufzuhebeln.

In Vöhrum an der Uhlandstraße stieß ein Autofahrer gegen einen dort parkenden Volvo. Am Volvo wurde der Stoßfänger hinten links zerkratzt und das Rücklicht hinten links ist gesplittert. Der Verursacher entfernte sich, ohne seine Unfallbeteiligung anzuzeigen. Hinweise nimmt Polizei in Peine entgegen unter Telefon 05171/ 9990.

In Peine an der Schützenstraße brachen unbekannte Täter den linken Au-

Mehr als 100 Gäste im Ökogarten

Peine (jd). Selbst dichten Schneetreiben und ein kalter Wind konnten mehr als 100 Besucher nicht davon abhalten, sich die faszinierenden Tiere des Ökogartens an der Peiner IGS anzuschauen. Für dessen Leiterin Bettina Gube ein voller Erfolg.

▶ Mutige Kinder und Spinnen Seite 13



Die rote Chilespinne auf der Hand von Bettina Gube, Leiterin des Ökogartens der IGS. (jd)

Mutige Kinder, haarige Spinnen, kräftiger Horst

Zweiter „Ekeltag" im Ökogarten der IGS im Peiner Ortsteil Vöhrum / Faszinierende Einblicke in die Welt der Tiere

Mut bewiesen die mehr als 100 Besucher beim gestrigen „Ekeltag" schon, zumindest dann, wenn es galt, eine Schlange zu streicheln oder eine große haarige Spinne über die Hand laufen zu lassen.

Von Jörg Schmidt

Peine-Vöhrum. Ein kurzer Schubs mit dem Zeigfinger, und schon macht die rote Chilespinne das, was sie soll: Mit schnellen und federleichten Schritten krabbelt das zehn Zentimeter durchmessende haarige Spinnentier über die Hände von Niklas und Jonas. Der Achtjährige und sein 11-jähriger Bruder haben überhaupt keinen Ekel vor der Spinne, ganz im Gegenteil, Jonas ist Schüler der IGS in Peine und die Spinne kennt er aus dem Unterricht.

Dort erlernen die IGS-Schüler den Umgang mit exotischen, aber auch mit heimischen Tieren. Und da die Leiterin des Ökogartens, Bettina Gube, jede Gelegenheit nutzt, ihre Tiere und ihren Garten bekannt zu machen, hat sie zum zweiten Mal einen „Ekeltag" veranstaltet. Geplant und organisiert wurde der Tag allerdings ganz eigenständig von zwei jungen Männer, die ihr freiwilliges ökologisches Jahr in der IGS absolvieren. André Johannes und Philipp Arnold (beide 20 Jahre) kommen aus Braunschweig, kennen aber den Ökogarten schon lange. Arnold besuchte als Braunschweiger Gymnasiast die einzigartige Einrichtung im Landkreis Peine, und er begeisterte seinen Kumpel zum Ökojahr.

100 Tierarten haben im Ökogarten ihr Zuhause. Dazu gehören Zwergkaninchen genauso wie Schlachtkaninchen. Es geht nämlich im Ökogarten auch darum, Tiere in ihrer natürlichen Umwelt wie auch als Nutztiere zu zeigen.

Besondere Faszination geht natürlich von den Schlangen und großen Spinnen aus. Horst ist einer der Hauptdarsteller, der eigentlich eine Hauptdarstellerin ist. Der Vorbesitzer hatte der Königspython einen männlichen Namen gegeben, aber eigentlich ist Horst eine Dame.

Die 1,70 Meter lange Python, eine Würgeschlange, kümmert sich weniger um den Namen, mehr um die Kamera des PAZ-Fotografen. Ganz Model räkelt sie ins Objektiv während sie sich auf den Armen der 11-jährigen Jessika aus Münstedt offenbar sehr wohl fühlt.

Derweil haben Erik (9) und sein zehnjähriger Freund Janik fast schon zu kämpfen, denn die 1,80 Meter lange Kornnatter zeigt, welche Kraft in ihren Muskeln steckt. „Keine Sorge", ruft die Mutter schmunzelnd ihrem Sohn zu, „bevor etwas passiert, rette ich Dein Leben!" Dass nichts passiert, dafür sorgen auch die Helfer im Ökogarten, dessen Besuch gestern ausnahmsweise Eintritt kostete, denn im Sommer soll ein großer Lehmofen gebaut werden.



Mutig, mutig: Die Brüder Niklas (8) und Jonas (11) lassen eine rote Chilespinne über ihre Hände laufen. Das kleine Bild zeigt die weibliche Königspython, die versehentlich Horst genannt wurde. Die Fotos entstanden beim „Ekeltag" im Ökogarten der Vöhrumer IGS. on (2)

Mutige Kinder, haarige Spinnen, kräftiger Horst

Zweiter „Ekeltag" im Ökogarten der IGS im Peiner Ortsteil Vöhrum / Faszinierende Einblicke in die Welt der Tiere

Mut bewiesen die mehr als 100 Besucher beim gestrigen „Ekeltag" schon, zumindest dann, wenn es galt, eine Schlange zu streicheln oder eine große haarige Spinne über die Hand laufen zu lassen.

Von Jörg Schmidt

Peine-Vöhrum. Ein kurzer Schubs mit dem Zeigfinger, und schon macht die rote Chilespinne das, was sie soll: Mit schnellen und federleichten Schritten krabbelt das zehn Zentimeter durchmessende haarige Spinnentier über die Hände von Niklas und Jonas. Der Achtjährige und sein 11-jähriger Bruder haben überhaupt keinen Ekel vor der Spinne, ganz im Gegenteil, Jonas ist Schüler der IGS in Peine und die Spinne kennt er aus dem Unterricht.

Dort erlernen die IGS-Schüler den Umgang mit exotischen, aber auch mit heimischen Tieren. Und da die Leiterin des Ökogartens, Bettina Gube, jede Gelegenheit nutzt, ihre Tiere und ihren Garten bekannt zu machen, hat sie zum zweiten Mal einen „Ekeltag" veranstaltet. Geplant und organisiert wurde der Tag allerdings ganz eigenständig von zwei jungen Männer, die ihr freiwilliges ökologisches Jahr in der IGS absolvieren. André Johannes und Philipp Arnold (beide 20 Jahre) kommen aus Braunschweig, kennen aber den Ökogarten schon lange. Arnold besuchte als Braunschweiger Gymnasiast die einzigartige Einrichtung im Landkreis Peine, und er begeisterte seinen Kumpel zum Ökojahr.

100 Tierarten haben im Ökogarten ihr Zuhause. Dazu gehören Zwergkaninchen genauso wie Schlachtkaninchen. Es geht nämlich im Ökogarten auch darum, Tiere in ihrer natürlichen Umwelt wie auch als Nutztiere zu zeigen.

Besondere Faszination geht natürlich von den Schlangen und großen Spinnen aus. Horst ist einer der Hauptdarsteller, der eigentlich eine Hauptdarstellerin ist. Der Vorbesitzer hatte der Königspython einen männlichen Namen gegeben, aber eigentlich ist Horst eine Dame.

Die 1,50 Meter lange Python, eine Würgeschlange, kümmert sich weniger um den Namen, mehr um die Kamera des PAZ-Fotografen. Ganz Model mäandert sie ins Objektiv während sie sich auf den Armen der 11-jährigen Jessika aus Münstedt offenbar sehr wohl fühlt.

Derweil haben Erik (9) und sein zehnjähriger Freund Janik fast schon zu kämpfen, denn die 1,80 Meter lange Kornnatter zeigt, welche Kraft in ihren Muskeln steckt. „Keine Sorge", ruft die Mutter schmunzelnd ihrem Sohn zu, „bevor etwas passiert, rette ich Dein Leben!" Dass nichts passiert, dafür sorgen auch die Helfer im Ökogarten, dessen Besuch gestern ausnahmsweise Eintritt kostete, denn im Sommer soll ein großer Lehmofen gebaut werden.



Mutig, mutig: Die Brüder Niklas (8) und Jonas (11) lassen eine rote Chilespinne über ihre Hände laufen. Das kleine Bild zeigt die weibliche Königspython, die vermeintlich Horst genannt wurde. Die Fotos entstanden beim „Ekeltag" im Ökogarten der Vöhrumer IGS. on (2)

Matjes und Prävention

Peine-Vöhrum (mu). Zu einem deftigen Matjes-Essen mit anschließender Informationsveranstaltung lädt der Sozialverband ein. Los geht es am Freitag, 16. Januar, um 12 Uhr im Gasthaus „Zum Sportplatz". Der Polizeihauptkommissar Friedhelm Papenburg, Präventions-Sachbearbeiter bei der Peiner Polizei, konnte als Referent gewonnen werden und wird unter anderem über die Themen Telefonterror, Kaffeefahrten, Gewinnversprechen und so genannte Enkeltricks informieren. Anmeldungen zum Essen nimmt bis zum 14. Januar der Vorsitzende Manfred Rettig entgegen. Telefonnummer: 05171/ 21387.



Gefährliches Eis-Vergnügen

Peine. Huckepack auf dem zugefrorenen Eixer See in Peine: Trotz der eindringlichen Warnungen von Polizei und Behörden wagten sich gestern die ersten Schlittschuhläufer auf den Eixer See und auch auf den Schwanenteich. Dort schritten die Beamten ein und holten die Läufer vom Eis. Auf dem Eixer hingegen tummelte sich ein Pärchen mit Schlitten und Schlittschuhen. Offiziell wird der See nicht freigegeben, hatte die Wito bereits mitgeteilt. jö/cb

CDU wandert durch Feldmark

Peine-Vöhrum (ya). Zu einem Sonntagsspaziergang mit einem anschließenden Neujahrskaffee in der Vöhrumer Feldmark lädt der CDU-Ortsverband Vöhrum-Rietze-Landwehr-Röhrse für Sonntag, 11 Januar, ein. Treffpunkt ist: Borchdeldts Scheune (Fortsetzung des Hainwaldweges) ab 14 Uhr.





Frostiges Vergnügen auf und unter dem Eis

Peine. Eis und sonniges Winterwetter: Während in Stederdorf die Eishockeyspieler auf dem zugefrorenen Teich ihre Runden drehten, zog Guido Fickert das Bad im eiskalten Ebser See vor. Für die Übung im Eistauchen sieben sechs Taucher der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Peine ein Loch in die etwa zehn Zentimeter dicke Eisschicht. „Unter dem Eis zu tauchen, macht sehr viel Spaß", sagte der DLRG-Vorsitzende Martin Fickert der PAZ. Besonders faszinierend Bei Sonnenschein brechen die Eiskristalle das Licht zu einem hübschen Farbenspiel. Frieren müssen die Taucher indes nicht: Im Wasser ist es wärmer als draußen, vier Grad plus. Zudem schützt sie ein sogenannter „Trockenanzug". Unter diesen Tauchanzug fließt kein Wasser — höchstens das Gesicht kommt mit dem kalten Nass in Berührung. weblb, rb

▶ Eistauchen für den Ernstfall Seite 19

Eistauchen für den Ernstfall

Peiner DLRG übt im Eixer See

Peine-Eixe (zwei). Guido Fickert verschwindet unter der etwa zehn Zentimeter dicken Eisschicht des Eixer Sees. Der Taucher der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Peine trainiert mit seinen Kollegen das Tauchen unter Eis für den Ernstfall.

Zum Schutz vor der Kälte tragen die Taucher sogenannte „Trockenanzüge". Tauchanzüge, in die kein Wasser fließt. Außerdem ist es im Wasser immer noch wärmer als draußen, vier Grad. Die Kälte spielt also kaum eine Rolle. Vielmehr geht es um den Reiz, sich unter der geschlossenen Eisdecke zu bewegen und nicht jederzeit wieder auftauchen zu können. „Das kann nicht jeder genießen", sagt der Peiner Vorsitzende Martin Fickert. „Für Leute, die unter Platzangst leiden, ist das nichts." Für den Fall, dass ein Taucher in Panik gerät, steht er über eine Leine in Kontakt nach oben. „Ein Mal ziehen heißt ‚Ich brauche Hilfe'", erklärt Fickert. „Zwei Mal ziehen: Ich schwimme jetzt nach rechts. Drei Mal: nach links. Vier Mal: Auftauchen. Und fünf Mal: Alles okay." Etwa 15 Minuten bleiben die Taucher unter Wasser.

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Peine rät, die Eisschicht erst ab einer Dicke von 13 Zentimetern zu betreten. Dazu fehlen noch wenige Zentimeter.



Guido Fickert taucht unter der Eisschicht des Eixer Sees. privat

Uniform auf Lebenszeit für Günter Hoyer

Feuerwehr Eixe ehrt langgediente Mitglieder

Peine (web). Maschinisten-, Truppmann- und Atemschutzgeräteträger-Ausbildung, Funkübungen, Osterfeuer, Feuerwehrfahrt und Wettkämpfe: Auf ein volles Programm blickte die Freiwillige Feuerwehr Eixe bei ihrer Hauptversammlung zurück, auch auf einige Einsätze: Einmal musste die Wehr zu einem Dachstuhlbrand ausrücken, ein anderes Mal ging es zu einer Hilfeleistung an den Eixer See.

Insgesamt leistete die Freiwillige Feuerwehr Eixe im vergangenen Jahr an 36 Tagen Dienst, wie Ortsbrandmeister Carsten Löhr mitteilte. Auch die Jugendfeuerwehr hatte mit 31 Diensten ein ähnlich umfangreiches Programm. Dazu zählten das Wintergrillen, Schwimmtermine in Celle, Mitgliederwerbung beim Osterfeuer, Beteiligung am Ferienprogramm, Wettkämpfe und der Umweltschutztag.

Günter Hoyer darf die Uniform auf Lebenszeit tragen. Für 25 Jahre in der Feuerwehr wurde Ingo Bremer, für 15 Jahre wurden Stefan Ebert und Sabrina Mai geehrt. Außerdem stand eine Beförderung auf der Tagesordnung: Roland Eggers trägt jetzt den Titel Oberfeuerwehrmann. Mike Homann wurde für weitere drei Jahre zum Funkwart ernannt.



Stadtbrandmeister Reinhard Scheider (von links) und Ortsbrandmeister Carsten Löhr mit den Geehrten und Beförderten der Feuerwehr Eixe: Sabrina Mai, Roland Eggers, Günter Hoyer, Ingo Bremer, Mike Homann, Holger Gödecke (stellvertretender Ortsbrandmeister) und Stefan Ebert. im



POLIZEINOTIZEN

In Vöhrum, Am Landwehrgraben, stahlen Diebe vier Sommerreifen auf Alufelgen aus einer nicht verschlossenen Garage. Der Schaden beträgt etwa 600 Euro.

In Peine, Fuhsering, erwischte die Polizei einen Autofahrer, der ohne Führer-

Schnorren in Vöhrum

Peine-Vöhrum (pif). Bunte Gesellen sind am Sonnabend, 7. Februar, in Vöhrum unterwegs. Ihre Mission: Schnorren. Zur karnevalistischen Tradition treffen sich Jung- und Altgesellen sowie die Spielleute an diesem Tag um 7.30 Uhr in der Gaststätte „Deutsche Eiche". Die Junggesellen warnen: Am 7. Februar ist in der Ortschaft vermehrt mit schnorrenden, verkleideten, Dosen schwingenden und an Haustüren klingelnden Junggesellen zu rechnen.

Anmeldungen für die IGS

Peine-Vöhrum (ya). Anmeldungen für den 11. Jahrgang in der Gymnasialen Oberstufe der Integrierten Gesamtschule (IGS) Peine werden vom 4. bis 20. Februar angenommen. Die Aufnahmeanträge sind auf der Homepage www.igs-peine.de zu finden. Aufnahmeanträge und das Halbjahreszeugnis (Kopie) können im Büro der Schule abgegeben oder per Post zugeschickt werden an: IGS Peine, Pelikanstraße 16, 31228 Peine.

Feier des Peiner Handwerks

Peine-Vöhrum (ya). Zu einer gemeinsamen Freisprechungsfeier für die Innungen des Peiner Handwerks lädt das Peiner Handwerk für Donnerstag, 5. Februar, in die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine in Vöhrum ein.

Kellerbrand: Rauchmelder wecken Vöhrumer

Peine-Vöhrum (de). Rauchmelder können Leben retten: Weil sie durch das Piepen der Warnanlagen geweckt wurden, sind gestern die Bewohner eines Einfamilienhauses Am Fischteich in Vöhrum mit dem Schrecken und Sachschaden davongekommen. Um 4.38 Uhr war die Vöhrumer Ortswehr alarmiert worden, weil es im Keller des Hauses zu einem Brand gekommen war. Der aufsteigende Qualm hatte die Meldeanlagen aktiviert, sodass die Bewohner rechtzeitig wach wurden und das Gebäude verlassen konnten. „Wir waren mit 30 Mann und sechs Fahrzeugen aus Vöhrum und der Kernstadt im Einsatz", sagte Ortsbrandmeister Rüdiger Ernst auf PAZ-Anfrage. Wegen der starken Verqualmung setzten die Freiwilligen die Wärmebildkamera ein, um so den Brandherd zu lokalisieren. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt, über den Sachschaden gab es gestern keine Angaben. Vorsorglich wurde eine Bewohnerin ins Krankenhaus gebracht, nach den Worten des Ortsbrandmeisters konnte sie das Klinikum aber wieder verlassen.

Die Schönheit, die aus der Kälte kommt

Die Eisblume ist Pflanze des Monats Januar

In Zusammenarbeit mit dem Ökogarten der IGS Peine stellt die PAZ jeweils am dritten Mittwoch des Monats die „Pflanze des Monats" vor. Heute ist es die Eisblume.

PAZ SERIE

Von Tobias Mull

Peine-Vöhrum. Sie ist vom Aussterben bedroht – und das jedes Jahr aufs Neue. Spätestens im Frühjahr. In unseren Breitengraden kommt sie bereits immer seltener vor. Schuld ist der Klimawandel. Und das gemeine Doppelglasfenster. Die Eisblume hat es wahrlich nicht leicht. Um so aufbauender die Auszeichnung als Pflanze des Monats Januar.

„Wir müssen im Moment den ganzen Tag die Trinkgefäße der Tiere auftauen", sagt Betina Gube, Leiterin des Ökogartens der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum. „Da ist mir diese ungewöhnliche Idee gekommen." Eine Eisblume ist natürlich keine wirkliche Blume, sondern ein Eiskristall, das ein wenig wie eine Pflanze aussieht.

Eisblumen entstehen an dünnen Fensterscheiben, wenn die Außentemperatur unter den Gefrierpunkt sinkt, die Luftfeuchtigkeit im Raum entsprechend hoch, die wärmedämmende Wirkung des Fensters relativ gering ist und Kristallisationskeime oder -kerne wie zum Beispiel Staubteilchen auf dem Glas vorhanden sind.

Dann entstehen bizarre Pflanzenwelten, die auch schon mal wie ein einziger Urwald aussehen können. Und das passiert: Wärmere Raumluft, die zur Scheibe strömt, kühlt ab. Mit der Temperatur sinkt auch die Fähigkeit der Luft, Feuchtigkeit aufzunehmen. Der Wasserdampf, den die Luft nicht mehr aufnehmen kann, gefriert an der Scheibe und bildet Eiskristalle. Mit der Menge der Feuchtigkeit wächst die Eisblume und kann die ganze Scheibe bedecken.



Bitte nicht heiß machen: Eisblumen „wachsen" nur, wenn es knackig kalt ist. privat

Übrigens gibt es auch eine „biologische" Eisblume – das sogenannte Eiskraut. Dieses ist eine Pflanzenart aus der Familie der Mittagsblumengewächse und kommt vor allem im Mittelmeerraum vor. Das Eiskraut ist eine bis zu 70 Zentimeter weit kriechende Pflanze, die durch reiche Verzweigungen oft niederliegende, mattenartige Bestände bildet. Genauso also wie ihr einiger Verwandter an der Fensterscheibe.

▶ Der Ökogarten der IGS Peine veranstaltet auch in diesem Jahr Besuchertage. Jeweils am ersten Sonntag im Monat können von 10 bis 16 Uhr die Tiere und Pflanzen bestaunt werden. Am kommenden Besuchersonntag am 1. Februar dreht sich alles um das Meerschweinchen.

Informationen zur IGS-Oberstufe

Peine-Vöhrum (ya). Am Dienstag, 20. Januar, findet um 20 Uhr in der Aula der IGS Peine, Pelikanstraße 16, eine Informationsveranstaltung über die gymnasiale Oberstufe für das Schuljahr 2009/10 statt. Alle Schüler der 10. Klassen und deren Eltern sind dazu eingeladen. Auch interessierte Schüler der 11. Klasse sind eingeladen, um sich über die Qualifikationsphase an der IGS Peine zu informieren.

Informationen gibt es unter Telefon 05171/940090 oder auf der Homepage der IGS Peine: www.igs-peine.de.

Trachtenkapelle spielt in der Spitzenklasse

St. Barbara aus Vöhrum vertritt Deutschland zum zweiten Mal bei der Bundesmusikparade.

Von Jan Tiemann

Peine-Vöhrum. Den guten Ton treffen die Musiker der Vöhrumer Trachtenkapelle St. Barbara immer, und es bringt sie auch nichts so schnell aus der Puste. Bereits zum zweiten Mal vertritt die Formation Deutschland bei einigen Konzerten der Bundesmusikparade, Europas erfolgreichster Show für Blas- und Militärmusik. Damit gehören die Vöhrumer, die sich der deutschen Marschmusik und vor allem den böhmischen Klängen von Ernst Mosch verschrieben haben, zur internationalen Spitze. „Die Orchester der Musikparade gehören zu den besten der Welt", heißt es beim Veranstalter.

„Orchester gehören zu den besten der Welt"

Die ersten beiden Auftritte hat die Trachtenkapelle bereits hinter sich. „In Ingolstadt sind wir vor gut 3500 und in Frankfurt vor 4000 Zuschauern aufgetreten", sagte Robert Ernst, musikalischer Leiter der Kapelle. Die Stimmung im Publikum sei toll gewesen. Die Vöhrumer traten mit 18 Musikern auf und spielten neben Orchestern aus sieben Nationen wie Mexiko, der Ukraine oder Schottland.

„Ein Auftritt dauert in der Regel 15 Minuten", erläutert Ernst. Es werden Stücke im Stand und in der Bewegung gespielt. Die Trachtenkapelle bot den „Fliegermarsch", aber auch „Das kleine Echo" dar, ein Solostück für drei Trompeter. Am Schluss des etwa dreistündigen Programms gibt es ein großes Finale mit allen Teilnehmern.

Die nächsten Termine für die St. Barbara Trachtenkapelle sind am 27. Februar in der Baden-Arena Offenburg, am 28. Februar in der Porsche Arena Stuttgart und am 1. März in der Jako Arena Bamberg. Eintrittskarten kosten 29, 37 und 45 Euro. Für kommendes Jahr verspricht Ernst, dass es die Musiker versuchen wollen, für ihre heimischen Fans auch einmal in Braunschweig oder Hildesheim aufzutreten.

„In Deutschland ist die Musikparade seit Jahren die erfolgreichste und meistbesuchte Show der Militär- und Blasmusik mit jährlich wachsenden Besucherzahlen", schwärmen die Veranstalter. Auch dieses Jahr wird es Gastspiele im Ausland geben. Am 12. März kommt die Veranstaltung nach Breslau in Polen.

▶ Informationen, Termine und Karten gibt es unter www.bundesmusikparade.de



Hereinmarschiert: Mit 18 Musikern vertrat die Vöhrumer Trachtenkapelle St. Barbara Deutschland bei der „Bundesmusikparade". Ende Februar folgen weitere Auftritte. privat

Fußgängergruppe als Zeugen gesucht

Preiss-Vöhrum (de). Die Polizei sucht eine Gruppe von Fußgängern, die einen Unfall an der Bergermühle in Vöhrum beobachtet haben könnte. Bereits am Sonntag, 11. Januar, war es gegen 14 Uhr in Höhe des Hauses Nummer 3 an der Straße „Zur Bergermühle" zur Karambolage mit einem geparkten Peugeot gekommen. Ein unbekannter Autofahrer hatte an dem Peugeot den Spiegel abgefahren und die Fahrerseite beschädigt. Die Reparaturkosten werden auf etwa 1000 Euro geschätzt. Der Verursacher flüchtete. Nachträglich hat sich bei der Polizei eine Zeugin gemeldet, die den Hinweis auf die Fußgängergruppe gab. Diese Personen werden gebeten, sich bei der Polizei unter 0171/ 9990 zu melden.



Matjes und Schutz vor Telefonterror

Peine/Vöhrum. Lecker! Der Sozialverband Peine lud gestern zum Matjes-Essen ins Gasthaus „Zum Sportplatz" mit anschließender Informationsveranstaltung ein. Nachdem die Gäste 76 Portionen verspeist hatten, informierte der Präventions-Sachbearbeiter der Peiner Polizei, Friedhelm Papenburg, über die Themen Telefonterror, Kaffeefahrten, Enkeltricks und Sicherheit im Straßenverkehr bei älteren Personen. Der Polizeihauptkommissar erklärte, dass vor allem Senioren, die alleine leben, beliebte Opfer von Kriminellen sind. Mit Beispielen aus dem Polizeialltag, sowie wichtigen Ratschlägen wies Friedhelm Papenburg seine Zuhörer auf Gefahren hin und gab Ratschläge, wie man sich vor Übergriffen schützen kann.

cmm/cmm

„Schulterschluss zwischen Händlern und Bürgern“

Werbegemeinschaft „Vöhrum hat's“ feiert zehnjähriges Bestehen / 43 600 Euro für die Attraktivität des Ortes

Peine-Vöhrum (tk). Riesenandrang im Vöhrumer Gasthaus „Zum Sportplatz“ in Vöhrum. 70 Besucher kamen, um das zehnjährige Bestehen der Werbegemeinschaft „Vöhrum hat's“ zu feiern. Der Verein hat zurzeit 42 Geschäftsleute und acht Privatpersonen als Mitglieder.

Vorsitzender Heinz Rohde ließ in einer humorvollen Rede die bislang wichtigsten Stationen des Vereins seit der Gründung am 20. Januar 1999 Revue passieren. Er sagte: „Wir blicken auf erfolgreiche Jahre zurück. Der Schulterschluss der Vöhrumer Geschäftsleute mit den Bürgern, Vereinen und Verbänden bewirkte ein ganz neues Zusammengehörigkeitsgefühl.“

„Vöhrum hat's“ habe die Attraktivität des Ortes und den Bekanntheitsgrad der dortigen Unternehmen deutlich gesteigert. „Wir haben unter anderem 60 Weihnachtssterne im Wert von 17 500 Euro hergestellt, die jeden Jahr in der Adventszeit aufgehängt werden“, erklärte Rohde.



Uwe Meierski (von links), Heinz Rohde, Iris Bleil, Wilfried Hoyer und Kai Pfitzner stoßen gemeinsam auf zehn erfolgreiche Jahre „Vöhrum hat's“ an. Christian Bierwagen

Daneben habe man für 4000 Euro einen Maibaum gekauft, für 1000 Euro den Park bepflanzt und die Stromkosten für die Weihnachtsbeleuchtung in Höhen von 2500 Euro übernommen. Auch die Verteilung der 1800 Jahreskalender komme gut an. Der Vorsitzende betonte: „Insgesamt wurden von uns 43 600 Euro investiert, um Vöhrum attraktiver zu machen. Das kann sich sehen lassen.“

Daneben blickte auch der ehemalige Ortsbürgermeister Bernd Leunig zurück: „Zur Gründungsversammlung kamen 1999 insgesamt 95 Personen. Da hat sich schon gezeigt, dass der Verein ein Erfolg wird. Macht weiter so!“

Und auch der jetzige Ortsbürgermeister Ewald Werthmann lobte die Arbeit der Werbegemeinschaft und hob besonders die Verdienste von Heinz Rohde hervor. „Du bist der Impulsgeber, bleibe gesund und agil“, sagte Werthmann.

Supermarkt-Bau kurz gestoppt



Peine-Vöhrum. Der neue Penny-Supermarkt in Vöhrum kommt, doch der Bau des Gebäudes musste wegen des Frostes gestoppt werden. Zwar stehen der Baukran und die Bagger auf dem Gelände an der Hermannfeldstraße, doch somit tut sich noch nichts. „Es ist einfach noch zu kalt zum Bauen", sagt Ortsbürgermeister Ewald Wierthmann. Auf einem 5400 Quadratmeter-Grundstück soll dort ein 800 Quadratmeter großer Supermarkt mit 80 Parkplätzen entstehen. Die Investitionssumme beträgt mehr als eine Million Euro. Penny hat angekündigt, im Gegenzug die Märkte an der Kirchvorderer Straße und „An der Ziegelei" schließen zu wollen. Der neue Markt soll im Frühjahr öffnen. tkjo

Ehrungen

Peine-Vöhrum (mu). Die Katholische Arbeitnehmerbewegung St. Josef Vöhrum lädt zu ihrer Hauptversammlung. Los geht es am Sonntag, 25. Januar, um 19 Uhr im Pfarrheim Vöhrum. Auf der Tagesordnung stehen Berichte und Ehrungen. Im Anschluss an die Versammlung gibt es einen Imbiss.

NACHGEFRAGT ...

... bei Ewald Wiethmann, Vorsitzendem des SPD-Arbeitskreises Feuerwehr im Rat der Stadt Peine

„Vernünftige Zukunftsplanung für Ortswehren“



Die SPD-Ratsfraktion im Rat der Stadt Peine hat einen Arbeitskreis Feuerwehr eingerichtet. Welche Punkte sollen hier erarbeitet werden?

In Niedersachsen hat sich das dreistufige Brandschutzsystem von Grundausstattungs-, Stütz- und Schwerpunktfeuerwehr bewährt. Auch Freiwillige Feuerwehren wie in Peine gibt es nicht zum Nulltarif. Wir wollen wissen: Was kommt auf den Haushalt der Stadt zu? Wohin geht es mit der Feuerwehr? Sind Veränderungen notwendig? Wenn ja, muss mehr zur Sicherstellung des Brandschutzes getan werden oder sind Einsparungsmöglichkeiten vorhanden?

Spielt da die gegenwärtige Personalstärke und die Entwicklung der Jugendwehren auch eine Rolle?

Ganz deutlich ja. Ohne Jugendfeuerwehren gäbe es bei den Aktiven erhebliche Nachwuchsprobleme. Deshalb sollte über Kinderfeuerwehren nachgedacht werden. Es gehen zu viele Kinder verloren, wenn sie erst mit zehn Jahren zur Jugendfeuerwehr dürfen. Das Interesse für die Feuerwehr sollte schon im Kindesalter aufgegriffen werden.

Also eine Art Bestandsaufnahme und Entwicklungsprognose für die Peiner Wehren. Auf welchen Zeitraum ist die Untersuchung oder Begleitung durch den Arbeitskreis angelegt?

Vernünftig geplant werden kann nur mit einer ständig fortgeschriebenen Bedarfsanalyse. Von uns werden auch die vergangenen zehn Jahre beleuchtet. Wichtiger ist aber, was muss oder soll in den nächsten zehn Jahren passieren? Welche Kosten entstehen für Um-, An- oder Neubauten, Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen, Geräten und persönlicher Ausrüstung, Lehrgängen, Führerscheinen und so weiter. Der Arbeitskreis wird ein Ergebnis mit einer Empfehlung der SPD-Fraktion bis zur nächsten Haushaltsplanberatung vorlegen. Vorstellen kann ich mir eine zukunftsweisende Richtlinie, die die Entwicklung der nächsten Jahre aufzeigt.

Arbeitskreise wecken bei den Betroffenen oft Unbehagen, es werden Nachteile, Einsparungen und möglicherweise die Zusammenlegung einzelner Wehren befürchtet – Sind diese Bedenken berechtigt und inwieweit arbeiten Sie mit den Feuerwehrkameraden und der Verwaltung zusammen?

Unsere Arbeit sehe ich positiv. Das Ergebnis ist offen. Verwaltung und Feuerwehr sind eingebunden. Unser Ziel ist es nicht, Feuerwehren zu schwächen. Andere Gemeinden haben aus unterschiedlichsten Gründen Feuerwehren zusammengelegt. Soweit mir bekannt ist, mit Zustimmung der jeweiligen Wehren. Sollten auch die Feuerwehren der Stadt Peine so etwas ernsthaft in Erwägung ziehen, muss drüber nachgedacht werden. Unsere Aufgabe sehe ich darin, zur Sicherstellung des Brandschutzes die nötigen Finanzen zur Verfügung zu stellen. Vielleicht sieht das Ergebnis so aus, dass keine Einsparungsmöglichkeiten vorhanden sind und mehr für die Feuerwehren getan werden muss.

Interview: Michael Schröder

Die Sprachgewandte

Sprachen sind die große Leidenschaft von Katherine Lemieux. In ihrer kanadischen Heimat eignete sich die 17-Jährige neben den Landessprachen Französisch und Englisch auch Spanisch an. Nun verbringt sie ein Austauschjahr bei Familie Gaus in Vöhrum, um ihre Deutsch-Kenntnisse aufzubessern.

Eine warme Mahlzeit zum Mittag? Das kannte Katherine bislang nicht: „In Kanada wird erst am Abend warm gegessen." An das hierzulande gängige Abendbrot musste sie sich bei ihren Gastlehern Thomas und Silke Gaus erst gewöhnen – wie auch an das Leben in einer Kleinstadt. Denn ihr Heimatort Plessisville liegt in Quebec – einer Provinz, die dreimal so groß ist wie die Bundesrepublik, jedoch nur 7 Millionen Einwohner beherbergt.

Dort absolvierte sie im vergangenen Sommer ihre Abschluss-Prüfung auf der Secondaire – vergleichbar mit der Highschool in den USA. Während ihres Deutschland-Aufenthalts besucht Katherine auf freiwilliger Basis das Peiner Ratsgymnasium. Und stellt fest: „Die Schule in Kanada ist leichter." Dort standen Fächer wie Kochen und Hauswirtschaft auf dem Stundenplan, Naturwissenschaften hatte sie früh abgewählt.

Die Verständigung in der neuen Umgebung bereitet dagegen keinerlei Probleme. Kein Zufall, „denn ich lerne gern Sprachen". Die ersten Erfahrungen mit der deutschen Sprache machte Katherine 2007 bei einem dreimonatigen Aufenthalt in Regensburg. Ihre dortige Gastfamilie möchte sie bis zur Rückkehr nach Kanada im Juli noch einmal besuchen.



Katherine Lemieux

Doch zuvor steht ein anderes wichtiges Ereignis an: Am 1. März wird Katherine 18. „Das ist ein sehr bedeutender Tag, auch wenn Autofahren in Kanada schon mit 17 Jahren erlaubt ist." Das Datum ist jedenfalls schon vorgemerkt – die Feier findet im Partykeller der Gaus' statt. Neben Freunden aus der Schule sind auch ihre Teamkolleginnen von Arminia Vöhrum eingeladen.

Denn seit neun Jahren spielt Katherine Fußball – dabei war sie in ihrer Heimat zu Anfang das einzige Mädchen in einer Jungenmannschaft. Den Spaß an der dortigen Randsportart tat das keinen Abbruch. „Zuletzt habe ich in der U18 gespielt, in Vöhrum gehöre ich schon zur Damenmannschaft", erzählt die Arminia-Stürmerin, die sich zudem im Sportstudio fit hält.

Die ausgiebige Freizeit am Nachmittag ist für sie ohnehin ungewöhnlich – schließlich steht in Kanada nach Schulschluss das Geldverdienen an. „Ich habe seit meinem 14. Lebensjahr als Kücheshilfe und Kassiererin in einem Restaurant gearbeitet", erklärt Katherine. Weitere Vorzüge ihrer derzeitigen Heimat hat sie bereits ausgemacht: „Öffentliche Verkehrsmittel wie Züge und Busse kenne ich aus Quebec überhaupt nicht." Selbiges gilt für das Handy, das in Kanada den Erwachsenen vorbehalten ist. In dieser Hinsicht hat Katherine aber bereits Abhilfe geschaffen und sich ein älteres Exemplar ihrer Gastfamilie geliehen.

Marcus Gießel/mg



Neue Geräte für Berufsfachschüler

Peine/Vöhrum. Die Schüler der Berufsfachschule Fahrzeugtechnik dürfen sich über eine neue Ausrüstung freuen. Die Kraftfahrzeug-Innung stellt ein Scheinwerfereinstellgerät und drei moderne Diagnosegeräte mit Bluetooth zur Verfügung. Der Gesamtwert der Geräte liegt bei rund 6300 Euro. „Wir von der Kraftfahrzeug-Innung wollen den Berufsfachschülern viel bieten. Natürlich bedeutet das für uns gewisse Kosten, doch von dem besseren Bildungsstandard profitieren letztendlich die Betriebe", sagt Albert Schridde, Obermeister der Innung. Die einjährige Berufsfachschule Fahrzeugtechnik an den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine in Vöhrum ist vor zehn Jahren als zusätzliche Schulform eingerichtet worden. (Bild, von links: Albert Schridde, Obermeister der KFZ-Innung, Joachim Schmidt, Lehrlingswart der KFZ-Innung, Marko Böhnke, Lehrer für Fachpraxis KFZ-Technik, Erich Neuhaus, Schulleiter, Jürgen Dröse, Koordinator Fahrzeugtechnik, Elektro und Metall, Werner Becker, Fachgruppenleiter Fahrzeugtechnik und unten: Dietrich-Ekkehard Just, Lehrer Fachpraxis KFZ-Technik). omnicomm



Die Kleinen im Vöhrumer Kindergarten schauen sich das kaputte Fenster an, durch das die Einbrecher eingestiegen sind. Die Risse im Glas wurden mit Klebeband abgedichtet. de

Täter brechen Küchenfenster auf

Einbrecher flüchten ohne Beute aus dem Vöhrumer Kindergarten Löwenzahn / Unverständnis und Ärger

Einbruch in die Kindertagesstätte Löwenzahn in Vöhrum: Bereits zum vierten Mal seit Oktober haben sich am Wochenende Fremde gewaltsam Eintritt zum Kindergarten verschafft – gestohlen wurde diesmal jedoch nichts.

Von Carolin Marie Merten

Peine-Vöhrum. Dreiste Täter: Zum wiederholten Mal brachen Unbekannte in die Kindertagesstätte Löwenzahn in Vöhrum ein. Bemerkt wurde der Einbruch gestern Morgen von einer Mitarbeiterin. Der Strom im Gebäudekomplex war ausgefallen, vermutlich weil die Täter Beleuchtungsanlagen und Bewegungsmelder beschädigt hatten. Eines der Küchenfenster war zerbrochen, durch das die Einbrecher eingestiegen sind, und auf dem Außengelände waren Spuren im Schnee zu sehen.

„Hier darf keiner rein", ruft der kleine Louis jedem zu, der sich dem Tatort, beziehungsweise der Kindergartenküche, nähert. Die Polizeibeamten haben den Kindern nämlich erklärt, dass sie an diesem Tag nicht dort frühstücken dürfen, weil die Spurensicherung in Ruhe arbeiten muss. Und dabei haben die Männer in Uniform ganz schön Eindruck auf den kleinen Jungen gemacht.

„Die Mitarbeiterin alarmierte nach der Entdeckung des Einbruchs per Handy die Polizei und sicherte die Fußabdrücke. Das war wirklich ein bedachtes Handeln, das hoffentlich bei der Aufklärung helfen wird", sagt der Leiter der Kindertagesstätte, Ulrich Brötzmann.

Dies war bereits der vierte Einbruch seit Oktober, doch der erste, bei dem die Täter trotz des geglückten Einstiegs nichts erbeuteten. Vor allem Lebensmittel, Elektroartikel oder Geld wurden in der Vergangenheit gestohlen. Die Summe der Beute blieb allerdings in jedem Fall deutlich unter der Schadenshöhe.

„Eigentlich müsste doch bekannt sein, dass in einem Kindergarten nicht das große Geld zu holen ist. All die Dinge, die wir benutzen, gehören ja nicht einmal uns. Die Einbrecher schädigen also nicht mich oder die Mitarbeiter, sondern die Kinder, die Eltern und im Endeffekt alle Steuerzahler", betont der Sozialpädagoge.

Die Kosten für die Beseitigung des entstandenen Schadens sorgen für Unverständnis und Verärgerung. „Ich möchte gern nachvollziehen können, wieso ein Mensch so etwas tut. Das bedeutet natürlich nicht, dass ich es akzeptiere oder toleriere, ich würde lediglich gern die Ursache kennen und gegebenenfalls darauf reagieren", sagt Brötzmann, „der wiederholte Diebstahl von Lebensmitteln scheint ja darauf hinzudeuten, dass jemand Hunger hat."

Sehr zufrieden ist der Kindergartenleiter mit der Arbeit der Polizei und auch mit der Aufmerksamkeit der Vöhrumer: „Die Zivilcourage von Mitmenschen hat bereits bei der Überführung eines Täters geholfen. Jeden Tag gibt es neue Situationen, die verdeutlichen, wie wichtig es ist, aufmerksam zu sein und sich für andere einzusetzen."

HINTERGRUND

Einbrecher in Kindergärten: „Schaden höher als die Beute"

„Reichtümer sind erfahrungsgemäß in Kindergärten nicht zu erwarten", sagt Polizeisprecher Stefan Rinke auf PAZ-Anfrage, „allerdings gibt es Kaffee- und Portokassen, elektronische Geräte wie etwa Laptops oder Beamer. Dass Einbrecher sich über die Lebensmittel im Kindergarten hermachen, ist eher die Ausnahme." In fast allen Fällen ist allerdings der angerichtete Schaden höher als der Wert der Beute.

Aktuell gibt es laut dem Polizeisprecher keine Häufung von Kindergarten-Einbrüchen im Kreis Peine. Allerdings erregte eine Peiner Erfolgsgeschichte im November 2008 das Aufsehen der Öffentlichkeit: Der schiefe Hacken seines Sportschuhs überführte einen 18-jährigen Einbrecher. Die Polizei hatte den arbeitslosen Mann aus der Region Hannover in einer Gartenlaube in Peine festgenommen, die ihm als Unterschlupf diente. Bei der Vernehmung gab der Täter Einbrüche in Kindergärten und Schulen zu, auch Kleingartenlauben waren sein Ziel. Die Beute: überwiegend Lebensmittel und Unterhaltungselektronik.

Nach der überraschenden Festnahme hatte der Arbeitslose insgesamt zwölf Einbrüche und Diebstähle gestanden, die er hauptsächlich im Stadtgebiet begangen hatte. Der Tatzeitraum erstreckte sich von Februar bis August 2008.

Sichergestellte Schuhabdrücke schickten die Peiner zum Vergleich ans Landeskriminalamt Hannover, wo die charakteristische Sohle mit dem abgetretenen rechten Hacken computertechnisch durch die Schuh-Spuren-Sammlung geschickt wurde. Es gab mehrere Treffer. Ein Richter erließ gegen den Mann Haftbefehl. de

Polizei angelt sich Eisangler am Eixer

Kreis Peine (pif). Auf dünnem Eis im wahrsten Sinn des Wortes haben sich Eisangler auf dem Eixer See begeben. Die Polizei bemalte die lebensgefährliche Aktion, teilt die Wirtschaftsförderungs- und Tourismusgesellschaft des Kreises mit und warnt davor, die Eisfläche zu betreten. Denn noch ist das Eis nicht dick genug, um das Gewicht von Menschen zu tragen. Es sei nicht davon auszugehen, dass das Eis dicker wird, denn in den nächsten Tagen ist mit steigenden Temperaturen zu rechnen. Die Tourismusgesellschaft ist Pächter des Sees.

Seelenbinder: Pastorin in Vöhrum

Peine-Vöhrum (tk). Endlich steht es nach langem Warten fest: Katrin Seelenbinder wird laut der evangelischen Landeskirche neue Pastorin in Vöhrum. Seelenbinder, die sich in Wipshausen und den umliegenden Dörfern die Pfarrstelle mit ihrem Mann teilt, hat sich bereits den Kirchenvorständen aus Vöhrum und Eixe vorgestellt. Die Pastorin hält im Gottesdienst am Sonntag, 8. Februar, ihre Aufstellungspredigt und stellt sich damit auch den Gemeindemitgliedern vor.



Katrin Seelenbinder.

Wenn aus der Gemeinde keinerlei Einwände gegen die Ernennung von Seelenbinder erhoben werden, wird sie zu ihrem Dienst in Wipshausen dann auch die halbe Pfarrstelle in Vöhrum, Eixe und Röhrse übernehmen. Die Pastorin wird mit ihrem Mann in Wipshausen wohnen bleiben, steht aber an festen Tagen in ihrem Büro des Pfarrhauses in Vöhrum persönlich für die Gemeindemitglieder zur Verfügung.



Das Foto zeigt (von links): Lehrer Roland Almon mit Jasmin Deraz, Josefine Felten, Maren Fried und Katharina Nagels. privat

Sieg für Schüler aus Peine

Deutsch-Olympiade

Peine (jd). Jubelnde Peiner Schüler gab es gestern in Braunschweig. Das Schülerteam der Integrierten Gesamtschule IGS aus Peine hat es geschafft: Bei der Qualifikationsrunde der Deutsch-Olympiade im Wilhelm-Gymnasium in Braunschweig haben sich die je 14 Jahre alten Jasmin Deraz, Josefine Felten, Maren Fried und Katharina Nagels gegen die anderen Teams durchgesetzt. Sie traten in der Kategorie Hauptschule und Mittlerer Schulabschluss an. Ausgeschieden ist dagegen das Gymnasium Vechelde.

Bundesweit trainieren mehr als 44 400 Schüler aller Schulformen in den fünf Disziplinen der Deutsch-Olympiade: Reimen, Umschreiben, Erzählen, Erklären und Darstellen. Für jede der fünf Aufgaben haben die Schüler nur zwei Minuten zur Vorbereitung und treten dann vor einer Jury gemeinsam auf.

„Sie müssen eng im Team zusammenarbeiten, um ein gutes Ergebnis zu erzielen. Sie beweisen dabei Kreativität und Improvisationstalent – es macht viel Spaß, dabei zuzusehen", sagte Kristina Raab, Projektleiterin der Deutsch-Olympiade.

Landesfinale am 24. März

Die nächste Etappe, das Landesfinale am 24. März in der Landesbühne in Hannover, bestreiten Jasmin, Josefine, Maren und Katharina in Begleitung ihrer gesamten Klasse. Die besten Sprachakrobaten des Landes können sich für das große Bundesfinale im Deutschen Theater Berlin qualifizieren und im Mai mit ihrer Klasse in die Hauptstadt reisen.

Die Deutsch-Olympiade ist ein bundesweiter, mündlicher Teamwettbewerb für Schüler der Jahrgangsstufe 9. Der mehrstufige Wettbewerb wird durch eine Unterrichtsreihe für das Fach Deutsch vorbereitet. Das eigens für den Wettbewerb erarbeitete Unterrichtsmaterial stellt die Initiative Deutsche Sprache den teilnehmenden Klassen kostenlos zur Verfügung. Sie richtet die Deutsch-Olympiade aus.

Vechelde trat mit Simin Rabeil, Sabrina Jelbmann, Merle Hassel und Franziska Gronowski in der Kategorie Gymnasium an, mußte sich im Vergleich mit Alfeld, Braunschweig und Schöningen aber geschlagen geben.

Rathaus: Neubau oder Sanierung?

Völhrum: Ortsentwicklung und Verkehrssicherheit

Peine-Völhrum (cmm). Das ehemalige Rathaus Völhrum, sowie die Ortsentwicklung haben im Völhrumer Ortsrat weiter für Diskussionsstoff gesorgt. Die Verwaltung der Stadt Peine stellte den Mitgliedern verschiedene Möglichkeiten eines neuen Rathauses vor. Neben dem bereits bekannten Vorschlag, ein neues ebenerdiges Gebäude zu bauen, wurde auch die Sanierung bestehender Häuser in Betracht gezogen. Das kann mehrere Millionen Euro kosten.

Der Ortsrat wird die Vorschläge und möglichen Zuschüsse prüfen. „Es erfordert gründliche Arbeit, um zum bestmöglichen Ergebnis zu kommen. Mit einer Entscheidung ist sicher nicht in der nächsten Ortsrats-Sitzung zu rechnen", sagt Ortsbürgermeister Ewald Werthmann (SPD).

Ortsentwicklung verbessern

Im Zuge der Ortsentwicklung Völhrum sind Gespräche mit der Behörde für Geoinformationen, Landentwicklung und Liegenschaften Braunschweig geplant, um sich darüber zu informieren, ob Völhrum in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen werden kann. Werthmann erklärt: „Wir werden die nötigen Gespräche führen und entsprechend reagieren – beispielsweise mit Informationsveranstaltungen und Arbeitskreisen. Unser Ziel ist es den alten Ortskern nicht aussterben zu lassen und leerstehende Gebäude zu vermeiden."

Außerdem wurde besprochen, wie man Straßen durch Schwellen oder Fahrbahnverengungen beruhigen kann. Auch die Anlegung kombinierter Rad- und Fußwege wurde diskutiert. Doch durch die relativ kurzfristige Information und den Wunsch nach einem einheitlichen Verkehrsbild im Landkreis ist auch hier noch nicht mit einer Entscheidung zu rechnen.

Peiner Aushängeschild braucht Hilfe

Vöhrumer Ökogarten will Regionales Umweltbildungszentrum werden / Landkreis prüft eine mögliche Trägerschaft

Er ist weit über die Kreisgrenzen bekannt und arbeitet mit namhaften Zoos zusammen: der Ökogarten der Integrierten Gesamtschule Vöhrum. Jetzt möchte man einen Schritt weitergehen, doch dafür wird Hilfe vom Landkreises Peine benötigt.

Von Thomas Krüger

Peine-Vöhrum. Schlangen, Vogelspinnen, Schildkröten: Etwa 110 Tierformen und unzählige Pflanzen – darunter viele seltene Exemplare – sind im Ökogarten der Integrierten Gesamtschule Vöhrum auf einer Fläche von 5000 Quadratmetern zu sehen. „Der Ökogarten ist ein Riesenerfolg", sagt Betina Gube, die das Projekt vor fünf Jahren gemeinsam mit Schulleiter Herwart Prudlo angestoßen hat.

Seitdem sind zahlreiche Besuchergruppen aus dem gesamten Bundesgebiet und natürlich auch die Schüler der Peiner Gesamtschule dort gewesen, um sich vor Ort beispielsweise über das Leben der Bienen, Vögel oder Schmetterlinge zu informieren. Gube erklärt: „Unser Erfolgsgeheimnis ist das direkte Erleben der Natur und der Tierwelt. Hier können Schüler oder Kindergartenkinder Tiere streicheln, anfassen und eine Beziehung zu diesen Lebewesen aufbauen. Das ist viel intensiver und lehrreicher als die rein theoretische Abbildung in Büchern. Viele Besucher sind so fasziniert, dass sie regelmäßig wiederkommen und mitarbeiten."

Gebäude sind marode

Aufgrund des großen Erfolges und der positiven fachlichen Beurteilung durch Experten will man den Vöhrumer Ökogarten ausbauen und dringend nötige Sanierungen angehen. Vor allem die Gebäude sind laut Gube in „einem maroden Zustand". Dafür ist jedoch die Anerkennung als Regionales Umweltbildungszentrum (siehe Stichwort) nötig. Daher ist jetzt der Landkreis Peine gefragt, der die Trägerschaft und damit auch die finanzielle Unterstützung übernehmen müsste. Schulleiter Herwart Prudlo betont: „Ich würde mir ein größeres Engagement des Landkreises wünschen, denn schließlich ist dieser einzigartige Ökogarten ein Aushängeschild für Peine."

Auf PAZ-Abfrage erklärt dazu Kreis-Pressesprecher Henrik Kühn: „Momentan ist unser Immobilienwirtschaftsbetrieb dabei, sämtliche Liegenschaften und baulichen Projekte des Landkreises zu bewerten. Deshalb können wir uns derzeit auch nicht zu Einzelprojekten äußern." Der Ökogarten werde jedoch als gute und unterstützenswerte Sache beurteilt. Vielleicht sei auch eine Verknüpfung mit dem Grünen Klassenzimmer im Meerdorfer Holz denkbar.



Der Vöhrumer Ökogarten mit seinen faszinierenden Tierarten kommt nicht nur bei den Peiner Schülern gut an. Die Besucher kommen aus dem gesamten Bundesgebiet. Jetzt soll der Landkreis Peine die Trägerschaft übernehmen.

Isabel Massel

STICHWORT

Regionales Umweltbildungszentrum

Niedersachsen hat seit den 90er-Jahren ein Netz von bisher 27 außerschulischen Umwelt-Lernstandorten aufgebaut. Es handelt sich um Einrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft, die sich in ihrer pädagogischen Konzeption an einer „erlebnisorientierten Umweltbildung" orientieren und die vom Land als Regionales Umweltbildungszentrum anerkannt sind. tk

Vom Lottogewinn gepredigt

Vöhrum: Neue Pastorin Katrin Seelenbinder hält Einführungsgottesdienst

Von Dr. Nicole Laskowski

Peine-Vöhrum. Eindrucksvoll und nachdenklich: Mit einer Predigt über das Thema „Was man zum Leben braucht" stellte sich Vöhrums neue Pastorin Katrin Seelenbinder der Gemeinde vor mehr als 100 Gottesdienstbesuchern vor. Sie erzählte von einem Weinbergbesitzer, der Arbeiter für einen Tag anheuert, und ihnen dafür einen Silbergroschen als Lohn anbietet.

Ein Silbergroschen reichte damals für einen Tag für eine Familie. Im Laufe des Tages kommen weitere Arbeiter dazu, die dann auch weniger Stunden arbeiten. Trotzdem bekommen alle am Ende des Tages den gleichen Lohn – einen Silbergroschen.

„Ist das nicht ungerecht? Die meisten würden das so empfinden", sagte Seelenbinder, um gleich darauf die Sicht derer zu schildern, die unerwartet viel Lohn erhalten, obwohl sie nur wenig gearbeitet haben. „Sie bekommen das, was sie zum Leben brauchen, ein Stück vom Himmel, ganz unverdient. Wer möchte das nicht? Einmal auf der Gewinnerseite stehen – ich kenne den Wunsch auch und habe letzte Woche wie Millionen andere Lotto gespielt", berichtete sie.

Und wie Millionen andere habe auch sie selbstverständlich nicht gewonnen. Aber selbst wenn, wäre ein Gewinn von viel Geld kein Garant für dauerhaftes Glück. „Wir brauchen mehr zum Leben als das tägliche Brot oder das Geld dafür. Erst die kleinen unauffälligen Dinge machen das Leben schön. Diese Momente voller Segen sind für alle da. Sie sind ein himmlischer Vorgeschmack, aber auch so flüchtig wie Glühwürmchen in einer Sommernacht", sinnierte Katrin Seelenbinder.

Deswegen solle man diese unverhofften und unverdienten Glücksmomente erkennen und auskosten. „Sie begegnen einem ganz unvermittelt. Schauen Sie doch mal hin! Wo erleben Sie das?"

Die 34-Jährige wird künftig mit einer halben Stelle die Gemeinden Vöhrum, Röhrse und Eixe betreuen. Mit ihrem Mann teilt sie sich zudem seit einem Jahr eine Stelle in Wipshausen und Rüper. „Ursprünglich komme ich aus der Nähe von Hameln und habe in Bethel, Bonn und Göttingen studiert", berichtete Seelenbinder zu ihrem Werdegang. Ihr Vikariat habe sie in Rinteln absolviert, bevor sie ihre erste Pfarrstelle im ostfriesischen Leer antrat. Dort lernte sie ihren Mann kennen. Gemeinsam haben sie sich dann auf verschiedene Stellen beworben und sind Anfang 2008 ins Peiner Land gekommen.

„Mein Schwerpunkt liegt auf der gottesdienstlichen Gestaltung. Eine klare, verständliche Predigt ist mir wichtig. Ansonsten werde ich erstmal mit offenen Augen durch die Gemeinde gehen und Wünsche erkunden", kündigte sie an. Von der Gemeinde wird die neue Seelsorgerin mit offenen Armen empfangen. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit", bekräftigte Kirchenvorstandsmitglied Erika Fischer.

In ihrer Freizeit musiziert die Pastorin und geht gern spazieren. Begleitet wird sie dabei von Hund Petrus. „Der sieht mit seinem schwarzen Fell und seinem weißen Latz aus wie ein Pastor", erklärte sie schmunzelnd den eher ungewöhnlichen Namen.



Gruppenbild vor der Kirche (von links): Erika Fischer, Pastorin Katrin Seelenbinder, Udo Lüth, Heike Schneider und Ursula Kersting. nic

Die Bienen fliegen drauf

Der Winterling ist die Pflanze des Monats Februar

In Zusammenarbeit mit dem Ökogarten der IGS Peine stellt die PAZ jeweils am dritten Mittwoch des Monats die „Pflanze des Monats" vor. Heute ist es der Winterling.

PAZ SERIE

Von Tobias Mull

Peine-Vöhrum. „Eigentlich ist der Name völlig falsch", sagt Betina Gube, Leiterin des Ökogartens der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum, über die Pflanze des Monats Februar. Denn der kleine gelbe Frühblüher müsste eigentlich Frühlingsbote heißen. Da man sich den Namen jedoch bekanntlich nicht aussuchen kann, muss die Pflanze aus der Familie der Hahnenfußgewächse nun damit leben, Winterling zu heißen. Ein kleines Trostpflaster ist die Auszeichnung, die PAZ zusammen mit dem Ökogarten vergibt.

„Als Frühblüher hat der Winterling seine Startvorräte unterirdisch in einer kleinen Knolle eingelagert, sodass er als eine der ersten Blütenpflanzen mit den wärmenden Sonnenstrahlen in die Welt hineinleuchten kann", erläutert die Ökogarten-Chefin. Die kleine Pflanze bohrt sich dann durch Erde und auch Schnee. „Fast sieht es so aus, als ob sie ein Wachstumsloch in die Schneedecke gebrannt hat, denn der Schnee erscheint oft zurückgedrängt rund um die Pflanze", erklärt Gube.

Der Winterling ist eine ausdauernde, krautige Pflanze. Die glänzend gelben, etwa 2,5 Zentimeter im Durchmesser großen Blüten stehen am Ende eines dicken Stängels. Die Blüte enthält meist sechs Blütenkronblätter und viele Staubblätter. Zwischen Kronblättern und Staubblättern befinden sich tütenförmige Honigblätter. Die ursprüngliche Heimat ist in Südeuropa, wo der Winterling vor allem in feuchten Laubwäldern oder auch in Gebüschen und Weinbergen wächst. Sein Verbreitungsgebiet reichte von Südostfrankreich über Italien und Ungarn bis nach Bulgarien und der Türkei.

Herausgerupft zu werden, mag der Winterling gar nicht. Dann ist er giftig. „Fast jede Pflanze enthält Wirkstoffe, die einerseits medizinisch nutzbar sind, in einer falschen Dosierung jedoch unangenehme Wirkung zeigen", erläutert Gube. „Im Winterling, der mit allen Pflanzenteilen giftig ist, findet man diese Wirkstoffe, die Glykoside, in höchster Konzentration jedoch vor allem in der Knolle."



Gelber Frühlingsbote unter „falschem" Namen: der Winterling. privat

Den Bienen macht das jedoch nichts aus. Für sie ist der Winterling der erste Anflugpunkt im Jahr. Denn die Pflanze ist die einzige, die zum Ende des Winters bereits Nektar und Pollen besitzt. Ein Frühlingsbote eben – wenn auch unter „falschem" Namen.

▶ Der Ökogarten der IGS Peine veranstaltet auch in diesem Jahr Besuchertage. Jeweils am ersten Sonntag im Monat können von 10 bis 16 Uhr die Tiere und Pflanzen bestaunt werden. Am kommenden Besuchersonntag am 1. März dreht sich alles um Schlangen. Außerdem können die Reptilien „gestreichelt" werden.

„Ich werde nie von der Schule loskommen“

Berufsbildende Schulen Vöhrum: Nach 30 Dienstjahren verabschiedet sich der Oberstudienrat Wolf Radzuweit in den Ruhestand

Von Carolin Marie Merten

Peine. „Ich habe immer mein Bestes gegeben, mehr konnte ich nicht tun. Ich glaube, es war der richtige Moment, um sich zu verabschieden, doch wirklich trennen werde ich mich vom Schulwesen wohl nie“, sagt Wolf Radzuweit. Mit 63 Jahren verabschiedet sich der Oberstudienrat und Fachleiter Politik, Metallbau und Konstruktionsmechanik der Berufsbildenden Schulen in Vöhrum in den Ruhestand.

„Meine Ausbildung begann im Jahr 1960 mit einer Lehre bei Siemens, später studierte ich an der Fachhochschule Rosenheim Diplom-Ingenieurwesen der Kunststofftechnik und dann absolvierte ich an der Technischen Universität Berlin das Aufbaustudium ‚Amt des Studienrats im berufsbildenden Schulwesen‘“, sagt der 63-Jährige. „Meine eigenen Erfahrungen als Auszubildender halfen mir im späteren Berufsalltag oft geholfen, die Schüler besser zu verstehen und sie optimal vorzubereiten. Ich weiß einfach, worum es geht. Heute ist allerdings vieles einfacher, zum Beispiel durch solche vielfältigen Angebote, wie das der Berufsbildenden Schulen. Die Möglichkeit des Aufbaustudiums hat sich damals ergeben und ich habe nie bereut sie genutzt zu haben. Mein Ziel war schließlich der technische Bereich und dort bin ich geblieben. Es ist ja ‚nur‘ die spannende Herausforderung hinzugekommen, die mir anvertrauten Schüler nicht zu enttäuschen.“

Hobby-Imker und Freizeit-Fischer

Während der 30 Jahre, die der zweifache Vater bei den Berufsbildenden Schulen tätig war, hat er außerdem die Posten Personalrat, Verkehrsobmann, stellvertretender Vorsitzender des Schul-Fördervereins und Ortsvorsitzender des Berufschullehrerverbandes übernommen. „Ich habe die Schule als Ort des Vertrauens kennengelernt. Auch die tolle Zusammenarbeit der Lehrer mit den Auszubildern in den Betrieben hat mich begeistert – vor allem, weil letztlich die Jugendlichen davon profitieren. Mein Ziel war es, jedem Schüler gerecht zu werden und die ideale Mischung aus fordern und fördern zu finden. Das war jeden Tag aufs Neue eine gewisse Gratwanderung“, erklärt der Rentner.

Konkrete Pläne für den Ruhestand hat der Hobby-Imker und Freizeit-Fischer jedoch nicht: „Ich werde das alles auf mich zukommen lassen und dabei versuchen, mich selbst zu finden. Sicherlich werde ich weiter mit dem Schulwesen zu tun haben – kein Wunder nach 30 Jahren und mit einer Lehrerin als Frau. Generell für die Zukunft wünsche ich mir jedoch, dass die zunehmende mangelnde Sozialisierung und die Verwahrlosung der Kinder gestoppt wird. Immer wieder werden Defizite festgestellt, doch die nötigen Reaktionen bleiben aus. Die Verantwortlichen – und damit meine ich sowohl Eltern und Lehrer, als auch den Staat – sind ähnlich viel zu beschäftigt damit, sich gegenseitig zu beschuldigen. Roman Herzog hat im Jahr 1997 gesagt, dass ein Ruck durchs Land gehen müsse. Seitdem hat sich zwar vieles verändert, doch auf einen Ruck warte ich noch heute.“



Wolf Radzuweit.

Einhaus: Kreis soll Lehrer anstellen

Kreis Peine (pif). Überraschender Vorschlag: Der Landkreis könnte Arbeitgeber für die Pädagogen im Peiner Land werden. Landrat Franz Einhaus kann es sich gut vorstellen, künftig Chef der Lehrer zu sein, sagte der Verwaltungschef bei der Eröffnung des Berufsfindungsmarktes in den Berufsbildenden Schulen gestern Abend in Vöhrum. „Es gibt schon länger Überlegungen beim Städte- und Landkreistag, die Lehrer bei den Kommunen anzustellen", sagte Einhaus am Rande der Veranstaltung zur PAZ. Sollte ihn jemand fragen, wäre er nicht abgeneigt, dass Peine zur Modellregion wird, sagte der Landrat. Wichtig sei dabei, dass sich der Landkreis dabei nicht auf ein finanzielles Abenteuer einlasse. „Es muss eine faire finanzielle Basis für solch eine Lösung geben", sagte Einhaus. Sprich: Der Topf, der derzeit im Kultusministerium für die Lehrer da ist, müsse anteilig für das Peiner Land dem Kreis zur Verfügung gestellt werden.

Kreis als Arbeitgeber der Lehrer

Landrat Franz Einhaus überraschte bei der Eröffnung des Berufsfindungsmarktes mit einem Vorschlag

Über das Ausbildungsangebot der Berufsbildenden Schulen in Vöhrum und konkrete Ausbildungsplätze wollen sich heute rund 1000 Schüler aus dem Peiner Land beim 16. Berufsfindungsmarkt informieren. Bei der Eröffnung des Marktes überraschte Landrat Franz Einhaus (SPD) mit dem Vorschlag, der Kreis könne Arbeitgeber der Lehrer werden.

Von Thorsten Pifan



Gäste und Gastgeber der Berufsbildenden Schulen (von links): Erwin Günther, Franz Einhaus, Hildegard Kappach, Erich Neuhaus, Lutz Seidel und Wilfried Künstler. pif

Kreis Peine. Feierlich begrüßten die Schülerinnen der Berufsfachschule Körperpflege gestern Abend die Gäste in den Berufsbildenden Schulen in Vöhrum: Die Eröffnung des Berufsfindungsmarktes stand an. Heute von 8 bis 15 Uhr werden rund 1000 Schüler aus dem Peiner Land anreisen, um sich über das Angebot der Vöhrumer Schulen und der Betriebe zu informieren. Doch ein Satz von Landrat Franz Einhaus (SPD) stellte das tolle Programm mit einem beeindruckenden Auftritt der Theater AG und die Zauberei von Detlef Cranaut in den Schatten: Er könne sich vorstellen, künftig Arbeitgeber der Lehrer zu werden, sagte Einhaus.

Damit war es raus. Dieser Vorstoß sei mit der Politik abgestimmt, erklärte der Landrat. Am Rande der Veranstaltung verriet er der PAZ Einzelheiten: Die Idee, Lehrer bei den Kommunen einzustellen, sei nicht neu und werde schon länger vom niedersächsischen Städte- und Landkreistag diskutiert. Einhaus kann sich vorstellen, dass der Landkreis Peine zur Modellregion wird. Wie weit mögliche Gespräche schon gediehen sind, wollte er allerdings nicht verraten.

Klar sei aber, dass sich der Landkreis mit solch einem Vorhaben nicht in ein finanzielles Abenteuer stürzen dürfe. „Die Bedingungen müssen auf einer fairen finanziellen Basis stehen", sagte Einhaus. Er halte es für sinnvoll, wenn Schulträger und Arbeitgeber der Lehrer identisch seien. Dann komme alles aus einem Guss.

Letztlich sei der Landkreis dann verantwortlich für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen von der Krippe bis in den Beruf. „Das bietet uns Spielraum und hilft uns, die Verzahnung von Jugendhilfe und sozialen Aufgaben voranzutreiben", sagte Einhaus.

Abendmusik in Vöhrum

Peine-Vöhrum (cmun). Geistliche und weltliche Werke aus verschiedenen Epochen: Am Sonntag, 15. Februar, veranstaltet der Volkschor Vöhrum ab 17 Uhr in der katholischen Kirche St. Josef eine Abendmusik. Die Mitwirkenden Waltraud Balandis (Sopran), Ingrid Struck (Sopran), Hanno Diederichs (Klavier und Cembalo) und der Chor werden unter der Leitung von Axel Engel vor allem bekannte und unbekannte Abendlieder vortragen, da diese leider oft vernachlässigt werden. Der Eintritt ist frei.

Die alte Strecke neu beleben

Draisinen-Fahrt soll das Peiner Freizeit-Angebot erweitern / „Reaktionen erwünscht"

Kreis Peine (rmm). Die Gleisstrecke zwischen Peine und Stederdorf wird seit dem Jahr 2003 nicht mehr befahren. Das soll sich jetzt ändern, regt Markus Nawroth an: „Ich finde es schön, wenn man die brachliegende Strecke neu beleben würde. Bei einer telefonischen Anfrage bei der Deutschen Bahn Netz AG in Hannover habe ich erfahren, dass das Schienenwerk noch funktionstüchtig ist – natürlich abgesehen von der zunehmenden Verwilderung der Strecke."

Als Startpunkt sei momentan der Bahnübergang Vöhrum-Peine geplant, mögliche Haltestellen könnten an der Strecke gelegene Gastwirtschaften bilden. „Außerdem könnte man an Stationen wie der Kleingartenanlage am Herzberg Pausen einlegen und diese für kleine Wanderungen oder Ähnlichen nutzen", sagt Nawroth.

Eine bestimmte Zielgruppe habe er noch nicht vor Augen, bisher sei das ja erstmal eine Idee. „Über Reaktionen, Vorschläge und Unterstützung würde ich mich sehr freuen. In anderen Städten gibt es ähnliche Projekte", sagt er. In Rinteln beispielsweise würden ganzjährig Fahrrad-Draisinen eingesetzt, die sowohl von Jugendgruppen als auch von Senioren genutzt werden. „Ich denke, das wäre eine Bereicherung für Peine. Trotzdem möchte ich erst einmal Reaktionen der Bevölkerung abwarten, bevor die Planung konkret wird", erklärt Nawroth.

Interessierte oder Spender, die bei der Erstellung eines Konzepts unterstützend mitwirken möchten, können sich unter Telefon 0152/ 29235283 direkt an Markus Nawroth wenden.



Wollen die Schienen wieder in Betrieb nehmen: Adolf Stephan und Markus Nawroth (rechts). ch

Mini-Feld mit viel Prominenz eröffnet

TSV Eixe hat 419 Mitglieder

Peine-Eixe (tt). Insgesamt 51 Vereinsmitglieder begrüßte der Vorsitzende Karlheinz Kuhnert bei der Hauptversammlung des TSV Eixe. Der Verein habe zurzeit 419 Mitglieder, davon 154 Jugendliche. Kuhnert betonte, dass der TSV Eixe nach Falko Rosenthal prozentual zur Einwohnerzahl der größte Verein im Kreis Peine sei. Ihm gehören 14 Fußballmannschaften an. Im Einzelnen sind zwei Herren-, zwei Damen- und zehn Jugendmannschaften aktiv. Die Sparte Tischtennis nimmt mit zwei Damen- und zwei Herrenmannschaften am Spielbetrieb teil.

Ein besonderer Höhepunkt im vergangenen Jahr war die Eröffnung des Mini-Spielfeldes. Hierzu kamen Ehrengäste aus Politik, Stadt und vom Niedersächsischen Fußballverband. Der Vorsitzende bedankte sich nochmals bei Reinhard Matschurek, der durch seinen unermüdlichen Einsatz großen Anteil an der Realisierung des Projektes Mini-Spielfeld hatte. Matschurek wurde für sein ehrenamtliches Engagement an höherer Stelle ausgezeichnet und in den Club 100 des Deutschen Fußballbundes aufgenommen.

Knobeln, Kröckeln und Wandern

Zu den beliebten Veranstaltungen des TSV zählten unter anderem der Skat- und Knobelabend, die Krökelnacht, die Saisonabschlussfeier, der Wandertag, der Weihnachtsball und die Glühweinfete.

Unter dem Punkt Vereinsbeiträge meldete Kuhnert, dass der Beitrag nicht erhöht werden müsse. Dennoch ist sparsames Haushalten angezeigt, wie Kassenwartin Daniela Giere ausführte.

Im Verlauf der Versammlung wurde der Vorstand entlastet und neu gewählt. Neu im Vorstand sind Ralf Lüders als 2. Vorsitzender, Ulrike Weise als Schriftführerin und Holger Biel als Tischtennis-Obmann. Ute Decker wechselte vom Amt der Schriftführerin zur Kassenwartin.

Schließlich standen Ehrungen auf dem Programm. Folgende Mitglieder wurden mit Ehrennadeln ausgezeichnet: Bronze: Wolfgang Bredow (Tätigkeit für Betreuerarbeit), Silber: Erika Dettmer und Falk E. Woldt (25 Jahre) Gold: Hans-Heinrich Raabe (40 Jahre). Für 60-jährige Vereinsmitgliedschaft erhält Werner Wilke einen Präsentkorb.

POLIZEINOTIZEN

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde in **Vöhrum, im Sandweg** ein Pkw aufgebrochen und ein Laptop, ein Beamer sowie diverse andere Gegenstände entwendet.

Musik hautnah spüren

Hainwaldschule Vöhrum: Streichquartett zu Gast bei den Drittklässlern

Von Carolin Marie Mertes

Peine-Vöhrum. „Wir machen heute einen ganz besonderen Musikunterricht: eine Entdeckungsreise rund um unsere Instrumente", begrüßt Joachim Heimbrock die Drittklässler der Hainwaldschule. Der Violinist und drei seiner Kollegen waren gestern zu Besuch in der Vöhrumer Grundschule.

Nach einem Stück zur Begrüßung stellen die Berufsmusiker des Streichquartetts den staunenden Schülern ihre Instrumente vor: Joachim und Luisa Heimbrock spielen Violine, Daniel Jerzewski die Viola und Christoph Lagemann das Violoncello – normalerweise im Staatsorchester Braunschweig.

Gemeinsam mit den Drittklässlern sucht und erklärt Joachim Heimbrock Unterschiede zwischen den Instrumenten. Die Kinder lernen beispielsweise, dass bevor der Stachel am Violoncello erfunden wurde, der Musiker das Instrument zwischen die Beine klemmen oder an einem Gurt tragen musste. Es wurden nicht nur die Bestandteile der einzelnen Streich-Instrumente benannt und erklärt sondern auch Musik erlebbar gemacht. Die Drittklässler konnten den Klang am großen Resonanzkörper des Violoncellos spüren, selbst eine Geige halten und die Zusammensetzung einzelner Stimmen zu einem ganzen Stück miterleben.



Musik zum Anfassen: Luisa und Joachim Heimbrock zeigen einem Schüler, wie man eine Violine in die Hand nimmt. cmm

Die Berufsmusiker spielten – entsprechend der aktuellen Mozart-Woche – Stücke des bekannten Komponisten, die deutsche Nationalhymne und die Musik zum russischen Märchen „Peter und der Wolf". Der Höhepunkt des Besuchs war jedoch die gemeinsame Version des Hainwaldschulen-Lieds, bei dem die Kinder kräftig mitsangen.

„Der Besuch des Streichquartetts ergänzt die momentan im Musikunterricht des dritten Jahrgangs behandelte Instrumentenkunde optimal. Außerdem wird Musik so erlebbar für die Kinder", erklärt Lehrerin Katrin Melzer.

Travestie-Show in Vöhrum

Die „Herren Damen" treten am 7. März auf

Peine-Vöhrum (wos). Die Show der Travestie ist am Sonnabend, 7. März, zu Gast im Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus. In der Pressemitteilung heißt es: „Wer die Hauptdarstellerin Jessica Ravell, die sowohl als Talent für Live-Gesang und Komik als auch für ernstere Nummern gilt, und die weiteren Darsteller noch nicht gesehen hat, der sollte sich die Show nicht entgehen lassen und sich schnellstmöglich Karten für diese Darbietung besorgen."

Zum Ensemble gehören neben Jessica Ravell unter anderem Leslie London, eine Verwandlungskünstlerin, die Parodien von Tina Turner bis Lisa Minnelli zeigt, und auch Stefanie Carroll, die bereits mit dem „Chez Nous" durch Deutschland tourte und auf 25 Jahre Bühnenerfahrung zurückblicken kann.

Karten sind im Vorverkauf für 18,50 Euro in der Bücherstube Vöhrum (Kirchvordener Straße) oder im Toto Lotto Heidi Meyfeld (Kirchvordener Straße), bei Wolfgang und Sabine Rathge (0160/96853191) sowie für 20 Euro an der Abendkasse zu bekommen. Gruppen werden gebeten, sich unter www.starsdertravestie.de direkt an Jessica Ravell zu wenden.

Der Einlass beginnt um 18.30 Uhr, Beginn ist um 20 Uhr (freie Platzwahl), die Show wird ab 16 Jahre empfohlen.

Einblick in die Vorstandsarbeit

SPD Vöhrum-Eixe-Röhrse

Peine-Vöhrum (mu). Während der Hauptversammlung der SPD Vöhrum-Eixe-Röhrse wurden vom Vorsitzenden Heinz Schäfer verdiente Mitglieder geehrt. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Viktor Wittke und Gerhard Meyer, für 40-jährige Mitgliedschaft Bernd Leunig, Klaus Lehmann, Erich Neuhaus und Helmut Schrader Dank ausgesprochen.

Ein neues Ortsvereinsstatut wurde einstimmig beschlossen. Neu aufgenommen ist der Passus, dass die Vorstandssitzungen öffentlich, für alle Ortsvereins-Mitglieder der SPD zugänglich sind. Bei den Vorstandswahlen wurde Heinz Schäfer als Vorsitzender wiedergewählt. Stellvertreterin ist Monika Heitmann-Eichemann. Kassenwart Dirk Tscheuschke und Schriftführer Dirk Franz wurden in ihren Ämtern bestätigt. Als Beisitzer fungieren Ingrid Schott, Konrad Metzing und Karl-Heinz Tscheuschke.



Geehrte Sozialdemokraten (von rechts vorne): Klaus Lehmann, Bernd Leunig, Erich Neuhaus, Viktor Wittke. Hinten: Heinz Schäfer. ch

Großer Aufschlag mit neuer Vorstandsriege

Dieter Hoffmann löst Hans-Otto Grünhages als Vorsitzender der Tennissparte des TSV Arminia Vöhrum ab

Von Melanie Stallmann

Peine-Vöhrum. Überraschung bei der Mitgliederversammlung: Neuer Leiter der Tennissparte beim TSV Arminia Vöhrum ist Dieter Hoffmann. Er löst Hans-Otto Grünhages ab. Mehr als 40 Mitglieder waren zur Versammlung der Tennissparte des TSV Arminia Vöhrum gekommen, bei der neben dem Jahresrückblick 2008 und dem Kassenbericht auch die Neuwahlen des Vorstands auf der Tagesordnung standen. Grünhages wurde nach neun Jahren mit einem Blumenstrauß und kräftigem Applaus der Tennisfreunde verabschiedet.

Der Vorschlag für Hoffmann war überraschend gekommen. Trotzdem wählte ihn die Versammlung ohne Gegenstimme. Der neue „Ranglistenerste" hatte mit Eberhard Krocker als Sport- und Lars Hanke als Jugendwart gleich weitere Kandidaten parat, die ebenfalls einstimmig gewählt wurden. Damit konnte das Gremium nach mehr als zehn Jahren erstmals wieder komplett besetzt werden und wird mit Ullrich Hass als Stellvertreter, Beate Barney als Kassierin und Christiane Adam als Schriftwartin voller Elan und Optimismus in die neue Tennissaison starten.

Dabei will sich das neue Führungs-Team der Nachwuchsarbeit widmen und verschiedene Projekte starten, um den Mitgliederrückgang zu stoppen. Auch dem Clubleben soll wieder Leben eingehaucht werden, wobei „der Vorstand nur als Ideengeber fungieren kann, die Tennisfreunde müssen verstärkt mitziehen", wie Hoffmann eindringlich appellierte.

Und seine Worte zeigten Wirkung, denn mit dem Vorstand wurde während der Versammlung auch der Vergnügungsausschuss wieder besetzt, der umgehend mit den Planungen zur Platzeröffnung am 26. April startete. Der erste Arbeitseinsatz der Mitglieder auf der Anlage an der Posener Straße ist für den 4. April terminiert.



Nach mehr als zehn Jahren erstmals wieder komplett besetzt: Die Führungsriege der Tennisabteilung des TSV Arminia Vöhrum. Von links: Ullrich Hass, Beate Barney, Dieter Hoffmann, Christiane Adam, Lars Hanke, Eberhard Krocker. privat

Moderne Stühle für Vöhrumer Grundschule

„Der erste Klassensatz der neuen Stühle ist da!“ **Diana Stallies**, Schulleiterin der Hainwaldschule in Vöhrum, freut sich über die blauen roll- und drehbaren Stühle, die das Lernverhalten der Schüler verbessern sollen.

„Bewegtes Sitzen – besser lernen“ ist das Motto der Kampagne, die die Vöhrumer Grundschule im vergangenen Jahr begonnen hat, um Spenden für neue Arbeitsplätze in den Klassen zu sammeln. Das war sehr erfolgreich: Mehr als 2000 Euro sind durch Sponsoren zusammen gekommen. Vor Kurzem ist der erste Klassensatz der vom Bundesverband der deutschen Rückenschule empfohlenen Sitzgelegenheiten eingetroffen, und die Freude ist groß.



„Wir möchten gern jede Klasse mit den Stühlen und den dazugehörigen höhen- und neigungsverstellbaren Tischen ausstatten. Außerdem haben wir bereits bei der Stadt Peine einen Antrag auf die Einrichtung einer Modell-Klasse gestellt, die dann Interessierten, wie beispielsweise Lehrern anderer Schulen, offen stehen würde. Wir haben bisher sehr positive Erfahrungen mit dem Einsatz der neuen Stühle gemacht und würden die gerne teilen“, sagt Schulleiterin Diana Stallies. cmm

Sozialverband Vöhrum tagt

Peine-Vöhrum (tk). Der Sozialverband Vöhrum lädt zu seiner Hauptversammlung am Sonntag, 22. Februar, ab 15 Uhr in das Gasthaus „Zum Sportplatz" ein. Die Kreisfrauensprecherin Brigitte Zain wird dort ein Referat über „Gesundheit und richtige Ernährung" halten. Daneben stehen Ehrungen und Nachwahlen auf der Tagesordnung. Anmeldungen unter Telefon 05171/ 21387.

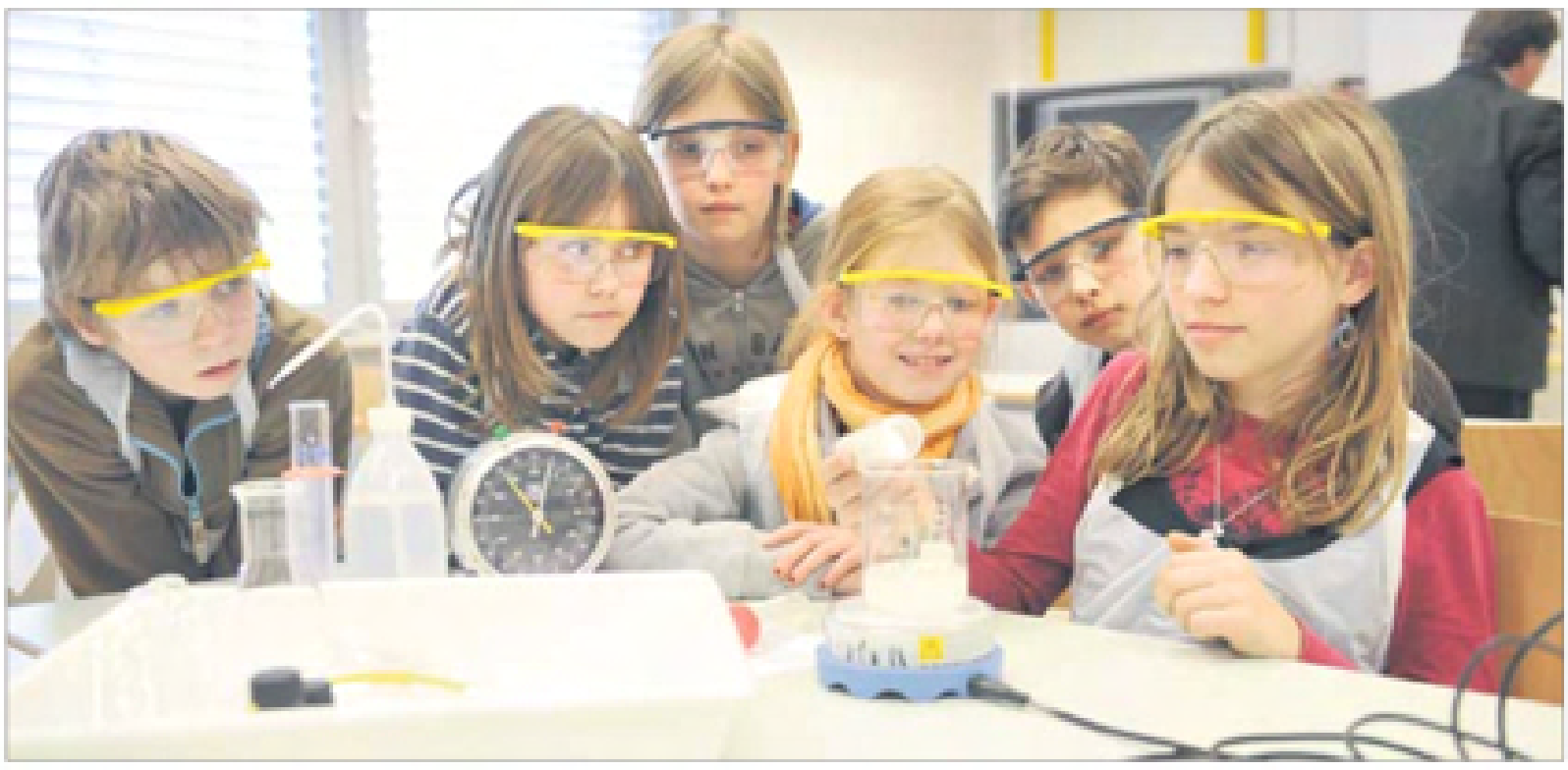
Senioren im Internet



Peine-Vöhrum. Oma und Opa wissen viel mehr als ihre Enkel – nur beim Umgang mit dem Computer haben die Jugendlichen die Nase vorn. Deswegen haben die Berufsbildenden Schulen im Kreis Peine, das Landesprojekt N-21 und die Sparkasse in Peine einen Computerkurs für Senioren ins Leben gerufen, der ein großer Erfolg ist. „Hier bringen Schüler den Senioren Tipps und Tricks beim Umgang mit dem Rechner und dem Internet bei", erklärt Schulleiter Erich Neuhaus. Und Elke Brandes von der Kreissparkasse Peine ergänzt: „Das Projekt bringt Jung und Alt zusammen. Und beide Seite profitieren davon: Die Senioren entdecken die neuen Medien, und die Jugendlichen sammeln wichtige Erfahrungen." tkto

IGS Vöhrum stellt sich vor

Peine-Vöhrum (cmm). Die integrierte Gesamtschule Peine lädt für Dienstag, 24. Februar, ab 20 Uhr Eltern von Viertklässlern zu einem Informationsabend ein. In der Aula (Zugang über die Berufsbildenden Schulen) werden folgende Themen behandelt: das pädagogische Profil der Schule, die Gestaltung des Schulalltags, der Bildungsweg in der Integrierten Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe sowie das Aufnahmeverfahren. Außerdem wird im Anschluss eine kurze Schulführung angeboten.



Vöhrum: Süße Experimente im Wasserglas

Peine. Experimente rund um das Thema Wasser standen gestern auf dem Stundenplan einiger Schüler der Integrierten Gesamtschule Vöhrum. Sie lernten allerhand über die Zauberkräfte des Wassers in allen seinen Aggregatzuständen. Jonas, Lilli, Kira, Inken, Sven und Karolin (Foto von links) zum Beispiel beschäftigten sich mit dem Versuch „Zuckerwasser extrem". Sie füllten Wasser in ein Becherglas, stellten es auf den Magnet-rührer, gaben einen Rührkern und Wasser hinein und beobachteten, wann sich der Zucker auflöste. Mit dem Projekt „Schüler Uni" sollen die Jungen und Mädchen Hemmschwellen abbauen und Forscherdrang entwickeln. bki/m

▶ Der Eisberg im Wasserglas Seite 9

Der Eisberg im Wasserglas

Gesamtschüler experimentieren mit der „Junior Uni" / Ungewöhnliche Versuche

Die Schüler Uni war gestern zu Besuch in der Integrierten Gesamtschule in Vöhrum. Auf dem Stundenplan standen Experimente rund ums Wasser.

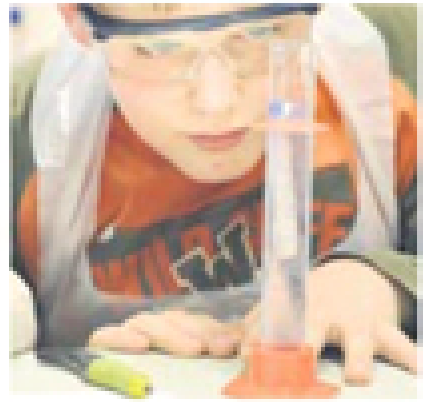
Von Bettie Kussroll-Isle

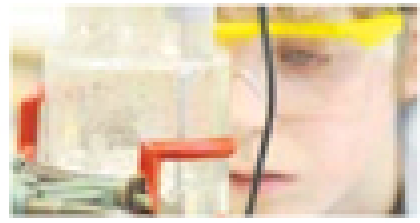
Peine-Vöhrum. Wenn Wasser nicht durch die Löcher eines Siebes läuft und lauwarmes Wasser zu sieden beginnt, sind keine Zauberkünstler am Werk, sondern Erkenntnisse zum Element Wasser getragt. Welche Zauberkräfte von ihm ausgehen, erlebten gestern Nachmittag elf Fünftklässler der Intergrierten Gesamtschule Peine, die mit Wasser im flüssigen, festen und gasförmigen Zustand in Kleingruppen forschten, staunten und experimentierten.

Anlass war das Projekt „Schüler Uni". Diplom-Ingenieur Frank Hoffmann vom Fachbereich Versorgungstechnik der Fachhochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel experimentierte 90 Minuten mit den Mädchen und Jungen, zahlreiche Überraschungseffekte inklusive. Die Robert Bosch Stiftung unterstützt die „Schüler Uni" an der IGS, bei der in monatlichen Abständen Wissenschaftler von Medizinischer Hochschule und Fachhochschulen ihre Arbeitsgebiete für Schüler unterschiedlicher Altersstufen vorstellen.

Vier Selbstversuche, zwischendurch Erläuterungen, mehrere Demonstrationsversuche und viele Fragen und Antworten rund ums Wasser boten den Schülern Anregungen, auf dem Gebiet selbst weiterzuforschen. „Der Eisberg im Wasserglas" hielt zum Beispiel ein Versuch, bei dem der untergetauchte Volumenanteil des Eiswürfels bestimmt werden musste. Außerdem sollten die Schüler eine Antwort auf die Frage finden, ob beim Schmelzen des Eises der Wasserspiegel sinkt, steigt oder sich nicht verändert.







Sophie und Elisa (großes Foto von links) stürzten einen randvoll mit Wasser gefüllten Erlenmeyerkolben kopfüber in ein Sieb – kein Wasser lief heraus. John (oben) experimentierte mit einem „Mini-Eisberg". Jonas (unten) beobachtete siedendes Wasser. im (3)

„Wasser findet man fast überall, aber die Versuche damit sind nicht alltäglich", sagte John (11) und fügte hinzu: „Ich experimentiere gerne, weil mich dabei Unerwartetes interessiert und ich Naturwissenschaften spannend finde." Auch Eric (10) war begeistert. „Zu Hause habe ich einen Experimentierkasten, damit beschäftige ich mich schon gerne, aber diese Experimente sind noch viel besser", erzählte er.

„Das Projekt ‚Schüler Uni' hilft Hemmschwellen abzubauen, Kommunikationskompetenzen zu stärken und den Forscherdrang zu wecken, denn die Schüler experimentieren, überlegen selbstständig und müssen die Aufgabe lösen", sagte Betina Gube, Fachbereichsleitung Naturwissenschaften an der IGS.

Demnächst steht das Thema „Wasser" als Jahrgangsprojekt an, so Gube. Die elf teilnehmenden Schüler sollen ihr Wissen dazu in ihren Klassen einbringen. Zudem erhielten sie eine Teilnahmebescheinigung als „Forscher" in der Naturwissenschaft, die auch im Zeugnis vermerkt werde. Der Kelch des Archimedes regte am Ende noch zum Nachdenken an und Rico der Flaschenteufel sank und tanzte auf Druck in der Wasserflasche. Lebhafter Applaus bewies: Die Zauberkräfte des Wassers weckten den Forschergeist.

Hans Sippel geehrt

Spielmannszug Vöhrum

Peine-Vöhrum (mu). Mit Ehrungen überhäuft wurde Vereinsmitglied Hans Sippel beim Kameradschaftsabend des Spielmannszugs Vöhrum. Neben der Ehrung durch den Zug gab es als Höhepunkt die Ehrung durch den Niedersächsischen Musikverband (NMV). Diese nahmen die NMV-Abgesandten Frank Sydlowski und Kalle Kruppa vor. Sie überreichten den Ehrenbrief für 50 Jahre als aktiver Spielmann und die Ehrennadel des BDMV mit Diamant.



Hans Sippel.

Den Weiteren wurden geehrt: Philipp Albrecht, Miriam Gruhn, Markus Sander für 10 Jahre aktiv, Sandra Dieckmann, Jasmin Gruhn, Sabine Weber, Monika Weber für 20 Jahre aktiv, Harald Grove für 25 Jahre aktiv, Ralf Ebermann, Bernd Grove, Torsten Sippel für 30 Jahre aktiv – außerdem für 25 Jahre passiv: Sandra Huppert, Torsten Kugelmann, Günter Langer und Ralf Sippel.

Einer geht durch das Dorf...

... Vöhrum und hätte sehr gern in seinem Heimatdorf Fasching gefeiert. Überall im Peiner Land waren die Narren los, nur in der größten Peiner Ortschaft gab es nicht eine Veranstaltung dieser Art, zumindest keine öffentliche. Darüber wundert sich ein wenig traurig

UNSERINER



Blitzschlag über Vöhrum: Vincent Geisert hat dieses Wetterphänomen erahnt und im richtigen Moment fotografiert. Die Aufnahme stammt vom 9. Juni 2007. privat

Bei Gewitter blitzt Begeisterung auf

Vincent Geisert aus Vöhrum jagt Stürmen und Extremwetterlagen hinterher / Windmesser auf Autodach

Wenn der Himmel sich verfinstert, geht für ihn die Sonne auf: Vincent Geisert aus Vöhrum bleibt bei Blitz und Donner nicht zu Hause, sondern setzt sich ins Auto, fährt den Gewittern und Windhosen entgegen und fotografiert sie. Ein Sturmjäger.

Von Michael Schröder

Peine-Vöhrum. Wenn es draußen kracht und scheppert, die Straßen unter Wasser stehen und grelle Blitze vom Himmel zucken, dann ist Vincent Geisert aus Vöhrum in seinem Element. Er gehört zur Gruppe der „Storm Chaser", der Sturmjäger Harz und Heide, die außergewöhnliche Wetterphänomene beobachten, mit eindrucksvollen Fotos dokumentieren und als einer gewissen Stärke an den Deutschen Wetterdienst und die Unwetterzentrale gemeldet.

„Das Wetter hat mich schon als Kind interessiert", erzählt der 26-jährige Reiseverkehrskaufmann, „wenn andere bei Gewitter Schutz an Mutters Rockzipfel suchten, bin ich zum Fenster gerannt und haben mir das Schauspiel der gewaltigen Naturkräfte angeschaut." Später stöberte er im Internet, entdeckte die Seiten wetteronline.de und unwetterzentrale.de, nutzte das dort zu sehende Niederschlagsradar für seine Pläne. Ein bis zwei Tage vorher sind die Berechnungen der Wettermodelle exakt genug, um die ungefähre zu erwartende Stärke und Ausdehnung der Gewitterlage zu bestimmen", sagt er, „dann kann ich die Windrichtung erkennen und erahnen, in welcher Region es sich entladen wird." Das geht nach seinen Worten allerdings „nur grob, weil Gewitter an sich eher kleinräumig passieren. Wo genau sie entstehen, ist erst sehr kurzfristig zu sehen."



Vincent Geisert ist startklar: Windmesser auf dem Autodach, Kamera griffbereit. Ralf Richter

Wenn die Richtung stimmt, setzt sich Geisert in sein Auto und fährt dem Unwetter entgegen. „Gute Sicht hat man beispielsweise von Vöhrum in Richtung Rosenthal oder auch bei Vechelde", sagt er, „im Umkreis von 20 Kilometern fahre ich zum Wetter hin und fotografiere." Eindrucksvolle Fotos sind dabei herausgekommen, etwa 1000 Stück hat der 26-Jährige archiviert.

Außerdem führt Geisert, der mit Frau und Kind in Vöhrum lebt, Wetterlagebuch: Temperatur, Luftfeuchtigkeit und -druck sowie Windstärken und besondere Phänomene werden penibel aufgelistet. Die Niederschlagsmessung soll noch dazukommen, wenn er die entsprechenden Geräte hat.

Extreme Wetterlagen meldet Geisert zum Deutschen Wetterdienst und an die Unwetterzentrale. Das darf nicht jeder, Geisert fuhr im April 2007 für eine entsprechende Prüfung durch den Verein Skywarn nach Bremen. 25 aus 100 Fragen musste der Vöhrumer richtig beantworten. Jetzt kann er über eine kostenlose Telefonleitung seine Wahrnehmungen melden. „Windgeschwindigkeiten ab 90 Stundenkilometer und Hagelkörner von zwei Zentimeter Durchmesser müssen es schon sein, um für den Wetterdienst interessant zu werden", sagt er. Geisert darf nur melden, die Warnung über Fernsehen und Rundfunk geht von den Experten aus.

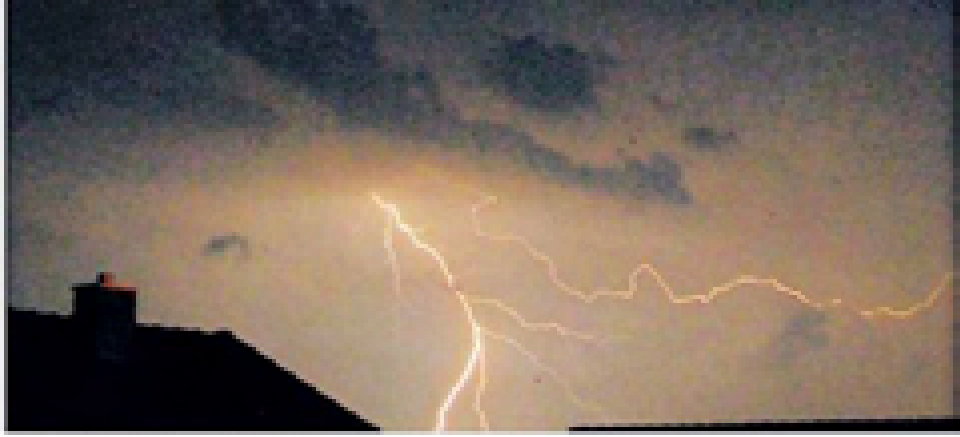
Seine besten Fotos entstanden bei Gewittern „aus denen die Blitze herausschießen", sagt er. „Zum Fotografieren stellt man sich am besten neben das Gewitter, da ist am meisten zu erkennen."

STICHWORT

Sturmjäger

Die Leidenschaft, Wirbelstürmen und extremen Wetterlagen hinterherzujagen, kommt aus dem USA: Vincent Geisert und zwölf andere Interessierte haben sich im Stormchasing Harz Heide zusammengeschlossen. Bundesweit sind etwa 170 Stormchaser organisiert. Sie verstehen sich aber nicht als Katastrophen-Touristen, sondern wollen bei Bedarf warnen. de

▶ Kontakt: Stormchaser82@arcor.de, weitere Informationen unter www.stormchasing-harz-heide.de sowie www.skywarn.de.



Wie ein Feuerball über Völklingen: Vincent Geisert hat dieses Wetterphänomen erlebt und in einer farbigen Momentaufnahme festgehalten. Der Aufnahme stammt vom 9. Juni 2007. gr-ve

Bei Gewitter blitzt Begeisterung auf

Vincent Geisert aus Völklingen jagt Stürmen und Extremwetterlagen hinterher / Windmesser auf Autodach

Wenn die Sturmwolken sich zusammenziehen, geht für den 20-Jährigen erst richtig die Post ab. Vincent Geisert aus Völklingen bleibt bei Blitz und Donner nicht zu Hause, sondern rennt sich in den Sturm. Über den Leidenschaften und Hindernissen, denen er dabei begegnet, führt er ein Sturmtagebuch.

Von Nicholas Kirchner

Völklingen. Wenn es draußen kracht und schüttet, die Straßen unter Wasser stehen und ganze Bäume vom Himmel stürzen, dann ist Vincent Geisert aus Völklingen in seinem Element. Er gehört zur Gruppe der „Storm Chaser", die Sturmjäger. Hart und hoch, so sind sie, wenn sie sich in ihre Autos setzen, um Wetterphänomenen hinterherzujagen und ein Stückchen davon einzufangen.

Das Wetter hat mich schon als Kind interessiert", erzählt der 20-jährige Informatikstudent, „seine größte Leidenschaft wurden Gewitter aber erst, als ich mir eine Videokamera kaufte und meine Freunde gemeinsam mit ihnen mit der Schwester der gemeinsamen Freundin aufgenommen." Später schaute er sie sich an, entdeckte die Blitze, die er nicht gesehen hatte, und begann, sich mehr für Gewitter zu interessieren und sie bewusster zu beobachten.

Was Vincent Geisert schon als Kind interessiert hat, ist heute sein Hobby. Sobald sich Gewitter ankündigen, „kann mich nichts mehr halten", sagt der 20-Jährige. Dann fährt er mit seinem Auto los, das mit Messgeräten ausgestattet ist, um Daten zu sammeln. Ein Windmesser auf dem Dach, ein Barometer im Auto, ein Thermometer und ein Hygrometer, das die Luftfeuchtigkeit misst, gehören zu seiner Ausrüstung. Dazu kommt ein Laptop, auf dem er die Daten auswertet, und eine Videokamera, mit der er Aufnahmen macht.



Vincent Geisert ist staatlicher Wetterbeobachter und beim Autofahren, Kameras im Offsatz. Ralf Gerlach

Auf seinen Touren durch die Region, aber auch durch andere Teile des Saarlandes, ist er schon einigen Gewittern begegnet. „Eine Nacht hat mich besonders beeindruckt", erzählt er. Damals, im Juni 2006, sei er in Merzig, Dillingen und Saarlouis unterwegs gewesen. Die ganze Zeit über habe es geblitzt und gedonnert, und es sei ein Gewitter gewesen, das sich nicht weiterbewegt habe. Er habe sich in Merzig aufgehalten, als es losging. „Ich habe mich dann in mein Auto gesetzt und bin in Richtung Saarlouis gefahren, weil es da weniger geregnet hat", sagt er. „Ich habe mich dann in Saarlouis hingestellt und mir das Gewitter angeschaut. Es war ein sehr schönes Gewitter, weil es sich nicht weiterbewegt hat."

Auch wenn Vincent Geisert sich gerne in Gewitter stürzt, ist er sich der Gefahren, die von ihnen ausgehen, bewusst. Er habe sich schon oft gefragt, wie es wäre, wenn ein Blitz in sein Auto einschlagen würde. Er glaube, er würde dann wohl einen Herzinfarkt bekommen, sagt er. Aber er habe auch Vertrauen in sein Auto, das ihn schützen würde. Und wenn es einmal zu gefährlich werden sollte, dann fahre er eben weg.

Aufgeben will Geisert sein Hobby auf keinen Fall. Vielmehr will er es ausbauen. Er will sich mehr Messgeräte zulegen, um noch mehr Daten sammeln zu können. Und er will sich mehr Zeit nehmen, um Gewitter zu beobachten. Dafür will er sich sogar ein Sabbatjahr nehmen. Er hat sich vorgenommen, in dieser Zeit mehrere Monate durch Europa zu reisen, um Gewitter zu jagen. Dabei will er seine Erlebnisse in einem Tagebuch festhalten. „Ich will ein Buch schreiben", sagt er. „Aber es soll kein Fachbuch werden, sondern eher ein Reisebericht."

STICHWORT

Sturmjäger

Als Sturmjäger bezeichnet man Menschen, die Gewitter und Unwetter verfolgen, um sie zu beobachten. Ursprünglich kommt der Begriff aus den USA. Vincent Geisert und sein Freund Christopher Schulz sind zwei Sturmjäger aus dem Saarland. Sie haben sich zusammengetan, um sich gegenseitig zu unterstützen. Auf ihrer Internetseite www.storm-chasing.de stellen sie ihre Aufnahmen ins Netz. Außerdem können sich dort auch andere Sturmjäger austauschen. Wer mehr über die Leidenschaften Geisert und Schulz erfahren möchte, findet weitere Informationen unter www.storm-chasing.de.



Die Integrierte Gesamtschule in Vöhrum soll ab dem kommenden Schuljahr eine weitere Klasse für die Oberstufe erhalten.

Archiv

Ausbau der IGS-Oberstufe

Neuer elfter Jahrgang in Vöhrumer Gesamtschule soll mit vier Klassen starten

Von Thorsten Pifan

Kreis Peine. Aufstockung an der Integrierten Gesamtschule IGS in Vöhrum: Die Oberstufe soll bereits vom kommenden Schuljahr an vierzügig laufen. Das sieht ein Beschluss-Vorschlag der Kreisverwaltung vor, der in der kommenden Woche vom Kreistag verabschiedet werden soll. Bislang ist die IGS-Oberstufe dreizügig.

Hintergrund ist die hohe Nachfrage von Schülern nach einem Platz an der Oberstufe der Gesamtschule. 113 Anmeldungen lagen am Stichtag vor, das war der 28. Februar. 85 Anmeldungen bekam die Gesamtschule aus den eigenen Reihen. Damit ist die Schule nicht mehr in der Lage, ihren eigenen Nachwuchs in der Oberstufe zu beschulen. Das würde dem Ansatz einer durchgängigen Beschulung widersprechen und auch dem Elternwillen nicht gerecht werden, heißt es in der Ratsvorlage.

Ein Anbau ist denkbar

Einen Antrag an die Landesschulbehörde braucht der Landkreis für seine Pläne nach eigener Einschätzung nicht zu stellen. Denn als die Oberstufe im April 2007 genehmigt worden ist, wurde die Zügigkeit nicht festgesetzt. Wo die weitere Klasse im vorhandenen Gebäude eingerichtet wird, ist noch offen. Die Kreisverwaltung spricht auch von einer mobilen Lösung – vorübergehend zumindest sei das denkbar. Dabei ist von Unterrichts-Containern die Rede.

In der Politik wird seit einiger Zeit auch schon über den sogenannten vierten Finger der Vöhrumer Gesamtschule nachgedacht. Zurzeit besitzt das Gebäude drei Flügel. Doch allein schon die Integration von Schülern mit Behinderungen erfordere es, zum Beispiel einen Therapieraum zur Verfügung zu stellen. Auch den gebe es zurzeit nicht.

Eine weitere Lösung bestünde in der Möglichkeit der Nachbarschaftshilfe. Schon als der Neubau in Vöhrum entstand, hatte die Gesamtschule vorübergehend sechs Räume der Berufsbildenden Schulen genutzt. In der Kreisverwaltung wird laut Vorlage zurzeit auch geprüft, ob Geld aus dem Konjunkturprogramm des Bundes für einen Anbau verwendet werden kann.

Zunächst entstehen laut Schule nur Kosten für die zusätzliche Ausstattung. Die Kosten beziffert der Kreis auf rund 7000 Euro. Außerdem wird sich der Betrag für Lehr- und Lernmittel entsprechend der Schülerzahl erhöhen.

Geburtstagsfest für eine Kirche

75 Jahre neuapostolische Gemeinde Peine-Vöhrum: Tag der offenen Tür und Frühlingsbasar am Sonnabend, 14. März



Hier findet das Jubiläumsfest statt: Rund um die neuapostolische Kirche in Vöhrum. Im

Von Thomas Krüger

Peine-Vöhrum. Großes Jubiläum: Die neuapostolische Kirchengemeinde Peine-Vöhrum feiert ihr 75-jähriges Bestehen. „Am Sonnabend, 14. März, veranstalten wir ein Fest rund um die Kirche an der Schwicheldter Straße mit einem Tag der offenen Tür und einem Frühlingsbasar", sagt Oliver Schrader von der Gemeinde der PAZ.

In den 1930er-Jahren siedelten neuapostolische Christen in Vöhrum. Zunächst fanden die Gottesdienste in Wohnungen von Mitgliedern statt. 1954 wurde ein passendes Grundstück an der Schwicheldter Straße 38 gefunden, auf dem dann das erste eigene Kirchengebäude aufgebaut werden konnte.

Kirchenschiff mit 230 Plätzen gebaut

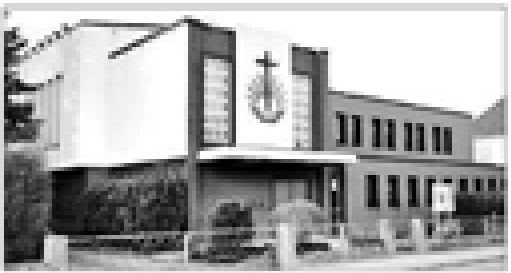
Schrader erklärt: „Die Gemeinde wuchs weiter, und 1976 konnte Kirchengründer Arno Steinweg eine etwas größere Kirche mit etwa 100 Sitzplätzen einweihen." Doch die Kirchengemeinde Vöhrum entwickelte sich stetig weiter, und das Kirchengebäude konnte den gestiegenen Anforderungen nicht mehr gerecht werden. 1996 wurde daher der bereits bestehende Kirchenbau in Unterrichts- und Mehrzweckräume umfunktioniert und ein neues Kirchenschiff mit etwa 230 Sitzplätzen angebaut. Kirchenpräsident Wilfried Klinger weihte die Kirche am 7. November 1996 und übergab sie der Gemeinde.

Jetzt feiert die Gemeinde ihr Jubiläum. Nachdem Bischof Rainer Knigge das Jubiläumsjahr am 18. Januar mit einem Auftaktgottesdienst gestartet hat, folgt laut Schrader am Sonnabend, 14. März, „ein Tag der offenen Tür, an dem sich die Gemeinde der Öffentlichkeit präsentieren wird". Gleichzeitig findet auf dem Kirchengrundstück ein Frühlingsbasar statt. „Die Bastelgruppen arbeiten seit längerer Zeit mit Hochdruck für diesen Tag, und der Erlös wird der Peiner Tafel gespendet. Wir hoffen auf viele Gäste", erklärt der Sprecher.

▶ Der Tag der offenen Tür und der Frühlingsbasar der neuapostolischen Kirche beginnen am Sonnabend, 14. März, ab 10.30 Uhr.

Geburtstagsfest für eine Kirche

75 Jahre neuapostolische Gemeinde Peine-Vöhrum: Tag der offenen Tür und Frühlingsbasar am Sonnabend, 14. März



Hier findet das Jubiläumsfest statt: Rund um die neuapostolische Kirche in Vöhrum. bm

Von Thomas Kunnert

Peine-Vöhrum. Großes Jubiläum: Die neuapostolische Kirchengemeinde Peine-Vöhrum feiert ihr 75-jähriges Bestehen. „Am Samstag, 14. März, veranstalten wir an der Kirche an der Schmiedestraße 3 wieder einen Tag der offenen Tür und einen Frühlingsbasar", sagt Vöhrums Bürovorsteherin und Gemeinde-Vorsteherin Ute Pust.

In den 1950er-Jahren entstehen neuapostolische Gemeinden in Vöhrum. Erstmals finden die Gottesdienste in Wohnungen von Mitgliedern statt. 1954 wurden die gemeinsamen Gottesdienste in den Schmiedehallen in der Schmiedestraße 3 gefeiert.

Kirchenschiff mit 230 Plätzen gebaut

Schnell erfährt „Die Gemeinde wächst weiter, und 1973 beginnt Kirchenvorsteher Arno Dreising eine eigene Kirche mit etwa 230 Sitzplätzen einzurichten." Dank der Kirchenvorsteher Vöhrum entsteht dort ein neues Kirchengebäude, auf dem Gelände des ehemaligen Schmiedebetriebes. Nach zehn Monaten Bauzeit wird die Kirche am 7. November 1976 eingeweiht.

Heute leben die Gemeinde der Architekt von Bischof Rudolf Rainer Krüger den Jubiläumsgottesdienst am 14. Januar 1951 unseren Jubiläumsgottesdienst gestaltet hat. Höhepunkt Schweden am Sonnabend, 14. März, ist der Tag der offenen Tür, an dem sich die Gemeinde von Öffentlichkeit präsentieren wird. „Gleichzeitig findet auf dem Kirchengrundstück ein Frühlingsbasar statt. „Die Mitarbeiter gestalten, und basteln. Auf dem Basarbasar für unseren Tag und den Kirchen sind der Peiner Tafel gespendet. Wir backen und viele Dinge", erklärt die Kirchenchor.

■ Der Tag der offenen Tür und der Frühlingsbasar in der neuapostolischen Kirche beginnen am Sonnabend, 14. März, um 14.00 Uhr.

Der kleine Prinz als Hörvergnügen

Peine-Vöhrum (cmm). Der kleine Prinz von Antoine de Saint-Exupéry begeistert viele Leser. Am Samstag, 21. März, um 17 Uhr, wird das bekannte Werk vom Hamburger Schauspieler Friedrich-Wilhelm Timpe im Vöhrumhaus Nummer 5 gelesen. Als Begleitung spielt die Querflötistin Jocelyne Pillion-Kelch Musik von Carlo Domeniconi. Der Eintritt ist frei, um einen Kostenbeitrag für die Künstler wird jedoch gebeten.

kommen in den großen Braukessel? Was

11.45 Uhr, für die noch wenige Restkar-

es im Anschluss an die einstündige Füh-

Euro.

Schwerpunkte für die kommende Arbeit festgelegt

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung tagte in Vöhrum

Peine-Vöhrum (nic). Unter dem Motto „Europa sozial gestalten" tagte der Bezirksverband der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung am Sonnabend im Gemeindehaus der St.-Josef-Kirche. 40 Mitglieder waren der Einladung des Bezirksvorsitzenden Lutz Namuth gefolgt und diskutierten über die Themen, die die Arbeit der Bewegung in den nächsten Jahren bestimmen werden.

„Wir werden uns mit Problemen des Arbeitsmarktes ebenso befassen wie mit den Bereichen Armut und Migration. Außerdem werden wir die Auswirkungen der Finanzkrise in unsere Arbeit einbeziehen", erklärte Namuth.

Nach der Festlegung der Schwerpunkte standen Vorstandswahlen auf dem Programm. Vorsitzender bleibt



Das Foto zeigt den Vorstand der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (von links): Lothar Tornedde, Gerhard Handzik, Lutz Namuth, Christina Flucke und Otwin Paluch. nic

Lutz Namuth. Sein Stellvertreter ist Gerhard Handzik. Zur Schriftführerin wurde Christina Flucke gewählt. Das

Amt des Bezirkspräses übt künftig Otwin Paluch aus. Vertreter im Diözesanvorstand ist Lothar Tornedde. „Wir haben für alle Vorstandsfunktionen Kandidaten gefunden", freute sich Namuth nach den problemlosen Wahlen.

Am Nachmittag folgte ein Einführungsreferat von Burkhard Schlottmann von der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Paderborn mit dem Titel „Europa sozial gestalten – unsere Aufgabe". Bei der anschließenden Podiumsdiskussion legten die Europakandidaten der CDU und der SPD, Uwe Schäfer und Matthias Wehrmeyer, ihre Positionen zum Thema ebenso dar wie die Vertreter der Bewegung, Ludger Wolfert und Burkhard Schlottmann. Die Teilnehmer nutzten die Möglichkeit für Fragen und Anregungen ans Podium.

Zum Abschluss der Bezirkstagung feierte man gemeinsam eine heilige Messe.





Derber Humor: Zwei Stars der Travestie in Aktion.

„Wir sind Damen mit Sti(e)l“

Stars der Travestie begeistern 250 Vöhrumer: Beim Karneval fing alles an

Turmhohe Frisuren, grellste Schminke, hochgeschlitzte Abendgarderobe mit glitzernden Pailletten und derbe Kalauer. Die Stars der Travestie ließen es im Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus vor gut 250 begeisterten Zuschauern jeden Alters richtig krachen.

Von Björn Wulfes

Peine-Vöhrum. Man kann sich so eine Veranstaltung gar nicht grotesk und schillernd genug vorstellen: Zum Halbplayback singen fast zwei Meter große Kerle auf Plateaustiefeln mit Plastikkranz und Federboa Evergreens aus den Siebzigerjahren. Dabei ziehen sie über die Schrulligkeit und Rätselhaftigkeit des Mannes her, sodass es den Zuschauern vor Lachen das Wasser in die Augen treibt.

Jessica Ravell, der Kopf des hannoverschen Quartetts, das in dieser Formation das erste Mal auf der Bühne stand, eröffnete den Abend. Die Frage nach dem Geschlecht beantwortet sie gleich selbst: „Wir sind keine echten Frauen, aber Damen mit Stiefel.“ Das Eis war gebrochen, die Menge tobte. Ravell – Kreuz wie ein kirgisischer Eisenbieger – prostete dem Publikum zu: „Prösterchen, Gemeinde“, und lehrte das zierliche Prosecco-Glas in einem Zug. „Gott, oh Gottchen, ich war letztens auf dieser Hausfrauenmesse in Hannover. Da haben die Öko-Vibratoren vorgestellt. Wissen Sie, was das ist? Ein Bambusrohr mit drei Hummeln drin.“ So ging das den ganzen Abend, wenn nicht gerade Gassenfeger wie „Griechischer Wein“, „Ich will keine Schokolade“ oder „Er gehört zu mir“ dargeboten wurden.



Den Vöhrumer gefällt die grelle Show. Sven Diestelhorst (3)

In einer Pause ergab sich die Gelegenheit zu einem kurzen Interview mit Jessica Ravell, die mit bürgerlichen Namen Detlef Puschmann heißt und wochentags in einem Call-Center in Hannover arbeitet. 40 Jahre ist er gerade geworden und seit fast 20 Jahren zieht er als Travestiekünstler durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. „Ich fand es langweilig, mich zum Karneval als Pirat oder Astronaut zu verkleiden. Ich wollte als Mädchen gehen.“ So begann alles vor 18 Jahren. Nach einer Talentshow kamen die ersten Angebote: Die Stars der Travestie waren geboren.

„Wir vier sind homosexuell. Nur ein Schwuler kann eine Frau authentisch spielen – auch wenn es völlig grotesk ist, muss es noch echt wirken“, erklärte Puschmann. Seine 80-jährige Mutter und einige Call-Center Kollegen säßen heute auch im Publikum.

Jetzt müsse er aber wieder los. „Für diesen Job musst du eine echte Rampen-Sau sein.“ Und dann rauschte er klimpernd und kichernd davon.

Alles für das Kind

Peine-Vöhrum (wu). Der Vöhrumer Kinderspielkreis, Gartenstraße 42, lädt für Sonnabend, 14. März, zum Kinderbasar ein. Neben Kinderwäsche werden auch Kaffee und Kuchen gereicht. Von 14 bis 16.30 Uhr darf gestöbert werden.

Eltern und Lehrer kämpfen für ihre Schule

Heute außerordentlicher Elternabend in der Hainwaldschule Vöhrum / Befragung läuft seit gestern

Peine-Vöhrum (jö). Helle Aufregung an der Hainwaldschule in Vöhrum: Die niedersächsische Landesregierung plant das Ende für die sogenannten „Vollen Halbtagsgrundschulen". Betroffen wäre davon auch die einzige in Peine, die Grundschule in Vöhrum. Heute Abend ist ein außerordentlicher Elternabend ab 19 Uhr in der Hainwaldschule in Vöhrum geplant.

Künftig solle die Schule als Verlässliche Grundschule geführt werden, berichtete Schulleiterin Diana Stallies gestern Abend im Schulausschuss der Stadt Peine. Die Folgen für die Schüler seien drastisch, erklärte die Rektorin. Zwei Lehrer müssten die Schule verlassen, die pädagogische Ausbildung der Kinder würde stark eingeschränkt. Als Beispiel nannte Stallies die Doppelbesetzung in den Schlüsselfächern Mathematik und Deutsch.

Drastische Folgen für Schüler

Vertretungs-Unterricht werde nach dem Willen der Landesregierung nur noch von pädagogischen Mitarbeitern übernommen. Inhaltlich dürften diese aber nur Aufsicht führen und keinen eigenen Unterricht geben. Bei Ausfall eines Lehrers könne es künftig bis zu drei Tage dauern, bis ein pädagogischer Mitarbeiter seine Arbeit aufnimmt. Zu guter Letzt werde auch die Spiel- und Bewegungspause während der Unterrichtszeit entfallen, berichtete die Schulleiterin.

Auf Nachfragen aus dem Ausschuss sagte sie, dass das ganze Verfahren eilig vorangetrieben worden sei und kurz vor dem Abschluss stehe. Bereits am 18. März, also in der kommenden Woche, solle eine Entscheidung in den Fraktionen herbeigeführt werden, am 25. März werde endgültig entschieden.

Dem Vernehmen nach seien sieben Prozent der niedersächsischen Schulen sogenannte Volle Halbtagsgrundschulen. Ziel der Landesregierung sei es, insgesamt 130 volle Lehrerstellen zu gewinnen, die an anderer Stelle eingesetzt werden sollen.

Bereits seit gestern läuft eine Elternbefragung, die in eine Unterschriftenaktion münden soll. Die Elternvertreter der Vöhrumer Schule sind umso verärgerter, da es im niedersächsischen Schulgesetz eine Bestandsschutzgarantie gebe.

Betroffen von der Politik des Kultusministeriums und der niedersächsischen Landesregierung sei demnach auch die Grundschule Drachenstark in Edemissen, die ebenfalls als Volle Halbtagsgrundschule geführt wird.



Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Vöhrum. Arch

Von Kätzchen, die nicht schnurren

Frühlingsbote mit Zauberkräften: Die Haselnuss ist die Pflanze des Monats März

PAZ SERIE

In Zusammenarbeit mit dem Ökogarten der IGS Peine stellt die PAZ jeweils am dritten Mittwoch des Monats die „Pflanze des Monats" vor. Heute ist es die Haselnuss.

Von Tobias Mull

Peine-Vöhrum. Den Allergikern treiben sie die Tränen in die Augen, die Bienen gornen sie zu den ersten Höchstleistungen an: Die Blüten der Pflanze des Monats März sind nicht nach jedermanns Geschmack, aber irgendwie fliegt jeder drauf. Denn wenn die Pollen der kätzchentragenden Haselnuss (lateinisch: Corylus avellana)



durch die Luft wirbeln, ist der Frühling nicht mehr weit.

„Bei der Haselnuss sind die Kätzchen schon ganz lang geworden", sagt Betina Gube vom Ökogarten der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum, mit dem die PAZ die Pflanze des Monats präsentiert. „Vor zwei Wochen lag noch eine dicke Schneehaube auf den Zweigen, aber mit der wärmenden Sonne öffnen sich die kleinen Taschen und die Miniflieger, mit dem männlichen Erbmaterial als Passagier, starten aus ihrem Hangar, in dem sie den ganzen Winter über gewartet haben."

Wer sich einen Zweig der Büsche ganz genau anschaut, sieht winzige rote Pinselchen auf einigen Knospen sitzen - die weiblichen Blüten. Sie warten auf die Flieger. Ihre roten Härchen sind ihre Landebahnen. Die männlichen Keimzellen der Pollenkörner verschmelzen mit den weiblichen Keimzellen und die Haselnüsse beginnen zu wachsen. „Die sind so lecker, dass ich mein Niesen im Frühjahr vergesse", erzählt Gube mit einem Lachen, „besonders, wenn ich an die süßen Nougatriegel denke."

Bei der Haselnuss gibt es also zwei verschiedene Blüten an einem Busch: die männlichen Kätzchen und die weiblichen, mit den winzig kleinen roten Pinselbüscheln. Solche Pflanzen nennt man „zweihäusig", anders als die „einhäusige" Tulpenblüte, in der die Narbe der weiblichen Blüte und die Pollensäckchen gemeinsam



Die männlichen Blüten bilden die bekannten „Kätzchen" – so werden die Trauben der Einzelblüten genannt.

in den Blütenblättern auf die Bienen warten.

Die Haselzweige sollen übrigens Zauberkräfte besitzen. Aschenputtel hatte eine Haselrute auf das Grab ihrer Mutter gepflanzt, aus der später die Zaubernüsse fielen und die Tauben zu ihr sprechen. Haselruten lassen sich wirklich, ganz einfach in den Boden gesteckt, zu neuen Büschen vermehren. Fachleute nennen das „vegetative Vermehrung" im Gegensatz zu der „geschlechtlichen Vermehrung", die bei der Haselnuss einen leichten Wind voraussetzt.

„Haselzweige wurden auch als Wünschelrute genutzt, die halfen die Wasseradern aufzuspüren und sie galten als Fruchtbarkeitssymbol", sagt Gube. „Ich freue mich über die wehenden Kätzchen, denn dann ist Ostern nicht mehr allzu fern, für mich gehören Haselzweige in den traditionellen Osterstrauß, bunt geschmückt. Und wenn ich jetzt niesen muss, denke ich an die leckeren Nougatriegel. Es lässt sich dann besser ertragen."

▶ Jeden ersten Sonntag im Monat gibt es im Ökogarten den Besuchersonntag mit verschiedenen Angeboten. Der Ökogarten ist dann von 10 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Thema des nächsten Besuchersonntages am 5. April sind Vogelspinnen. Neben aktuellen Programmpunkten, Informationen und Tierbesuchen gibt es an jedem Besuchersonntag auch Spiele für Kinder.

Von Kätzchen, die nicht schnurren

Frühlingsbote mit Zauberkräften: Die Haselnuss ist die Pflanze des Monats März

PAZ SERIE

In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt der Kö Polen stellt die PAZ jeweils eine typische Wildpflanze des Monats die „Pflanze des Monats" vom Strauch bis zu der Blume vor.

Von Frank Bell

Polen/Ostpreußen. Den schönsten Anblick von der Pflanze in der Region von Bezirk spenden die in den ersten Sonnenstrahlen im Februar und März zum Blühen des Winters zum Blühen. Mit ihren nicht gerade auffälligen, aber ungemein feinen Duft gibt sie den Frühen den unverwechselbaren Charakter. Kätzchen sind



durch die Luft weht, ist der Frühling nicht mehr weit.

„Bei der Haselnuss sind die Kätzchen schon ganz lang geworden", sagt Jens Gube vom Ökologischen und Ethnographischen Gymnasium Polen in Tilsit, ist eine der Pflanzen des Monats, die sich gut beobachten lassen. Sie sind Wochen lang auch von ferne schon gut zu sehen. Wenn man sich dann Schritt für Schritt nähert, kann man den männlichen Blüten sich die kleinen Fäden und die Blütenstiele, auf dem männlichen Blütenstand ein Pinselchen, wachsen aus diesen Stiegen. In dem ist der ganze Blüten-Staub gesammelt haben."

Wer sich noch mehr Zeit für Hasel nimmt, sollte weniger auf die Kätzchen als auf einige Knospen achten. Die weiblichen Blüten, die meistens auf die Blüten, sind sehr kleine Knospen, die nur wenige Millimeter groß sind. Sie sind so klein, dass sie auf einen Blick gar nicht auffallen. Sie sind so besonders, dass sie auch „Blüten in Pelzjacke" genannt werden. Gube und einige Leute, „manchmal, wenn ich so in die Blüten hineingehe".

Bei der Haselnuss gibt es eine ganz interessante Form der Bestäubung. Die männlichen Kätzchen und die weiblichen, mit den winzigen Blüten, sind nicht auf einer Pflanze, sondern auf zwei verschiedenen Pflanzen. „Deshalb heißt die Pflanze auch einhäusig", erklärt Gube. Wenn in der die Blüten des weiblichen Teils und ein Pollenkörnchen gemeinsam in eine Blütenblätter auf die Reise machen.

Die Haselnuss selbst, übrigens Laubgehölz der Gattung Haselnuss, kann eine Blütezeit von über 100 Jahren erreichen und die Größe von 6 Metern. Sie wächst in der Regel, ganz einfach in den Boden gerne, in einen Bäumen vorkommen. Farbliche Varianten von „ungefärbte Verfärbung" im Gegensatz zu der „gelbblättrigen Trauerform", die bei den Bäumen einen leichten Wind verursacht.



Die männlichen Blüten bilden die bekannten „Kätzchen" – so werden die Trauben der Blütchen genannt.

Fruchtansätze werden auch als Nüsschen gerne, die Nüsse die Nüsse sehr schnell aufgeplatzt sind sie gerne als Feuchtschnecken-Futter", sagt Gube.

Ich freue mich über die weiblichen Blüten, denn dass ist Nüsse nicht mehr weit. Ich mich gerade im Herbst, kann geschehen. Und wenn ich jetzt einen essen, dann ich an die kommen Sonntagsbrot. Es kann nicht mehr lange schlagen."

Mehr zum Thema

Mehr als 100 Kameraden erleben Ehrungen in Vöhrum

Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr mit Ortsbrandmeister Rüdiger Ernst

Peine-Vöhrum (pb). Die Verleihung von Ehrungen und Beförderungen waren die beiden wichtigsten Tagesordnungspunkte während der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Vöhrum die von Ortsbrandmeister Rüdiger Ernst geleitet wurde. Mehr als 100 Feuerwehrleute kamen zur Versammlung. Ernst informierte die Kameraden über allgemeine Punkte und nahm dann die Ehrungen und Beförderungen vor.

Die Geehrten und Beförderten im einzelnen:

Befördert zum Feuerwehrmann wurden Volker Schädlich, Dustin Haunert, Julian Rusch und Sven Kothe. Befördert zum Oberfeuerwehrmann wurden Tobias Kothe, Sven Haufmann, Sebastian Goldmann und Christian Meyer.

Befördert zum Hauptfeuerwehrmann wurden Andreas Kothe, Mike Dick und Marc Slomma. Zum ersten Hauptfeuerwehrmann wurde Hinrich Hagemann befördert. Oliver Lohmann wurde zum Löschmeister befördert. Oberlöschmeister wurden Andreas Taske und Andreas Schneider. Im Anschluss an die Beförderungen erfolgten die Ehrungen:

Mit dem städtischen Ehrenzeichen für 15 Jahre wurden Andreas Kothe und Marc Ludwig geehrt.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Friedel Weise und Friedrich Wietfeld geehrt.

Ernst Friedrich Müller wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Das teilte Lars Borsum für die Freiwilligen von Vöhrum mit.



Freiwillige Feuerwehr Vöhrum: Während der jüngsten Versammlung fanden Ehrungen und Beförderungen statt. privat

Umweltschutz ist mehr als ein Projekttag-Gag

Integrierte Gesamtschule: Schüler als Energie-Manager

Peine (wu). „Ohne Energie geht nichts. Ohne die richtige Einstellung dazu geht mal überhaupt gar nichts." Davon ist Bettina Gube, Fachbereichsleiterin Naturwissenschaft der Integrierten Gesamtschule Vöhrum, überzeugt. Dafür machen sich in Vöhrum jetzt Energie-Scouts stark.

„Umweltbildung und kooperative Lernformen sind für die pädagogischen Zielsetzungen der IGS Vöhrum von entscheidender Bedeutung", erläutert die Biologie- und Sportlehrerin im PAZ-Gespräch. „Deshalb freuen wir uns, dass die Schüler des Wahlpflichtkurses Ökologie selbst die Idee hatten, mit allen Schülern der Schule ein Energiesparprojekt zu gestalten."

Konkret heißt das: Deckenlicht nur nach Bedarf anmachen, die Fenster nicht auf Dauerkipp, sondern einmal eine kurze Stoßlüftung, und noch mehr auf die Mülltrennung zu achten. Dazu stellten die Schüler nicht nur in den Klassenräumen, sondern auch überall in den Fluren „Wertstofftische" auf. „In Zahlen ist die Ersparnis schwer darstellbar. Es geht vielmehr darum, die Schüler für die Themen Nachhaltigkeit und Ökologie zu sensibilisieren. Sie sollen Umweltschutz als bleibendes Prinzip verstehen und nicht als Projekttag-Gag."

Jede Klasse wählte zwei Energie-Scouts, die auf die Einhaltung der Regeln achten. Zweimal die Woche kommen die „Energie-Manager" vom Ökologiekurs vorbei, vergeben Leistungspunkte, beraten und helfen. Jede Woche wird die energiesparendste Klasse nominiert. Die Schüler erfahren so, dass ihre Leistung unmittelbare Auswirkungen hat.

Die 6.3 ist von dem Projekt begeistert. Paula Weigand und Tiemon Benesch sind überzeugt: „Das schont die Umwelt und schützt auch die Tiere", und Pia Westphal verweist auf den Klimawandel. Alexander Lempart und Anny von Dassel freuen sich: „Am Ende des Schuljahres macht die beste Klasse einen Tagesausflug."



In den Klassenzimmern stehen kleine „Wertstofftische" bereit. wu

„Telgtes next Topmodels“

Peine-Vöhrum (kd). Der Second-Hand-Laden des Rosenhofs präsentiert am Sonnabend, 14. März, um 15 Uhr eine Modenschau. „Telgtes next Topmodels“ zeigen im Mehrgenerationenhaus an der Falkenberger Straße 31c-d unter der Leitung von Helga Reichenberger frische Frühjahrs- und Sommermode. Die vorgeführten Pullover, Kostüme, Hosen und auch die Abendgarderobe können nach der Veranstaltung gekauft werden. Das Café des Rosenhofs bietet selbst gebackenen Kuchen an.

Vöhrum: 400 Eltern demonstrieren für Hainwaldschule

Peine-Vöhrum (jö). Bunte Plakate und ein riesiges Transparent von Schülern quer über den Schulhof gespannt: So sah es gestern um 5 vor 12 Uhr in der Hainwaldschule im Peiner Ortsteil Vöhrum aus. Der Grund für die Protestaktion, an der sich etwa 400 Eltern beteiligten: Die niedersächsische Landesregierung will sparen und daher zwei Lehrer von der Grundschule abziehen, die als „Volle Halbtagsgrundschule" seit 17 Jahren arbeitet. Künftig soll die Hainwaldschule als „Verlässliche Grundschule" geführt werden. Das hätte zur Folge, dass in der ersten Klasse pro Woche bis zu fünf Stunden und in der zweiten Klasse bis zu drei Stunden Unterricht weniger erteilt werden. Stattdessen sollen die Kinder von „pädagogischen Mitarbeitern" betreut werden. Der Eltern-Protest wird von einer breiten Unterstützung der Peiner Parteien getragen, allen voran die CDU, die sich damit gegen die Politik der eigenen Landesregierung stellt. Vertreter von CDU und SPD sagten zu, sich für die „Volle Halbtagsgrundschule" einzusetzen.



400 Mütter und Väter demonstrierten gestern mit vielen der 300 Schüler auf dem Hof der Hainwaldschule für den Erhalt ihrer „Vollen Halbtagsschule". Durch die Umwandlung in eine „Verlässliche Grundschule" würden mehrere Stunden Unterricht pro Woche für die 1. und 2. Klasse wegfallen. pi-(2)

„Wir wollen keine Lückenbüßer sein!"

400 Vöhrumer Eltern demonstrieren mit ihren Kindern für ihre Schule / 1100 Unterschriften gesammelt

Im Kampf für den Erhalt der Vöhrumer Hainwaldschule als „Volle Halbtagsgrundschule" gibt es einen ersten Sieg. CDU-Fraktions-Chef David McAllister denkt laut darüber nach, die Frist für die Hainwaldschule auf Mitte 2010 zu verlängern. Das reicht den Eltern nicht aus, sie wollen ihre Schule so behalten.

Von Jörg Schmidt

Peine-Vöhrum. „Wir wollen keine Lückenbüßer sein!" steht auf dem langen Transparent, das viele der insgesamt 300 Schüler über den Schulhof spannen. Gemeint ist, dass die Vöhrumer Grundschüler zwei Lehrerstellen abgeben sollen, damit die niedersächsischen Gymnasien besser versorgt werden können.

Der Plan stammt von Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann. Pikant: Einer ihrer christdemokratischen Vorvorgänger, der Peiner Horst Hormann, hatte als Kultusminister vor mehr als 15 Jahren für die Einführung der „Vollen Halbtagsgrundschulen" gekämpft.

Daran erinnerte gestern während der Demonstration der Peiner Ratsvorsitzende Heinz Müller (SPD). Er stellte mit Ewald Werthmann eine Resolution zum Erhalt der Vöhrumer Schulform vor, die die SPD-Fraktion in der nächsten Ratssitzung einbringen will. CDU-Stadtverbandsvorsitzender Christoph Plett kam ebenfalls nach Vöhrum, um sich hinter die Hainwaldschule und damit gegen die CDU-Ministerin zu stellen.

Resolution für Vöhrumer Grundschule

Für den CDU-Ortsverband Vöhrum-Eine-Landwehr-Bülten schreibt dessen Vorsitzender Dr. Ingo Reinhardt an die Ministerin:

Als die „Volle Halbtagsschule" damals noch unter dem Ministerpräsidenten Ernst Albrecht Ende der 80er-Jahre eingeführt wurde, sollte diese Schulform ursprünglich flächendeckend in Niedersachsen eingeführt werden, was allerdings unvollendet blieb."

Weiter heißt es in dem Brief: „Wir haben uns informiert und sind zu dem Schluss gekommen, dass sich bei einem Ende der „Vollen Halbtagsschule" die Qualität des Unterrichts verschlechtern würde. So stünden zukünftig bei einem Vertretungsunterricht pädagogische Mitarbeiter zur Verfügung, die jedoch nur als Aufsicht fungieren würden. Des Weiteren wäre mit einem Wegfall der sogenannten Spiel- und Bewegungsstunde zu rechnen. Wir lehnen daher eine geplante Umwandlung in eine „Verlässliche Grundschule" ab. Es sollte sich in Erinnerung gerufen werden: Wer an der Bildung unserer Kinder spart, versündigt sich an der Zukunft. Gerne laden wir Sie in Abstimmung mit der Hainwaldschule Vöhrum zu einer Ortsbesichtigung ein."

Während der Demonstration, organisiert vom dreiköpfigen Vorstand der Elternvertretung, Christiane Borchert-Edeler, Esther Arlt und Manuela Hojar, wurde bekannt, dass die Unterschriftenliste zum Erhalt der Schule schon 1100 Unterschriften trägt. Sie soll am Montag an den Ersten Stadtrat Hans-Jürgen Tarrey übergeben werden.

Spenden sammeln im Auftrag des Herrn

Kirchengemeinde Vöhrum braucht jedes Jahr 10 000 Euro zum Erhalt der musikalischen Qualität

Posaunenchor, Kirchenchor, Gitarrengruppen, Flötengruppen für Jugendliche und Erwachsene. Das musikalische Angebot der Kirchengemeinde in Vöhrum ist vielstimmig. Doch das Angebot kostet Geld. Deshalb geht der Kirchenvorstand nun neue Wege, um die Qualität der Musik zu sichern.

Von Thorsten Pifan



Jedes Jahr gibt der Posaunenchor der Kirchengemeinde ein Weihnachtskonzert wie hier in der Kreuzdornstraße. Archiv: sl

Peine-Vöhrum. Qualität und Angebot der Kirchenmusik in Vöhrum sind in Gefahr. Der Grund: Kosten von etwa 10 000 Euro im Jahr. „Wir standen vor der Wahl, den Standard zu senken oder das nötige Geld aufzutreiben", sagt Pastorin Friederike Springhorn. Die Lösung heißt Fundraising – eine moderne und elegante Art des Spendensammelns. Seit Dezember läuft in Vöhrum das Projekt Kirchenmusik.

Eine Arbeitsgruppe des Kirchenvorstandes hat sich jetzt des Projektes angenommen. Mit dabei sind außer Pastorin Springhorn: Doris Palandt, Heymo Gotthardt und Renate Maiwasch. „Dabei wollen wir nicht mit der Botschaft nach draußen gehen, wir brauchen die 10 000 Euro, sondern in den Mittelpunkt stellen, wie vielfältig unsere Kirchenmusik ist", erklärt Springhorn den neuen Weg in der Vöhrumer Gemeinde.

„Wir wollen zeigen, was wir machen und was wir anbieten", ergänzt Gotthardt. Heiner Ahrens vom Kirchenkreisvorstand, der die Vöhrumer beim Fundraising unterstützt, hebt den sozialen Charakter der Kirchenmusik hervor. „Kinder und Jugendliche erhalten kostenlos eine musikalische Ausbildung. Außerdem sind die Musikgruppen Ausdruck einer gesunden Gemeindearbeit und binden Menschen auch an die Gemeinde." Pastorin Springhorn geht noch weiter: „Über die Musik wird die christliche Botschaft verkündet. Das ist auch der Sinn der alten Posaunenchöre, die zum Lobe Gottes spielen."

Die Vöhrumer haben die Gemeindemitglieder angeschrieben und von ihrem Vorhaben unterrichtet. „Gerade der persönliche Kontakt ist uns wichtig", sagt Gotthardt. Gleichzeitig haben sie Flugzettel verteilt und im Gemeindebrief auf das Projekt hingewiesen. Auch der Gesprächs-Termin mit der PAZ gehört zum Konzept, das Projekt und den Sinn dahinter bekannt zu machen. „Wir wollen eine Beziehung zu den Menschen aufbauen, die uns unterstützen." Schließlich sei es das Ziel, einen Stamm von Dauerspendern aufzubauen.

Die Qualität der Kirchenmusik in Vöhrum sei nicht über Ehrenamtliche zu halten. Die Aus- und Fortbildungen der Chorleiter kosten Geld, genauso Noten oder sogar Instrumente. „Und am Ende muss auch die Heizkostenrechnung bezahlt werden, wenn die Musiker im Winter geprobt haben", sagt Gotthardt und macht die Spannbreite deutlich, wo überall Kosten anfallen.

Im Dezember ist das Projekt gestartet, aktuell sind 4215 Euro zusammengekommen, sagt Springhorn. Und weil Fundraising auch Geben ist, bekommen die Spender stets Dankesschreiben. Einige sind bereits zum nächsten Konzert des Kirchenchores eingeladen. Am 21. und 22. März hat der Chor zwei Auftritte. Am Sonnabend ab 19 Uhr in der Dungelbecker Kirche und am Sonntag ab 17 Uhr in der Vöhrumer Kirche.

Die Schatzsucher

Moderne Art von Spendensammeln soll Beziehungen zur Kirche vertiefen

Kreis Peine (pif). Heiner Ahrens und Burkhard Rothermund unterstützen Kirchengemeinden im Peiner Land, wenn es dort an Geld fehlt. Die beiden laufen aber nicht mit dem Klingelbeutel durch die Reihen der Gläubigen, sondern beraten die Verantwortlichen mit Rat und Tat zum Thema Fundraising – eine moderne und elegante Form des Spendensammelns.

Dabei steht die Beziehung zu den Spendern, genauer: zu den Menschen, im Mittelpunkt. „Es geht nicht nur ums Geld, es geht darum, die Menschen von unseren Zielen und Visionen zu beeindrucken", sagt Ahrens, der im Vorstand des Kirchenkreises sitzt. Um die Gemeinden zu unterstützen, entwickeln die beiden Kommunikationsstrategien. „Wir legen den Samen und begleiten die Projekte, damit sie sich entwickeln können", sagt Rothermund, der beim Kirchenkreis auch für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. „Die Ernte kommt dann ganz automatisch", ergänzt er.

Am Ende geht es nicht um Geld allein. „Wir wollen die Leute bewegen, mitzumachen, auch Zeit in ihre Gemeinde zu investieren oder Sachspenden zu leisten", erklärt Rothermund.

Meist laufen zehn Projekte gleichzeitig. Die beiden Fachleute in Sachen Fundraising begleiten die Projekte über ein oder zwei Jahre. Dann sollen sie im besten Fall abgeschlossen sein – oder zumindest auf eigenen Beinen bestehen können. Das Projekt Kirchenmusik in Vöhrum ist zum Beispiel dauerhaft angelegt, weil die Gemeinde jedes Jahr die etwa 10 000 Euro benötigt. Doch auch dabei werden Ahrens und Rothermund nur zwei Jahre im Hintergrund mitarbeiten.

Entstanden ist die Idee bereits 2005. Ahrens war der Vorreiter im Kirchenkreis und ließ sich zum Fundraiser von der Landeskirche ausbilden. Rothermund belegte dann einen Folgekurs. Seit 2006 sind die beiden im Einsatz. Ein Projekt befasste sich zum Beispiel mit der Erneuerung der Glocken in der Münstedter Kirche. Diesen Einsatz haben Ahrens und Rothermund inzwischen abgeschlossen. Ein Projekt, das noch aktuell ist, hat gleichzeitig einen leckeren Beigeschmack: es handelt sich um den Orgel-Wein von St. Jakobi.

Essen auf dem Herd vergessen



Schnell beendet war gestern der Feuerwehreinsatz an der Telgter Friedenstraße. cb

Peine (de). Rauch im Telgter Wohnhaus, die Vöhrumer Feuerwehr rückte vorsichtshalber gleich mit zwei Fahrzeugen an: An der Friedenstraße hatte gestern um 9.32 Uhr eine Frau offensichtlich ihr Essen auf dem Herd in einem Mehrfamilienhaus vergessen. Die Polizei war alarmiert worden und zog den Topf vom Herd. Die Vöhrumer, die nicht zu löschen brauchten, öffneten die Fenster und lüfteten durch. Der Rettungsdienst untersuchte die Frau auf eine mögliche Rauchvergiftung hin, entließ sie aber schnell wieder. Der Einsatz war um 10.19 Uhr beendet, über die Höhe des Schadens wurde nichts bekannt. Die Geruchsbelästigung dürfte erheblich sein.

60 Jahre in der Vöhrumer Wehr

Weil sie bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Vöhrum nicht anwesend sein konnten, wurden folgende Mitglieder nachträglich geehrt: **Otto Hagemann sen.** für 60 Jahre Mitgliedschaft, **Karl-Otto Stenzig** für 40 Jahre fördernde Mitgliedschaft, **Hans-Jürgen Sachse** für 25 Jahre fördernde Mitgliedschaft und **Uwe Kallies** bekam das städtische Ehrenzeichen für 15 Jahre aktive Mitgliedschaft. de

1375 Unterschriften für die Vöhrumer

Grundschule Drachenstark in Edemissen ist ebenfalls von der geplanten Abschaffung der Vollen Halbtagsschulen betroffen und kämpft um den Erhalt

Von Kerstin Wosnitza und Jörg Schmidt

Vöhrum /Edemissen. Einen dicken Aktenordner voller Unterschriftenlisten überreichten gestern die drei Elternvertreterinnen der Vöhrumer Hainwaldschule an den Ersten Stadtrat Hans-Jürgen Tarrey. Christiane Borchert-Edeler, Esther Arlt und Manuela Hojar kämpfen mit den übrigen 300 Eltern der Vollen Halbtagsgrundschule in Vöhrum für den Erhalt dieser Schulform, die es seit 17 Jahren in Vöhrum gibt.

Die Landesregierung Niedersachsens hatte während der Klausurtagung im Februar beschlossen, diese Schulform aus den frühen 90er-Jahren abzuschaffen und durch Verlässliche Grundschulen zu ersetzen.

Die Elternvertreter rechnen vor, dass sich dadurch die Unterrichtsversorgung in den betroffenen Schulen erheblich verschlechtert. Anstelle von Lehrern, die unterrichten, werden die Kinder von Pädagogischen Mitarbeitern betreut. Bereits am Freitag hatte es eine große Protestaktion auf dem Schulhof gegeben.

Als Stellvertreter des Bürgermeisters nahm Tarrey die Unterschriften entgegen. Er versprach, sie schleunigst auf den Weg ins Ministerium zu bringen, denn bereits am morgigen Mittwoch steht die Entscheidung über die Vollen Halbtagsschulen in der CDU-Fraktion in Hannover auf der Tagesordnung.

Auch aus Edemissen werden dann dicke Packen mit Unterschriftenlisten in Hannover vorliegen, denn die Grundschule Drachenstark ist ebenfalls von der Abschaffung dieser Schulform betroffen. „Wir sind seit 1991 Volle Halbtagsgrundschule und arbeiten als solche sehr erfolgreich, wie uns erst kürzlich durch Ergebnisse der Schulinspektion bestätig wurde", sagt Schulleiter Ulrich Jacobi. „Vor allem sind wir sehr bestürzt, dass uns so kurzfristig mitgeteilt wurde, dass die Vollen Halbtagsschulen abgeschafft werden sollen", sagt Jacobi.

Die Zeit reiche nicht aus, auf die Form der Verlässlichen Grundschule umzusatteln, „das braucht Vorlauf, wir müssen den Betreuungsbedarf abfragen und geeignete pädagogische Mitarbeiter in entsprechender Zahl suchen", erklärt der Schulleiter. Davon abgesehen möchte er natürlich die bewährte Schulform auch auf lange Sicht erhalten. Er schließt sich den Argumenten, die bereits aus Vöhrum vorgetragen wurden, an und weiß auch das Kollegium und die Eltern hinter sich.

Dass es ins Sachen Volle Halbtagsschule zumindest einen Kompromiss geben könnte, haben sowohl Landtagsfraktionschef David McAllister für die CDU und Philipp Rösler für die FPD angedeutet. Wie der aussehen kann, blieb offen. Gestern Abend trafen zwei der Peiner Elternvertreter auf die niedersächsische Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann (CDU). Sie nahm in Braunschweig an einer Bildungskonferenz teil. Peiners CDU-Stadtverbandsvorsitzender Christoph Plett hatte die Teilnahme der Peiner ermöglicht.





Unterschriften-Übergabe an Ersten Stadtrat Hans-Jürgen Tarrey (von links): Manuela Hojar, Christiane Borchert-Edeler und Esther Arlt. Als im Oktober 2007 das Bild von den Schülern der Grundschule Drachenstark in Edemissen entstand, war die Welt noch in Ordnung. *jüm (a)*

Viel Musik, Vorträge und Frühlingsdekoration

Die Neuapostolische Kirchengemeinde Vöhrum feiert ihren 75. Geburtstag / 1000 Euro für die Tafel

Peine (web). Gottesdienst im Wohnzimmer: So begann die Geschichte der Neuapostolischen Gemeinde in Vöhrum, die ihr 75-jähriges Bestehen am Sonnabend mit einem Tag der offenen Tür und einem Frühlingsbasar feierte.

„1934 kamen 20 Gottesdienst-Besucher zusammen", schilderte Rainer Bogumil, Leiter der Neuapostolischen Kirche in Vöhrum in seinem Vortrag. Da es damals noch keine Kirche für sie gab, trafen sie sich in Privatwohnungen. „Die Anfänge waren recht beschwerlich, aber es war den Gemeindemitgliedern ganz egal, in welchem Umfeld sie sich trafen. Es ging um die Gemeinschaft untereinander." So wurden kurzerhand die Wohnzimmer-Möbel beiseite gerückt, um Platz für bis zu 50 Personen zu schaffen.

1934 bekam die Gemeinde ihre erste „eigene" Kirche. 1977 folgte der Neubau. „Ein kleines Schmuckstück", wie Bogumil es nennt. Die Gemeinde wuchs, und so wurde die Kirche 1996 um einen Anbau erweitert. Heute hat die Neuapostolische Gemeinde Vöhrum 154 Mitglieder.



Der Jugendchor der Neuapostolischen Kirche Vöhrum. web

„Wir haben für die Besucher ein Programm-Mix aus Informationen und fühlbaren und erlebbaren Aktionen zusammengestellt", erklärt Oliver Schrader von der Gemeinde. Dazu gehört zu einem Großteil die Musik. „Wir sind eine musikalische Kirche", betont er.

Auftritte vom Senioren-, Männer-, Jugend- und Kinderchor wechseln sich mit Orgel- und Flötenmusik ab. Dazu gibt es Vorträge, zum Beispiel über die karitative Einrichtung der Neuapostolischen Gemeinde. „Wir unterstützen weltweit humanitäre Projekte", sagt Schrader. „Die Mitglieder sollen erfahren, was mit ihren Spenden passiert." Denn anders als andere Kirchen lebt die Neuapostolische Gemeinde von den freiwilligen Spenden ihrer Mitglieder.

Während im Gemeinschaftsraum Kaffee und Kuchen angeboten werden, sind draußen beim Frühlingsbasar Bastel-, Holz- und Näharbeiten der Gemeindemitglieder zu bewundern: Osterdekoration, Kerzen, Körnerkissen und vieles mehr wird auf den Tischen präsentiert. „Unsere Mitglieder sind sehr aktiv, sie haben seit Juni des vergangenen Jahres dafür gebastelt", erzählt Bogumil. Ein Teil des Erlös des Basares, 1000 Euro, ist für die Peiner Tafel bestimmt. Er soll am 13. Juni offiziell übergeben werden.

So richtig irisch feiern

Peine (cmm). Hot Asphalt – Party like the Irish! Unter diesem Motto findet am Freitag, 20. März, in Vöhrum im Gasthaus Zum Sportplatz ein Irischer Abend mit der Hamburger Irish Folk Band Hot Asphalt, irischem Bier und irischem Eintopf statt. Beginn des Konzerts ist um 20 Uhr und der Eintritt beträgt zehn Euro. Kartenreservierung unter dasgasthaus@online.de oder 05171/ 22778.

Rechenschaft und Neuwahlen

Peine-Vöhrum (cmm). Zu einer Mitgliederversammlung in der Schulaula lädt am Dienstag, 24. März, ab 20 Uhr der Verein der Freunde und Förderer der Integrierten Gesamtschule Peine ein. Themen des Abends sind der Rechenschaftsbericht und die Vorstandswahlen. Der Förderverein Integrierte Gesamtschule Peine besteht aus 281 Mitgliedern, aber auch interessierte Nicht-Mitglieder sind eingeladen.

Der Vorstand des **Vöhrumer Sozialverbandes** lädt seine Mitglieder und Gäste am 25. März, ab 15 Uhr, in die Gaststätte „Zum Sportplatz" in Vöhrum zum Frühlingskaffeetrinken ein. Eintritt kostet 3,50 Euro. Anmeldungen nimmt Manfred Bettig, Weidkornstraße 16, Vöhrum entgegen. Telefonnummer 05171/ 21387.

Einen Frühlingsnachmittag für Senioren veranstaltet die **Arbeiterwohlfahrt Vöhrum** am Sonnabend, 21. März, ab 15 Uhr im Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus. Unter anderem spielt unter dem Motto „Melodien zum Mitsingen" eine Senioren-Musikgruppe auf.

Autofahrerin leicht verletzt

Peine-Vöhrum (de). Leichte Verletzungen hat eine 48-Jährige bei einem Verkehrsunfall am frühen Mittwochabend in Vöhrum erlitten. Zudem entstand Schaden in Höhe von knapp 10 000 Euro. Ein 84-Jähriger missachtete laut Polizeiangaben um 18.45 Uhr an der Kreuzung Herrendeichstraße/ Schwicheldter Straße wahrscheinlich die Vorfahrt der Frau. Die beiden Autos stießen zusammen. Dabei wurde die Frau leicht verletzt. Ihr Wagen wurde bei der Kollision so schwer beschädigt, dass er abgeschleppt werden musste.

Bücherei Vöhrum tageweise zu

Peine-Vöhrum (pö). Aufgrund der Osterferien ist die Zweigstelle der Stadtbücherei in Vöhrum nur eingeschränkt geöffnet. Dienstags ist die Bücherei wie gewohnt zwischen 16.30 Uhr und 18.30 Uhr geöffnet. Am Donnerstag, 2. April und 9. April, ist die Zweigstelle geschlossen. Die Hauptstelle der Stadtbücherei im Winkel ist durchgängig in den Ferien geöffnet.

Vöhrum: Feuer vor Bäckerei

Peine-Vöhrum (pif). Schrecken in der Abendstunde: Gestern Abend ist die Feuerwehr um 20.29 Uhr alarmiert worden. An der Straße Unter dem Spring in Vöhrum sollte es in einer Bäckerei brennen. lautete die erste Meldung. Vorsichtshalber wurde deshalb nicht nur die Vöhrumer Ortswehr, sondern auch die Peiner Kernstadtwehr in Bewegung gesetzt. Die Vöhrumer waren mit elf Helfern an Ort und Stelle. Sie hatten das Feuer schnell unter Kontrolle. Gebrannt hatte letztlich nur ein Stapel Zeitungen. Allerdings hatten die Flammen schon auf eine Holzverkleidung übergegriffen. Die Peiner Wehrleute brauchten aber nicht mehr bis zum Ziel zu fahren, weil die Vöhrumer den kleinen Brand auch selbst schnell löschten. Bereits 20 Minuten nach der Alarmierung war schon wieder allen vorbei.



Ungebremst rauschte der Audi Avant ins Heck des Nissan-Geländewagens auf dem Peiner Fuhsering. Isabell Massel

Nissan-Fahrerin und Sohn verletzt

Peine (de). Das hätte noch schlimmer kommen können: Weil sie beide ordnungsgemäß angeschnallt waren, sind eine 30-jährige Nissan-Geländewagenfahrerin aus Telgte und ihr neunjähriger Sohn gestern bei einem Auffahrunfall auf dem Peiner Fuhsering mit einem Schleudertrauma davongekommen.

Der Nissan kam um 14.56 Uhr aus Richtung Telgte, fuhr stadteinwärts und musste an der Ampel, Abzweig Schloßbleiche/ Kammerwiesen anhalten. Das bemerkte nach Polizeiangaben ein folgender 18-jähriger Audi-Avant-Fahrer aus Ilsede zu spät und fuhr ungebremst auf den Nissan auf. Der Fahrer blieb unverletzt, der Gesamtschaden an beiden Fahrzeugen wurde auf etwa 6500 Euro geschätzt.

In Peine, Im Vöhrumer Feld, haben Unbekannte Kleidungsstücke von einem Wäscheständer, der auf der Terrasse eines Zweifamilienhauses aufgestellt war, entwendet. Bei den Kleidungsstücken handelt es sich um zwei Jack-Wolfskin-Jacken, eine Esprit-Jacke und drei Hosen. Es entstand ein Schaden in Höhe von etwa 350 Euro.

In Vöhrum, Herrendeichstraße, ist bei einem Unfall ein Sachschaden von ungefähr 9750 Euro entstanden. Auf der Kreuzung Herrendeichstraße/ Schwicheldter Straße, hatte ein 84-jähriger VW-Fox-Fahrer die Vorfahrt einer 48-jährigen Nissan-Fahrerin missachtet. Es kam zum Zusammenstoß, wobei der Fox noch gegen einen Zaun und einen Stromverteilerkasten gerammt wurde.

Kochen geht auch ohne Tüte

Kinder lernen Kochen mit Pfiff / Süße Genüsse und gesundes Essen

Peine-Vöhrum (nic). Da wurden Möhren geschält, Zwiebeln gewürfelt und Paprika gewaschen, während in der anderen Küchenzeile der Mixer brummte und Eier, Butter und Zucker zu leckerem Kuchenteig vermischte.

Elf Kinder tummelten sich am Sonnabend in der Küche der Berufsbildenden Schulen und lernten bei Hauswirtschaftsmeisterin Hannelore Wentzien, dass man auch ohne Fertigprodukte aus der Tüte schnell und lecker kochen kann. „Der Kurs heißt Kochen mit Pfiff und wird im Rahmen der Jugendkulturschule angeboten", erklärte die Fachfrau. Zunächst werde gemeinsam nach vorbereiteten Rezepten gekocht, dann gemeinsam gegessen und zum Schluss aufgeräumt und abgewaschen.

„Mir macht das Spaß. Ich koche gern und bin schon zum zweiten Mal dabei", sagte die zehnjährige Larissa aus Lieding, die mit ihren Freundinnen Jasmin, Johanna und Lina aus Vechelde Hackfleischsauce und Nudeln zubereitete. Alle genossen es, einmal ganz selbstständig kochen zu dürfen.

„Die meisten kennen nur Bolognese-Sauce aus der Tüte. Wir machen sie heute selbst und mit viel Gemüse. Außerdem gibt es Vollkornnudeln, sodass die Kinder gleich einen neuen Geschmack kennenlernen", sagte Wentzien.

Auch in der zweiten Küchenzeile wurde Gemüse für die Bolognese-Sauce geschnippelt. Hier tummelten sich Daniel, Lina, Selina und Mick. „Ich helfe manchmal auch zu Hause beim Kochen. Am liebsten mache ich Spaghetti", sagte Mick.

Süße Genüsse wurden derweil von Lilli, Lena und Tabea aus Peine zubereitet. Ein Zitronenkuchen stand auf dem Programm. „Ich möchte gern neue Rezepte kennenlernen. Jeder kocht ja etwas anders. Das ist interessant", sagte die zehnjährige Tabea und wandte sich wieder den Zutaten zu.



Junge Köche und die Küchenchefin (von links): Lilli, Lena, Hannelore Wentzien und Tabea. nic

Nach gelungener Arbeit kam der spannende Teil: Schmecken die selbst zubereiteten Gerichte? Gemeinsam verspeisten die jungen Köche am schön dekorierten Tisch erst die Nudeln mit der leckeren Sauce und dann ließen sich zum Nachtisch vitaminreichen Obstsalat und als krönenden Abschluss den Zitronenkuchen schmecken. Alles mundete und die Nachwuchsköche sind zu Recht stolz auf ihre Werke.

Auf den Punkt drum herumreden

Vier Mädchen der IGS-Vöhrum beim Landesfinale Deutsch-Olympiade in Hannover

Von Boris Wulfes

Peine. „Wir müssen miteinander reden", sagt jemand, der etwas geklärt haben möchte. „Klar, reden wir", antwortet Katharina Nagels aus der neunten Klasse der Integrierten Gesamtschule Vöhrum, „und zwar drum herum!" Das ist eine der Regeln beim heutigen Landesausscheid der Deutsch-Olympiade in der Kategorie „Umschreiben." „Das ist so ähnlich wie Tabu", erklärt sie. Bei dem Wort Schneemann darf man also weder Schnee noch Mann sagen.

Fast 45 000 Schüler der neunten Klassen aller Schulformen haben an der bundesweiten Ausscheidung teilgenommen. Organisiert wird der kreative Sprach- und Wortwettkampf von der Initiative Deutsche Sprache unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler. Nach kurzer Vorbereitungszeit improvisieren die Viererteams in den Disziplinen Reimen, Umschreiben, Erzählen, Erklären und Darstellen.

Der olympische Geist wurde spielerisch geweckt. „Ich habe die Schüler gebeten, Begriffe zu umschreiben oder aus einem Verb eine Geschichte zu erfinden und szenisch darzustellen", sagt Deutschlehrer Roland Almon die Anfänge. „Das hat den Schülern Spaß gemacht und rasch haben sich in der Klasse Teams gebildet."

„Das Gute daran war das Spielerische und dass man lachen kann, sich aber echt konzentrieren muss. Sonst verliert man – und so Punkte sammeln ist ja auch ein bisschen peinlich", sagt Katharina. Das Mädchenquartett aus Jasmin Derar, Josefine Felten, Maren Fried (alle aus Vechelde) und Katharina Nagels aus Wendeze gewannen nicht nur den Klassenentscheid, sondern auch den Wettbewerb aller neunten Klasse der Integrierten Gesamtschule Vöhrum. Im Anschluss setzten sie sich auch bei dem Vorentscheid in Braunschweig durch: In der Kategorie Darstellen entwarfen sie in 120 Sekunden um das Stichwort „erwischt" eine bitterböse Groteske um einen Schlachter, der verwurstetes Menschenfleisch verkauft.

„Gezielt vorbereiten kann man sich auf die Wettkämpfe nicht. Aber unser Lehrer hat uns viele Übungswörter gegeben. So bekommt man Routine, versteht sich besser im Team und trainiert Denk- und Formulierungsmuster", sagt Katharina. „Lampenfieber haben wir aber trotzdem: die große Bühne, all die Leute und die anderen Teams. Da ist man schon sehr angespannt", erklärt sie schmunzelnd. „Wir fassen uns dann bei den Händen, atmen tief durch und dann los."

Heute um 8.30 Uhr geht es zusammen mit der Klasse mit dem Bus Richtung Hannover – auf die Bretter der Landesbühne. „Wann ist denn eigentlich der Bundesentscheid, Herr Almon", fragt Katharina zum Schluss ihren Lehrer. „Am 17. Mai in Berlin." „Berlin? Supi, Berlin ist toll" witzelt die Neuntklässlerin. Humor hilft bekanntlich immer bei Nervosität.



Katharina Nagels mit Deutschlehrer Roland Almon. wu

Dorf in den Bergen Nordspaniens



Peine-Vöhrum. 15 Gesamtschüler, eine Woche Austausch: Bilbo heißt das erste Ziel der reisenden Gesamtschüler aus Vöhrum und ist nicht zu verwechseln mit der bekannten Figur aus der Fantasie-Trilogie „Herr der Ringe". Doch Bilbo ist auch der baskische Name für die Stadt Bilbao. Rund eine Stunde davon entfernt liegt das Ziel der Schüler: Elorrio, ein Dorf mit 7000 Einwohnern. Die Jugendlichen sind sehr beeindruckt von den Menschen und ihren Gewohnheiten, von Umgebung und Kultur im Norden Spaniens. Luisa Metzner und Florian Thielebörger aus der Klasse 10.1 sagen: „Und wieder haben wir einen kleinen Teil der großen Welt entdeckt." Besonders gefallen hat den meisten Reisenden der Besuch im Friedensmuseum Gernika. Florian und Luisa empfehlen allen Schüler: „Ergreift die Gelegenheit und nehmt an Austausch-Veranstaltungen teil." pilp/privat

Vom sturen Jakob und falschen Hasen

Auch ohne Lernbrücke zu merken: Der Esel ist das Tier des Monats März

PAZ SERIE

In Zusammenarbeit mit dem Ökogarten der Integrierten Gesamtschule Peine stellt die PAZ das „Tier des Monats" vor. Heute ist es der Esel.

Von Tobias Mull

Peine-Vöhrum. Jakob hat seinen eigenen Kopf, und mit seinen langen Ohren sieht er dabei ein wenig dem Osterhasen ähnlich. Doch der „falsche Hase" hat mit Hoppeln und Eier-Verstecken nichts am Hut. Nicht nur da schaltet er auf stur. Denn er kann einfach nicht aus seinem Fell. Jakob ist eben ein Esel. Und das Tier des Monats März.

Seit gut zwei Wochen ist Jakob die neueste Attraktion im Ökogarten der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum. „Unser brauner Jakob lernt gerade, dass er hier kein Chef sein kann und Kinder eigentlich ganz nett sind", erklärt Betina Gube, Leiterin des Ökogartens. „Und so wird er seiner Aufgabe sicher gerecht werden, einerseits Interesse an dieser Tierart zu wecken, andererseits auch ihre Grenzen aufzuzeigen."

Der gemeine Hausesel ist eine Unterart des afrikanischen Esels und gehört zur Familie der Pferde. Anders als beim Hauspferd sind die Hufe des Esels einem steinigen, unebenen Untergrund angepasst. Sie geben sicheren Halt, sind aber weniger zum schnellen Rennen geeignet. Trotzdem kann ein Esel in Ausnahmefällen bis zu 50 Stundenkilometer schnell werden.

Esel stammen aus trockenen Ländern. Die Hufe kommen deshalb oft mit dem feuchten Wetter Mitteleuropas schlecht zurecht und neigen zur Bildung von Rissen und Löchern, die tief in den Huf hineinreichen können und dort Fäulnisherde bilden. Gute regelmäßige Hufpflege ist bei Eseln deshalb überlebenswichtig.

Esel haben je nach Rasse eine Schulterhöhe von 90 bis 160 Zentimetern und sind mit zwei bis zweieinhalb Jahren geschlechtsreif. Im Prinzip ist eine Paarung ganzjährig möglich, in der Regel findet sie jedoch im Frühjahr statt. Nach einer Trächtigkeitsdauer von 12 bis 14 Monaten wird gewöhnlich ein Junges, manchmal werden auch zwei geboren. Die Entwöhnung der Jungen dauert sechs bis neun Monate. Esel sind in der Regel langlebiger als Pferde und können mehr als 40 Jahre alt werden.

„Esel sind als gutmütige, aber sture Lastenträger bekannt. Die Sturheit ist aber oft für diese Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum eine gute Lebensversicherung. In Gefahrensituationen einfach zu flüchten, wie das Pferde so machen, kann dem Grautier den Hals brechen, wenn er auf schmalen Pfaden durch das Gebirge geht", sagt Gube. „Stehen bleiben, Sichern und Abwarten ist da die sinnvollere Überlebensentscheidung."

Sturheit als Versicherung zum Überleben

Übrigens sieht der Esel nicht nur ein wenig wie der Osterhase aus, er kann auch bei einem Brauch zum Fest helfen. Denn um nicht zu vergessen, wo man die ganzen Eier versteckt hat, kann man sich eine Eselbrücke bauen. Diese Redensart geht darauf zurück, dass Esel sehr wasserscheu sind und sich beharrlich weigern, auch kleinste Wasserläufe zu durchwaten. Ein Esel kann nämlich durch die spiegelnde Wasseroberfläche nicht erkennen, wie tief der Bach ist. Daher baute man ihnen in Furten kleine Brücken, die sogenannten „Eselsbrücken". Und wenn Sie sich die Herleitung der Redensart nicht merken können, bauen Sie sich doch selber eine...

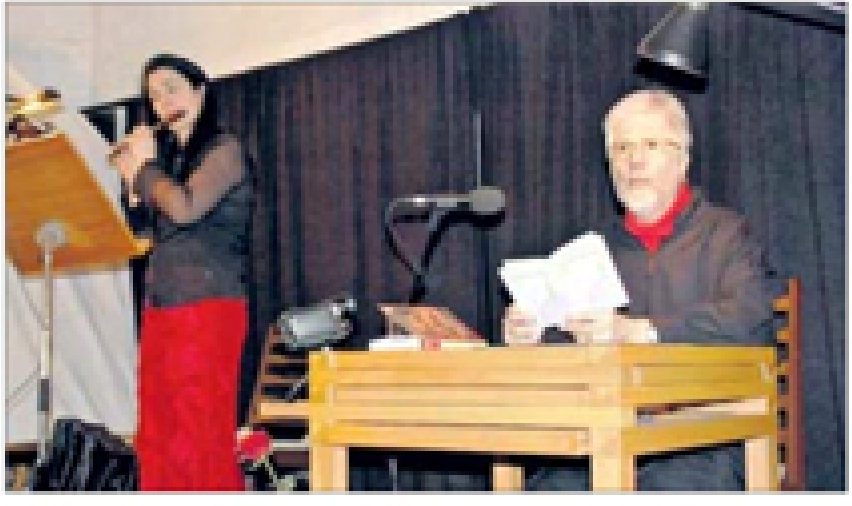
▶ Jeden ersten Sonntag im Monat gibt es im Ökogarten den Besuchersonntag mit verschiedenen Angeboten. Der Ökogarten ist dann von 10 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Thema des nächsten Besuchersonntages am 5. April sind Vogelstimmen. Außerdem kommt der Uhu Connie in den Ökogarten und bringt eine Eulenausstellung des Nabu Peines mit.



Star geradeaus gucken: Der Esel Jakob auf der Weide des Ökogartens. privat

Man sieht nur mit dem Herzen gut

Der kleine Prinz verzaubert das Publikum im Vöhrum-Haus



Einfühlsame Lesung: Friedrich Wilhelm Timpe gibt den „Kleinen Prinzen" zum Besten. Im Hintergrund untermalt Jocelyne Fillon-Kelch die Veranstaltung mit leisen Tönen. nic

Prinz-Vöhrum (nic). Erinnerungen an die Kindheit: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar." Wer kennt das Zitat aus dem kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry nicht? Vor mehr als 50 Gästen las der bekannte Hamburger Schauspieler und Regisseur Friedrich-Wilhelm Timpe Passagen aus der Geschichte vor.

„Die Lesung steht unter dem Motto: Der kleine Prinz für Erwachsene – das soll natürlich nicht heißen, dass Sie Ihre Kindheit vergessen sollen", begrüßte Timpe sein Publikum am Sonnabend im Vöhrum-Haus, bevor er etwas zur Person Saint-Exupérys, dem Geografen, Piloten und Schriftsteller sagte.

Dann kam aus dem Hintergrund leise Musik auf die Zuhörer zu. Flöte spielend betrat Jocelyne Fillon-Kelch, Soloflötistin der Oper Hamburg, die Bühne. Sie untermalte die Lesung mit wundersehönen Klängen. Zart und einfühlsam, mal traurig, mal nachdenklich, aber auch überaus fröhlich war die von Carlo Domeniconis geschriebene Hommage an Saint-Exupéry die perfekte Ergänzung zu Timpes Lesung.

Timpe spielte mit seiner Stimme, ließ sie mal laut erklingen, dann wieder abebben. Er interpretierte die beiden Charaktere des Buches mit viel Hingabe. Einerseits den rationalen, erwachsenen Piloten, andererseits die Unbedarftheit und Emotionalität des kleinen Prinzen. In beide Rollen versetzte er sich perfekt hinein und spielte den Dialog der Temperamente. Ob Trauer, Wut, Freude, Naivität oder Nachdenklichkeit – Timpe überzeugte das Publikum von seinen Fähigkeiten. Die Zuhörer lauschten ergriffen und nahmen Anteil an der so nachdenklich stimmenden Geschichte.

Sehr zufrieden mit dem Erfolg des Abends zeigte sich Heidi Spenke vom Vöhrum-Haus. „Ich freue mich über die große Besucherzahl und die gelungene Lesung", erklärte sie und lud die Gäste im Anschluss an die Lesung zu einem Imbiss bei angeregten Gesprächen.

Vierzügige Oberstufe

Kreis Peine (pif). Mit vier Klassen in einem Jahrgang startet die Oberstufe der Vöhrumer Gesamtschule ins kommende Schuljahr. Das hat gestern der Kreisausschuss in nicht-öffentlicher Sitzung beschlossen. Das Thema war bei der jüngsten Kreistagssitzung von der Tagesordnung genommen und in den Kreisausschuss vertagt worden.

▶ IGS-Oberstufe künftig vierzügig Seite 11

IGS-Oberstufe läuft künftig vierzügig

Kreisausschuss beschließt

Kreis Peine (pif). Mit vier Klassen in einem Jahrgang startet die Oberstufe der Vöhrumer Gesamtschule ins kommende Schuljahr. Das hat gestern der Kreisausschuss in nicht-öffentlicher Sitzung mehrheitlich beschlossen. Das Thema war bei der jüngsten Kreistagssitzung von der Tagesordnung genommen und in den Kreisausschuss vertagt worden, nachdem die CDU-Fraktion Beratungsbedarf angemeldet hatte, weil der Aspekt kurzfristig im Kreistag diskutiert werden sollte.

Auf den Landkreis kommen zunächst Kosten von 7000 Euro zu. „Das wird für die Einrichtung eines neuen Klassenraumes benötigt", sagte Erster Kreisrat Henning Heiß auf Anfrage der PAZ. Die Entscheidung zu diesem Zeitpunkt sei vor allem deshalb wichtig gewesen, um der Landesschulbehörde zu signalisieren, dass zum neuen Schuljahr mehr Lehrerstellen in Vöhrum benötigt werden.

Unabhängig von der Entscheidung stoße die Gesamtschule in Vöhrum langsam an die Grenze ihrer Kapazität, sagte Heiß. Daher müsse sich der Landkreis als Schulträger Gedanken machen, wie das Gebäude erweitert werden kann. Die Zahl der Schüler in einer Klasse sei jüngst auf 30 heraufgesetzt worden, zumindest in den Jahrgängen fünf bis zehn. Daher würden Fachräume, die in den benachbarten Berufsbildenden Schulen genutzt werden, zu klein. Auch die Mensa werde sehr gut angenommen und reiche kaum noch aus.



„Extrem gefährlicher Weg zur Schule"

Peine-Vöhrum. Lastwagen, Bagger und Autos zwängen sich morgens durch die enge Herrenfeldstraße in Vöhrum – und mittendrin im Getümmel gehen oder fahren mit dem Rad Hunderte von Schülern, die zur Integrierten Gesamtschule wollen. Die Supermarkt-Baustelle und der Bau des Fußweges an dieser Straße machen den Weg zur Schule zurzeit zu einem lebensgefährlichen Unterfangen. Dreist stellen sich Bagger und Lastwagen auch auf den Fuß- und Radweg, sodass die Schüler auf die Straße ausweichen müssen – es drohen Unfälle.

Nicht länger anschauen will sich Daniela Hansch die „extrem gefährliche Situation vor der Schule" und fordert, dass die Schüler besser geschützt werden. Die Vöhrumerin sagt: „Meine Tochter Chiara wäre dort fast von einer Baggerschaufel am Kopf getroffen worden. Das geht so nicht weiter."

Und auch Schulleiter Herwart Prudlo verlangt, dass die Herrenfeldstraße während der Supermarkt-Bauzeit gesperrt oder zumindest eine mobile Ampel eingerichtet wird. Doch die Stadt Peine hat so etwas noch nicht geplant. tkdb

▶ Eingequetscht zwischen Baggern Seite 9

Auf dem Weg zum Techniker

Peine-Vöhrum (lc). Absolventen gesucht: Die Fachschule Technik der Berufsbildenden Schulen in Vöhrum bietet die Fachrichtung Maschinentechnik mit dem Schwerpunkt „Betriebstechnik und Automatisierungstechnik" und die Fachrichtung Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt „Energietechnik und Prozessautomatisierung" an. Beide Kurse schließen mit einer Prüfung zum staatlich geprüften Techniker ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss erhalten die Absolventen zusätzlich die Fachhochschulreife. Die Ausbildung dauert vier Jahre, findet abends statt und ist kostenlos.

Als Eingangsvoraussetzung für die Fachschule Technik sind eine abgeschlossene Berufsausbildung mit Berufsschulabschluss und eine einschlägige Berufstätigkeit erforderlich.

▶ Nähere Informationen bei den Berufsbildenden Schulen an der Pelikanstraße 12 und unter Telefon 05171/9404.

Es wird eng in der Gesamtschule

Mit der erweiterten Oberstufe wächst die Raumnot in Vöhrum / Rückzugsräume für Schüler mussten wegfallen

Für die Pausen haben die Vöhrumer Gesamtschüler im Winter und bei Regen keinen Rückzugsraum mehr: Sie drängen sich in den Gängen. Aber auch in den Klassen wird es eng für die 1185 Schüler. Und im Sommer werden mehr als 1200 Jugendliche die Schule besuchen.

Von Thorsten Pfaff

Kreis Peine. Engpass in der Vöhrumer Gesamtschule: „Das Gebäude ist einst ohne Oberstufe entworfen worden, nun wachsen wir dort sogar mehr als erwartet", fasst Schulleiter Herwart Pradlo das Problem zusammen. Zuletzt hatte der Kreisausschuss entschieden, dass die Oberstufe um eine Klasse aufgestockt wird.

Als die Oberstufe in Vöhrum eingerichtet worden ist, war sich Schulleiter Pradlo sicher, den Raumbedarf mit Bordmitteln bewältigen zu können. „Wir haben Freizeiträume geschlossen und zu Unterrichtsräumen umgewandelt", sagt er. Auch im Freizeitcontainer auf dem Schulhof erfahren die Gesamtschüler seitdem nicht nur Erholung, sondern vor allem Lehrreiches.

Wenn die Schule mit der Oberstufe im kommenden Schuljahr komplett aufgebaut ist und eine weitere elfte Klasse aufnimmt, wird es richtig eng. „Vor allem müssen wir daran denken, dass die zusätzliche Klasse auch in drei Jahrgängen durchläuft. Das sind fast 100 Schüler mehr als geplant", rechnet Pradlo vor.

Geplant wurde das Gebäude für 1000 Schüler. Aktuell sind es 1185 Kinder und Jugendliche, die in Vöhrum zur Schule gehen. Wenn die Oberstufe wie geplant in allen drei Jahrgängen läuft, werden es 1260 Schüler sein. Nun kommen 30 pro Oberstufen-Jahrgang hinzu.

„Gleichzeitig besuchen auch Kinder mit Behinderungen unsere Schule", sagt Susanne Pavlidis, Pradlos Stellvertreterin. Gerade diese Schüler brauchen aber ihre Rückzugs- und Ruheräume. Die gibt es jetzt schon kaum noch, sagt sie.

Mit den zusätzlichen Schülern wird es noch enger – auch ohne die geplante vierte Klasse im elften Jahrgang. Denn ursprünglich war die Schulleitung davon ausgegangen, dass rund 30 Prozent der Schüler ihren erweiterten Sekundar-I-Abschluss machen, also die Oberstufe besuchen dürfen. Inzwischen liegt die Quote bei mehr als 50 Prozent.

Es fehlen Ruhe- und Rückzugsräume

Jeder Jahrgang sollte drei Rückzugsräume haben. „In unserem Raum lagert jedoch Material für die Berufsberatung", erzählt Schüler Florian Thieleberger. Ein anderer sei zu einem Computerraum umgerüstet worden.

Für Pradlo und Pavlidis ist klar, die Gesamtschule braucht in den kommenden Jahren dringend mehr Platz: „Für uns ist es wichtig, dass wir Räume haben, um unseren pädagogischen Auftrag zu erfüllen und dass die Schüler eine optimale Ausbildung genießen können."



Die Gesamtschüler drängen sich vor dem Gebäude auf dem Schulhof. In einigen Räumen lassen sich nur kleine Gruppen unterrichten, für komplette Klassen mit 30 Schülern reichen weder Tische noch Stühle. Archivbild

„Im Dienste der Schüler“

Zehnjähriges Bestehen der Freunde und Förderer der Integrierten Gesamtschule Peine

Peine-Vöhrum (wu). Der Beginn von Zukunft sind Tat, Handeln und Helfen. In diesem Sinne versteht sich der Förderverein der Integrierten Gesamtschule Peine. Das zurückliegende Jahr war ein Erfolg für den Verein, der seit zehn Jahren besteht: Bei der Mitorganisation des Sponsorenlaufs der Schule sammelten sie mehr als 23 000 Euro ein.

Damit wurden 16 Notebook-Wagen inklusive Beamer und Drucker für die Schule angeschafft. Ebenso unterstützt der Verein sozial benachteiligte Schüler, damit diese an Klassenfahrten teilnehmen können.

Auch zahlreiche Schülerarbeitsgemeinschaften werden unterstützt, um das Schulbudget zu entlasten. So wird für die Foto-AG Papier und Chemie gekauft oder die Tasch-AG mit Sachblöchern unterstützt. Die Liste ließe sich beliebig fortführen, erklärt Kassenwart Dirk Pilarski im PAZ-Gespräch.

Alles steht unter dem Motto „im Dienste der Schüler“. Die nächste große Aktion findet beim Sommerfest am 7. August statt und später beim Kennenlernabend der Eltern der neuen Fünftklässler. Dort wird man mit Infoständen und Vorträgen dabei sein und versuchen, die Eltern für die Idee des Fördervereins zu begeistern und neue Mitglieder zu finden. Die Mitgliedschaft kostet 15 Euro im Jahr.



Der Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Integrierten Gesamtschule Peine (von links): Dieter Leopold, Uwe Lukatis, Susanne Scholz, Katharina Lepke, Dirk Pilarski (Kassenwart), Tanja Bennecke (2. Vorsitzende), Andrea Winkelmann-Bubitz, Edeltraut Kaufmann-Holwes (1. Vorsitzende), Jens Kühne und Reinhard Baier. privat

Falschparken: 35 Verwarnungen in Vöhrum

Peine-Vöhrum (lk). Hart durchgegriffen hat gestern Morgen die Stadt Peine auf der Herrenfeldstraße in Vöhrum. Dort herrschen chaotische Verkehrszustände, da sich dort die Schüler zurzeit zwischen Autos und Baufahrzeugen durchquetschen müssen, um zur Integrierten Gesamtschule zu gelangen.

Das städtische Ordnungsamt war vor Ort und hat 35 Verwarnungen ausgesprochen – wegen Haltens beziehungsweise Parkens im absoluten Halteverbot. Stadt-Sprecherin Ulrike Landau sagt: „Die Verwarnungen sind ausschließlich an Eltern erteilt worden, die ihre Kinder zur Schule gebracht haben. Nach den Osterferien wird das Ordnungsamt dort die Kontrollen fortsetzen."

Nagel im Brötchen

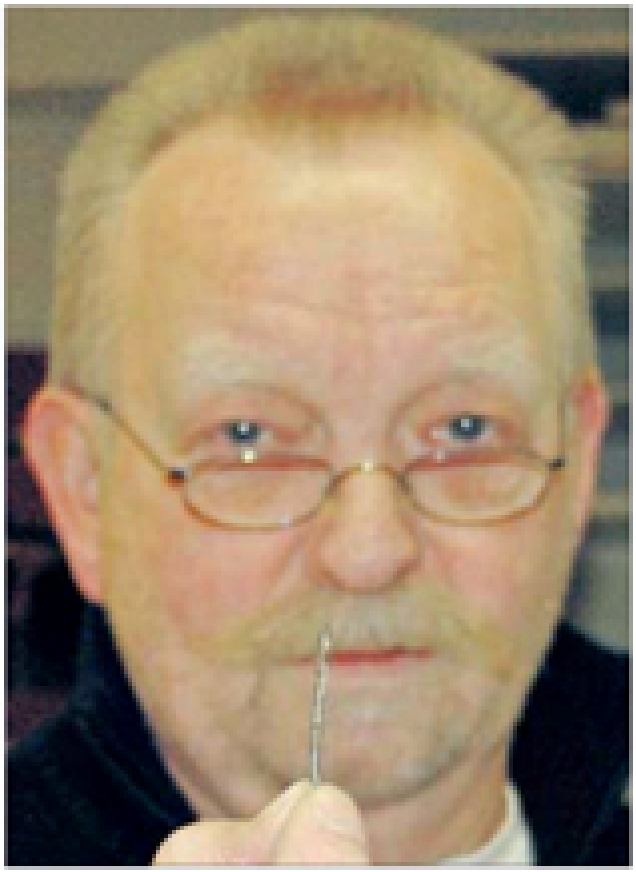
Besuch beim Bäcker liegt Frank Lüdeke schwer im Magen

Peine-Vöhrum (pif). Autsch! Das tat weh. Als Frank Lüdeke in sein leckeres Brötchen biss, blieb ihm das Backwerk fast im Halse stecken. Denn der Vöhrumer kaute plötzlich auf einem Nagel herum. Das Brötchen hatte er sich beim Bäcker seines Vertrauens gekauft, doch nun ist er sehr enttäuscht.

„Ich habe mich über den Nagel im Brötchen beschwert und wollte eigentlich keinen Ärger machen", sagt er der PAZ. Es sei ihm nur um eine Entschuldigung gegangen, und eine Erklärung wollte er haben. Eine Woche tat sich nichts. „Nur die Verkäuferin hat sich entschuldigt. Der Anruf aus dem Hauptgeschäft blieb aber aus", sagt Lüdeke.

Auf Anfrage der PAZ erklärt die Frau des Bäckers: „Bei uns in der Backstube liegen keine Nägel herum." Das Stück Metall müsse mit dem Mehl geliefert und verbacken worden sein. Auf die Frage, warum sie keinen Kontakt mit dem Kunden aufgenommen habe, antwortet sie: „Der Kunde hat uns ja nicht einmal das Brötchen wieder gebracht." Außerdem hätten sich die Verkäuferinnen entschuldigt, und auch sie hätte einmal unter der Telefonnummer des Kunden angerufen, ihn aber nicht erreicht.

Für Lüdeke ist das unverständlich. Denn die Nummer, die er angegeben hat, ist rund um die Uhr besetzt. Gestern bekam er dann doch noch einen Anruf aus der Bäckerei – unmittelbar nachdem die PAZ der Sache mit dem Nagel im Brötchen nachgegangen war.



Rund drei Zentimeter lang: Der Nagel im Brötchen von Frank Lüdeke.

pif

Gesamtschule wird erweitert

Peine-Vöhrum (pif). Raumbedarf an der Integrierten Gesamtschule Vöhrum: Nachdem der Kreisausschuss die Vierzügigkeit der Oberstufe beschlossen hat, muss das Raumproblem gelöst werden. Die Verwaltung prüft, an der Schule Container aufzustellen. Auch an den benachbarten Berufsbildenden Schulen soll nach freien Räumen geschaut werden. Langfristig müsse angebaut werden. Die Opposition warnt jedoch vor den Kosten und empfiehlt, freie Räume in anderen Schulen zu nutzen.

► Raumnot beseitigen Seite 7

Politik: Raumnot an der Gesamtschule schnell beseitigen

Kreisverwaltung prüft Containerlösung und schaut nach freien Räumen an den benachbarten Berufsbildenden Schulen



Die Luftaufnahme aus dem Jahr 2004 zeigt die integrierte Gesamtschule. Langfristig muss angebaut werden.

Kreis Peine (pif). Die Raumnot an der Integrierten Gesamtschule in Vöhrum muss beseitigt werden. Darüber sind sich die Politiker im Kreistag einig. In der vergangenen Woche hatte der Kreisausschuss die Vierzügigkeit für die Oberstufe beschlossen. Die Folge: In den kommenden Jahren könnte die Enge in der Gesamtschule zu einer echten Bedrängnis werden.

Auch der Landkreis als Schulträger hat den zusätzlichen Raumbedarf erkannt und arbeitet an einer Lösung, sagt Kreissprecher Henrik Kühn. Zurzeit werde analysiert, ob und wie neue Räume geschaffen werden können, die den Bedarf befriedigen. Grünen-Fraktionsvorsitzender Jürgen Streichert sieht als kurzfristige Lösung Klassen-Container. „Anders geht es nicht", sagt er. Ansonsten könne nur ein Anbau helfen.

Monika Heilmann-Eschemann, schulpolitische Sprecherin der SPD-Kreistagfraktion, freut sich über die positive Entwicklung der Oberstufe der Gesamtschule. „Wir werden alles tun, dass die Schüler auch an der Gesamtschule bleiben können." Die Verwaltung prüfe zurzeit zwei Möglichkeiten, kurfristig Räume bereitzustellen: Eine Containerlösung und ob es an den Berufsbildenden Schulen freie Räume gibt.

Holger Flöge, Fraktionsvorsitzender der FDP im Kreistag, befürchtet, dass die Entscheidung im Kreisausschuss finanzielle Auswirkungen hat: „Von dem vielen Geld, das wir nicht haben, können wir noch ganz andere Projekte nicht verwirklichen", sagt er. Eine mobile Lösung wäre naheliegend. Allerdings empfiehlt er der Verwaltung zu prüfen, ob es im Peiner Land Schulen gibt, in denen Räume frei sind. Er verweist auf das Gymnasium in Ilsede – ohne damit schon eine Richtung aufzeigen zu wollen, wie er betont. Denn in Edemissen stehe zum Beispiel die ehemalige Schule für Lernhilfe leer. Ob solch eine Lösung auch praxisnah ist, kann er nicht einschätzen. „es sollte aber geprüft werden".

Streichert hält die Nutzung von leer stehenden Räumen an anderen Standorten für die denkbar schlechteste Lösung. Armin Plett, CDU-Fraktionsvorsitzender im Kreistag, hält sich mit einer Antwort bedeckt und will abwarten, welche Lösungsvorschläge die Kreisverwaltung ausarbeitet. Er hofft, dass der Landkreis Verhandlungen mit der Stadt aufnimmt, um leer stehenden Schulraum zu nutzen.

April 2009

Donnerstag, 30. April 2009

Renn-Asse von morgen starten in Vöhrum
«Die Motoren dröhnen, Benzingeruch liegt in der Luft – morgen veranstaltet der Motorsport-Club Peine seinen 23.»« Peiner Kartslalom. Die Veranstalter rechnen mit zahlreichen Zuschauern auf dem Pelikan-Parkplatz in Vöhrum. »Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum.» „Der Parcours ist so aufgebaut, dass es auf Geschicklichkeit und nicht auf Geschwindigkeit ankommt“, erklärt Michael Beck, Pressewart des MSC Peine die Grundlagen des 23. Peiner Kartslaloms, der morgen in Vöhrum stattfindet. Unter der Leitung der Sportleiterin Ulrike Droese und Rennleiter Ralf Droese werden die Mitglieder des Vereins ab 7 Uhr die Strecke auf dem Parkplatz der Firma Pelikan in Vöhrum sperren und den Parcours aufbauen – ab etwa 9 Uhr werden dann zunächst die jüngsten Teilnehmer im Alter von acht bis neun Jahren auf den Parcours geschickt. Insgesamt wird in fünf Altersklassen gestartet. Startberechtigt ist jeder Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren. Nennungsschluss ist jeweils 15 Minuten vor dem Start des ersten Teilnehmers in der jeweiligen Klasse. Voraussetzung für die Zulassung zum Start sind festes Schuhwerk und geschlossene Kleidung. Helm und Handschuhe können beim Veranstalter kostenlos ausgeliehen werden. „Außerdem muss eine Einverständniserklärung des Erziehungsberechtigten vorliegen“, erläutert Beck. Das Startgeld beträgt acht Euro und ist am Start zu entrichten. Die Ersten jeder Klasse erhalten Pokale und den Platzierten werden Erinnerungsmedaillen überreicht. Im vergangenen Jahr kamen mehr als 80 junge Motorsportler nach Peine. Auch in diesem Jahr wollen die Fahrer um Punkte für den Welfenpokal kämpfen. P Weitere Informationen über den Verein und den 23. Peiner Kartslalom gibt es auch im Internet unter www.mscpeine.de.
30.04.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Maifest in Vöhrum

Mittwoch, 29. April 2009

Gesamtschule wird erweitert
«Kreis Peine» (pif). Das Konjunkturpaket II der Bundesregierung macht es möglich: Kurzfristig soll die Integrierte Gesamtschule in Vöhrum erweitert werden. Die Kosten will der Landkreis auf drei Millionen Euro beschränken. Aber auch damit lässt sich bereits eine Menge bewirken. In der Schule wird im kommenden Schuljahr die Raumnot akut werden. Die Oberstufe wird auf vier Klassen in einem Jahrgang erweitert. P Gesamtschule erhält Anbau Seite 9
29.04.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Gesamtschule erhält Anbau
Von Thorsten Pifan «Kreis Peine. »Geldsegen aus dem Konjunkturprogramm: 8,2 Millionen Euro bekommt der Landkreis Peine aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung. Um die geplanten Projekte umsetzen zu können, muss er noch einmal 1,8 Millionen Euro als Eigenanteil drauflegen. Beschlossen werden sollen die Projekte, die in den vergangenen Wochen im Kreishaus vorbereitet worden sind, am kommenden Mittwoch bei der Sitzung des Kreistages. l Größter Posten im Nachtragshaushalt ist die Erweiterung der Integrierten Gesamtschule in Vöhrum. Dafür sollen drei Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden. Mit der Ausweitung der Oberstufe auf vier Klassen pro Jahrgang braucht die Gesamtschule mehr Räume. Wie genau die Erweiterung aussehen soll, steht laut Kreissprecher Henrik Kühn noch nicht fest. Daran arbeitet zurzeit eine Planungsgruppe. Denkbar ist zum Beispiel der Anbau eines ganz neuen Flügels. l Ob die Vechelder Sporthalle I saniert werden kann, steht noch nicht fest. Ein Antrag beim Land für das Projekt ist aber gestellt. Sollte die

Sanierung freigegeben werden, wäre es das zweitgrößte Projekt innerhalb der zusätzlichen Baumaßnahmen. Es schlägt mit 2,5 Millionen Euro zu Buche. Eigenanteil des Kreises: 500 000 Euro. l Der Ausbau der Breitbandverkabelung im Peiner Land kostet rund eine Million Euro und kann zum großen Teil ebenfalls aus dem Konjunkturprogramm bezahlt werden. Zurzeit läuft eine Umfrage des Kreises, um den genauen Bedarf das Ausbaus festzustellen. Eigenanteil der Peiner: 150 000 Euro. l Eine Lösung für die Ausstattung der Fachräume kann es dank des Konjunkturprogramms ebenfalls geben. Rund eine Million Euro stehen dafür zur Verfügung. Der Landkreis beteiligt sich an den Kosten mit eigenem Geld in Höhe von etwa 100 000 Euro. l Ein Sorgenkind im Südkreis ist das Schulzentrum Ilsede. Für die energetische Sanierung stehen dem kreiseigenen Immobilienwirtschaftsbetrieb 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Davon muss der Kreis etwa 20 Prozent der Kosten tragen. l Für Projekte zum Energiesparen sollen in der Realschule Lengede etwa 350 000 Euro investiert werden. l Für die Medienausstattung der Schulen stehen 270 000 Euro bereit. Davon zahlt der Kreis zehn Prozent. Welche Schulen gefördert werden, steht noch nicht fest. l Das Berufsbildungszentrum soll für technische Berufe besser ausgestattet werden. Kosten: 190 000 Euro.
29.04.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Zielwerfen mit Reissäckchen
«Peine-Vöhrum» (tk). Sport macht Spaß und hält fit: So dachten wohl die Drei- bis Sechsjährigen der Kindertagesstätte Löwenzahn und vom Spielkreis Vöhrum, die jetzt an der Mini-Olympiade teilnahmen, zu der die Vorschulturngruppe des TSV Arminia Vöhrum eingeladen hatte. An zwei Tagen wurden altersgerechte Disziplinen mit sportlichem Eifer in der Vöhrumer Hainwaldhalle absolviert. Nach einem kurzen gemeinschaftlichen Aufwärmen konnten die Kinder an sechs Stationen ihre Geschicklichkeit beim Zielwerfen von Reissäckchen in Kisten, ihren Mut beim Lauf über die Wackelbrücke, ihre Balance beim Lauf über den Schwebebalken, ihre Armkraft beim Hochziehen an einer schrägen Bank sowie ihre Koordination bei Hockwenden über die Bank unter Beweis stellen. Zum Abschluss gab es für alle Kinder eine Urkunde und erstmals sogar eine Medaille, die der Förderverein des Kindergartens gespendet hatte. Allen Kindern hat diese Art der Sportstunde großen Spaß gemacht und sie wünschten sich eine Fortsetzung im nächsten Jahr. l Die Vorschulturngruppe des TSV Arminia trifft sich montags von 15 bis 16 Uhr oder 16 bis 16.45 Uhr sowie mittwochs von 15 bis 16 Uhr oder 16 bis 17 Uhr.
29.04.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Vöhrum: „Leserunde zur Dämmerstunde“
«Peine-Vöhrum. »Ein Fest für Leseratten: Eine „Leserunde zur Dämmerstunde“ erlebten 30 Kinder in einem Alter zwischen sechs und zehn Jahren in der Vöhrumer Bücherstube. Besitzerin Claudia Schneider sagt: „Wir haben Kissen und Decken ausgelegt, auf denen es sich die Kleinen bequem machen konnten. In ganz gemütlicher Runde wurden dann Bücher vorgelesen, wobei die Mädchen natürlich vor allem Pferdegeschichten und die Jungs Krimis hören wollten.“ Daneben gab es noch eine Führung durch das Buchgeschäft und einen Gang durch das Lager. Und auch ein Quiz rund um spannende Kinderbücher hat laut Schneider „sehr viel Spaß gemacht“. Die abendliche Leserunde sei so gut bei den Kleinen angekommen, dass sie bald wiederholt werden soll. tk/im
29.04.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Dienstag, 28. April 2009

Beschwingter Nachmittag
«Peine-Vöhrum »(cmm). Gute Stimmung: Zu einem geselligen Nachmittag haben die Seniorenkreise des Deutschen Roten Kreuzes in Peine eingeladen. Im Saal des Vöhrumer

Dorfgemeinschaftshauses feierten rund 200 Gäste an langen, rot-weiß dekorierten Tafeln. Das bunte Programm sorgte mit verschiedenen Darbietungen, beispielsweise von den Pisserdohlen aus Dungelbeck, der Hukl-Bühne aus Vöhrum und Seniorengruppen des Deutschen Roten Kreuzes für kurzweilige Unterhaltung. Bei Kaffee und Kuchen wurden außerdem viele Lieder gesungen. Für die musikalische Unterstützung sorgte dabei die Gruppe „Die Vier von früher“ um Hannes Wozignoj, der auch für die Moderation der Veranstaltung verantwortlich war. „Nach einer Pause möchten wir unseren Seniorennachmittag wieder regelmäßig stattfinden lassen, denn dieser gesellige und beschwingte Nachmittag ist jedes Mal etwas Besonderes“, sagt die Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin Monika Berg-Kohlmann. Sie organisiert gemeinsam mit den Leitungen der rund zwölf Seniorenkreise das bunte Programm. Auch die ehrenamtlichen Helfer sorgen für den reibungslosen Ablauf.
28.04.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Samstag, 25. April 2009
Niemals geht man so ganz...
Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum.» „Sie ist still eingeschlafen“, sagt Betina Gube, Leiterin des Ökogartens der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum mit Tränen in den Augen. „Und bis zum Ende wurde sie gestreichelt.“ Die Rede ist von Sally, der Border-Collie-Hundedame, die nicht nur von den jungen Besuchern des Ökogartens geliebt wurde. Sie starb vor Kurzem an einer inneren Blutung. In Gedenken an die besondere Hündin, hat die Leiterin des Ökogartens sie als Tier des Monats ausgesucht. „Vergangenes Jahr im Mai kam Sally in den Ökogarten. Sie war taub, zwölf Jahre alt und das Beste, was den Schafen und allen Ökogartenbesuchern geschehen konnte“, erzählt Gube. „Sie hat ihre Aufgabe, mit Kindern und Tieren zu arbeiten immer super gut erfüllt.“ Sally ging mit spazieren, sprang über kleine Hindernisse, spielte mit Stöckchen und unterstützte beim Lernen. „Sie war der liebe, große, schwarze, alte, taube Hund, der selbst auf Hilfe angewiesen war und dadurch für alle einfach nur liebenswert“, sagt die Leiterin des Ökogartens. Noch am letzten Tag half sie einem extra aus Braunschweig angereisten, achtjährigen Jungen über seine Hundeangst hinweg. Nach einem Spaziergang mit ihr, wünschte er sich einen erneuten Besuch zu seinem Geburtstag als Geschenk bei Sally. Doch die Hündin starb vorher. „Es war wohl ein Tumor geplatzt“, erklärt Gube. „Eine Operation war nicht möglich.“ Sally war ein idealer Hund für das Tiergestützte Lernen. Sie nahm und lehrte Rücksicht und sie mochte keinen Streit. Ruhig und rücksichtsvoll ließ sie sich streicheln und ausführen „Ein Hund, der Sicherheit vermittelte und die Angst vor Hunden nahm. Jedes Kind konnte sie berühren, sie beherrschte kleine Kunststückchen und freute sich über kleinste Leckereien, die sie trotz ihrer vielen, großen Zähne behutsam aufnahm“, erzählt die Leiterin des Ökogartens. Der Border Collie ist eine Rasse von Arbeits- und Hütehunden aus Schottland. Als Stammvater des heutigen Border Collies gilt Old Hemp (1893), im Besitz des Farmers Adam Telfer. Die Rassebezeichnung geht auf seine geografische Herkunft zurück, dem Grenzland (Border Line) zwischen England und Schottland, und wurde seit 1910 verwendet. Der Border Collie zählt aufgrund seiner Intelligenz und seines Arbeitstriebes bei Kennern zu den faszinierendsten Hunderassen der Welt. Lange wurde er fast ausschließlich als Hütehund für Schafe auf den Britischen Inseln gehalten. Durch das rasche Ansteigen der Popularität des Agility-Sports wurde diese Rasse auch abseits von Farmen immer beliebter. In den vergangenen Jahren wurde diese Hunderasse, nicht zuletzt durch Filme wie „Ein Schweinchen namens Babe“, auch als Familienhund immer gefragter. Dabei ist der Border Collie eigentlich als Familienhund kaum geeignet. Sein angeborener Arbeitstrieb ist selbst durch längste Spaziergänge nicht zu befriedigen; er muss geistig gefordert werden. Allerdings versuchen viele Züchter, eine ruhigere Variante der Rasse zu züchten. So ist es möglich diese Hunderasse auch in eine Familie zu integrieren. Sally hatte eh keine Probleme, sich zu integrieren. Ihre ruhige Art kam bei allen super an – um so größer die Trauer jetzt. „Sie fehlt uns allen sehr“, sagt Gube. P Jeden ersten Sonntag im Monat gibt es im Ökogarten den Besuchersonntag mit verschiedenen Angeboten sowie Spielen für Kinder. Der Ökogarten ist dann von 10 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Beim nächsten Besuchersonntag am 3. Mai stellen die

Imker ihre Arbeit vor. Ein weiteres Thema sind Reptilien. Zudem können Kinder für den Muttertag kleine Dinge selbst schmieden.
24.04.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 22. April 2009

„Schutz für den Eixer“
«Gerade ist die Gaststätte am Eixer See frisch »«renoviert worden und nun haben sich schon wieder ungebetene Gäste eingeschlichen. Wer zahlt eigentlich den Schaden, den die Einbrecher hinterlassen haben? »Sämtliche Schäden tragen wir von der Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft. Wir sind zwar versichert, aber es besteht natürlich die Gefahr, dass die Versicherungsprämien oder deren Auflagen steigen werden, wenn sich derartige Einbrüche häufen. «Es ist nicht das erste Mal, dass die Gaststätte am Eixer See ungebetenen Besuch hatte. Wie wollen Sie das Objekt künftig schützen? »Die Gebäude liegen einfach zu weit abseits. Einbrecher fühlen sich dort ungestört. Wahrscheinlich wollte jemand nach der Berichterstattung in der PAZ über die Eröffnung einmal nachsehen, was dort zu holen ist. Daher müssen wir uns auf jeden Fall überlegen, wie wir die Gebäude künftig besser sichern können. Wir werden uns bezüglich entsprechender Technik beraten lassen. Möglicherweise werden wir Kameras installieren. Das ließe sich auch relativ schnell umsetzen. «Müssen sich die Badegäste dann künftig beobachtet fühlen? »Auf keinen Fall. Wir werden wie gesagt Experten zu Rate ziehen und uns auch mit den Mietern abstimmen, wie wir mehr Sicherheit gewährleisten können. Interview: Thorsten Pifan
nachgefragt …
… bei Wito-Chef «Gunter Eckhardt »zum Thema Vandalismus am Eixer See.
22.04.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Invasion der Birkenpollen
«Juckende Augen, triefende Nase, ständiges Niesen: Der Vöhrumer Manfred Hegemann leidet zurzeit Qualen, denn er hat eine Birken-Allergie. Und das Schlimme ist: Hegemann lebt an einer Straße, die von Birken gesäumt wird. »Von Thomas Kröger «Peine-Vöhrum.» Traumhaft schön sieht die Laubaner Straße in Vöhrum aus: Zahlreiche große Birken säumen dort die Fahrbahn. Doch die Allee-Bäume sind für Anwohner Manfred Hegemann kein Traum, sondern ein Albtraum. Denn der 70-Jährige leidet unter einer Birkenallergie: Er hat juckende Augen, hat Kopfschmerzen und muss ständig niesen. Und zurzeit ist die Situation für den Vöhrumer besonders schlimm, denn Birken werden windbestäubt, weshalb in der Blütezeit von Ende März bis Ende April große Mengen an Pollen ausgeschüttet werden. Die Blütenstände heißen Kätzchen – die männlichen Blütenstände sind hängend, die weiblichen aufgerichtet. Hegemann sagt: „Ich halte das nicht mehr aus. Mein Arzt hat mit zwar ein Anti-Allergikum verschrieben, das ich täglich nehme, trotzdem leide ich schrecklich und bin nur noch schlapp. Auch meine Nachbarn beschweren sich über die riesigen Birken, da sie alles verdrecken und man ständig fegen muss.“ Sogar durch gekippte Fenster würden die Birkenpollen in alle Häuser an der Laubaner Straße gelangen. Der 70-Jährige wünscht sich, dass endlich etwas getan wird und hat bei der Stadtgärtnerei nachgefragt, was man wirksam gegen die „Pollenflut der Birken“ unternehmen kann. „Doch der Mitarbeiter hat mich gar nicht ernst genommen und erklärt, dass man nichts tun werde und dass man die Birken bis in den Himmel wachsen lasse. Das hat mich erst recht wütend gemacht“, betont der erboste Vöhrumer. Auf PAZ-Anfrage erklärt Stadt-Sprecherin Ulrike Laudien, dass man Hegemann nicht helfen könne. Sie sagt: „Uns ist es nicht möglich, durch Pflege der Grünanlagen oder des Straßengrüns die Pollenbelastung zu reduzieren oder gar abzustellen.“ Und sollte sich ein Mitarbeiter der Stadtgärtnerei nicht korrekt verhalten haben, werde Hegemann gebeten, den Namen mitzuteilen.
22.04.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES
Äpfel für eine bessere Bezahlung

Peine. Protest vor der Kindertagesstätte Pusteblume: Zwischen 6.30 und 8 Uhr verteilte Kindergartenleiterin Gudrun Kutscher mit ihrer Kollegin gestern gesunde Äpfel und Buttons an die Eltern und deren Kinder, die die Pusteblume besuchen. Mit der Aktion unterstützt sie die Verhandlungen von Kommunalgewerkschaft und Arbeitgebern, die über eine höhere Bezahlung für Erzieher verhandelt haben. „Viele haben sich für unser Anliegen interessiert, seit 19 Jahren wird die Arbeit mit Menschen immer weniger wert“, sagt die Leiterin, die Wert darauf legt, dass sie an der Aktion als Gewerkschaftsmitglied und in ihrer Freizeit teilgenommen hat. pif/im
22.04.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Dienstag, 21. April 2009

Versammlung des Roten Kreuzes
«Peine-Eixe »(wu). Der DRK Ortsverein Eixe lädt für heute, 21. April, zur Hauptversammlung ins Dorfgemeinschaftshaus Eixe ein. Los geht es um 20 Uhr.
21.04.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Montag, 20. April 2009

Einbrüche in Gebäude am Eixer See
«Peine-Eixe» (wos). Eine unangenehme Überraschung gab es am Sonnabendmorgen am Eixer See: In der Nacht war in die Gaststätte und in das Vereinsheim der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft eingebrochen worden. In der Gaststätte wurden Fenster eingeschlagen sowie Innen- und Außentüren aufgebrochen. Gestohlen wurde offensichtlich nicht viel, wie die Arcus-Geschäftsführerin Cornelia Heberle der PAZ berichtet. Es fehlen Eis, Kuchen und eine geringe Menge Bargeld. Aber der Sachschaden sei groß, einige der Türen seien nagelneu gewesen. Mit einem blauen Auge davongekommen ist die DLRG. „Bei uns würden Türen beschädigt und Schränke aufgebrochen, entwendet wurde wohl nichts“, sagt der Vorsitzende Martin Fickert. Dennoch ist so eine Sache ärgerlich und mit Kosten verbunden, zumal ins Vereinsheim innerhalb eines halben Jahres schon zum zweiten Mal eingebrochen wurde. P Fenster eingeschlagen Seite 9
20.04.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Fenster eingeschlagen und Türen aufgebrochen
«Peine-Eixe »(wos). Schock für die neuen Betreiber der Gaststätte am Eixer See: Erst vor wenigen Tagen hat der Verein Arcus für psychisch kranke Menschen die Bewirtschaftung übernommen, und schon hat die Begeisterung einen derben Dämpfer bekommen. In der Nacht zu Sonnabend wurde in die Gaststätte ebenso wie in das benachbarte Vereinsheim der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft eingebrochen. „Ich bin sauer, traurig, wütend – ach, ich kann gar nicht sagen, wie ich mich im Moment fühle“, sagt Cornelia Heberle, Geschäftsführerin von Arcus, fassungslos im Gespräch mit der PAZ. „Wir sind seit Wochen hier am Machen und am Tun, es steckt so viel ehrenamtliche Arbeit drin – und jetzt so etwas!“ Schon von außen ist der Einbruch nicht zu übersehen, eine Fensterscheibe ist zu Bruch gegangen, die Eingangstür aufgehebelt. Drinnen haben die Täter großen Schaden angerichtet, mehrere Türzargen und Türblätter sind kaputt. „Die waren nagelneu“, sagt Heberle. Vor allem ärgert sie sich darüber, dass die Zerstörungen gar nicht nötig gewesen wären, um sich im Haus zu bewegen: „Die Täter haben die Schlüssel gefunden und hätten die Türen auch einfach aufschließen können!“ Auch draußen haben die Täter gewütet, ein Boot wurde von Steg abgerissen, die Boote sind mit Kerzenwachs bekleckert. „Ein Mitarbeiter hat einen ganzen Tag gebraucht, um das wieder wegzubekommen“, sagt Heberle. Auch drinnen im Gebäude, das Arcus von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Wito gemietet hat, wurde am Sonnabend den ganzen Tag geputzt. Der Betrieb ging weiter,

wenn auch die Kuchenauswahl nicht so groß war wie geplant: „Es ist Kuchen und Eis verschwunden. Erst haben wir vermutet, dass es gleich gegessen wurde, aber wir haben kein Eispapier oder Ähnliches gefunden“, sagt Herberle. Es war nur ganz wenig Bargeld in dem Gebäude, sodass die Beute der Einbrecher entsprechend gering ausfiel.
20.04.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Samstag, 18. April 2009

Basar in Vöhrum
«Peine-Vöhrum »(jö). Am heutigen Sonnabend, 18. April, veranstaltet die Kindertagesstätte „Löwenzahn“ in Vöhrum, Hainwaldweg von 9.30 bis 13 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus einen Basar für gebrauchte Baby- und Kindersommerbekleidung. Zum Verkauf kommen auch Umstandsmoden, Spielzeug und alles was rollt. Umkleidemöglichkeit ist vorhanden. Das teilte die Vorsitzende des Fördervereins, Kathrin Feder, mit.
18.04.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Tanzcafé für Demenzkranke
«Peine-Vöhrum» (web). Zum Tanzcafé laden der Paritätische Peine, das Seniorenheim Doris und der Sozialverband, Ortsverein Vöhrum, am Mittwoch, 22. April, ein. Die Einladung richtet sich ganz besonders an Demenzkranke und ihre Angehörigen. Beginn der Veranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus Vöhrum ist um 15 Uhr. Weitere Termine sind für den 17. Juni, den 23. September und den 25. November geplant.
18.04.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 16.April.2009

Gaststätte am Eixer hat wieder offen
«Kreis Peine» (pif). Ab sofort können Besucher des Eixer Sees wieder in der dazugehörigen Gaststätte am Ufer des Naherholungsgebietes einkehren und sich stärken. Nachdem das Jugendprojekt der Berufsbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft des Landkreises im vergangenenJahr scheiterte, hat der Verein Arcus für psychisch kranke Menschen den Betrieb der Gaststätte übernommen. Das Jugendprojekt konnte nicht mehr finanziert werden, nachdem der Bund das Fördergeld gestrichen hat. Das Team von Arcus will die Gaststätte langsam aufbauen. Dort sollen Menschen arbeiten, die an psychischen Krankheiten leiden, um sie wieder für den Arbeitsmarkt fit zu machen. Doch viele Ehrenamtliche, zum Beispiel Angehörige und Freunde des Vereins, haben sich bereit erklärt, die Gäste am Eixer See zu bewirten. Geöffnet hat die Restauration täglich von 14 bis 18 Uhr. P Neue Gastwirte Seite 9
16.04.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Neue Gastwirte blicken auf den Eixer
«Die Sonne strahlt über der Gaststätte am Eixer See. Die neuen Betreiber vom Verein Arcus für psychisch kranke Menschen begrüßen die ersten Besucher. Zunächst fährt die Gaststätte allerdings auf Sparflamme. Es gibt Getränke und selbst gebackenen Kuchen. Geöffnet ist von 14 bis 18»« Uhr. »Von Thorsten Pifan «Kreis Peine.» Marcus Nachtigall begrüßt fast pausenlos Gäste auf der Terrasse der Gaststätte Eixer Seeblick. Der Sozialpädagoge gehört

zum Team der Ehrenamtlichen vom Verein Arcus für psychisch kranke Menschen, die am Osterwochenende die ersten Besucher bedienten. Stück für Stück soll die Restauration nun aufgebaut werden. Auch die ersten Festangestellten gibt es bereits. Seit Karfreitag hat die Gaststätte wieder auf, nachdem es im vergangenen Jahr viel Wirbel um die Zukunft der Restauration gegeben hat. Bis Ende des Jahres haben Mitarbeiter der Berufsbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft des Landkreises den See und die Gaststätte bewirtschaftet. Als das Fördergeld aus Berlin für das Projekt gestrichen worden ist, musste ein neuer Betreiber gefunden werden. Cornelia Heberle, Geschäftsführerin von Arcus hat der Einsatz von Marcus Nachtigall so gefallen, dass er inzwischen einen Vertrag bekommen hat. Zunächst servieren die Mitarbeiter am See nur selbst gebackenen Kuchen und Getränke – auch wenn es dort mit Olaf Burow bereits einen Koch gibt. Burow arbeitete zuvor für die Berufsbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft. Zur Stamm-Mannschaft gehören zudem der Sozialpädagoge Florian Schrader und die Bankkauffrau Sylvia Hildebrandt – die „Königin der Münzen“, wie Heberle scherzhaft anmerkt. Hildebrandt ist für die Verwaltung zuständig. Wie viele Mitarbeiter künftig in und um die Gaststätte arbeiten werden, kann Heberle nicht beziffern. „Wir planen mit 20 000 Arbeitsstunden“, sagt sie. Eingesetzt werden sollen Menschen, die der Verein betreut sowie Angehörige, die ehrenamtlich arbeiten und Langzeitarbeitslose. „Wenn wir Menschen wieder aufbauen, müssen sie langsam an das Arbeitsleben herangeführt werden. Manche können nur für wenige Stunden am Tag arbeiten“, sagt Heberle. Der Verein Arcus betreibt in Peine bereits ein Antiquariat und ein Spielzeuggeschäft. „Da passt die Gaststätte prima in unser Konzept“, sagt Heberle. Sie hat mit Peiner Geschäftsleuten verhandelt, die Arbeitsplatz-Patenschaften für die Mitarbeiter übernehmen, die an psychischen Erkrankungen leiden. Langfristiges Ziel ist es, diese Menschen wieder an den normalen Arbeitsmarkt zu gewöhnen, damit sie auf eigenen Beinen stehen können. Zurzeit gibt es in der Gaststätte selbst gebackenen Kuchen und Getränke. Heberle hofft, dass im Mai die Küche komplett in Betrieb ist. „Wir werden dann die für den Badestrand obligatorische Currywurst anbieten, aber auch Tapas oder kanarische Kartoffeln.“ Ende April, Anfang Mai soll die Gaststätte offiziell mit einem Fest eröffnet werden. Zunächst wird die Restauration von 14 bis 18 Uhr öffnen. Ab Mai werden die Öffnungszeiten um eine Stunde verlängert.
16.04.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Eixer See
Stichwort
Der Kies-See zwischen Peine und Eixe ist eines der beliebtesten Bade-Ausflugsziele im Peiner Land. Doch immer wieder gab es Ärger um das Gelände und die Gaststätte. Anfang 2006 schien endlich Ruhe einzukehren: Die Berufsbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft des Kreises übernahm die Gaststätte. In einem Jugendprojekt sollten sich die Teilnehmer auch um die Pflege des Geländes kümmern. Zwei Jahre später die schlechte Nachricht: Der Bund streicht das Fördergeld für das Projekt. Schon zur Jahresmitte 2008 mussten die Ersten gehen. An ihre Stelle traten Ein-Euro-Jobber, zum Teil handelte es sich dabei wieder um die Jugendlichen. Ende 2008 war dann endgültig Schluss. pif
16.04.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Basar in Vöhrum
«Peine-Vöhrum »(jö). Am Sonnabend, 18. April, veranstaltet die Kindertagesstätte „Löwenzahn“ in Vöhrum, Hainwaldweg, in der Zeit von 9.30 bis 13 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus einen Basar für gebrauchte Baby- und Kindersommerbekleidung. Zum Verkauf kommen auch Umstandsmoden und Spielzeug sowie alles was rollt. Eine Umkleidemöglichkeit ist vorhanden. Das teilte die Vorsitzende des Fördervereins, Kathrin Feder, mit.
16.04.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 15. April 2009-04-16

Neuhaus stirbt an Ostern
«Peine» (jö). Es war ein langer und bewundernswerter Kampf, den Erich Neuhaus gegen den Krebs geführt hat. Am Ende hat die schwere Krankheit die Oberhand errungen. Im Alter von 60 Jahren ist der Leiter der Berufsbildenden Schulen des Kreises Peine auf seiner Lieblings-Urlaubsinsel Gran Canaria am Sonnabend in einer Klinik gestorben. Es seien unerwartete Komplikationen aufgetreten, denn seinen Urlaub habe er bis zum vorletzten Tag auf der frühlingshaften kanarischen Insel mit seiner Ehefrau genossen. Das sagte gestern Abend der stellvertretende Schulleiter Wilfried Künstler, der entsprechende Informationen der PAZ bestätigte. Noch vor den Ferien habe sich Erich Neuhaus voller Optimismus von allen verabschiedet. Gestern hatte Künstler die traurige Aufgabe, die Abteilungsleiter zu informieren, heute soll gemeinsam mit der Ehefrau das weitere Vorgehen abgestimmt werden. Erich Neuhaus war Anfang der 90-er-Jahre als stellvertretender Schulleiter nach Peine gekommen, kurze Zeit später hatte er die Leitung übernommen.
15.04.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Dienstag, 14. April 2009

Ortspokal
«Peine-Vöhrum» (kd). Der Ortsrat Vöhrum-Eixe-Landwehr lädt zum Schießen um den Ortspokal für Sonntag, 26. April, ab 14.30 Uhr ins Schützenheim in Vöhrum ein. Startgeld je Mannschaft beträgt fünf Euro.
14.04.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Montag, 6.04.2009

Polizeinotizen
«In Vöhrum, An der Bahn,» stahlen am Freitag zwischen 19.35 und 23.20 Uhr von einem dort abgestellten Mountainbike Vorder- und Rückleuchten sowie die Steckschutzbleche. Der Schaden beträgt etwa 80 Euro. «In Peine auf dem Krankenhaus-Parkplatz an der Virchowstraße» entwendeten unbekannte Täter zwischen Freitag, 21 Uhr, und Sonnabend, 7 Uhr, von einem Opel beide Nummernschilder PE-BT 15 und von einem VW beide Kennzeichentafeln SFA-YK 297.
06.04.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Auf Mäusefang im Schichtdienst
«Beliebtes deutsches Haustier mit acht Beinen und ebenso vielen Augen? Genau, die Vogelspinne. Gestern waren besonders haarige und große Exemplare im Ökogarten in Vöhrum zu bewundern – 600 Gäste kamen. »Von Ulrich Jaschek «Peine-Vöhrum.» Nichts für Weicheier: Wer sich für Vogelspinnen und Eulen begeistert, der war gestern im Ökogarten der Integrierten Gesamtschule Vöhrum goldrichtig. Der hat sich nämlich längst als Peiner Zoo mit ökologischem Hintergrund etabliert. Gestern war er anlässlich des Besucher-Sonntages geöffnet, um diesmal auch Naturvereinen und Gruppen eine Informationsplattform zu bieten. So beispielsweise den Mitgliedern des hannoverschen Vereins „Vogelspinne“. Mitglied Kevin Scharf beispielsweise hat sich der Zucht dieser Krabbeltiere verschrieben, und so seine Spinnenangst überwunden. Immerhin 40 von ihm gezüchteten Exemplaren mit einer Lebenserwartung bis zu 35 Jahren bietet er daheim Kost und Logis – nur vom Besten versteht sich. Denn Leckerbissen wie Heimchen, Schaben oder Heuschrecken fange er nicht im heimischen Keller oder Garten sondern kaufe er – aus ökologischer Zucht versteht sich. Mit Pestiziden oder Umwelt-Giften verunreinigte Beute würde Scharf seinen Lieblingen nicht zum Fraß vorwerfen. Apropos Fraß: Größere Vogelspinnen würden es sogar mit Mäusen aufnehmen. Diese kulinarische Begeisterung

teilen sie mit dem Peiner Wappentier, der Eule. Die Peiner Gruppe des Naturschutzbundes Deutschland um ihren Eulenexperten Jürgen Heise aus Vechelde präsentierte nicht nur interessante Begebenheiten aus dem Leben der gefiederten Nachtjäger, sondern insbesondere über die rege Tätigkeit des Vereins, den Vögeln das Peiner Land als Lebensraum besonders schmackhaft zu machen. Eine Schleiereulen-Familie mit sechs Jungtieren vertilge in den etwa 90 Tagen ihres Nestaufenthaltes etwa 2500 Mäuse, rechnet Heise vor. Da Eulen auf den Neubau von Nestern verzichten und verlassene, gebrauchte Immobilien vorziehen, zimmern die Eulenexperten spezielle Holzkisten, die sie beispielsweise hinter den Giebeln von Scheunen einbauen. Pikant: Um beispielsweise Turmfalken den Einzug in diese den Eulen vorbehaltene Behausung zu vermiesen, würden jenen ihren besonderen Wohnansprüchen entsprechende Nist-Kästen in der direkten Nachbarschaft offeriert. „Ideal“ sei diese gefiederte Mieter-Kombination beispielsweise für die Landwirtschaft, weil die Mäusejagd so im Schichtdienst organisiert sei: Tagsüber sei der Turmfalke unterwegs, nachts die Eule. In der Erfolgsstatistik liege das Nachtschicht-Personal allerdings eindeutig vorn, erklären Reinhard Schwenke und Udo Fiesel vom Jägerinfo-Mobil. Bei zehn Anflügen verbuchen Eulen neun Erfolge, Falken lägen abgeschlagen bei einem Treffer. Wer in seinem Garten zufällig „Speiseballen“ von Eulen finde, könne sich als Skelett-Restaurator versuchen. Die Knochen der ansonsten verdauten Maus seien nämlich komplett erhalten.
06.04.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Dienstag, 7. April 2009

Täglicher Kampf gegen den Tod
«Malaria, HIV und Blutanämie sind an der Tagesordnung im Maria Therese Hospital in Dodi Papase im Südosten Ghanas. Auch Knochenbrüche oder Entzündungen müssen behandelt werden. Doch oft reichen die Behandlungsmöglichkeiten nicht aus. Peiner Ärzte haben in Afrika geholfen und berichten über den Kampf gegen den Tod. »Von Carolin Marie Merten «Peine-Vöhrum. »„Der Tag begann mit unserer Visite in den vier Stationen für Kinder, Männer, Frauen und Schwangere. Nachdem wir die stationären Patienten versorgt haben, begann unser Dienst in der Ambulanz“, erzählt Klaus Radtke, Allgemeinmediziner aus Vöhrum. Gemeinsam mit seiner Frau Cornelia, dem befreundeten Gynäkologen Dirk-Toralf Baerens und dessen Vater Klaus-Detlef Baerens, einem Anästhesisten, half der Peiner Arzt in Ghana den oft todkranken Patienten. Das Ehepaar verbrachte 25 und die befreundeten Mediziner 18 Tage in Afrika. „Die Menschen in Ghana suchen erst dann einen Arzt auf, wenn die Beschwerden schier unerträglich sind und auch der Besuch beim dorfeigenen Kräuterkundler nicht geholfen hat. Oft haben Patienten in einem akuten Krankheitsstadium mehrere Stunden Fußmarsch durch den Regenwald hinter sich“, sagt Dirk-Toralf Baerens. Die Diagnosemöglichkeiten waren vielfach eingeschränkt – entweder wegen mangelnder Ausstattung des katholischen Krankenhauses oder aufgrund von Verständigungsproblemen. „Die Zustände dort sind für Westeuropäer kaum vorstellbar. Der Großteil der Belegschaft ist nicht ausgebildet. Das meiste haben sich die Krankenschwestern selbst beigebracht und für die Verständigung mit den Patienten waren aufgrund der vielen Dialekte oft mehrere Dolmetscher nötig“, erklärt die Krankenschwester Cornelia Radtke. Häufig sind die Erkrankungen der Patienten bereits so weit fortgeschritten, dass nur noch die symptomatische Behandlung bleibt. Die Milz eines an Blutanämie leidenden Mädchens war beispielsweise so vergrößert, dass sie fast den kompletten Bauchraum ausfüllte. Da kein Chirurg vor Ort war, konnten keine Operationen vorgenommen werden. „Vielen konnten wir einfach nur beim Sterben zusehen. Das ist eine sehr belastende Situation“, sagt Radtke. Zu den psychischen Belastungen kommen die physischen: Die Durchschnittstemperatur liegt bei 30 Grad und die Luftfeuchtigkeit bei 80 bis 90 Prozent. „Durch die Hitze war nachts oft an Schlaf nicht zu denken und die Erschöpfung machte sich im Laufe der Zeit immer mehr bemerkbar. In der Regel lagen wir um 21 Uhr erschöpft in unseren Betten“, erzählt Baerens. Rotary Peine, Inner Wheel Peine und Lehrte sowie viele Spender aus dem Peiner Land ermöglichen die etwa 3000 Euro teure Ausbildung von drei Krankenschwestern. „Wir wollen

auch nachhaltig etwas bewirken, deswegen haben wir die Auszubildenden dazu verpflichtet, mindestens fünf Jahre im Mary Therese Hospital zu arbeiten“, erklärt Baerens. Der Rest der Spenden ist in einen Sozialfonds geflossen, der armen Patienten für ein Jahr eine Sozialversicherung finanziert. Die Kosten für diesen Schutz liegen bei 10 Euro. „Am schlimmsten ist eigentlich die Gewissheit, dass wir die meisten der verstorbenen Patienten hier in Deutschland hätten retten können. Wenn man dann wieder hier im Wohlstand angekommen ist, bleibt eine innere Stille“, sagt Radtke.
07.04.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

„Bei uns sind die Lehrer viel strenger“
«Kreis Peine» (pa). In der letzten Woche endete für Lucia Farfán Ruiz die Schulzeit in der Vöhrumer Gesamtschule. Die 15-jährige Peruanerin ist seit dem 13. Januar im Zuge eines Austauschprogramms in Deutschland. Der Aufenthalt dient zur Vorbereitung auf die erste Sprachdiplomprüfung im September. Lucia lernt seit neun Jahren in der Deutschen Schule Max Uhle in Arequipa Deutsch. Zurzeit sind in Peru zwar Sommerferien, doch die Gastschülerin musste in Vöhrum beim Unterricht der Klasse 10.1 die Schulbank drücken, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Die Gesamtschule gefällt ihr. Sie hat schnell viele Freunde gefunden und auch große Unterschiede festgestellt. „Bei uns sind die Lehrer viel strenger und Freiarbeit gibt es in dieser Form nicht“, berichtet Lucia, die bei der Gastfamilie Wagner in Groß Ilsede wohnt. Ann-Kristin Wagner ist im elften Jahrgang der Gesamtschule. Mit ihrem Bruder, dem 13-jährigen Florian, hat sich Lucia besonders angefreundet. Er ist genauso alt wie ihr eigener Bruder Renato. Die Peruanerin hat Deutschland als ein völlig anderes Land mit einer völlig anderen Kultur kennengelernt. Ausflüge nach Berlin, Hannover und Braunschweig standen auf dem Programm. Zurzeit sind 76 Schüler und drei Lehrer aus dem südamerikanischen Land zu Gast, wobei die meisten an Schulen in Süddeutschland am Unterricht teilnehmen. Am 6. April tritt Lucia mit vielen positiven Eindrücken und Erfahrungen die Rückreise an und freut sich dennoch auf zu Hause: „Ich habe natürlich ein wenig Heimweh gehabt, doch über das Internet gab es ständig Kontakt. Wenn alles klappt, wird Renato in zwei Jahren nach Deutschland kommen.“
07.04.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: PELE

Donnerstag, 09.April 2009

Der Stahlwerker und die Schlesierin
«Peine-Vöhrum». Hans-Joachim und Karla Bergmann sind fröhliche Menschen, die gern lachen. Deswegen haben sich die beiden einen lebensheiteren und urkomischen Kumpel zugelegt: einen Beo. Das ist eine Art Papagei. Der empfängt Jedermann mit lustigen Flöt- und Pfeiflauten, die an einen südeuropäischen Gigolo erinnern. Außerdem kann der schwarze Vogel sprechen und gibt zu allem gern seinen Senf dazu. „Der Vogel gehört meiner Frau. Der redet nur, wenn er nicht soll. Ich hab Fische. Die reden nie“, erklärt Bergmann und grinst. So haben beide ihre Lieblingstiere. 50 Jahren werden die Bergmanns morgen verheiratet sein. Gefeiert wird mit der ganzen Familie: Kinder, Enkel und Urenkel. Karla Bergmann kam 1946 aus Schlesien. Als die Deutschen 1954 die Fußballweltmeisterschaft in der Schweiz gewannen, lernte Hans-Joachim Karla bei der Geburtstagsfeier ihrer Schwester in Peine kennen und verliebte sich augenblicklich. Am 10. April 1959 haben die beiden geheiratet. Als gebürtiger Peiner hat Bergmann Zeit seines Lebens als Walzer im Peiner Stahlwerk gearbeitet. Für die Zukunft wünschen sich die beiden Jubilare weiterhin Gesundheit und das sie noch möglichst lange ihren Hobbys nachgehen können: ihrem Garten, Spazierengehen und Schwimmen. wu/xx
09.04.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Die gelbe Versuchung
Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum.» Angeblich kann sie Dämonen abwehren und gleichzeitig die Butter schön gelb machen. Außerdem war sie vor zehn Jahren ein gefragter Star in der

Pflanzenwelt. Höchste Zeit, dass die Blume auch in der PAZ groß rauskommt und Pflanze des Monats wird. Also einen kurzen Tusch für die Sumpfdotterblume – die wahrscheinlich gelbeste Versuchung seit es Pflanzen gibt. Genau wie die ähnlich aussehenden Butterblumen gehören die Dotterblumen zur Familie der Hahnenfußgewächse. „Die gefielen mir schon als Kind“, erinnert sich Bettina Gube, Leiterin des Ökogartens der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum, mit dem die PAZ die Pflanze des Monats präsentiert. „In den dicken selbst gepflückten Wiesensträußen strahlte das leuchtende Gelb Lebenskraft und Fröhlichkeit aus“, erzählt Gube weiter. Die Sumpfdotterblume findet man an den feuchten Stellen im Wald, an Teichen und Bachläufen. Sie ist eine mehrjährige, krautige Pflanze, die je nach Standort Wuchshöhen zwischen 15 und 60 Zentimetern erreicht. Sie hat einen kräftigen Wurzelstock. Die Stängel sind bogig aufsteigend bis aufrecht. Im oberen Bereich sind die hohlen und kahlen Stängel verzweigt und mehrblütig. Die dunkelgrünen, oft glänzenden Laubblätter haben einen Durchmesser von bis zu 15 Zentimetern – sie sind herz- bis nierenförmig, ungeteilt und am Rand gekerbt. „Oft wird sie schon als Pflanze mit gefüllten Blüten im Handel angeboten“, erklärt Gube. Dabei sei es wichtig zu schauen, ob diese Zuchtpflanzen noch Staubblätter in den Blüten haben, die männlichen Blütenstände, von denen die Bienen den Pollen an ihren „Hosenbeinen“ nach Hause in den Stock tragen. Oft sei diese wichtigen Blütenorgane zugunsten der Blütenblattfülle weggezüchtet. „Schönheit statt Arterhaltung“, ärgert sich die Leiterin des Ökogartens. Wie viele andere Frühlingspflanzen galt auch die Dotterblume bei vielen Völkern als Dämonen abwehrend. An Walpurgis gesammelt und vor die Tür des Viehstalles gestreut, sollte sie die Hexen abhalten. Man gab sie auch dem Vieh zu fressen, damit die Butter das ganze Jahr eine schöne, gelbe Farbe hat. Die Pflanze war außerdem Blume des Jahres 1999. Mit dieser Wahl sollte stellvertretend auf den Artenverlust aufmerksam gemacht werden, der durch die Begradigung von Bächen und die Trockenlegung vormals feuchter Wiesen und Niedermoore entsteht. Die Sumpfdotterblume hat übrigens viele Namen – je nach Region wird sie unterschiedlich genannt. So ist sie auch als Schmalz-, Butter-, Eierblume, Wiesengold oder Goldrose bekannt. Der häufigste volkstümliche Name ist jedoch Dotterblume. In der Schweiz ist die Pflanze unter den Namen Bachbombele bekannt. Eine weitere Pflanze aus der Familie der Hahnenfußgewächse ist das kleinere Scharbockskraut. Flächendeckend blüht es in einigen Wäldern. Es blüht immer zeitig im Jahr, wenn die fehlenden Blätter der Bäume das Sonnenlicht noch bis auf den Waldboden hindurch lassen. Als Schnellstarthilfe speichert es in den verdickten Wurzeln Stärke, sodass es mit den ersten warmen Tagen im Frühjahr zu wachsen beginnen kann und ganz schnell die Blüten erscheinen. P Jeden ersten Sonntag im Monat gibt es im Ökogarten den Besuchersonntag mit verschiedenen Angeboten sowie Spielen für Kinder. Der Ökogarten ist dann von 10 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Beim nächsten Besuchersonntag am 3. Mai stellen die Imker ihre Arbeit vor. Ein weiteres Thema sind Reptilien.
09.04.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Samstag, 11. April 2009

„Einengung auf Hainwaldweg“
«Peine-Vöhrum» (tk). Raser stoppen: Die geplanten Aktionen der Stadt Peine zur Tempo-Drosselung der Autofahrer werden vom Ortsrat Vöhrum unterstützt. Es sei vernünftig, auf dem Hainwaldweg vier gepflasterte Fahrbahn-Einengungen für 28 000 Euro zu bauen und auf der Herrenfeldstraße Schwellen für 3000 Euro über die ganz Fahrbahn zu verlegen. Das erklärt Ortsbürgermeister Ewald Werthmann (SPD), der hofft, „dass diese beiden Punkte schnell umgesetzt werden“. l Gut sieht es für eine Aufnahme Vöhrums in das Dorferneuerungsprogramm aus. Nach einer Ortsbegehung haben Experten erklärt, dass die Chancen für den Ortskern – Kirchvordener Straße, Papenbusch, Triftstraße – gar nicht schlecht stehen. Es wurde jetzt eine parteiübergreifende Arbeitsgemeinschaft gebildet, um eine Aufnahme voranzutreiben. Bald soll eine Informationsveranstaltung folgen. l Bezüglich

der gefährdeten Vollen Halbtagsschule in Vöhrum, der Hainwaldschule, hat der Ortsrat eine gemeinsame Resolution erarbeitet, in der der unbefristete Erhalt der Schule gefordert wird.
11.04.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Ostereiersuchen
«Peine-Vöhrum »(tk). Einen großen Spaß für Kinder verspricht das Ostereiersuchen der Vöhrumer CDU. Los geht es am Ostersonntag ab 15 Uhr im Dorfpark.
11.04.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Vorfahrt missachtet
«Peine-Vöhrum »(mb). Der 33-jährige Fahrer eines Citroen hat am Mittwoch gegen 16.45 Uhr beim Linksabbiegen von der Vöhrumer Straße in die Sraße An der Ziegelei einen entgegenkommenden Opel übersehen. Es kam zum Zusammenstoß. Die Polizei gibt den Sachschaden mit etwa 10 000 Euro an.
11.04.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Freitag, 29. Mai 2009

Hainwaldschule: Resolution
«Peine» (tk). Eine Resolution für den Erhalt der Vollen Halbtagsschule – Hainwaldschule Vöhrum hat der Rat der Stadt Peine bei einer Enthaltung beschlossen. Darin wird Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann (CDU) aufgefordert, die angekündigte Änderung der Schule in eine Verlässliche Grundschule zurückzunehmen. Der Rat befürchtet dann eine schlechtere Betreuung der Schüler. Die Resolution geht jetzt per Brief nach Hannover.
29.05.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Wahl des Vorstehers
«Peine-Eixe» (mg). Wahlen und der Bericht des Vorstehers Hans Schuur stehen im Mittelpunkt der Verbandsversammlung des Beregnungsverbandes Eixe. Die Mitglieder treffen sich am Donnerstag, den 11. Juni, um 20 Uhr auf dem Hof des Beregnungswartes Alfred Homann junior, Hauptstraße 55 in Eixe. Gewählt werden der Verbandsvorsteher, dessen Vertreter, ein drittes Verbandsmitglied sowie die Vertreter des Vorstands. Neben Schuur werden auch dessen Vertrauensperson sowie ein Vertrauter des Verbandstechnikers Heiner Gödecke und ein Vertrauter von Homann junior Stellung zur aktuellen Situation beziehen. Die Verbandsversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig.
29.05.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 28. Mai 2009

Fest in Vöhrumer Heimatstube
«Peine-Vöhrum» (mg). Oldtimer, Bücherflohmarkt und Museumsfest – zum elfjährigen Bestehen der Vöhrumer Heimatstube Rumpelkammer ist am Pfingstmontag ab 14 Uhr ein buntes Programm geplant. Gefeiert wird in und rund um die Heimatstube im Papenbusch 16.
28.05.2009 / PAZ Seite 15 Ressort: PELE

Mittwoch, 27. Mai 2009

Der kleine Bruder vom Heiligen Pillendreher
Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum. »Hund, Katze, Maus – klar, kennt jeder. Doch für die Auszeichnung „Tier des Monats“, die die PAZ zusammen mit dem Ökogarten vergibt, muss es schon etwas Besonderes sein. Der Preisträger im Wonnemonat Mai ist nun so besonders, dass selbst die Ökogarten-Chefin Betina Gube länger nach dem richtigen Namen für das Tier suchen musste. Nun ist es vollbracht. Einen großen Applaus also für das Tier des Monats Mai – den Gebänderten Pinselkäfer. „Eigentlich wollten wir ihn schon Rätselkäfer nennen“, sagt Betina Gube mit einem Lachen. Denn der Ökogarten-Gast gab den Naturfreunden lange Zeit Rätsel auf. Doch schließlich konnte er bestimmt werden. Der Pinselkäfer ist ein Käfer aus der Familie der Blatthornkäfer. Und diese Familie scheut die ungewöhnlichen Namen nicht. Weitere Arten heißen etwa Heiliger Pillendreher oder Mondhornkäfer. Doch zurück zum Rätselkäfer, Verzeihung, Pinselkäfer. „Das Tier ist unheimlich gut getarnt“, findet Gube. „Sieht fast aus wie eine Hummel, wenn man nicht genau hinschaut. Der Käfer scheint Margaritenblüten zu lieben – die Ökogarten-Chefin fand ihn wiederholt auf diesen Blumen. Der Gebänderte Pinselkäfer ist neun bis zwölf Millimeter lang. Die schwarze Zeichnung auf den hellgelben bis tieforangenen Flügeldecken kann sehr

variieren. Der restliche Körper ist mit gelben und weißen wolligen Haaren besetzt – eben wie bei einer Hummel. Auf Waldlichtungen im Bergland ist der Käfer häufig, im Flachland selten anzutreffen. Er lebt auf Blüten auf Waldwiesen sowie Waldrändern. Die Larven entwickeln sich in vermoderndem Holz verschiedener Laubbäume. Der Käfer besucht im Juni und Juli vorwiegend Doldenblüten und ernährt sich dort von Pollen. Beliebt sind auch Rosen, Brombeerblüten und Thymian. „Wir haben den Käfer zum ersten Mal auf unseren ausrangierten alten Sitzbänken aus Holz entdeckt“, erinnert sich Gube. Die kleine Angelina hatte dabei die besten Augen. „Mit ihren fünf Jahren sieht sie die kleinen Krabbler wohl auch besonders gut. Ich bewundere ihr Interesse und ihren vergleichenden Blick, wenn sie durch den Ökogarten streift“, sagt Gube. „Oft macht sie mich aufmerksam auf Tiere, besondere Blütenfarben, zeigt und fragt nach Zusammenhängen, so richtig zum ‚Herzaufgehen‘.“ P
Viele kleine und große „Angelinas“ sind eingeladen, den Tier- und Ökogarten am nächsten Besuchersonntag, 7. Juni, zwischen 10 Uhr bis 16 Uhr zu bestaunen. Die Schafe werden geschoren, die Schulhunde zeigen ihr Können im Agilitysport, mitgebrachte Tiere mit Impfpass und Hundeführern ab 10 Jahren können am Spaßparcours teilnehmen, handgenähte Taschen, Rucksäcke und Decken können erworben werden und vier Esel warten auf Kinder, die sie über einen abwechslungsreichen Spazierweg führen. Übrigens, Betina Gube sucht immer wieder freiwillige Helfer, die sie und ihr Team unterstützen.
27.05.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: PELE

Dienstag, 26. Mai 2009

Supermarkt öffnet nächste Woche
«Peine-Vöhrum.» Eröffnung in Vöhrum: Der neue Penny-Markt macht am Mittwoch, 3. Juni, um 7 Uhr an der Herrenfeldstraße 41 auf. Penny-Sprecherin Janina Koppenberger sagt: „Auf etwa 800 Quadratmetern Verkaufsfläche bieten wir ein großes Sortiment an frischen Artikeln wie Obst und Gemüse, Brot und Backwaren, Wurst, Käse sowie an Milch- und Molkereiprodukten.“ Das Sortiment umfasst mehr als 1400 Artikel, und es gibt ausreichend Parkplätze für die Kunden. Im Markt werde mehrfach täglich Brötchen und Brot gebacken. Geöffnet ist montags bis sonnabends von 7 bis 22 Uhr. tk/cb
26.05.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Samstag, 23. Mai 2009

Klappernder Balance-Künstler
«Peine-Vöhrum »(wu). „Er ist ein Balance-Künstler, ein Akrobat“, findet Käthe Adrian. „Vielleicht ist es ja politisch. So eine Art Protest“, glaubt Dagmar Brennecke. „Ein cooler Poser“, findet ein Skateboardfahrer, „Ich sehe den jeden Abend da oben.“ Da oben meint auf einer Straßenlaterne über der Pelikanstraße in Vöhrum. Und der neue Mieter ist – ein Storch. Da donnert ein 20 Meter langer Lastwagen vorbei. Dann Autos und wieder ein 30-Tonner. „Ich weiß gar nicht, wie der sich da oben halten kann,“ sagt Brennecke. „Ist ja ein ganz schöner Verkehr hier. Das vibriert ja auch. Wenn der mal ausrutscht, ist er im Reifenprofil“, befürchtet sie. „Vor zwei Wochen sahen wir ihn zum ersten Mal“, erklärt Adrian: „Erst spaziert der Storch auf den Dachfirsten herum, guckt, pickt, fliegt auf und landet dann auf eine der Laternen und schaut zunächst dem Verkehr zu. Mein Mann sagt, der zählt die Autos – zum Einschlafen!“ Storch schläft im Stehen Gut 200 Meter entfernt von den bevorzugten Schlaflaternen des weiß-schwarzen Schreitvogels hat Herrmann Hagemann ein Mast-Storchen-Nest auf einer Scheune. „Vielleicht kommt der Storch ja von da“, glaubt Waltraud Jantz. „Nein, das Nest ist seit dem vergangenem Jahr unbewohnt“, erklärt Hagemann, der ein echter Storchenkenner ist. „Man muss sich das mal vorstellen: Der Storch steht auf der schwankenden Laternenleuchte, zuppelt mit seinem Schnabel im Gefieder, macht sich wohl bettfertig, winkelt dann ein Bein an, steckt den Kopf unter seine Flügel – und pennt dann

ein!“ sagt Dagmar Brennecke. Hagemann, der von dem wundersamen Treiben des Storches noch nichts gehört hat, will der Sache in der Folge mal auf den Grund gehen. „Es gibt zwar eine Menge Literatur über Störche, aber über das Paarungs- und Revierverhalten sind die Erkenntnisse widersprüchlich. In Rühstedt gibt es 30 Storchenpärchen, die friedlich nebeneinander brüten. In meinem Horst habe ich zwischen 2006 bis 2008 dauernd Storchenkämpfe beobachtet. Mal hat ein Storch nach der Paarung das Weibchen aus dem Nest geworfen oder die Eier herausgeschmissen. Fremde Männchen wurden von beringten Männchen aus der Region attackiert – sogar nachts – und vertrieben. Tja, und dieses Jahr ist kein einziger Storch da.“ Aber heute Abend macht er sich auf zur Pelikanstraße: den Storch ansehen.
23.05.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Polizeinotizen
«In Peine, Unter dem Spring, »entwendeten unbekannte Täter das Straßennamensschild „Unter dem Spring“. Ein Schaden von etwa 100 Euro wurde verursacht.
23.05.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 20. März 2009

Der nicht weit vom Stamm fällt
Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum.» Sinnbild für königliche Macht war er im Mittelalter, in der Mythologie gilt er als Zeichen für die sich ständig erneuernde Kraft der Natur und noch heuer fällt er meist nicht weit vom Stamm. Der Apfel ist die Pflanze des Monats Mai, die die PAZ zusammen mit dem Ökogarten der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum präsentiert. „Toll ist, dass man den Jahreslauf an den Bäumen so gut ablesen kann“, sagt die Leiterin des Ökogartens Betina Gube. Im Frühjahr blüht es, dann wächst im Sommer die Frucht die schließlich im Herbst geerntet werden kann. Außerdem biete die Obstbaumwiese verschiedenen Vögeln und Insekten einen neuen Lebensraum. „Und uns Menschen leckeres Obst mit unterschiedlichen Eigenschaften“, erzählt Gube weiter. Der Apfel gilt als älteste kultivierte Frucht der Erde. Archäologen fanden verkohlte Dörrapfelschnitze bereits in prähistorischen Siedlungen. Äpfel gab es in den hängenden Gärten von Babylon und auf der Feinschmeckertafel des römischen Feldherrn Lukullus. Ein Obstbaumverzeichnis aus dem Jahre 813 zeigt, dass Karl der Große auf seinen Gütern mit Vorliebe Apfelbäume anpflanzen ließ. Die Äpfel (Malus) bilden eine Gattung der Kernobstgewächse (Pyrinae) aus der Familie der Rosengewächse (Rosaceae). Die Gattung umfasst etwa 40 bis 55 Arten. „Einige Apfelsorten sind früh reif, andere besitzen gute Lagerqualitäten“, erklärt die Leiterin des Ökogartens. Aus dem ursprünglichen Wildapfel haben Generationen von Menschen unterschiedlichste Sorten gezüchtet, viele gerieten in Vergessenheit, als alle Früchte möglichst einheitlich groß und „farblich ausgeprägt“ auf den Markt kamen. Heute beginnt die Rückbesinnung auf alte Werte, dazu gehört auch die reine Qualität der Frucht, so wie gezüchtet, ohne Spritzmittel und Zusätze, die die Frucht länger haltbar machen. „Mit den Kindern der Astrid Lindgren Schule, die dieses Schuljahr regelmäßig im Ökogarten mit den Tieren gelernt haben, pflanzten wir im vergangenen Herbst auch einige Obstbäume, alte Sorten auf unserer Streuobstwiese“, sagt Gube. Und vielleicht tragen die im Herbst schon die ersten zarten Früchte. „Jeder sollte einmal in seinem Leben einen Baum gepflanzt haben“, erklärt Gube weiter. „Das ist ein bleibendes Ereignis, der Baum begleitet einen durch die Jahre des eigenen Lebens und bleibt letztlich länger als man selbst auf dieser Erde. Damit gibt man ihn an die nächste Generation weiter.“
20.05.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Dienstag, 19. Mai 2009

Verzwicktes Chaos an Heilig Abend
«Was eine Leiche im Keller, eine geklaute Weißtanne, eine blutverschmierte Axt in der Sofaritze, ein Juwelenraub und eine wilde Schießerei im Park verbindet, erfuhren am Wochenende die Besucher des Schwanks „Ach, du fröhliche“ von der Hukl-Bühne.»« »Von Nina Harting «Peine-Vöhrum». Anton Maier (Günther Blut) und Sohnemann Markus (Andreas Schote) trinken bei der Weihnachtsfeier ihres Sportvereins einen über den Durst. Am Morgen danach, an Heilig Abend, erwachen sie – ohne eine einzige Erinnerung. Mutter Rita (Marina Papenburg) ist stinksauer. Doch die beiden Herren beschäftigt vielmehr die blutige Axt in der Sofaritze. Nachbar Theo (Hubert Klinke) kommt zu Besuch. Ihm wurde seine geliebte Weißtanne geklaut, die jetzt komischerweise im Besitz der Maiers ist. Das weiß jedoch Theo nicht. Dann kommen die versnobte Agathe Edelstein (Christa Schikora) und ihr tollpatschiger Mann Karl-Otto (Jürgen Bublitz) dazu. Bei ihnen wurden Juwelen gestohlen. Diese findet Markus auf einmal im Keller wieder. „Hinterhofpaparazzi“ und Nachbarin Martha Strecker vergrößert das verzwickte Chaos immer mehr. Was ist nur in der Nacht geschehen? Schwank in drei Akten Mit „Ach, du fröhliche“ präsentierte die Hukl-Bühne erneut einen Schwank in drei Akten von Bernd Gombold. Es war eine turbulente Inszenierung, die das Publikum von Anfang in ihren Bann zog. Der lebensnahe Humor strapazierte die Lachmuskeln, vor allem die versnobte und herrische Agathe und ihr „Ottoli“, die von Schikora und Bublitz überaus überzeugend gespielt wurden, sorgten immer wieder für Hochstimmung im Dorfgemeinschaftshaus. Zum Beispiel ist es zu komisch, wie Agathe todesmutig und vollkommen unerschrocken die Weihnachtsgans füllt. Dabei trägt die vornehme Dame von Welt eine Taucherbrille mit Nasenschutz und Gummihandschuhe, Karl Otto gibt ihr Rückenbedeckung. Ebenso machen die anderen Laienschauspieler ihre Sache wirklich gut, sodass es ein kurzweiliger Abend wird. Am Ende klärt sich das Chaos auf. Es stellt sich heraus, dass alles halb so schlimm war – und ganz anders als gedacht. Und dann kann endlich Weihnachten gefeiert werden.
19.05.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: PELE

Montag, 18. Mai 2009

Staffellauf und Schlauch entrollen
«Peine-Vöhrum» (web). Um Schnelligkeit, Teamarbeit und Kondition ging es gestern beim Kreiswettbewerb der Jugendfeuerwehren auf dem Sportplatz in Vöhrum. 28 Gruppen aus dem Landkreis Peine traten dazu an. Bewältigt werden musste das Entrollen und Anschließen eines Schlauchs sowie ein Staffellauf. Durchsetzen konnten sich die Jugendlichen des Teams Vechelde/ Wahle blau. Der zweite Platz ging an die Mannschaft aus Stederdorf. Den dritten Rang belegte Abbensen, Vierter wurde die Gruppe Oelerse I, Fünfter die Feuerwehrleute aus Köchingen. P Löschangriff mit Feuereifer Seite 9
18.05.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Löschangriff mit Feuereifer
«Kuppeln, laufen, werfen: 28 Gruppen sind gestern zu dem Kreiswettbewerb der Jugendfeuerwehren in Vöhrum angetreten. Sieger wurde das Team Vechelde/Wahle blau, das nun mit vier weiteren Mannschaften zu den Bezirkswettkämpfen in Helmstedt fährt. »Von Gabi Sukopp «Peine-Vöhrum». Jeder Handgriff sitzt. Mit ernsten Gesichtern laufen die Jugendlichen zurück, um Schläuche und Lampen zu holen. Kommandos fliegen hin und her. Beim Kreiswettbewerb der Jugendfeuerwehren in Vöhrum sind 28 Gruppen aus dem Landkreis Peine zum Vergleich angetreten. Zwei verschiedene Aufgaben müssen die Gruppen, die aus je neun Personen bestehen, bewältigen. Zum einen gibt es den praktischen Teil, in dem ein Löschangriff mit Verlegung mehrerer C-Leitungen in einem

Hindernisparcours simuliert wird. Der zweite Teil des Wettbewerbs besteht aus einem Staffellauf, bei dem ebenfalls feuerwehrtechnische Aufgaben, wie das Aufwickeln eines Schlauches, erledigt werden müssen. In die Jugendfeuerwehr kann man ab einem Alter von zehn Jahren aufgenommen werden. Mit 18 wechselt man dann zu den Erwachsenen. So sind die Gruppen altersmäßig sehr gemischt. Der Ehrgeiz der Mannschaften ist bei allem Spaß hoch: Die ersten fünf können an den Bezirkswettkämpfen der Jugendfeuerwehr am 7. Juni im Landkreis Helmstedt teilnehmen. „Das ist schon ein Ziel, das die Mannschaften antreibt“, sagt der Kreisjugendfeuerwehrwart Gernot Ulmer. Wer dort zu den Ersten gehört, der hat die Chance, bei dem diesjährigen Landeswettbewerb, der alle zwei Jahre stattfindet, starten zu dürfen. Neben den Wettbewerben steht aber auch der allgemeine Spaß hoch in Kurs. „Bei der Arbeit in der Jugendfeuerwehr geht es zu 60 Prozent um allgemeine Jugendarbeit und nur zu 40 Prozent um feuerwehrtechnische Ausbildung. Jugendarbeit ist mit einem hohen Zeitaufwand verbunden, aber was man von den Kindern und Jugendlichen zurückbekommt, wiegt das wieder auf“, sagte Tanja Fedortschenko, Fachbereichsleiterin für Wettbewerbe. Karen Funke, die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, zeigte sich etwas enttäuscht über die geringe Teilnehmerzahl. „Bis vor einigen Jahren hatten wir noch siebenundvierzig Jugendfeuerwehren im Kreis. Inzwischen gibt es nur noch vierzig. Und von denen sind einige nicht angetreten, da sie keine Mannschaft voll bekommen haben.“ l Fünf Mannschaften aus dem Landkreis haben sich für die Bezirkswettkämpfe in Helmstedt qualifiziert: Neben Sieger Vechelde/Wahle blau (1443 Punkte) sind dies die Nächstplatzierten Stederdorf (1392,86), Abbensen (1390,29), Oelerse I (1389,43) und Köchingen (1386,68).
18.05.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Samstag, 16. Mai 2009

Infoabend an der Gesamtschule
«Peine-Vöhrum» (wu). Die Integrierte Gesamtschule Peine lädt für Dienstag, 19. Mai, 20 Uhr, zu einen Infoabend ein. Lehrer und Schulleitung informieren die Eltern von Viertklässlern über den Unterricht. Im Anschluss findet eine kurze Schulführung statt.
16.05.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Hukl-Bühne: Fast ausverkauft
«Peine-Vöhrum» (wu). Schnell noch losflitzen und Karten besorgen! Die gestrige Vorstellung der Hukl-Bühne war schon ausverkauft. Bei Gillmeister oder in der Vöhrumer-Bücherstube gibt es noch Vorverkaufskarten für „Ach du fröhliche“. Heute und Morgen gibt es im Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus ab 20 Uhr ordentlich was zu lachen, wenn Vater und Sohn versuchen, Weihnachten zu retten.
16.05.2009 / PAZ Seite 15 Ressort: PELE

Freitag, 15. Mai 2009

Hainwaldschule wird verlässlich
«Peine-Vöhrum» (tk). Schlechte Nachrichten für die Vöhrumer Hainwaldschule. Auf Anfrage der Stadt Peine erklärte Jan ter Horst, Sprecher von Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann (CDU), per Brief dass das Ministerium die gute Arbeit an der Vollen Halbtagsschule zu schätzen wisse. Trotzdem werde dies nur bis zum 1. August 2010 gelten und dann eine Umwandlung in eine Verlässliche Schule erfolgen. Vorher hatten Schüler, Eltern und Lehrer der Hainwaldschule und der Edemisser Schule Drachenstark gegen diese Umwandlung protestiert. Hintergrund: In der Vollen Halbtagsschule hätten die Kinder deutlich mehr Unterricht bei ausgebildeten Lehrern als in der Verlässlichen Grundschule, wo sie einen Teil der Schulzeit von pädagogischen Mitarbeitern betreut werden.

15.05.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 14. Mai 2009

Hainwaldschüler bei Demo in Hannover
«Hannover» (wos). Bei der Demonstration gestern in Hannover für eine bessere Unterrichtssituation an Grundschulen mit kleineren Klassen und mehr Lehrern beteiligten sich auch Schüler und Eltern aus dem Peiner Land. Unter anderem dabei waren Vertreter der Hainwaldschule in Vöhrum. Olaf Brokate, der zwei Kinder an dieser Schule hat, hat die Demonstration mit organisiert und trat als Redner auf. „Ich hoffe, wir haben ein überzeugendes Zeichen an die Landesregierung gesendet“, sagte er nach Abschluss der Demonstration, an der etwa 1800 Menschen teilnahmen, im Gespräch mit der PAZ. P
Summ, summ, summ Seite 10
14.05.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

„Summ, summ, summ – Minister seid nicht dumm!“
«Kleinere Klassen und mehr Lehrer: Für die Verbesserung der Unterrichtssituation an den Grundschulen gingen gestern in Hannover etwa 1800 Menschen auf die Straße.»« Die PAZ war dabei. »Von Carmen Schubert und Marvin Burgdorf «Hannover.» Mit Trillerpfeifen und Rasseln machten sich etwa 40 Grundschüler der Hainwaldschule in Vöhrum in Begleitung einiger Eltern auf den Weg nach Hannover, um für eine bessere Grundschulbildung zu demonstrieren. Aufgerufen zur Demonstration hatte das Elternnetzwerk „Sieben Prozent“, das sich für die Interessen von Grundschülern einsetzt. Bereits auf dem Hinweg stimmten sich die Kinder mit dem Lied „Summ summ summ - Minister seid nicht dumm!“, auf die Demonstration ein. Grundschulen aus ganz Niedersachsen formierten sich am Busbahnhof in Hannover, um gemeinsam in Richtung Oper zu ziehen. „Unser Ziel war es, die Öffentlichtkeit auf das Problem der Grundschulbildung aufmerksam zu machen“, so Olaf Brokate, Mitorganisator der Demonstration und Vater zweier Hainwaldschüler. Dies ist den Schülern der ersten bis vierten Klassen durch selbstgemachte Plakate, die sie während ihrer Freizeit anfertigten, gelungen. Auf dem Opernplatz angekommen, hielt Brokate eine Rede, in der er die Politik der beiden Landesregierungsparteien CDU und FDP stark kritisierte. Die CDU und die FDP hätten vor der Wahl mehr Lehrerwochenstunden für die Grundschulen versprochen. Nun planten sie genau das Gegenteil: Sogar Grundschulen, die schon mehr Lehrerstunden bekämen, sollten diese wieder abgeben. „Wie sollen wir Eltern und Lehrer den Kindern beibringen, aufrichtig zu sein und zu ihrem Wort zu stehen, wenn unser Landesvater Christian Wulff ein so schlechtes Beispiel gibt? Falls dieses Gesetz unverändert beschlossen werden sollte, werden die CDU und die FDP im Herbst bei der Bundestagswahl ihre Quittung dafür bekommen“, sagte Brokate vorher. Außerdem wurde dazu aufgerufen, noch weitere Unterschriften für die Aktion „Mehr Lehrer an Grundschulen“ zu sammeln. Anschließend machten sich die laut Veranstalter etwa 1800 Demonstrationsteilnehmer auf den Weg zum Wirtschaftsministerium. Dort wurden in ganz Niedersachsen gesammelte Papphände, auf denen die Forderungen der Demonstranten notiert waren, an den Fraktionschef der CDU David McAllister übergeben. Im Anschluss äußerte sich Organisator Olaf Brokate im Gespräch mit der PAZ zufrieden mit der guten Beteiligung. „Ich hoffe, wir haben ein überzeugendes Zeichen an die Landesregierung gesendet“, sagte er. Für die Zukunft sind weitere Demonstrationen geplant, sofern die Landesregierung nicht von ihren Plänen abweicht.
14.05.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Gesamtschule: Anbau ist fraglich
«Kreis Peine» (pif). Bewegung im Streit zwischen Stadt und Kreis: Die Verwaltungsspitzen haben sich zusammengesetzt und über die Schulbauprojekte an der Gunzelin-Realschule, dem Silberkamp-Gymnasium und der Integrierten Gesamtschule geredet. Dabei ist offenbar

ein Fragezeichen hinter die Erweiterung der Gesamtschule gesetzt worden. Öffentlich wollten sich Landrat Franz Einhaus und Bürgermeister Michael Kessler (beide SPD) aber nicht äußern. P Steht Erweiterung auf Kippe? Seite 9
14.05.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Dienstag, 12. Mai 2009

Polizeinotizen

«In Vöhrum, Im Vöhrumer Feld,» beschädigte ein unbekannter Lastwagenfahrer mit dem Seitenaufbau eines Sattelaufliegers einen geparkten VW Eos und entfernte sich unerlaubt vom Unfallort. Der Unfall wurde von einen Zeugen beobachtet, der Schaden beträgt etwa 1000 Euro.

Montag, 11. Mai 2009

Edemisser und Vöhrumer protestieren
«Hannover» (tk). Demonstration in Hannover: Eltern und Schüler der beiden Vollen Halbtagsgrundschulen Drachenstark in Edemissen und Hainwaldschule in Vöhrum fahren am Mittwoch, 13. Mai, in die Landeshauptstadt, um dort für mehr Lehrer in den Schulen zu protestieren. Daneben wendet sich die Demo auch gegen die geplante Umwandlung der Schulen in Verlässliche Grundschulen. Die Eltern sind davon überzeugt, „dass langfristig erfolgreiche Grundschularbeit mit dem Modell der Vollen Halbtagsschulen deutlich besser sichergestellt werden kann als mit dem Modell der Verlässlichen Grundschulen“. Auf dem Opernplatz in Hannover wird ab 12.30 Uhr der Elternvertreter der Vöhrumer Hainwaldschule, Olaf Brokate, eine Rede vor den Demonstranten halten.
11.05.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Steine auf die Bahngleise gelegt
«Peine-Vörum» (tk). Eine richtige Dummheit haben zwei 14-jährige Jugendliche aus Peine am Freitagnachmittag begangen. Die Polizei konnte die beiden am Bahnübergang in Vöhrum aufgreifen, als sie dabei waren, Steine auf die Gleise zu legen. Zeugen hatten sie dabei beobachtet. Die Jugendlichen wurden der zwischenzeitlich informierten Bundespolizei übergeben, die einen der Jugendlichen seinen Eltern übergaben und den anderen Jugendlichen in die Obhut des Jugendamtes geben mussten, da die Eltern nicht erreicht werden konnten. Da es sich hier nicht um einen „Dummen-Jungen-Streich“ handelt, wurde von der Bundespolizei gegen beide Jugendliche ein Strafverfahren eingeleitet.
11.05.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Samstag, 9. Mai 2009

IGS: Offene Türen
«Peine» (wu). Die Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe Peine lädt für heute zum Tag der offenen Tür ein. Es gibt Führungen durch das Gebäude und ausführliche Informationen zum Schulkonzept. Zum Mitmachen gibt es eine interaktive Rallye, Basteln, Spielen und spektakuläre naturwissenschaftliche Experimente. Los geht’s um 10 Uhr.
09.05.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Freitag, 8. Mai 2009

Mit klugem Köpfchen gegen knappe Kassen
Von Björn Wulfes «Peine-Vöhrum». Weniger Störungen, weniger Produktionsausfall: Wie man Arbeitsabläufe verbessern kann, weiß der Facharbeiter vor Ort am besten. Um die Optimierung von Prozessabläufen ging es bei der Präsentation der Projektarbeiten der Fachschule Technik in den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine in Vöhrum. Die Schüler der Fachschule Technik sind Elektriker, Gießerei-Mechaniker oder Industrieelektroniker. Berufsbegleitend werden die Männer und Frauen an zwei Abenden pro Woche zu staatlich geprüften Technikern weitergebildet. Ausbildungsdauer: vier Jahre. In Einzel- oder Gruppenpräsentationen stellen die angehenden Techniker zehn verschiedene Projekte vor, die die Arbeitsprozesse in ihren Firmen verbessern. Studiendirektor Jürgen Dröse lobt die enge Zusammenarbeit zwischen Firmen und Schule: „Das sind reale Projekte, die in den Firmen gebraucht werden und laufen." Die Vorgabe, dass die Computer-Präsentationen ihrer Projekte auch für den technischen Laien verständlich sein sollen, erfüllten die angehenden Techniker mit Bravour. Bilder, Grafiken, Diagramme und Animationen sind anschaulich und verständlich. Max Reulecke und Vincent Stahnke, die gerade das Berufsgrundschuljahr Technik besuchen, waren beeindruckt. „Derzeit üben wir noch Fräsen, Drehen und Löten. Im Deutsch-Unterricht haben wir jetzt auch mit der Übung an Präsentationen begonnen. Aber hier kann man mal sehen, was hoffentlich mal aus uns wird", sagen sie im PAZ-Gespräch. Die Schüler Gökhan Kizilirmak, 29 Jahre, und Tobias Stoffel, 26, von der Salzgitter-Flachstahl-Gesellschaft bauten in eine Stahlwalzstraße eine zusätzliche Stromversorgung ein, die einspringt, wenn die Hauptstromversorgung ausfällt und die ganze Produktionsstraße stehenbleibt. So ein Walzstopp kostet immerhin 120 000 Euro pro Stunde! Ihre Kollegen Daniel Schubert, 24, aus Solschen und Christoph Hofmann, 25, aus Peine arbeiten bei der Peiner-Träger-Gesellschaft. Da gibt es riesige Hallen mit Metallschrott, der für die Stahlgewinnung gebraucht wird. Bis Januar wurden die Magnetkräne mit einer Hublast von 26 Kubikmeter über ein optisches Lasersystem gesteuert. Allerdings entsteht bei der Arbeit jede Menge Dreck und Staub: die Objektive der Laser verdrecken. Folge: Störung, Stopp, Arbeitsausfall. Die beiden Industrieelektroniker stellten die Kommunikation nun auf Funkwellen um – seitdem hat es keine Störung mehr gegeben. Die Lösungen der Jungtechniker sind häufig so genial wie einfach und gleichzeitig so günstig wie verlässlich. Publikum und auch die Vertreter der Industrie waren beeindruckt.
08.05.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 7. Mai 2009

Kindgerechte Stühle für die Hainwaldschule
«Peine-Vöhrum». Aus einem kräftigen Orange sind die Stühle gefertigt, die gestern von Lions-Präsident Hubertus Gillmeister (links) und Vize-Präsident Lutz Kuckuck an die Konrektorin der Vöhrumer Hainwaldschule, Katrin Hoyer, und viele Schüler überreicht wurden. Insgesamt unterstützt der Lions-Club-Peine die Vöhrumer Schule mit 1000 Euro. Die erste Lieferung der Stühle ist bereits auf die Klassen verteilt, gestern kam nun die zweite. Lions-Präsident Gillmeister sagte, dass die kindgerecht geformten Stühle bei den Schülern heiß begehrt sind. So haben die Lehrer offenbar ein Tauschsystem entwickelt, damit jedes Kind in den Genuss des ergonomischen Möbels kommt. jö/cb
07.05.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 6. Mai 2009-05-08

Weihnachtswahnsinn – mitten im Frühling
Von Björn Wulfes «Peine-Vöhrum». Kling Glöckchen, klingelingeling! Hereintorkeln von der Sportvereins-Weihnachtsfeier Vater und Sohn, randvoll mit rebensüßen Punsch und Glühwein. Picke-packe voll, mitten in der Wohnstube und – Weihnachtsbaum vergessen: „Ach, du fröhliche!“ jammert die geplagte Mutter. Und so heißt auch das Stück, das die Vöhrumer Hukl-Bühne am Wochenende, 15. bis17. Mai im Dorfgemeinschaftshaus präsentiert. Ärger, Irrungen und Wirrungen sind programmiert in dem herzhaft-deftigen Schwank. Die Hukl-Bühne um Hubert Klinke gibt es seit 1970. Angefangen hat alles mit einem Kuss! Und das ging so: Der Kindergarten seines Sohnes wollte gern „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ spielen. Zwerge gab es im Kindergarten genug. Aber kein Vater fand sich, Schneewittchen wachzuküssen, außer Hubert Klinke. Nicht nur das Prinzesschen erwachte, sondern auch Klinkes Liebe für die Bühne. Auftritte bei privaten Feiern mit kleineren Sketchen folgten, den Loriot mag Klinke besonders. Weitere Laienschauspieler schlossen sich an, Klinke gründete ein Kindertheater. Dann folgte 1979 der erste abendfüllende Dreiakter. Seit der Premiere hat Klinkes mittlerweile 30-köpfiges Ensemble 144 Stücke gespielt. Auf der Bühne geht es gerade um die Füllung der Weihnachtsgans. Auch in der Weihnachtsbaum-Frage sind Vater und Sohn ein gutes Stück weitergekommen: Drei Tannen stehen schon in der Stube. „Wir spielen Volkstheater. Die Zuschauer sollen sich amüsieren und lachen“, sagt Klinke. Schiller oder Brecht zu spielen, kam ihm nie in den Sinn. Der Erfolg gibt ihm Recht. Seit Februar proben sie für ihre Komödie im Mai unter dem Weihnachtsbaum. „Ist doch mal was anderes. Draußen der Frühling, auf der Bühne der alljährliche Weihnachtswahnsinn“, sagt Klinge. Außerdem sei das Stück urkomisch und nimmt die dörflich-schwatzhafte Welt augenzwinkernd aufs Korn. „Daheim kann man noch so viel Text pauken. In der Probe, zusammen mit den anderen, ist alles wie weggeblasen“, sagt Klinke noch und muss schon wieder rauf auf die Bühne, als Nachbar Theo, der mit einer Riesenbeule erwacht und sich an nichts erinnern kann. P Termine im Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus: 15. Mai, 16. Mai und 17. Mai jeweils um 20 Uhr. Abendkasse: 7 Euro, Vorverkauf 6 Euro bei Gillmeister und in der Vöhrumer Bücherstube.
06.05.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: PELE

Montag, 4. Mai 2009

Picachu und die Katzentoilette
«Können Leguane lächeln? Picachu schon. Zumindest sah es so aus, als umspiele ein Lächeln die Lippen des grünen Leguans, der zu Besuch im Ökogarten der Integrierten Gesamtschule war. Besitzer Peter Refke hatte das Reptil zum Tag der offenen Tür mitgebracht. »Von Dr. Nicole Laskowski «Kreis Peine. »„Normalerweise leben grüne Leguane in beheizten Großraumterrarien, aber Picachu ist das Wohnungsklima gewöhnt und läuft frei. Er geht sogar auf die Katzentoilette“, sagte Reptilien-Papa Peter Refke. Er hatte seinen Leguan zum Tag der offenen Tür im Ökogarten der Integrierten Gesamtschule nach Vöhrum mitgebracht. Die Aktion am Sonntag war auch Teil des Projektes „Offene Pforte“. Begeistert von der majestätischen Schönheit des Reptils waren auch Natalie Hadrys und Carolina Stein, die mit ihren Freundinnen den Ökogarten erkundeten. „Besonders schön finden wir die Meerschweinchen und die Lämmchen“, schwärmten die beiden Zehnjährigen aus Peine. Auf großes Interesse bei den Besuchern stießen die Ausstellung und die Vorträge des Imkervereins Peine, der der Schule einen Schaubienenkasten zur Verfügung gestellt hatte. „Wir möchten zeigen, dass Bienen sehr nützlich sind und man keine Angst vor ihnen haben muss“, erklärte Imker Wolfgang Tostmann. Besonders die Pflanzenbestäubung sei ohne Bienen unmöglich. Neben Honig zeigte der Verein eine breite Produktpalette von Kosmetik über Wein bis hin zu Bonbons. Im Garten war der Stand von Schmied Andreas Behle dicht umlagert. Kein Wunder, schließlich zeigte der Künstler, wie man aus Eisen Muttertagsgeschenke herstellen kann. Kunstvoll gebogene Stäbe für Laternen hatte er ebenso im Programm wie schicke Anhänger. Direkt gegenüber verkauften Inken und Hanna selbst gezogene Pflanzen. „Wir haben Tomaten, Kohlrabi, Klatschmohn und ganz viele

Kräuter. Außerdem haben wir Kräutersalz hergestellt“, erläuterten die beiden. Pflanze gegen Spende lautete hier die Devise. Die Spendenkasse des Ökogartens sollten auch der Kuchen- und Bratwurstverkauf füllen. „Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden und freuen uns, wenn bei unseren offenen Sonntagen viele Besucher unsere Arbeit honorieren“, sagte Betina Gube, Leiterin des Ökogartens. Futter- und Tierarztkosten müssten regelmäßig beglichen werden – da käme einiges zusammen. Wer den liebevoll gestalteten und überaus interessanten Ökogarten einmal besuchen möchte, hat dazu an zwei weiteren offenen Sonntagen Gelegenheit. Am 7. Juni dreht sich alles um die Schafe und Schafschur sowie um Hundesport. Am 5. Juli gibt es ein Familienfest mit Ökogarten-Rallye, Insektenlehrpfad, einem Floß der Sinne und einem Eselspaziergang.
04.05.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Samstag, 2. Mai 2009

Bienen und Schmieden
«Peine.» Ein ganz besonderer Besuchersonntag findet an diesem Wochenende zwischen 10 und 16 Uhr im Ökogarten der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum statt. „Kinder können kleine Dinge für den Muttertag selbst schmieden“, erklärt Betina Gube, Leiterin des Ökogartens. Wer mitmachen möchte, sollte festes Schuhwerk mitbringen. Außerdem stellen die Imker ihre Arbeit vor und stiften dem Ökogarten ein Bienenvolk. Des Weiteren werden kleine Produkte aus dem Ökogarten abgegeben und sich ausführlich mit dem Thema Reptilien beschäftigt. „Das wird sicherlich ein abwechslungsreicher und spannender Tag“, sagt Gube. mu/privat
02.05.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Nervenkitzel und Volksfestatmosphäre
Von Dr. Nicole Laskowski «Peine.» Quietschende Reifen und dröhnende Motoren lockten gestern viele Kartsportfans auf den Pelikan-Parkplatz. Dort zeigten knapp 70 Teilnehmer im Alter von acht bis 18 Jahren ihr Können auf der Slalomstrecke. „Unsere Fahrer kommen aus der ganzen Region bis hin nach Hamburg. Die Wertung hier in Peine wird im Rahmen des Welfenpokals gefahren“, sagte Michael Beck, Pressewart des Motorsportclubs Peine. Beim Rennen selbst kam es nicht nur auf die Zeit an, in der die Runde absolviert wurde. Aufgestellte Pylonen mussten sorgfältig umfahren werden. „Jede umgefahrene Pylone bringt Zeitstrafpunkte“, erläuterte Beck. Außerdem sei den Organisatoren die Sicherheit sehr wichtig. Ohne Schutzkleidung und Helm durfte niemand an den Start. Jeder Nachwuchs-Schumi absolvierte eine Proberunde, bevor zwei Wertungsrunden gefahren wurden. Streckenposten überwachten an den neuralgischen Punkten die ordnungsgemäße Fahrt. Besonders in den Pausen zwischen den Runden nutzten die Betreuer der Fahrer – meist stolze Eltern – die Gelegenheit und gaben strategische Tipps. Boxenstopp-Atmosphäre wie in der Formel 1 breitete sich aus. „Wir organisieren den Kartslalom schon zum 23. Mal und sind mit der Resonanz sehr zufrieden. Als Verein haben wir selbst zwei Karts und trainieren jede Woche“, berichtete Beck. So herrschte bei Sonnenschein und idealen Temperaturen fast schon Volksfestatmosphäre, wenn Fahrer, Betreuer und Fans sich in den Pausen zwischen den Altersklassen mit Bratwurst und Kuchen stärkten. Selbstverständlich hatte der Motorsportclub auch eigene Fahrer am Start, zum Beispiel Lars Grawunder und Jörn Kielhorn, der am Ende siegte. Die beiden 13-Jährigen gehen seit vier Jahren mit dem Kart auf die Slalomstrecke. „Der Nervenkitzel beim Rennen Anfang Mai macht unheimlich Spaß“, sagte Lars Grawunder. Auch seinem Freund bereitet der faire Konkurrenzkampf Freude. „Das Training ist gut und wir sind immer dicht zusammen, was die Ergebnisse angeht. Das spornt an“, sagte Jörn Kielhorn. Beide freuten sich über das perfekte Frühlingswetter. „Viel besser als im Regen“, waren sie sich einig und wandten sich wieder ihrem blauen Kart und der Rennstrecke zu, um auszuloten, welche Strategie die beste ist. Für so großen Einsatz gab es am Ende des langen Renntages dann auch Belohnungen. Die Besten der einzelnen Altersklassen erhielten Pokale. Alle anderen Teilnehmer durften sich über Erinnerungsmedaillen freuen.

02.05.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

PAZ Juni 2009

Dienstag, 30. Juni 2009

Meisen zu Besuch im Wohnzimmer
«Peine-Vöhrum» (jaz). Familie Klaar aus Vöhrum hat eine Meise – und das ist ganz wörtlich zu nehmen: Jeden Morgen wenn Sabine Klaar aufsteht, macht sie die Terrassentür auf, um zu lüften. Wenig später kommt dann der gefiederte Besuch. Eine Meise fliegt zu ihr ins Wohnzimmer, hüpft auf den Berberteppich und sammelt Wolle – Katzenhaare von Maunzer Mia, die sind besonders weich. Die Meise hat offenbar herausgefunden, dass die Katzenhaare weicher als die Flusen vom Teppich sind. Also packt sie sich den kleinen Schnabel voll und flattert wieder davon – oft mehrmals hintereinander. Und wenn die Terrassentür einmal geschlossen ist, klopft sie mit ihren Schnabel an die Scheibe. Neulich kam sie sogar mit ihren drei Jungen ins Wohnzimmer, wahrscheinlich um ihren Nachwuchs einmal vorzustellen – das war ein lautes Gezwitscher. Katze Mia war in diesem Augenblick auch in der Nähe, beobachtete das Geschehen aber friedlich vom Sofa. Offenbar ist sie stolz darauf, dass ihre Haare den Meisenküken ein weiches Nest bieten.
30.06.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Sommerfest im Seniorenheim
«Peine-Vöhrum» (jaz). Zum Sommerfest lädt das Seniorenheim Haus Doris für Sonnabend, 15. August, von 12 bis 18 Uhr ein. Für Attraktionen an den Spiel-Buden werden noch Sachpreise benötigt. Alle Spender haben am Festtag die Möglichkeit, sich ein Bild von der Arbeit des Seniorenheims zu machen und sehen, dass ihre Spende für einen guten Zweck eingesetzt wird. Neben einem bunten Programm ist für das Wohl mit Kaffee und Kuchen, Gegrilltem und kühlen Getränken zum Selbstkostenpreis gesorgt.
30.06.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Erstes Feuer lodert im Feldbackofen
«Peine-Vöhrum». Die ersten Flammen haben schon einmal zur Probe gelodert: Am Sonntag, 5. Juli, wird im Ökogarten der IGS Peine der Feldbackofen offiziell in Betrieb genommen. Die Haupt-Sponsoren Rewe und Penny (jeweils 250 Euro) und Bäckermeister Grete (1000 Euro) sind dabei, wenn die ersten duftenden Brote den Ofen verlassen. Scheiben mit frisch geschleudertem Honig oder Griebenschmalz sind ebenso zu erwerben wie ganze Brote. Das teilte Betina Gube vom Ökogarten mit. Von 10 bis 16 Uhr ist der Ökogarten am Besuchersonntag geöffnet, die ersten Brote kommen ab 10 Uhr aus dem Ofen also rechtzeitig vor den Umzügen zum Freischießen. jö/privat
30.06.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Polizeinotizen
«In Vöhrum, Posener Straße», drangen Unbekannte in das Vereinsheim des TSV Arminia Vöhrum ein. Sie traten innerhalb des Gebäudes mehrere Türen ein und erbeuteten Geld. Auch hier bittet die Polizei um Zeugenhinweise. «
30.06.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Montag, 29. Juni 2009

Von Bibeln und wertvollen Balken
Von Marcus Giebel «Peine-Vöhrum». Kultur und Natur verbinden und zugleich etwas über die Geschichte der Kirchen erfahren: 45 Vöhrumer, Eixer und Röhrser haben bei einer Fahrradtour die vier Gotteshäuser der drei Ortschaften besucht und sich über deren Vergangenheit informiert. „Wir stellen die Kirchen und ihre Kunstschätze vor“, erläutert Adolf Cordes vom gastgebenden Männerkreis Vöhrum. Startpunkt der Tour ist die evangelische

Kirche Vöhrum, die einen spätgotischen Flügelaltar aus dem Jahr 1480 zu bieten hat. Auf diesem liegt die vor 109 Jahren von Konfirmanden gespendete Bibel, die Cordes besonders hervorhebt. Die wechselvolle Geschichte der Eixer Kirche steht im Fokus der zweiten Station. „300 Jahre lang hatte der Ort keine Kirche, sodass die Eixer immer nach Edemissen gehen mussten“, verdeutlicht Cordes die schwierigen Verhältnisse in der Vergangenheit. Der folgende Weg von Eixe nach Röhrse findet besonderen Anklang bei den Teilnehmern, geht es doch durch die Feldmark, umgeben von der freien Natur. Im nächsten Ort angekommen, wird die Kapelle besucht. Dort sind mittlerweile die den Kirchen vorbehaltenen Taufen zugelassen. So bekommt auch der Röhrser Nachwuchs sein Weihwasser im Heimatort. Am jüngsten Gotteshaus der drei Ortschaften endet die Fahrrad-Tour. Denn die katholische Kirche Vöhrum wurde erst 1960 erbaut. „Nach dem zweiten Weltkrieg kamen viele Katholiken nach Peine“, sagt Cordes. Zunächst blieb ihnen nur eine provisorische Kirche. Von der wurde der Holzbalken mit der Inschrift „Haus Gottes Pforte des Himmels“ übernommen. Dieser prangt nun gut lesbar am Zielort der acht Kilometer langen Etappe des Männerkreis durch das Peiner Land vorbei an vier Zielen.
29.06.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Erfolgreiche Berufsvorbereitung
«Peine-Vöhrum». Folgende erfolgreiche Absolventen des Berufsvorbereitungsjahres an den Berufsbildenden Schulen in Vöhrum haben den Hauptschulabschluss erhalten, den sie nur durch entsprechende schulische Leistungen (durchschnittlich befriedigend) und den Besuch eines speziellen Förderangebotes in den Fächern Deutsch und Mathematik erwerben können: Marius Arndt, Caroline Baumgärtner, Hasan Gürcin, Rene Krause, Marcel Lämmerhold, Tobias Piecha, Tobias Scharrenbroich, Daniela Vervoorn. Klassenbester: Marcel Lämmerhold Das BVJ vermittelt eine fachliche und allgemeine Bildung und bereitet auf eine Berufsausbildung vor. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die fachpraktische Ausbildung. Die Schülerinnen und Schüler lernen in kleinen Fachpraxisgruppen in jeweils zwei unterschiedlichen Berufsfeldern Werkzeuge, Geräte und Maschinen kennen und unfallsicher zu handhaben. paz/privat
29.06.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Samstag, 27. Juni 2009

Mit Blasrohr auf der Jagd
Von Jana Zentner «Peine-Vöhrum». „Damit erlege ich das Wildschwein!“, sagt die fünf-jährige Jessi Pusch stolz und hält ihr selbst gebasteltes Blasrohr hoch. Mit ihren Spielkameraden aus der Kindertagesstätte Groß Schwülper bastelt sie kleine Blasrohre, um damit am Ende ein Wildschwein-Fell abzuschießen. Eine von sieben Stationen im Tier- und Ökogarten der IGS Peine. 92 Kinder aus Groß Schwülper machten gestern einen Tagesausflug, um die Natur und Tiere besser kennenzulernen. Die Wito und das Ingenieurbüro Heidt&Peters finanzierten eine große Infotafel für den Tier- und Ökogarten mit 3000 Euro. Kindgerecht und mit großen Symbolen zeigt die große Tafel auf, was und wo es alles auf dem Gelände zu entdecken gibt. Zeichnerin Sandra Appel des Ingenieurbüros Heidt&Peters setzte jeden kleinen Pfad mit Video- und Fotohilfe genau um. Inga Heine von der Wito ist zufrieden mit dem Ergebnis: „Die Tafel ist wandelbar und auch für Kinder geeignet, die noch nicht lesen können!“ Die 92 Kindergarten-Kinder wurden in Kleingruppen aufgeteilt und von Erziehern und Aushilfen des Tier- und Ökogartens begleitet. Sie pflanzten Kräuter, bauten Dachziegel und Regenmacher, bastelten Blasrohre und fütterten Schafe. Jedes Kind durfte die Saugflasche halten, das war für alle besonders aufregend. „Die haben ganz doll an der Flasche gezogen, das war ganz schön schwer! Aber die waren so süß, das hat mir gut gefallen“, schwärmt die sechs-jährige Zoe Junghans. Die 13 Erzieher der Kindertagesstätte Groß Schwülper sind von der Organisation und Betreuung des Tier- und

Ökogartens begeistert: „Die Kinder haben sichtlich Spaß und sind sehr interessiert. So ein Tagesausflug ist ein toller Erfolg!“
27.06.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Sportler gestalten Ferienprogramm
«Peine-Vöhrum» (pif). In den Sommerferien nimmt der TSV Arminia Vöhrum mit vier kostenlosen Sportangeboten für Kinder ab sechs Jahren an der Ferienaktion des Ortsrates teil. Von Montag, 29. Juni, bis Freitag, 3. Juli, jeweils von 17 bis 18 Uhr kann das richtige Inlinerfahren erlernt werden. Der Kurs ist für Kinder von 6 bis 10 Jahren geeignet. Treffpunkt ist am Dorfgemeinschaftshaus, Hainwaldweg. Schutzausrüstung und Helm sind erforderlich. Wer einmal das etwas andere Seilspringen ausprobieren möchte und mindestens sieben Jahre alt ist, sollte am Dienstag, 30. Juni, in die Vöhrumer Hainwaldhalle kommen. Von 15 bis 18 Uhr gibt es dort Rope Skipping zum kennenlernen. Auf der Freisportanlage der Berufsbildenden Schulen wird am Mittwoch, 1. Juli, von 15 bis 18 Uhr die Trendsportart Speedminton für Kinder ab zehn Jahren angeboten. Treffpunkt ist am Sporthaus, Posener Straße. Schläger und Bälle sind vorhanden. Schnuppertennis für Kinder ab sechs Jahren findet auf der Vöhrumer Tennisanlage, Posener Straße am Mittwoch, 7. Juli, von 15 bis 16 Uhr statt. Alle Angebote werden von ausgebildeten Übungsleitern betreut. P Weitere Informationen und sofortige Anmeldungen in der Geschäftsstelle, Kirchvordener Straße oder telefonisch unter 05171/ 23317.
27.06.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Freitag, 26. Juni 2009

Männertraum: Ein roter Porsche
«Rot ist er, glänzt kräftig in der Sonne, und der Ein-Zylinder-Motor tuckert gemächlich vor sich hin. Die Rede ist von einem Porsche-Traktor, der von Peiner Schülern in mehreren Hundert Stunden Arbeit während der vergangenen zwei Jahre restauriert wurde. »Von Jörg Schmidt «Peine.» Staubige Scheunen bergen mitunter echte Kleinode. Ein solches ist der rote Porsche-Traktor, den die Schüler der des Berufsvorbereitungsjahres an den Berufsbildenden Schulen restaurierten. Mit dem Start in die Ferien übergaben die Schüler mit ihrem Projektleiter Martin Graszk den roten „Renner“ an den Eigentümer, Jürgen Oelkers aus Celle. Er sammelt Traktoren der Marke Porsche, er hat den Junior mit einem Zylinder und 14 PS, Baujahr 1959. Er hat aber auch Traktoren mit zwei, drei und vier Zylindern, allesamt von Porsche. Oelkers hat auch die 10 000 Euro übernommen, die für Ersatzteile zu zahlen waren. Schmuckstück aus verrostetem Schrott Oelkers ist wie der Bremer Harald S. Stegen Mitglied des Porsche-Diesel-Clubs. Stegen ist als Präsident des Clubs Initiator des Projektes Porsche-Junior, das es seit zwei Jahren gibt. Mehr als 400 Schüler aus 35 Bildungseinrichtungen haben sich bereits daran beteiligt, haben in Team-Arbeit Schraube um Schraube eines Porsche-Traktors auseinandergenommen, die Einzelteile gereinigt, repariert oder neu hergestellt. Danach wurde der Schlepper wieder zusammengebaut. Stegen sagte, dass es immer wieder eine erstaunliche Leistung sei, wenn aus einem „verrosteten Schrotthaufen“, der über und über mit Dreck bedeckt ist, ein fabrikneues Schmuckstück wird. Oelkers Porsche bekam neue Räder, einen generalüberholten Motor und neuen Lack für die Haube. Damit kann er dann am 11. August in Lüneburg auch vor den Augen von Ministerpräsident Christian Wulff (CDU) so richtig glänzen. An der dortigen Berufsbildenden Schule bekommen dann neue Schüler ihr Werkstück zum Restaurieren, und damit sie sehen, wie das Ergebnis ihrer Arbeit aussehen soll, wird der Peiner Porsche-Junior nach Lüneburg gebracht.
26.06.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 25. Juni 2009

Junge vermisst: Großeinsatz am Kanal bei Peine
«Peine »(de). Ein Junge wird vermisst, sechs Jahre alt, David mit Namen. Ausgangsort der Meldung, die gestern Abend um 20.58 Uhr bei der Einsatzleitstelle in Braunschweig einging: ein Grundstück am Mittellandkanal, Nähe Stahlwerkbrücke, am Abzweig der B 65 in Richtung Dungelbeck. Die Peiner Kernstadtwehr bietet alles auf, was sie zu bieten hat und eilt zum möglichen Unglücksort. Wenig später die erlösende Nachricht: David sitzt eingemummelt in eine Decke im Wohnwagen einer Landfahrerfamilie, die dort ihren Stellplatz hat, ihm ist nichts passiert. „Im Einsatz war die komplette Kernstadtwehr mit mehreren Fahrzeugen, inklusive Drehleiter“, sagt Klaus Wulfes von der Leitstelle. Dazu kamen die Kollegen mit der Wärmebildkamera aus Vöhrum, Sehnder Taucher, Rettungswagen, Notfallseelsorger. Ein Polizeihubschrauber kreiste über dem Gelände. „Vermisstes Kind und Kanal, da kann man schnell eins und eins zusammenzählen“, sagt ein Feuerwehrmann. Gemeinsam mit seinen Kameraden ziehen sie das Schlauchboot aus dem Wasser und laden es auf den Trailer auf. Abrücken. Um 21.50 Uhr ist Einsatzende. Erleichterung macht sich breit.
25.06.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Eixe will das sportlichste Dorf werden
«Peine-Eixe» (jö). 630 Einwohner und 440 Sportler beim TSV: Das sind die Eckdaten für die Bewerbung von Eixe um das sportlichste Dorf Niedersachsens. Ein Aufnahmeteam von SAT 1 Niedersachsen drehte fast vier Stunden lang in Eixe, es machte unter Leitung von Reporter Jens Schnieders auf dem Eixer Sportplatz viele Aufnahmen für einen Beitrag seiner Sommerserie „Welches ist Niedersachsens sportlichster Ort?“ . Melanie Kubis, Eixer Jugendtrainerin, hatte die Bewerbung an den Sender gemailt. Der setzte sich mit dem Vorsitzenden des TSV Eixe, Karlheinz Kuhnert in Verbindung, holte sich grünes Licht und die Unterstützung des TSV, und so kam das Ganze ins Rollen. Schwerpunkt der Aufnahmen war der Eixer Sportplatz , dort wurde ein Training der Eixer Fußballfrauen und der U-16 Mädchen-Mannschaft gedreht. Frauen-Fußball gibt es schon seit 1974 in Eixe. Außerdem wurden Interviews mit der Eixer Trainerin Andrea Brunke, Eixer Zuschauern und Spielern gemacht. Der Beitrag wird am Freitag, 3. Juli, ab 17.30 Uhr in der Live Sendung „Niedersachsen Live“ vom Eixer Sportplatz aus, bei Sat 1 gesendet. Die Eixer hoffen, dass dann der Eixer Sportplatz aus den Nähten platzt .
25.06.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 24. Juni 2009

Schülerkönig gesucht
«Peine-Vöhrum» (mu). Ab sofort veranstaltet die Schützengilde Vöhrum täglich von 16 bis 18 Uhr im Schützenheim Vöhrum, Posener Straße 45, sein Ferienprogramm der Jugendschießabteilung. Jugendleiter Fabian Leunig und seine Betreuer haben sich bis zum 27. Juni ein abwechslungsreiches Programm einfallen lassen. Als Höhepunkt wird erstmalig das Lichtpunktschießen für interessierte Kinder unter zwölf Jahren angeboten. Schießsport fachkundig vorgestellt Allen Interessierten ab zwölf Jahren wird außerdem der Schießsport mit Luftdruckwaffen fachkundig vorgestellt. Das Ausschießen des Schülerkönigs ist ein weiterer Höhepunkt des Programms. Bekanntgabe ist aber erst beim Schützenfest im August. Beim Preisschießen sind diverse, wertvolle Preise ausgelobt. Die Gewinner werden am letzten Tag bei einer Siegerehrung bekannt gegeben. Dazu sind alle 12- bis 16-jährigen Vöhrumer Jugendlichen eingeladen.
24.06.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Die todesmutigen Schnürsenkel
Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum.» „Die erste der rot,-schwarz-weiß geringelten Minischlangen war gerade geschlüpft und kaum größer als ein Schnürsenkel, da schnappte

sie sofort nach meinen Fingern und hielt sich wie ein kleiner Bullterrier daran fest“, erzählt Betina Gube, Leiterin des Ökogartens der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum, mit dem die PAZ das Tier des Monats präsentiert. „Ihre Minizähne kommen aber noch nicht durch unsere Haut hindurch, also habe ich mich nur erschrocken über so viel Mut“, sagt Gube mit einem Lachen. Und so viel Mut muss einfach belohnt werden: Die Königsnatter ist Tier des Monats Juni. Vielleicht sind die kleinen Racker deswegen so aggressiv, weil sie in der Natur viele Feinde haben. Sie sind Beute für alle „Regenwurmfresser“ und müssen sich auch vor ihren eigenen Eltern schützen. „Darum ist Angriff manchmal die beste Verteidigung“, meint die Ökogarten-Chefin. „Mit der Zeit lernen sie, dass die menschliche Hand ungefährlich ist, im Gegenteil, sie gibt Wärme und Futter.“ Die Eltern „King“ und „Kong“ haben es auch gelernt, wobei „Kong“ , nach bösen Erfahrungen mit dem Vorbesitzer, immer noch sehr scheu ist. Übrigens: Bisher war man im Ökogarten davon ausgegangen, in „King“ und „Kong“ zwei männliche Schlangen zu besitzen. „Vor zwei Monaten überraschte uns Kong dann mit einem Gelege von sechs weichen, von einer weißen Haut überzogenen Eiern“, erzählt Gube. Die ungiftigen Königsnattern gehören zur Familie der Nattern und werden bis zu zwei Meter lang. Die Tiere kommen hauptsächlich in den USA und Mexiko, einige wenige (Unter-)Arten aber auch in Südamerika und Kanada, vor. Sie bevorzugt trockene bis mäßig feuchte Gebiete, meistens in der Nähe von Getreidefeldern, da sie dort leicht zu Nahrung kommt. Königsnattern haben einen verhältnismäßig dünnen Körper mit einer auffallenden Färbung. Diese ist bei einigen Unterarten der giftigen Korallenottern ähnlich, was vermutlich dem Schutz vor Feinden dient – auch Batessche Mimikry genannt. Eine andere Verteidigungsart ist das Erzeugen des gleichen Geräusches wie das der Klapperschlangen. Dabei schütteln sie ihren Schwanz und schlagen ihn gegen einen Gegenstand, um einen Ton zu erzeugen. Neben Nagern, Vögeln und Fröschen gehören auch Echsen, Schlangen und Eier zum Beutespektrum. P Natürlich sind die todesmutigen Schnürsenkel auch beim nächsten Besuchersonntag, 5. Juli, zwischen 10 Uhr bis 16 Uhr zu bestaunen. Außerdem gibt es dieses Mal eine ungewöhnliche Aktion. Die Bäckerei Grete eröffnet den neuen Feldbackofen im Ökogarten. Viele Menschen der Region haben für den Bau dieses Ofens gesammelt und gespendet – so etliche Mauerer, Ofenbauer von den „Peiner Träger“ und viele Freiwillige
24.06.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Zeugnisse für Berufsfachschüler
«Peine.» An den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine erhielten insgesamt 21 Schülerinnen und Schüler ihr Abgangszeugnis: «Klasse Berufsfachschule Wirtschaft 07/1», Klassenlehrer Andreas Brunken. Erweiterter Realschulabschluss: Patrick Dold (Klassenbester), Natalie Garbe, Janina Reck, Sabrina Schacht, Julian Schwerdtner. Realschulabschluss: Fabian Cramme, Monika Denecke, Alexandra Gürtler, Jan-Hendrik Hoppe, Jennifer Mol, Daniel Schaefer. «Klasse Berufsfachschule Wirtschaft 07/2», Klassenlehrerin Wiebke Stolp. Erweiterter Realschulabschluss: Michelle Janus, Jennifer Meißner, Vanessa Saak (Klassenbeste), Nicole Bode. Realschulabschluss: Alexander Hafner, Sven Jacoby, Victor Reineking, Pascal Schuster, Kevin Theophil, Aburrahman Zararsiz. In der gestrigen Ausgabe haben wir ein falsches Bild veröffentlicht. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen. jö/privat
24.06.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Dienstag, 23. Juni 2009

Streik in Peiner Tagesstätten
«Peine» (jö). Eine neue Runde für die Streiks in Peiner Kindertagesstätten: Es ist davon auszugehen, dass am heutigen Dienstag folgende Kindertagesstätten bestreikt werden, die in der Trägerschaft der Stadt Peine stehen. Das teilte die Stadtverwaltung Peine mit: l Bärenhöhle, keine Einschränkung, aber einzelne Mitarbeiterinnen streiken. l Eulennest, Streik, aber eine Vormittags-Gruppe vorhanden. l Kinderparadies, voller Betrieb. l Löwenzahn, Streik, aber zwei Vormittags-Gruppen und eine Nachmittagsgruppe vorhanden. l

Lummerland, Streik, aber eine Ganztagsgruppe und wahrscheinlich eine Nachmittags-Gruppe vorhanden. l Pusteblume, einzelne Mitarbeiter streiken, eine Vormittags-Gruppe und zwei Ganztags-Gruppen, darunter eine Krippe finden statt. l Rappelkiste, Streik, ab eine Vormittagsgruppe vorhanden. l Rasselbande, Villa Kunterbunt und l Hort Teichstraße mit vollem Betrieb. l Regenbogen, Streik. l Zwergenmühle, Streik, aber eine Vormittagsgruppe und eine Nachmittagsgruppe mit Krippenkindern in einer 20er-Gruppe. Es ist daher mit Einschränkungen oder auch mit keiner Betreuung zu rechnen. Die Eltern wurden durch Aushänge und persönliche Gespräche informiert. Die Stadt Peine bittet um Verständnis.
23.06.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Zeugnisse für Berufsfachschüler
«Peine.» An den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine erhielten insgesamt 21 Schülerinnen und Schüler ihr Abgangszeugnis: «Klasse Berufsfachschule Wirtschaft 07/1», Klassenlehrer Andreas Brunken. Erweiterter Realschulabschluss: Patrick Dold (Klassenbester), Natalie Garbe, Janina Reck, Sabrina Schacht, Julian Schwerdtner. Realschulabschluss: Fabian Cramme, Monika Denecke, Alexandra Gürtler, Jan-Hendrik Hoppe, Jennifer Mol, Daniel Schaefer. «Klasse Berufsfachschule Wirtschaft 07/2», Klassenlehrerin Wiebke Stolp. Erweiterter Realschulabschluss: Michelle Janus, Jennifer Meißner, Vanessa Saak (Klassenbeste), Nicole Bode. Realschulabschluss: Alexander Hafner, Sven Jacoby, Victor Reineking, Pascal Schuster, Kevin Theophil, Aburrahman Zararsiz. jö/privat
23.06.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Recht so: „Verrückte Klasse“ schafft die Prüfung
«Peine». Ja, es haben alle geschafft! So lautete die erlösende Nachricht um 12 Uhr für die Rechtsanwalts-Notarfachangestellten, als die letzten Schüler und Schülerinnen aus der mündlichen Prüfung kamen. „Unsere komplette Klasse hat die Prüfung bestanden, was eher selten ist“, freute sich Klassensprecherin Sabrina Glawion. Darüber hinaus sei es ein sehr schönes Abschiedsgeschenk für ihren nun ehemaligen Klassenlehrer Uwe Giessel, der in Rente geht. „Dieses vergangene Jahr wird mir immer in schöner Erinnerung bleiben“, waren seine Worte, die die zu Prüfenden sehr mit Stolz erfüllten. „Unsere Klasse war schon verrückt, ja anders kann man es nicht nennen, umso mehr haben wir uns gefreut, dass wirklich alle ihre Prüfung bestanden hatten“, sagte Glawion. Das Foto zeigt (von links): Klassenlehrer Uwe Giessel, Gunhild Gröblinghoff (Bürokommunikation), Marion Ehbrecht-Schäffler (Notariat, Zwangsvollstreckung) sowie Janina Kitroschat, Tine Schelenz, Cindy Meier, Katharina Scherneck und Steven Burns. Unten von links: Simone Sova, Daniela Ranke, Sabrina Glawion und Laura Basedow. Steven Burns hat die beste Prüfung abgelegt. de/privat
23.06.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Montag, 22. Juni 2009

Regen ärgert die Athleten beim Peiner Triathlon
«Peine. »Premiere gestern beim 13. Peiner Triathlon: Es regnete. Pünktlich zum Start um 9 Uhr ging’s los. Die Schwimmer störte es nicht sonderlich – sie waren ohnehin nass. Beim Radfahren wurde es aber rutschig. Acht Athleten stürzten, ernsthaft verletzte sich jedoch keiner. Alle konnten ihren Wettkampf fortsetzen. Ansonsten ernteten die Tri-Speedys Peine als Veranstalter viel Lob für die perfekte Organisation. „Ohne den Regen wäre es der perfekte Wettkampf gewesen“, bilanzierte Speedy-Chef Michael Abend. Insgesamt mehr als tausend Starter hatten sich für den Staffeltriathlon, den Volkstriathlon und die Deutsche Meisterschaft der Altersklassen angemeldet. Schnellester Athlet war Tammo König aus Oldenburg. mp/rb P Älteste Teilnehmerin ist 75 Seite 13
22.06.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Männerkreis Vöhrum lädt zum Radeln

«Peine-Vöhrum» (mg). Radeln in die Vergangenheit des Peiner Lands: Der Männerkreis um Adolf Cordes lädt für Sonnabend, 27. Juni, zu einer Tour durch Vöhrum, Eixe und Röhrse ein. Teilnehmer erfahren Interessantes über die Geschichte der Kirchen und die kunsthistorischen Gegenstände. Nach einer Begrüßung um 9 Uhr vor dem Ehrenmal in Vöhrum werden bei einem Rundgang um die Kirche Relikte der Bestattungskultur erklärt und im Kircheninneren Altar, Kanzel und Orgel gezeigt. In Eixe erfahren die Interessierten ab etwa 10.15 Uhr, wo der Ort bis zur Reformation eingepfarrt war und wann die Kirche gebaut wurde. Eine Stunde später werden auch in Röhrse Kapelle und Ehrenmal erläutert. Zum Abschluss fährt die Gruppe in die katholische St.- Josef-Kirche in Vöhrum, wo von 12.15 Uhr bis 13 Uhr eine Besichtigung ansteht. Für Fragen steht Adolf Cordes unter der Telefonnummer 05171/21881 zur Verfügung.
22.06.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Premiere: Regen beim Peiner Triathlon
Von Matthias Press Lag es an der der Unglückszahl 13? Beim 13. Peiner Härke-Triathlon hat es zum ersten Mal seit Bestehen des Wettbewerbs geregnet. Den Schwimmern war es egal, denn nass wurden sie sowieso. Beim Laufen empfanden viele den Regen sogar als angenehm. Beim Radfahren aber war die Strecke stellenweise rutschig, sodass sich vor allem im Wettbewerb um die Deutsche Meisterschaft der Altersklasse einige „lang machten". „In den beiden Kreiseln, vor allem aber dem in Edemissen, war es gefährlich. Es gab acht Stürze", sagte Chef-Organisator Michael Abend. „Aber zum Glück ist nichts weiter passiert. Alle konnten weiterfahren." Der Regen war aber auch der einzige negative Punkt der Mammut-Veranstaltung mit mehr als tausend gemeldeten Startern. Ansonsten klappte alles reibungslos – wie aus den vorherigen Wettkämpfen gewohnt, die die Tri-Speedys organisiert haben. Und den Sportlern gefiel's. „Das war super. Nächstes Jahr sind wir wieder dabei", sagte zum Beispiel Fußball-Schiedsrichter Volker Veckenstedt, der für die Kyffhäuser-Kameradschaft Groß Lafferde in der Staffel gestartet war. Ebenfalls im Staffel-Triathlon ackerten Ratsgymnasium-Schulleiter Hartmut Frenk und Englisch- und Politik-Lehrer Henning Müller. Kollege David Hunnecke, der die 500 Meter im kalten Eixer See schwimmen sollte, war kurzfristig krankheitsbedingt ausgefallen. „Wir hatten überlegt, abzusagen. Aber ich sagte mir: Die 500 Meter schaffst Du auch noch", sagte der Rosenthaler Altherren-Fußballer Müller, der ursprünglich nur für das Laufen über 5 Kilometer vorgesehen war. Frenk hatte die Radstrecke über 21 Kilometer absolviert. „Das ging ganz gut", sagte er. Als Training war er einige Male mit dem Rennrad die 32 Kilometer vom Wohnort zum Ratsgymnasium gefahren. Auch mehrere Schüler-Teams waren unterwegs. In einem radelte Bodo Süß, der es immerhin schaffte, auf der Strecke den Abstand zu seinem Vater Rüdiger Hadel etwas zu verkürzen. „Ihn einzuholen, das schaffst Du doch nicht", flachste Erwin Bußmann, der mit Hadel und Sebastian Schier für den neuen „Lauftreff Ilsede/ Lahstedt" gestartet war. „Gründung war am 25. Mai. Wirhaben rund 30 Mitglieder", sagte Bußmann. „Der Peiner Triathlon war quasi die Auftaktveranstaltung für unseren Lauftreff." Alleine alle drei Distanzen hat Bianca Weide-Jentsch (SpVgg Groß Bülten) beim Volkstriathlon bewältigt. „Vergangenes Jahr war ich zum Zuschauen hier und habe mir vorgenommen, das nächste Mal mitzumachen", sagte die Leistungs-Läuferin. „Ich habe also extra einen Kraul-Schwimmkursus belegt." Am Sonnabend war sie im Eixer See, um sich schon mal einzugewöhnen. „Aber im Wettkampf ging es dann gar nicht", stöhnte sie. „Die anderen machten enorme Wellen, ich habe Wasser geschluckt und bin geschwommen wie ein Vogel. Der Triathlon fing eigentlich erst für mich an, als ich aus dem Wasser kam." Eine Stunde nach dem ersten Start für den Staffeltriathlon und den Volkstriathlon rannten die ersten „Profis" ins Wasser. Die Teilnehmer an den Deutschen Meisterschaften der Altersklassen hatten 1500 Meter zu schwimmen, 40 Kilometer auf dem Rad zu fahren und 10 Kilometer zu laufen. Schnellster war Tammo König aus Oldenburg. Er brauchte insgesamt 1:54,14 Stunden. Schnellste Frau war Marion Waid (Seligenstadt) mit 2:09,37 Stunden.
22.06.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: LSPORT

„Ich kämpfe nur noch gegen mich selbst"

Einen Rekord hatte Ruth Grabow vom SV Traisa (bei Darmstadt) schon vor dem Peiner Härke-Triathlon: Sie war die älteste Teilnehmerin. Im November wird sie 76 Jahre, aber sie ließ es sich nicht nehmen, bei der Deutschen Meisterschaft zu starten mit 1500 Metern Schwimmen, 40 Kilometer auf dem Rad und 10 Kilometern laufen. „Auf die Zeit kommt es ja nicht an. Ich kämpfe nur noch gegen mich selbst. Schließlich bin ich die Einzige in meiner Altersklasse“, sagte sie schmunzelnd. Sie hatte sich damit begnügt, auf der Laufstrecke immer mal wieder ein paar Meter zu gehen. „Ich wollte einen Wettkampf zum Genießen“, sagte sie. „Und den hatte ich.“ Eine Verletzung hatte im vergangenen Jahr ihre Teilnahme in Peine verhindert. Jetzt war sie zum vierten Mal beim Härke-Triathlon gestartet. „Das ist ein super Wettkampf – klasse organisiert“, lobte sie. Und sie kann es beurteilen. In ihrer Jugend war sie Leistungsschwimmerin, dann ist sie zum Laufen gewechselt. „Ich habe an etwa 20 Marathons teilgenommen“, erzählte sie. 1985 startete sie in Darmstadt zu ihrem ersten Triathlon. „Und dann bin ich dabei geblieben“, sagt sie. „Die benötigte Zeit wird zwar inzwischen immer länger, aber das ist nun mal so. Damit muss man sich abfinden.“ Schon für den nächsten Sonntag hat die 75 -Jährige ihren nächsten Triathlon im Odenwald geplant. „Nichts Weltbewegendes. Nur 500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen.“ mp
22.06.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: LSPORT

Dies & das
• Alles ist nass: Teppiche, Zelte, Banner... „Die müssen wir jetzt erstmal trocknen, sonst gibt‘s Stockflecken“, sagt Chef-Organisator Michel Abend. Nach der anstrengenden Vorbereitung ist mit dem Ende des Triathlon-Wettbewerbs für ihn und die Helfer noch lange nicht Schluss. „Wir ziehen jetzt noch bis Freitag durch – und dann fahren mehrere Speedys nach Dänemark in den Urlaub.“ • Holger Krohne sah gestern völlig entspannt aus. Dabei hatte er den fast wichtigsten Job. Über seinen Laptop liefen die Ergebnisse der elektronischen Zeit-Erfassung. Alle Athleten wollen möglichst schnell ihr Resultat wissen. Und sie erfuhren es. • „Angela, du sollst Attacke machen! Hau rein!“ Mit solchen und ähnlichen Sprüchen über Lautsprecher feuerte Bernd Henke die Läuferinnen und Läufer im Vöhrumer Stadion an – und unterhielt damit die Zuschauer, denen er die Athleten vorstellte. Auch nach vier Stunden Namen-Aufsagen hatte er sich den Mund noch nicht fusselig geredet. Und ein Spruch fiel ihm auch noch immer wieder ein. • DM-Teilnehmer Manfred Hinzmann aus Bremen (TM 70) hatte es zwei Meter vor dem Ziel gar nicht eilig. Er gab seiner Frau erstmal einen dicken Kuss über die Bahn-Absperrung hinweg. Mindestens eine halbe Minute hat er verschenkt, aber das war es ihm wert. • Gutes Rad ist teuer: Das war am Händler-Verkaufsstand vor dem Vöhrumer Stadion zu sehen. Zwar bekommt man für tausend Euro eine Rennmaschine, aber das ist die billigste Kategorie. Für bessere Modelle und Extrawünsche kann man durchaus so viel ausgeben, wie für einen guten Gebrauchtwagen. • Hunger und Durst brauchten die Besucher nicht zu haben. Bratwurst, Waffeln, Kaffee und Kuchen boten die vielen Helfer an, die die Tri-Speedys im Einsatz hatten.
22.06.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: LSPORT

13
«Kontakt zur Sportredaktion »«E-Mail: »« sport»«@paz-online.de»« Telefon: »« 05171/»« 406-134»« Fax: »« 05171/»« 406-133»
«Montag, 22. Juni 2009»
22.06.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: LSPORT

Samstag, 20. Juni 2009

Lob und Dank in Vöhrum
Im hellen, lichtdurchfluteten Kirchengebäude haben etwa 60 Gäste anlässlich der „Lob und Dank“-Feier Platz genommen. Gefeiert wurde das 75-jährige Bestehen der

Neuapostolischen Kirchengemeinde Vöhrum. Hirte« Rainer Bogumil», Vorsteher der Gemeinde, begrüßte die Gäste und gab einen Überblick über die Geschichte und das Gemeindeleben. Musikalische Auftritte, Gebete und Gratulationen von Ortsbürgermeister «Ewald Werthmann, Heike Schneider» (Vorsitzende des evangelischen Kirchenvorstands), «Dirk Iwasinski» (Vorsitzender des katholischen Pfarrgemeinderats) und «Jürgen Friedmann» (stellvertretend für die Kirchenleitung der Neuapostolischen Kirche Niedersachsen, Bezirk Braunschweig) nahmen einen Großteil des Programms ein. Außerdem wurden der Peiner Tafel 1000 und 600 Euro einer kircheneigenen Organisation gespendet. „Dieses Geld haben wir bei dem Basar und unserem Tag der offenen Tür am 14. März eingenommen. Es soll etwas Gutes bewirken - vor allem hier in der Region“, sagt Bogumil. Anschließend waren die Gäste zu einem Imbiss und Gesprächen eingeladen. Das Foto zeigt die Spendenübergabe an die Peiner Tafel. cmm/privat
20.06.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 18. Juni 2009

Pavlidis folgt auf Prudlo
«Peine-Vöhrum »(tk). Jetzt steht es endgültig fest: Susanne Pavlidis wird ab dem 1. August Nachfolgerin von Herwart Prudlo als Leiterin der Integrierten Gesamtschule Vöhrum. Gestern kam der offizielle Bescheid. Prudlo geht in den Ruhestand. Die 48-Jährige ist seit sechs Jahren Vertreterin von Prudlo in Vöhrum und war vorher an der Gesamtschule Querum in Braunschweig tätig. Dort hat Susanne Pavlidis auch studiert – Lehramt sowie Architektur. Die Tochter eines Griechen und einer Deutschen ist im griechischen Thessaloniki und in Saarbrücken aufgewachsen. Sie ist als Gesamtschul-Direktorin dann für etwa 1200 Schüler in Vöhrum zuständig.
18.06.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Schnupperkurs für Segelflieger
«Peine» (mg). Fliegen lernen in wenigen Tagen: Der Verein Uhlenflug Peine bietet in den Sommerferien einen einwöchigen Schnupperkurs für jugendliche und erwachsene Piloten. Von Montag, 27. Juli, bis Sonntag, 2. August, können Interessierte einen Einblick in die Welt des Segelflugsports erhalten. Sie lernen in Grundzügen die Steuerung eines Segelflugzeuges und das damit verbundene Verantwortungsgefühl. Geplant ist ein Umfang von zehn Starts und Landungen in einem Doppelsitzer mit erfahrenem Fluglehrer. Bei schlechtem Wetter steht ein Ausweichprogramm mit Besuch des Luftfahrtmuseums Hannover-Laatzen oder Theorie-Unterricht an. Kurs-Teilnehmer müssen mindestens 14 Jahre alt sein, die Gebühr beläuft sich auf 100 Euro. Anmeldeschluss ist Dienstag, 21. Juli. Ansprechpartner ist Kai Lippe unter den Telefonnummern 0531/ 1283031 oder 0170/ 7203787 sowie per E-Mail unter kai-l@gmx.det.
18.06.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Kinder-Flohmarkt
«Peine-Vöhrum» (jaz). Am Sonnabend, 20. Juni, veranstaltet die Kindertagesstätte Löwenzahn einen großen Kinderflohmarkt von 14 bis 17 Uhr im Hainwaldweg 10 in Vöhrum. Kindergarten- und Schulkinder bieten alles rund um das Kind wie Spielzeug, Rollschuhe und Bücher – aber keine Kleidung oder Schuhe – zum Verkauf an. Der Aufbau der Stände beginnt ab 13 Uhr, jedoch findet der Flohmarkt nur bei trockenem Wetter statt.
18.06.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 17. Juni 2009

Seffer schlägt Ganztagsschule in Vöhrum vor

«Peine-Vöhrum» (tk). In der Debatte um fehlende Hortplätze für Kinder in Vöhrum hat Peines Stadtrat Friedhelm Seffer einen interessanten Vorschlag unterbreitet. Er sagt: „Dort gibt es bereits 40 Hortplätze, das ist mehr als in der Kernstadt. Wir werden in der Kindertagesstätte Löwenzahn nicht noch eine zusätzliche Gruppe einrichten." Sinnvoller wäre dagegen eine Umwandlung der Hainwaldschule in eine Ganztagsschule. Seffer betont: „Man könnte doch einen Antrag beim Land stellen. So bräuchte man keine zusätzliche Betreuung für die Grundschulkinder einrichten und könnte die Schule dafür nutzen. Außerdem wäre damit auch die Debatte um die Volle Halbtagsschule beendet." Der Stadtrat fragt: „Was würde gegen Nachmittags-Unterricht an einer Vöhrumer Ganztagsschule sprechen?"
17.06.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Dienstag, 16. Juni 2009

Solarleuchten gestohlen
«Peine-Vöhrum» (jaz). Gabriele Wegerich aus Vöhrum ist wütend: Ihr wurden elf Solarleuchten direkt vor der Haustür aus ihrem Vorgarten gestohlen. Da ihr Mann vor drei Monaten an Krebs verstorben ist, haben die Lampen eine große Bedeutung für sie: „Ich habe meinem Rainer versprochen, dass ich alles so mache, als wäre er zu Hause. Nun hatte ich alles fertig, nur das gewisse Etwas fehlte noch. Deshalb habe ich mir Solarleuchten für den Garten gekauft, um meinem Mann zu zeigen, dass ich es geschafft habe." Doch alle Leuchten wurden etappenweise von Unbekannten entwendet. Vor vier Wochen fehlten nur drei, jetzt leuchtet nichts mehr in Gabriele Wegerichs Vorgarten. Die Peinerin ist sauer, entrüstet und traurig: „Wer tut so etwas? Wie können sich Menschen an fremdem Eigentum vergreifen?" Die gesamte Nachbarschaft besitzt solche Solarleuchten, doch nur ihre fehlen – das kann die 50-Jährige nicht verstehen. Das Diebesgut zurückbringen Bei der Polizei in Vöhrum war Gabriele Wegerich schon und wollte den Diebstahl melden. Doch Verfahren gegen unbekannt ohne konkreten Verdacht werden meist schnell erfolglos eingestellt. Die Hoffnung, dass sie die Solarleuchten bald wiedersieht, schrumpft. „Sie haben eine persönliche Bedeutung für mich, ich wünsche mir sie so sehr wieder zurück!" Da Gabriele Wegerich Angst vor weiteren Diebstählen hat, wird sie sich vorerst keine neuen Solarleuchten in den Vorgarten stellen. Jedoch vermisst sie diesen kleinen „Lichtblick" in ihrem Garten sehr und hofft auf das schlechte Gewissen der Täter: „Ich will gar nicht wissen, wer das war. Einfach nur still wieder zurückbringen – und ich wäre sehr glücklich."
16.06.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Montag, 15. Juni 2009

Trecker auf Gleis: Fast-Katastrophe am Bahnübergang
«Peine-Vöhrum» (wos). Nur um Haaresbreite entgingen am Samstagabend zwei Treckerfahrer und die Reisenden des Intercity Norddeich – Leipzig einer Katastrophe. In der Vöhrumer Feldmark schleppte ein Trecker einen anderen ab. Genau auf einem mit einer Halbschranke gesicherten Bahnübergang eines Feldweges an der Bahnstrecke Hannover-Braunschweig riss das Abschleppseil. Der fahrtüchtige Trecker stand nun auf der einen, der defekte auf der anderen Seite des Bahnübergangs. Der intakte fuhr zurück und hielt auf dem Übergang, um den anderen wieder anzuhängen. Als er auf dem Übergang stand, fing das rote Licht an zu blinken und die Schranke ging runter: Ein Intercity näherte sich. Der Lokführer leitete geistesgegenwärtig eine Schnellbremsung ein, als er das Hindernis auf den Gleisen wahrnahm. Gerade noch rechtzeitig sei es dem Treckerfahrer gelungen, sein Fahrzeug von den Gleisen zu fahren, denn unmittelbar darauf habe der Zug mit der Lokomotive und dem ersten Personenwaggon den Bahnübergang passiert. Er sei erst anschließend zum Stehen gekommen, sagte ein Peiner Polizist. Zum Glück kam es nach jetzigem Erkenntnisstand zu keinen Personen- und Sachschäden. Gegen den einen Traktorfahrer wird allerdings eine Strafanzeige wegen gefährlichen Eingriffs in den

Bahnverkehr erstattet. Die Deutsche Bahn behält sich Schadens- oder Regressansprüche vor.
15.06.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Samstag, 13. Juni 2009

Vom Kellerkind zum Erfolgsmodell
«Lang anhaltender Applaus: Etwa 200»« Gäste – Schüler, Eltern, Lehrer, Politiker – verabschiedeten gestern den Gründer und Leiter der Integrierten Gesamtschule Vöhrum, Herwart Prudlo, in den Ruhestand. »Von Thomas Kröger «Peine-Vöhrum.» Eigentlich mag Herwart Prudlo keine Abschiedsreden, doch gestern hatte er keine Chance, ihnen zu entgehen. Denn in der voll besetzten Aula „seiner“ Integrierten Gesamtschule Vöhrum nahm er selbst Abschied. Doch es war kein leiser Abgang, sondern ein kämpferisches Adieu – so wie man den 65-Jährigen kennt. Und kämpfen musste der Bültener immer um seine Integrierte Gesamtschule, die er nur unter lautem Protest „von ideologisch verblendeten Politikern“ durchsetzen konnte. Begonnen hat alles vor zehn Jahren als Prudlo gemeinsam mit einigen Lehrern im Schulzentrum Ilsede die erste Gesamtschule im Kreis Peine eingerichtet hat. „Wir waren dort wahre Kellerkinder, denn wir mussten in engen Kellerräumen Unterricht geben“, sagt Prudlo, der als Quereinsteiger Lehrer wurde. Es habe viele Gegner gegeben und schlaflose Nächte – doch da viele Eltern die Gesamtschule für ihre Kinder wünschten, zog man nach Vöhrum in ein neues Gebäude um, und die Erfolgsgeschichte nahm ihren Lauf – immer mit dem kantigen Bültener an der Spitze. Heute gehen fast 1200 Schüler auf die Gesamtschule und eine zweite wird in Lengede folgen. Prudlo betont: „Das beweist, dass wir richtig gehandelt haben – und die Nachfrage steigt weiter. Wenn jetzt 392 Kinder an unsere Schule möchten, und wir nur 180 aufnehmen können, dann schmerzt mich das.“ Das oberste Motto des 65-Jährigen lautet: „Es geht immer um das Wohl der Kinder.“ Doch das könne er von der Landesregierung in Hannover nicht behaupten. „Warum verlangen sie eine Fünfzügigkeit bei der Neueinrichtung von Gesamtschulen. Warum so hohe Barrieren? Will man etwa Gesamtschulen in Niedersachsen verhindern?“, fragt Prudlo in die Runde. Und die bisher ruhige Stimme wird lauter. Der Pädagoge, der auf gemeinsames Lernen statt auf Teilung setzt, fordert: „Es darf nicht sein, dass in Deutschland immer noch der Geldbeutel über Bildungschancen der Kinder entscheidet. Es darf nicht sein, dass der soziale Status der Eltern maßgeblich ist!“ Bildung müsse kostenlos sein und dafür kämpfe er. Und dieser Kampf wird weitergehen, denn Prudlo will ein Buch über die Schule der Zukunft schreiben. Eines ist sicher: Das Buch wird nichts verharmlosen.
13.06.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Abschlüsse in der Fachschule Technik
«Peine-Vöhrum. »Nach erfolgreicher Prüfung erhielten gestern „frisch gebackene“ Techniker in den Berufsbildenden Schulen im Peiner Ortsteil Vöhrum ihre Zeugnisse: «Staatlich geprüfte Techniker Elektrotechnik – Schwerpunkt Energietechnik und Prozessautomatisierung: »Klassenlehrer: Studien-Direktor Jürgen Dröse: Hüseyin Bagit, Eugen Eberhardt, Christoph Hofmann, Gökhan Kizilirmak, Martin Klein, Nico Köther, Darius Kowalke, Waldemar Maier, Daniel Schubert, Lutz Sempf und Tobias Stoffel. Klassenbester ist Tobias Stoffel mit einem Durchschnitt von 1,3. «Staatlich geprüfte Technikerinnen und Techniker Maschinentechnik – Schwerpunkt Betriebstechnik: »Klassenlehrer: Oberstudienrat Andreas Schernich. Björn Börner, Oliver Brandes, Willi Fribus, Gerald Hamann, Britta Hein, Tobias Jakob, Karsten Neure, Mario Stolte und Rico Teichmann. Klassenbester ist Oliver Brandes mit 1,2. jö/im
13.06.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Zeugnisse für Fachoberschüler mit Fachrichtungen Technik und Wirtschaft

«Peine-Vöhrum. »Vier Klassen aus Fachoberschulen der Berufsbildenden Schulen in Vöhrum nahmen gestern nach erfolgreicher Prüfung ihre Zeugnisse entgegen. «Fachoberschule Technik, Klasse FOT 08/1: »Klassenlehrer: Ulrich Makowka. Annika Kammer, Stephanie Leu, Alena Nickel, Christoph Rösemann, Michael Schulz, Jan Schwochow, Alexander Skarupke, Ebu-Bekir Tatli, Yasin Tiriyaki und Thorsten von Hören. Klassenbeste: Alena Nickel mit 2,0. «Fachoberschule Wirtschaft, Klasse FOW 07/1: »Klassenlehrer: Franz Meyer. Laura Bank, Mareike Deyerling, Maik Diederichs, Ilhan Dilek, Michael Gierth, Christina Honka, Melanie Hübner, Mailin Lamp, Larissa Lege, Christian Leukel, Sandra Pohlers, Alena Popp, Selina Reusche, Falko Rodenstein, Maurice Ruhnow, Saskia Seidel, Majuran Srisegaran, Lisanne Völkel, Jenny Würfel. Klassenbeste: Selina Rausche mit 1,1. «Fachoberschule Wirtschaft, Klasse FOW 07/2: »Klassenlehrer: Peter Menke: Kismet Alkan, Tim Barisch, Gabriel Bleil, Marvin Duda, Daniel Freise, Yannic Gremmler, Tim Hahn, Eileen Himstedt, Christian Orth, Cynthia Paske, Delia Siedentop, Bianca Wohlrab. Klassenbeste: Eileen Himstedt mit 1,6. «Fachoberschule Wirtschaft, Klasse FOW 07/3: »Klassenlehrerin: Andrea Mehrgott. Timm Bendikat, Timo Buzmann, Tuba Dilaver, Arne Ehlers, André Eßmann, Andre Gongala, Majlinda Hasani, Thorben Hauch, Mandy Lege, Sven Rother, Patrick Sadowski, Katrin Slomski, Marco Studnik, Björn-Marc Winkler. Klassenbester: André Eßmann mit 1,2. jö/im
13.06.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Zeugnis für Altenpfleger
«Peine-Vöhrum». Ihr Abschlusszeugnis erhielten gestern in den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine 16 Schülerinnen und Schüler aus den Händen von Klassenlehrerin und Oberstudienrätin Marion Blume: Olga Barabanov, Michaela Behme, Jaqueline Behrens, Hamdija Bilgi, Alexandra Blümel, Irina Ehne, Kathrin Heineke, Olga Morasch, Heidrun Müller, Christine Rietz, Nina Rusteberg, Stefanie Schöneberg, Christina Sophie Schulze, Bianca-Dorothea Simonis, Rebecca Teichert und Frieda Wulfert. Klassenbeste ist: Alexandra Blümel mit einem Notendurchschnitt von 1,8. jö/im
13.06.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Veit Höver ist Ehrenobermeister
Hohe Ehre für den Peiner «Veit Höver» (rechts): Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, «Otto Schlieckmann» (links) überreichte die Ernennungsurkunde der Handwerkskammer Braunschweig zum Ehrenobermeister der Elektro-Innung. In seiner Laudatio erinnerte der Hauptgeschäftsführer an die 18-jährige Amtszeit als Obermeister und an seinen unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz für die Elektro-Innung Peine auch in der Berufsbildung der Lehrlinge anlässlich der Berufsfindungsmärkte in Peine sowie an die Ausbildung des ältesten Lehrlings, die in den Medien Furore gemacht hatte. Höver kommentierte das uneingeschränkte Lob kurz und knackig mit den Worten: Was man macht, macht man ordentlich oder lässt es bleiben. Auf Beschluss der Innungsversammlung war Veit Höver einstimmig zum Ehrenobermeister der Elektro-Innung Peine gewählt worden, nachdem er das Amt im Frühjahr des Jahres in jüngere Hände gelegt hatte. jö/privat
13.06.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Freitag, 12. Juni 2009

Streiks in Peiner Kindergärten
«Peine» (jö). Der Unmut bei den Eltern wächst. Es ist davon auszugehen, dass am Montag, 15. Juni, wieder Kindertagesstätten bestreikt werden, die in der Trägerschaft der Stadt Peine stehen. Die Kindergärten «Eulennest, Zwergenmühle, Pusteblume, Löwenzahn und Lummerland» werden bestreikt. Laut Stadt-Sprecherin Ulrike Laudien ist dort nur mit eingeschränkter oder gar keiner Betreuung zu rechnen. Die betroffenen Eltern wurden bereits durch persönliche Gespräche informiert. Dagegen sind Villa Kunterbunt,

Rasselbande, Kinderparadies, Regenbogen, Bärenhöhle, Rappelkiste und der Hort Teichstraße geöffnet.
12.06.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Donnerstag, 11. Juni 2009

„SPD zeigt der IGS die kalte Schulter“
«Rekordzeit: Es war die 16. Sitzung des Kreistages, auf der Tagesordnung standen 16 Punkte, aber nach 22 Minuten waren alle Themen erledigt, auch der Bau der Mensen und die Erweiterung der Integrierten Gesamtschule IGS in Peine. »Von Jörg Schmidt «Peine». Das „liebe“ Geld stand gestern im Mittelpunkt der Kreistagsdebatte um Finanzierungen von Schulneubauten oder -erweiterungen. Konkret geht es darum, ob die Stadt Peine oder der Kreis die zwei Schulmensen für das Gymnasium am Silberkamp und die Gunzelin-Realschule und die Erweiterung der IGS im Peiner Ortsteil Vöhrum bezahlt. Obwohl sich die Parteien im vorgeschalteten Kreisausschuss anscheinend weitgehend einig waren, dass die Kreisverwaltung mit der Stadtverwaltung verhandeln soll, wer wie viel zahlt, ließen es sich mehrere Kommunalpolitiker nicht nehmen, den Verhandlern ihren politischen Standpunkt mit auf den Weg zu geben. Für die Christdemokraten erklärte Arnim Plett, dass er die Verhandlungen mit der Stadt nicht belasten wolle. Er und die Kreis-CDU seien aber der Meinung, dass alle drei Projekte gleichrangig behandelt werden müssen. Er sei fasziniert davon, dass die Stadt-SPD der IGS die kalte Schulter zeige. Noch vor Jahresfrist war es dagegen die CDU gewesen, die mit allen Mitteln die Erweiterung der Gesamtschule zu verhindern versuchte. Günter Hesse, Fraktions-Chef der SPD und scheidender Silberkamp-Schulleiter, sagte, dass schnell gehandelt werden müsse, denn es müsse noch geplant und auch in 2010 gebaut werden. Jürgen Streichert von den Grünen brachte es auf den Punkt: „Die Stadt muss sich bewegen, ansonsten wird der Streit auf dem Rücken der Schüler ausgetragen.“ Streichert stellte aber eine der Grundannahmen in Frage, ob es nämlich wirklich zwei Mensen für zwei Schulen brauche, die nur wenige Hundert Meter voneinander entfernt liegen. Gemeint waren damit das Silberkamp-Gymnasium und die Gunzelin-Realschule. Streichert sagte auch, dass bisher nur zwei der mit großem finanziellen Aufwand errichteten Mensen im Landkreis von einer zweistelligen Prozentzahl von Schülern genutzt würden, die der Gesamtschule und die in Wendeburg – alle anderen seien weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Erster Kreisrat Henning Heiß erklärte für die Verwaltung, dass es konstruktive Gespräche mit der Stadt gebe, und dass der Dialog noch nicht zu Ende sei. Heiß gab aber gleichzeitig den Hinweis, dass alle drei Projekte, die beiden Mensen und die IGS-Erweiterung auf städtischem Gebiet liegen. Zum Hintergrund: Der Kreis hatte den Bau der beiden Mensen im März beschlossen, damals gab es aber noch nicht die Bundeszuschüsse aus dem Konjunkturpaket II. Der Erweiterungsbedarf in Vöhrum sei damals auch noch nicht sichtbar gewesen, heißt es in der entsprechenden Vorlage. Nach dem Beschluss des Kreistages sind nun die Verhandler am Zuge. Ziel ist es, die Finanzierung auf eine für beide Seiten akzeptable Grundlage zu stellen. Zurückgestellt bis Jahresende wurde ein CDU-Antrag, die grundsätzliche Schulvereinbarung mit der Stadt zu kündigen.
11.06.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

TSV-Radausflug: Noch Plätze frei
«Peine-Vöhrum» (jti). Einen Sonntagsausflug mit der Familie oder Freunden veranstaltet der TSV Arminia Vöhrum zu seinem 111. Geburtstag für alle Vöhrumer, Eixer und Röhrser Einwohner sowie für Mitglieder. Start und Ziel der Fahrradtour ist das Vereinsheim in Vöhrum, Posener Straße. Mit einen Geschicklichkeitsparcours des ADAC kann jeder vor dem Start seine Wendigkeit und Fahrkunst auf dem Parkplatz prüfen. Köpfchen beim Quiz rund um die Afrika-Farm ist nicht nur bei Kindern gefragt. Kurzentschlossene können sich noch am Sonntag, 14. Juni, ab 10 Uhr am Informationsstand für die 20- oder 35-Kilometerstrecke anmelden.

11.06.2009 / PAZ Seite 18 Ressort: PELE

Mittwoch, 10. Juni 2009

Auszubildende leiten Supermarkt
«Peine-Vöhrum. »Ungewöhnliche Aktion im Vöhrumer Netto-Markt. Statt der üblichen Mitarbeiter tragen dort diese Woche zwölf Auszubildende aus der Region die Verantwortung für den Supermarkt. Marktleiter Enrico Herbst sagt: „Es ist das erste Mal, dass wir dies im Kreis Peine machen. Die Auszubildenden übernehmen selbstständig alle Aufgaben: von den Produktbestellungen über das Regal-Einräumen bis hin zur Kasse. Ich stehe dabei nur beratend zur Seite.“ Der Auszubildende Sascha Dohrmeyer aus Vechelde hat diese Woche das Sagen. Der 25-Jährige erklärt: „Wir sind alle hoch motiviert und wollen den Kunden etwas Besonderes bieten.“ Geplant sind eine Obst-Verköstigung Mitte und eine Grillaktion Ende der Woche. tk
10.06.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Der haarige Heiler mit den tausend Namen
Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum.» Beinwurz, Bienenkraut, Hasenlaub, Milchwurz, Schadheilwurzel, Schmalwurz, Schwarzwurz, Wallwurz, Komfrei, Wundallheil – der Echte Beinwell ist unter vielen Namen bekannt. Auch sonst ist die Pflanze des Monats ein echter Tausendsassa und vor allem als Arzneipflanze sehr gefragt. So auch bei Betina Gube, der Leiterin des Ökogartens der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum, mit dem die PAZ die Pflanze des Monats präsentiert. „Unser Meerschweinchen ‚Niki Lauda‘ wurde mal von einem Kaninchen richtig heftig gebissen“, erzählt Gube. So stark, dass ein Tierarzt daran zweifelte, ob das Tier überhaupt wieder gesund werden würde. „Dann haben wir Niki eine Art Beinwell-Pflaster verpasst und das Meerschweinchen lebte noch sechs Jahre.“ Die wundheilende Eigenschaft beruht zum Teil auf dem Gehalt an Allantoin - einem Stoff der auch in Hautcremes und Zahnpasta Verwendung findet. Es regt die Zellteilung an und unterstützt sowohl innerlich als auch äußerlich die Wundheilung. Durch Allantoin kommt es zu einer Verflüssigung der Wundsekrete und dadurch kann es zu einer besseren Neubildung von Gewebe kommen. „Hildegard von Bingen und Paracelsus haben auf Beinwell geschworen“, sagt Gube. Behandelt wurden unter anderem Gelenkschmerzen, Hautschäden, Knochenbrüche, Muskelschmerzen, Prellungen, Quetschungen, Schmerzen bei Verletzungen, Schwellungen, Verletzungen des Bewegungsapparates, Verstauchungen und Rheuma. Beinwell ist demnach eine sehr alte Heilpflanze. Der deutsche Name belegt dabei, dass die Pflanze als Knochenheilmittel genutzt wurde. „Nach der Behandlung ging es dem Bein wieder well“, erklärt Gube mit einem Schmunzeln. Der Gemeine Beinwell ist eine Pflanzenart, die zur Gattung Beinwell (lat. Symphytum) in der Familie der Raublattgewächse (Boraginaceae) gehört. Die mehrjährige krautige Pflanze bildet ein wachsendes Sprossachsensystem aus und erreicht Wuchshöhen zwischen 30 Zentimetern und einem Meter. Die Stängel sind aufrecht, ästig und besitzen eine steife Behaarung. Die großen, eiförmigen Laubblätter werden bis zu 25 Zentimeter lang und laufen deutlich am Stängel herab. Wie dieser sind auch sie borstig behaart. Die Wurzel kann bis zu 50 Zentimeter lang werden. Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die meist violetten, aber auch weißlich-gelben Kronen sind etwa 15 Millimeter lang mit sehr langen sogenannten Schlundschuppen. Das sind Einstülpungen der Kronblätter nach innen zur Verengung der Kronröhre beziehungsweise zum Schutz des Nektars. Diese Art benötigt für die Bestäubung langrüsselige Hummeln. Wie bei der Akelei stellen sich jedoch auch hier „Nektarräuber“ ein. Kurzrüsselige Erdhummeln beißen einfach dort, wo innen die Nektardrüsen sitzen, von außen ein Loch in die Blütenwand. Dann braucht der haarige Heiler selber Hilfe. Vielleicht ja von „Niki Lauda“. Das Meerschweinchen könnte die gemeinen Erdhummeln verscheuchen.
10.06.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Dienstag, 9. Juni 2009

Pelikan: Wirbel um Tropenholz
«Peine-Vöhrum» (jö). Über die bundesdeutschen Fernsehbildschirme flimmerte gestern Abend der Report aus Mainz. Eines der Themen: Die Firma Pelikan, die in Vöhrum ihr deutsches Produktionswerk hat. Nach Darstellung des Mainzer Senders vertreibt das Unternehmen Pinsel, die aus geschütztem Tropenholz hergestellt seien. Gegenüber der PAZ sagte Pelikan-Geschäftsführer Gunther Andrée, dass es sich um offiziell freigegebenes Holz der Sorte Ramin handele. P Pelikan setzt auf Birkenholz Seite 7
09.06.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Pelikan setzt ab sofort auf Birkenholz
«Wichtig an einem Pinsel sind die Haare und die Zwinge, die die Haare hält. Das sagen die Experten von Pelikan. Seit gestern steht allerdings der Pinselschaft im Mittelpunkt des bundesweiten Medien-Interesses. »Von Jörg Schmidt «Peine-Vöhrum. »15 Zentimeter lang und einen Zentimeter dick – das sind die Maße eines gewöhnlichen Pinselschaftes, den Millionen Schulkinder im Kunst-Unterricht benutzen. Und um das Holz, das ein indischer Hersteller zur Produktion von Pinseln für das deutsche Unternehmen Pelikan verwendet hat, dreht sich der Medien-Rummel. Während Report aus Mainz in der gestrigen Sendung behauptet, Pelikan vertreibe Pinsel aus geschütztem Tropenholz der Sorte Ramin, verwiesen die Verantwortlichen des Unternehmens auf eine lückenlose Dokumentation vom malaysischen Lieferanten des Holzes über den indischen Produzenten der Pinsel bis hin zur Einfuhr über das Zollamt in Hannover durch ein Logistik-Unternehmen, das die Zoll-Formalitäten abwickelte. Doch genau beim Abwickeln der Formalitäten passierte ein Fehler. Es wurde versäumt, eine Einfuhrgenehmigung für das Holz einzuholen. Diese ist erforderlich, da Raminholz nach der Artenschutzverordnung der Europäischen Gemeinschaft seit 2005 tatsächlich unter Artenschutz steht. Zudem sei das aus Malaysia nach Indien exportierte Holz von den dortigen Behörden zur Verarbeitung freigegeben gewesen. Es gebe außerdem für jede Ausfuhr eine Genehmigung der zuständigen Behörde nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen (Cites). Wie ein Sprecher des Unternehmens mitteilte, haben die Verantwortlichen bei Pelikan sofort nach dem Bekanntwerden, dass die Cites-Einfuhrgenehmigung in Deutschland fehle, eine nachträgliche Genehmigung beantragt. Es gebe dazu aber noch keine Antwort von der zuständigen Stelle, dem Bundesamt für Naturschutz. Im PAZ-Gespräch verwies der Geschäftsführer auf das kürzlich zertifizierte Umweltmanagement des Unternehmens nach dem Standard ISO 14001. Zudem hieß es in einer gestern Abend verbreiteten Stellungnahme, dass Pelikan angesichts der ökologischen Grundausrichtung künftig selbst solches Ramin-Holz nicht verarbeiten werde, das von der Artenschutzbehörde Cites freigegeben sei. Geschäftsführer Gunther Andrée sagte im PAZ-Gespräch, dass man ab sofort bei der Produktion von Pinseln Birkenholz verwenden werde. Wirtschaftlich mache es überhaupt keinen Unterschied, ob zur Produktion der Pinsel Ramin- oder Birkenholz eingesetzt werde. Und für den Anwender bleiben die positiven Eigenschaften gleich.
09.06.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Angst vor der Finanzkrise?
«Peine-Vöhrum» (tk). Große Verunsicherung ruft die weltweite Finanzkrise bei den Menschen hervor. Mittlerweile wird sogar vor sozialen Unruhen als Folge der Finanzkrise gewarnt. Um die Debatte zu versachlichen, lädt die Vöhrumer CDU für morgen ab 19.30 Uhr in die Gaststätte „Zum Sportplatz“ zu einer Diskussions-Veranstaltung ein. Das Thema lautet „Die Inflationsgespenster. Brauchen wir einen Schutz vor den Auswirkungen der Finanzkrise?“ Über die Hintergründe der Krise und über mögliche Schutzmechanismen informieren je ein Vertreter von Peiner Kreissparkasse und Volksbank. Anschließend stehen die Experten in einer Diskussionsrunde für Fragen zur Verfügung.

09.06.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Das Saugen der Lämmer
«„Computerspiele finde ich langweilig“, sagt die elfjährige Afra Kircher, während sie mit der neunjährigen Stina Zeranski Lämmchen Heidi mit der Milchflasche versorgt. Vorher hatten die beiden Mädchen beim Schafe-Scheren zugesehen und später Esel ausgeführt. Es ist Besucher-Sonntag im Vöhrumer Ökogarten. »Von Björn Wulfes «Peine-Vöhrum». „Esel sind eigentlich Steppentiere. Die vertragen keinen Regen, weil ihre Haare hohl sind. Die saugen sich voll wie ein Schwamm“, erklärt Oberstudienrätin Betina Gube vom Ökogarten der Integrierten Gesamtschule Vöhrum ihre Sorgen um den regenverhangenen Himmel. Auch die geplante Schaf-Schur wäre beinahe ins Wasser gefallen. Am Ende ist doch alles gut gegangen. Für die Schaf-Schur brauchte Fachmann Dirk Braul etwa zehn Minuten pro Tier. „Die Wolle verarbeiten wir hier im Ökogarten zusammen mit den Kindern zu Filz. Daraus machen wir zum Beispiel Spielbälle für Katzen“, sagt Gube, die jemanden sucht, der etwas vom Wolle-Machen versteht: „Wir suchen einen echten Spinner.“ Über 280 Besucher kamen in den pflanzen- und tierreichen Ökogarten, spazierten auf den Mullrinden-Wegen, und bestaunten das neue Insektenhotel, das Schüler von der fünften bis zur neunten Jahrgangsstufe gebaut haben. Aber vor allem: Tiere ansehen und streicheln. Zusammen mit ihrer gleichaltrigen Freundin Anika Jaede und anderen Schülern ist Afra in jeder Mittagsfreizeit und oft auch am Wochenende hier. Die Arbeit mit den Tieren sei spannender, als den Tag vor dem Computer zu verbringen, meinen beide. Zusammen mit Stina führt Afra die beiden satten Lämmer Heidi und Peter zurück in deren Stall, den sie mit Kaninchen und Meerschweinchen teilen. „Die verstehen sich alle prima“, sagt Stina. Die Langohren schlafen entspannt auf ihrem Verschlag, die krausen Meerschweinchen mümmeln unbeeindruckt Körner. „Zusammen mit vier Kindern gehen wir in den Stall und zeigen ihnen, wie sie sich gegenüber Tieren zu verhalten haben“, sagt Afra. „Neben Erleben, Erfahren und Anfassen ist es das Konzept, dass die Kinder sich gegenseitig unterrichten“, sagt Gube. Die Schüler nehmen ihre Aufgabe sehr ernst. Verantwortung kann Spaß machen. In den Holzhäusern des Gartens verbirgt sich eine tierische Vielfalt: drachenäugige Bartagamen, rattenverschlingende Schlangen, pockenhäutige Kröten und Radnetzspinnen. Der Torso der bizarren Gliedertiere hat die Größe eines Taubeneis’. „Die stabilen Seidenfäden der Tiere benutzt die plastische Abteilung der Medizinische Hochschule Hannover um gerissene Nerven beim Menschen zusammenzubringen“, erklärt Gube lakonisch. In der afrikanischen Heimat der Spinnen machen die Eingeborenen daraus Fischnetze. Spezial-Produkte aus dem Vöhrumer Ökogarten. l Der nächste Tag der offenen Tür ist am 5. Juli.
09.06.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Samstag, 6.Juni 2009

Spielleute in (Un)ruhestand

Nur Bild des Artikels vorhanden

06.06.2009 / PAZ Ressort: LOKALES

Freitag, 5. Juni 2009

VW-Nutzfahrzeuge: Vöhrumer wird Betriebsratschef
«Hannover» (lr). Einen neuen Betriebsratschef erhält Volkswagen Nutzfahrzeuge noch vor der Sommerpause: Der 44-jährige Thomas Zwiebler aus Vöhrum soll Anfang Juli zum Nachfolger von Heinrich Söfjer gewählt werden. Beide vollzogen schon einmal symbolisch

auf der Betriebsversammlung den Stabwechsel vor 5600 Teilnehmern im hannoverschen Werk. Söfjer hatte das Amt erst vor zwei Jahren von Günter Lenz übernommen, der im Zuge der VW-Affäre seinen Hut nehmen musste. Er galt stets als Mann des Übergangs. Der 57-Jährige geht im kommenden Jahr in Altersteilzeit. Er bleibt bis zu seinem Ausscheiden in dem Gremium. Zwiebler, bisher Söfjers Stellvertreter, ist gelernter Maschinenschlosser und stammt aus Vöhrum. Er ist seit seinem 19. Lebensjahr bei VW Nutzfahrzeuge, bildete sich dort zum Meister weiter und studierte nebenbei Arbeitswissenschaften. Zuletzt war er im Betriebsrat für die Gießerei verantwortlich. Seine Stellvertreterin wird Bertina Murkovic, die seit 2002 im Betriebsrat sitzt. Beide sind damit erste Ansprechpartner für rund 12 500 Beschäftigte im hannoverschen Werk.
05.06.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

50 Kubikmeter Stroh in Flammen

Nur Bild des Artikels vorhanden

05.06.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 4. Juni 2009

In Vöhrum steht der Vorzeige-Markt
Von Jörg Schmidt und Thomas Kröger «Peine-Vöhrum». Rot und gelb sind die Farben, die beim Penny-Markt in der Vöhrumer Herrenfeldstraße die größte optische Rolle spielen. Das gilt für das äußere Erscheinungsbild, aber auch für das Innere des Discount-Marktes, der gestern eröffnet wurde. Verkaufsleiter Reinhard Bornemann führte am Abend zwei Dutzend geladene Gäste durchs Haus, erklärte die Neuheiten im Markt, die für den größten Teil der Penny-Kette Vorreiterrolle haben solle. Das gilt für die Optik mit hochglänzenden Fußbodenfliesen, aber auch für die Frische der Waren. Wurst und Fleisch, deren Ablaufdatum nur noch maximal drei Tage beträgt, wird aus den Regalen genommen. Für andere Lebensmittel gilt die Frist von sechs Tagen. Von diesem Konzept profitiert die Peiner Tafel, die diese Lebensmittel erhält. Eine große Brotabteilung, in der gebacken wird, Obst und Gemüse, aber auch Aktionsware zwischen den Frischeabteilungen, die von oben gelb und rot beleuchtet sind, sind Premiere für Penny. Erstmals wird der Wein in Holzkisten präsentiert, das steigert den Umsatz, erklärte der Salzgitteraner Bornemann, der für 520 norddeutsche Penny-Märkte verantwortlich ist. Freude löste der Verkaufsleiter bei Betina Gube vom benachbarten Vöhrumer Ökogarten aus. Sie erhielt 250 Euro als Spende, die Investor Horst Salzwedel um dieselbe Summe aufstockte. Zeitgleich löst die Penny-Eröffnung aber auch Verärgerung aus. Der Vöhrumer CDU-Vorsitzende Dr. Ingo Reinhardt sagt der PAZ: „Es bleibt ein bitterer Beigeschmack, denn parallel müssen zwei andere Supermärkte in Vöhrum schließen. Es drängt sich der Verdacht auf, dass es einen Zusammenhang gibt.“ Vor allem der Markt an der Kirchvordener Straße sei der letzte im Ortskern gewesen und werde vor allem den „nicht mobilen“ Senioren fehlen. In einem offenen Brief fragt Reinhardt Peines Bürgermeister Michael Kessler (SPD), warum er Bedenken des Vöhrumer Ortsrates nicht ernst genommen habe? Kessler antwortet: „Herr Reinhardt sollte sich daran erinnern, dass der Bebauungsplan für den neuen Supermarkt erst vor knapp neun Monaten einstimmig vom Ortsrat, also auch mit seiner eigenen Stimme und denen der CDU beschlossen wurde.“ Ferner hätten in früheren Jahren CDU-Vertreter zusätzliche Supermärkte und beschleunigte Zulassungs-Verfahren gefordert. Hingegen hätte sich die Stadtverwaltung immer für die Einhaltung des Einzelhandelskonzeptes, die Beschränkung von neuen Standorten und eine geordnete behutsame Entwicklung eingesetzt. „Der offene Brief von Dr. Reinhardt löst vor diesem Hintergrund Kopfschütteln aus“, betont Kessler.
04.06.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Penny-Markt

Stichwort
In nur viermonatiger Bauzeit entstand an der Herrenfeldstraße im Peiner Ortsteil Vöhrum ein Penny-Markt auf einem 5700 Quadratmeter großen Grundstück. Der Markt hat eine Grundfläche von 1100 Quadratmetern, davon 850 Quadratmeter Verkaufsfläche. Zehn Mitarbeiter sind tätig, die Öffnungszeiten sind werktäglich von 7 bis 22 Uhr. Der Peiner Bauherr Horst Salzwedel investierte nach eigenen Angaben einen siebenstelligen Betrag in den Kauf des Grundstücks und in den Bau der Immobilie, die dann an eine Betreibergesellschaft verkauft wurde. Die Betreibergesellschaft vermietet weiter an Penny. Die Discount-Kette, die zur Kölner Rewe-Group gehört, investierte ebenfalls einen mittleren sechsstelligen Betrag in die Ausstattung und in die Erstbefüllung mit Waren. 1380 Kunden kamen am gestrigen Eröffnungstag. Etwa 1000 Kunden müssen durchschnittlich pro Tag kommen, damit sich der Markt rechnet. 2100 Penny-Märkte gibt es in Deutschland. jö
04.06.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 3. Juni 2009

Streik in neun von elf Peiner Kindergärten
«Peine» (tk). Nach dem Scheitern der Tarifverhandlungen für Beschäftigte der Kindertagesstätten ist ein Ende der Streiks in Peine nicht in Sicht. Viele Kindergärten bleiben auch heute geschlossen, morgen ist ein Demonstrationszug des Stadtelternrates durch die Peiner Innenstadt geplant. Vorsitzende Alexandra Pacht sagt der PAZ: „Die Kinder und Eltern treffen sich morgen um 10.30 Uhr am Gewerkschaftshaus an der Lindenstraße und gehen von dort aus durch die Fußgängerzone zum Rathaus. Wir verlangen in den Kindertagesstätten kleinere Gruppen, größere Räume, gesunde Kinder und gesunde Erzieher. Dafür gehen wir auf die Straße.“ Daneben soll es eine Unterschriftenaktion geben, wobei die gesammelten Unterschriften Bürgermeister Michael Kessler (SPD) übergeben werden. Streiks in Peiner Kindergärten «l Bärenhöhle:» Eine Mitarbeiterin streikt heute und morgen; «l Eulennest: »heute und morgen Streik; «l Kinderparadies: »heute geöffnet, morgen Streik; «l Löwenzahn:» Eine Notgruppe macht an beiden Tagen Dienst; «l Lummerland:» leichte Einschränkungen, da drei Mitarbeiterinnen streiken; «l Pusteblume:» Streik heute und morgen; «l Rappelkiste:» heute eine Notgruppe, morgen geschlossen; «l Rasselbande:» kein Streik; «l Regenbogen:» heute eine Notgruppe im Dienst, morgen geschlossen; «l Villa Kunterbunt: »kein Streik; «l Zwergenmühle:» eine Notgruppe mit 20 Kindern heute und morgen; «l Hort Teichstraße/Stederdorf:» kein Streik. In der nächsten Woche soll dann am Donnerstag und Freitag, 11. und 12. Juni, der Streik in den Kindertagesstätten wieder aufgenommen werden, und am Dienstag, 23. Juni, finden Demonstrationen in Hannover und Wolfsburg statt.
03.06.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Sommerliches Picknick mit 25 Torten
«Heimelig geht es in der Vöhrumer Rumpelkammer zu, dem privaten Museum in der Ortschaft von Werner Brandes. Zum elften Geburtstag lud er mit vielen Helfern zu Kaffee und Kuchen ein. »Von Dr. Nicole Laskowski «Peine-Vöhrum.» Eine zauberhafte Gartenfest-Atmosphäre hatte Werner Brandes zusammen mit seinen vielen Helfern vor der Heimatstube am Papenbusch geschaffen. Schatten spendende Pavillons, liebevoll mit altem Porzellan gedeckte Tische und 25 verschiedene Torten erfreuten die mehr als 250 Gäste beim traditionellen Museumsfest. Dazu passte das perfekte Sommerwetter mit strahlendem Sonnenschein und angenehm warmen Temperaturen. „Wir haben unsere Heimatstube Rumpelkammer mal an einem Pfingstmontag vor elf Jahren eröffnet und laden seitdem immer an diesem Tag zum Museumsfest ein“, berichtete Brandes, der das 85 Quadratmeter große Museum in privater Eigenregie betreibt und sehr stolz auf gut 10 000 Exponate ist. Vom alten Radio über landwirtschaftliche Geräte bis hin zu ungezählten Büchern findet sich viel Interessantes in dem schönen Häuschen. Die Feier am Pfingstmontag hatte Brandes mit

viel Liebe zum Detail vorbereitet, Bierzeltgarnituren geschleppt, Tische eingedeckt und Gartenpavillons aufgestellt. Kein Wunder, dass viele Besucher seit Jahren gern zum Museumsfest kommen, darunter der Wanderverein Vöhrum, der Verein zur Erhaltung historischer Fahrzeuge und auch die Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs sind gern gesehene Gäste. In der Küche wirbelten fleißige Helferinnen und servierten den Gästen die leckersten Torten von saisonalem Erdbeerkuchen über schokoladige Sahnetorte bis hin zum Käsekuchen. Für den herzhaften Hunger gab es Bratwurst vom Holzkohlegrill, sodass kulinarisch keine Wünsche offen blieben. Ein wunderschöner Nachmittag in einer Atmosphäre, wie man sie heute nur noch selten findet – gemütlich, gastfreundlich, einfach nett.
03.06.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Jubelnde Kehlen wecken Sommerlust
«Der Frühling war Programm – beim Pfingstsingen des Männergesangvereins Vöhrum. Viele Lieder über die Natur und dazu die schöne Kulisse des Dorfparkes versetzten Sänger und 90 Zuschauer in die richtige Stimmung. »Von Dr. Nicole Laskowski «Peine-Vöhrum». Eines ihrer Lieder hatten die 40 Sänger des Männergesangvereins Vöhrum wörtlich genommen. Im schönsten Wiesengrunde – im Dorfpark – trafen sie sich zum Pfingstsingen. Auch wenn das Wetter tagsüber immer wieder zu kippen drohte, zeigte sich dann und wann ein Stückchen blauer Himmel, vereinzelte Sonnenstrahlen wärmten Sänger und Besucher. „Wir haben viele Lieder über die Natur und den Frühling im Programm. Kann es dafür eine schönere Kulisse geben“, fragte Chorleiterin Renate Mainusch. Und wirklich, zwitschernde Vögel, maigrüne Bäume und ein laues Frühlingslüftchen empfingen die rund 90 Besucher im Dorfpark. „Das Pfingstsingen gibt es schon ein gutes halbes Jahrhundert, auf jeden Fall schon seit 1957, seitdem bin ich nämlich Mitglied im Chor“, erinnerte sich Helmut Marialke, Vorsitzender des Männergesangvereins und stimmte das erste Lied an. Das sehr passend gewählte Stück mit dem Refrain: „Es klingt aus jubelnder Kehle ein freudig heller Gesang“ bewog sogar den einen oder anderen Spaziergänger zu einer kleinen musikalisch untermalten Pause zwischen Weiden und Gänseblümchen. Mit kraftvollen Stimmen und schönen Liedern wie „Wer recht in Freuden wandern will“ oder „Wer hat dich, du schöner Wald“ weckte der Männerchor die Freude auf den Sommer. Die Zuhörer waren begeistert und belohnten die fleißigen Sänger mit reichlich Applaus.
03.06.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: PELE

PAZ Juli 2009

Donnerstag, 30. Juli 2009

Polizeinotizen
«In Vöhrum, Fröbelstraße», zündeten Rowdys mehrere Zeitungen auf dem Schulgelände an. Eine Gefahr, dass das Feuer auf das Schulgebäude übergreifen könnte, bestand nicht. Es entstand lediglich eine Rußbildung an den Treppenstufen. Schaden: 50 Euro. «In Vöhrum, Knappenstieg», beschädigten Unbekannte einen Opel Astra, indem sie über die Motorhaube aufs Dach stiegen. Die Motorhaube wurde dadurch zerkratzt. Auf dem Dach wurde eine große Delle von ungefähr 60 bis 80 Zentimetern festgestellt. Schaden: zirka 2000 Euro.
30.07.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Dienstag, 28. Juli 2009

Vöhrumer Wehr im Einsatz
«Peine-Vöhrum» (jö). Gefahrgut, Sturm und Feuer in Peine: Die Freiwillige Feuerwehr Vöhrum musste am Wochenende zweimal ausrücken. Die Gefahrgutgruppe war am Sonnabendmorgen gefordert, heftige Windböen veranlassten die Feuerwehr eine durch den Sturm abgebrochene Baumkrone zu entfernen. Am Sonntagmorgen wurden die Freiwilligen erneut bei einem Einsatz gefordert. Gegen 3.44 Uhr erreichte der Alarm die Kameraden der Feuerwehr – Küchenbrand in der Hannoverschen Heerstraße in Telgte. Mit allen Fahrzeugen rückten 28 Feuerwehrfrauen und -männer aus. Die Kernstadtwehr stellte zur Unterstützung ihre Drehleiter und ein großes Tanklöschfahrzeug bereit. Den Küchenbrand im zweiten Obergeschoss löschten die Vöhrumer mit einem C-Rohr. Dabei galt es, den Wasserschaden in der Wohnung so gering wie möglich zu halten. Zum Einsatz kam die Wärmebildkamera, mit der Glut- und Brandnester, die im Versteckten liegen, festzustellen sind. Durch die Feuerwehr wurde die Belüftung des Hausflures aufgebaut, um Schäden durch Brandgeruch zu vermeiden, und die Arbeit am Brandherd zu erleichtern. Der Mieter der Wohnung mussten vom Rettungsdienst in das Klinikum gebracht werden. Der Einsatz dauerte eine Stunde. Das teilte Feuerwehrmann Wolf Becker gestern mit.
28.07.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Der „ewige“ Spielmann
«Peine-Vöhrum» (sta). „80 Jahre und kein bisschen leise“ könnte es heute heißen, wenn der Spielmann Horst Montag anlässlich seines Geburtstages seine Gäste empfängt. Denn auch wenn sich der Mitbegründer des Vöhrumer Spielmannszuges, dem er etwa 30 Jahre als Flötist und als Stabführer angehört hatte, längst aus dem „aktiven Dienst“ des Zuges verabschiedet hat – wirklich ruhiger scheint es um den rüstigen Rentner nicht geworden zu sein: Musik ist und bleibt seine größte Leidenschaft. Dabei hatte der 80-Jährige wohl kaum an eine derartig erfolgreiche Laufbahn als Hobby-Musikant gedacht, als er sich 1955 mit zehn jungen Männern zur Gründung des Spielmannszuges entschloss. Doch die intensive Aufbau- und Übungsarbeit sollte schon bald Früchte tragen: Der Stammzug errang zahlreiche Titel bei Landes- und Bezirksmeisterschaften und wurde 1959, 1963 und 1979 sogar Niedersachsenmeister. Montag erlangte 1961 außerdem den Niedersachsenmeistertitel als Stabführer und nahm an mehr als 50 regionalen und überregionalen Spielmannszugtreffen teil. Zudem bekleidete er mehrere Vorstandsämter, war 26 Jahre als Vorsitzender tätig, und hat als Ausbilder „so manchem Spielmann die Flötentöne beigebracht“, betont Tochter Heike Tomalik schmunzelnd. So ernannten ihn die Spielleute zum Ehrenstabführer, zum Ehrenvorsitzenden und 1990 auch zum Ehrenmitglied. Für sein Engagement auf Bezirksebene erhielt er zusätzliche Auszeichnungen der Spielmannszugvereinigung Niedersachsen – heute Niedersächsischer Musikverband – in Bronze, Silber und Gold. 1989 verabschiedete sich Montag schließlich aus dem aktiven Spiel des Zuges und schloss sich der neu gegründeten Abteilung „Alte Kameraden“ an, mit der er

in kleiner Runde noch heute zu den Instrumenten greift. Außerdem ist er Mitglied in der Vöhrumer Schützengilde und im Männergesangverein von 1888 sowie begeisterter Anhänger von Marschmusik, denn: „Die Musik liegt ihm ebenso wie die Reiseleidenschaft im Blut“, weiß Tomalik. So sei es auch zu erklären, dass sie als Vorsitzende längst in die Fußstapfen ihres Vaters trat und wie auch die beiden Großkinder montags Einsatz im Spielmannszug zeigt.
28.07.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: PELE

Montag, 27. Juli 2009

Neue Holzbalken für das alte Gotteshaus
Von Mirja Weber «Peine-Vöhrum». Einen Blick auf den spätgotischen Flügelaltar werfen, die Kanzel ansehen und sich über die Sanierungsarbeiten informieren: Die evangelische Kirche hat am Wochenende ihre Türen für Besucher geöffnet. Kirchen auch außerhalb der Gottesdienste offen zu halten – das hatte die evangelisch-lutherische Landeskirche Hannover bereits 1987 gefordert. Der Vöhrumer Kirchenvorstand und der Männerkreis nahmen sich dies zu Herzen und initiierten erstmals vor zwei Jahren die „Offene Kirche“. „Besucher können sich hinsetzen, ein Gebet sprechen und sich die Kunstschätze angucken“, erklärt Adolf Cordes vom Kirchenvorstand und Vorsitzender des Männerkreises. Ein Baugerüst umhüllt derzeit die erstmals 1370 im Urkundenbrief des Hochstifts Hildesheim erwähnte Kirche. „Sie muss dringend saniert werden“, sagt Cordes. Termiten haben die Holzbalken zerfressen, sie sind morsch. Setzungsrisse durchziehen das Gemäuer. Der Zahn der Zeit nagt am Gebäude. „Weil die Kirche denkmalgeschützt ist, muss alles sehr aufwendig renoviert werden“, erklärt Cordes. Und das kostet. „Die Summe steht aber noch nicht fest; erst müssen alle Kostenvoranschläge vorliegen, und beim Landeskirchenamt muss die Finanzierung stimmen“, sagt der Männerkreis-Vorsitzende. Vor sechs Wochen wurde mit den Arbeiten begonnen, der Putz ist stellenweise abgetragen, Holzbalken, Gemäuer und Lehmschlag liegen frei. „Die Gefache müssen raus, damit neue Balken eingezogen werden können. Die Backsteine müssen herausgenommen, abgeputzt und wieder eingesetzt werden, auch die Feldsteine, die teilweise die Fächer verfüllen, müssen wieder an ihren ursprünglichen Platz.“ Doch wegen der Ferienzeit ruht erstmal alles. Bis Anfang September sollen noch Gottesdienste in der Kirche abgehalten werden. „Danach müssen wir ausweichen“, bestätigt Cordes. Voraussichtlich im Oktober oder November soll die Sanierung der ursprünglichen Scheunenkirche abgeschlossen sein. Etwa 20 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über die Kirche und ihre Schätze, wie das Kreuz aus dem Jahre 1480 und die Müller-Orgel, zu informieren. Cordes zeigte sich zufrieden: „Der erste Schritt über die Schwelle einer Kirche ist bekanntlich der schwerste.“
27.07.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Samstag, 25. Juli 2009

„Nachts ist die Sau los!“
«Als Horst Hoppe durch sein Stubenfenster schaut, traut er seinen Augen nicht. Die frisch gemähte Wiese von Nachbar Willi Hachmeier ist über eine Fläche von 700 Quadratmetern vollständig zerwühlt und aufgebrochen worden – bis an Hoppes Gartenzaun. Die Täter: eine Wildschwein-Rotte. »Von Björn Wulfes «Peine-Vöhrum.» Kopfschüttelnd stehen Horst Hoppe und Willi Hachmeier vor der Wiese in Vöhrum: Dort sieht man tiefe Bruch- und Wühlarbeiten von Wildschweinen. Was auf den ersten Blick wie ein Akt sinnloser Zerstörung und maßloser Kraftmeierei aussieht, ist in Wahrheit ein ganz normales Verhalten der Schwarzkittel. „Auf der Suche nach Nahrung wühlen die mit ihrer Nase alles um. Jetzt nach den Regenfällen ist die Erde ja weich“, erklärt Hoppe. „Die graben nach Engerlingen, Schnaken, allem möglichen Getier. Die räumen auch Vogelnester leer, fressen Mäuse oder auch Hasenjunge“, sagt Hachmeier, pensionierter Landwirt und seit mehr als 40 Jahren Jäger. Erst vergangenes Wochenende hat er mit seiner Büchse drei Tiere erlegt. „In den

zurückliegenden Wochen haben die Wildschweine vor allem Weizen gefressen – Ballaststoffe. Auf den abgemähten Wiesen suchen sie jetzt vor allem tierische Nahrung – Proteine“, erklärt Kreisjägermeister Ulrich Graf von Hardenberg die nächtlichen Wühltätigkeiten der Tiere. „Gelegentlich fressen die Schweine auch ein Rehkitz. Die sind zwar fast geruchslos. Aber die Schweine haben eine sehr feine Nase, und sie hören das Fiepen des Kitzes, wenn es nach seiner Mutter ruft“, sagt von Hardenberg. Ein kleines Kitz drücke sich instinktiv in der Deckung nieder – leichte Beute für die spurtstarken Tiere. Die Paarhufer seien schlau und anpassungsfähig und profitieren von den veränderten landwirtschaftlichen Anbaumethoden. „Es wird ja immer mehr Mais für die Biogas-Anlagen und Raps für Rapsöl angebaut“, sagt Hachmeier, „die Mais-Kolben sind bestes Futter, und zwischen den meterhohen Pflanzen können die Tiere entspannt dösen. Und die Rapsfelder sind wie ein Dschungel, da rammen sich die Tiere regelrechte Tunnel rein und pennen den ganzen Tag.“ Jetzt wo der Raps gedroschen sei, würden die Rotten sich eine neue Bleibe suchen, deutet von Hardenberg die tierischen Nachtwanderungen. In Schwicheldt hätten sie zwei Rotten im Raps gehabt, die säßen nun im Schilf der Fuhse-Niederungen und im Wald: „Die Pflügerei hier sieht zwar barbarisch aus, das Verhalten der Tiere ist aber normal. Zwar steigt die Schweine-Population, und nachts ist die Sau los – eine Invasion der Kraftprotze droht uns aber nicht.“
25.07.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Dienstag, 21. Juli 2009

Flohmarkt am Rosenhof
«Peine »(tk). Trödel aus Keller, Kinderzimmer und Garage gibt es beim Flohmarkt rund um das Mehrgenerationenhaus Rosenhof an der Falkenberger Straße 31 in Telgte am Sonnabend, 1. August, von 11 bis 15 Uhr. Es laden ein: der Rosenhof und das Stadtteilbüro des Paritätischen. Anmeldungen nehmen Claudia Rösemann, Leiterin des Mehrgenerationenhaus, unter Telefon 05171/ 506502 und Tanja Bremer vom Paritätischen unter 05171/ 582777 entgegen. Erwachsene zahlen eine Standgebühr von drei Euro, für Kinder ist die Teilnahme kostenlos.
21.07.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Freitag, 17. Juli 2009

Supermarkt statt Sparkasse?
«Peine-Vöhrum» (tk). Supermarkt-Sterben in Vöhrum: Nachdem der Penny-Markt an der Kirchvordener Straße bereits geschlossen ist, soll jetzt auch der Penny an der Straße „An der Ziegelei“ dicht machen – ebenso will Rewe an der Pelikan-Straße seinen auslaufenden Pachtvertrag Ende 2010 nicht verlängern. Wird es bald im Vöhrumer Ortskern keine Einkaufsmöglichkeiten mehr geben? „Nein“, sagt Ortsbürgermeister Ewald Werthmann (SPD) auf PAZ-Anfrage und verweist auf Gespräche mit Supermarkt-Ketten und Investoren, „die großes Interesse am Standort Vöhrum haben.“ Im Gespräch ist dabei unter anderem die Fläche an der Kirchvordener Straße, auf der sich jetzt das leer stehende Kreissparkassen-Gebäude, ein Getränke-Handel, ein Café und ein Kebap-Haus befinden. Die Gebäude müssten dann abgerissen werden, damit dort ein Supermarkt entstehen kann. „Für uns wäre es natürlich super, wenn es wieder einen attraktiven Markt mitten im Ort geben würde“, erklärt Werthmann. Die Supermarkt-Ketten würden sich aber noch mit ihren Planungen zurückhalten, „da sie den Herbst abwarten“. Denn bis dahin will die Stadt das Peiner Einzelhandelskonzept überarbeitet haben. Das kann bedeuten, dass die bisherige Begrenzung der Supermarkt-Größe auf 800 Quadratmeter Fläche fällt und größere Einkaufsmärkte möglich sind. Der Ortsbürgermeister weiß: „Diese Änderung würde den Supermarkt-Ketten entgegenkommen, denn sie wollen am liebsten ein Vollsortiment auf 1500 Quadratmetern Fläche anbieten.“ Was aus den bald leer stehenden drei Supermärkten

wird, ist noch unklar. Bislang gibt es laut Werthmann keine Nachmieter – er will sich aber dafür einsetzen, dass dort keine hässlichen Ruinen entstehen.
17.07.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Stadt steckt 4,3 Millionen in Umbauten

Von Thomas Kröger «Peine». Ungewohntes Bild in vielen Peiner Schulen und Kindertagesstätten: Dort, wo normalerweise Schüler lernen oder Kleinkinder spielen, dröhnen in den großen Ferien die Betonmischer. Die Zeit wird genutzt für kleine Schönheitsreparaturen bis hin zu umfangreichen Sanierungsarbeiten. Hier die wichtigsten Baustellen: «l Löwenzahn: »Die Vöhrumer Kindertagesstätte Löwenzahn wird 2009 und 2010 für etwa zwei Millionen Euro umfassend saniert. Im ersten Bauabschnitt wird ein Neubau errichtet. Dafür müssen Teile der Einrichtung abgebrochen werden. Anschließend wird im nächsten Jahr das verbleibende Gebäude grundlegend saniert. Das betrifft die Dächer, Fenster, Fassaden und die Toiletten. Jetzt werden die Vorbereitungen auf dem Bauplatz getroffen, bevor die Arbeiten im September beginnen – Ende August 2010 soll alles fertig sein. «l Kindertagesstätte Stederdorf:» Für den Neubau und die Einrichtung der Kindertagesstätte Stederdorf an der Teichstraße 11 wird eine Million Euro veranschlagt – voraussichtliche Fertigstellung im Frühjahr 2010. «l Lummerland: »In den Neubau der Kinderkrippe investiert die Stadt 370 000 Euro. Ende Dezember soll alles fertig sein. «l Villa Kunterbunt: »Hier wird für eine zusätzliche Krippengruppe auf dem Gelände des Kindergartens angebaut. Die Kosten betragen 346 000 Euro, und der Umbau soll Ende August beendet sein. «l Burgschule: »In der Burgschule werden die desolaten Kunststoff-Fenster im Altbau-Trakt durch denkmalgerechte Holzfenster für 170 000 Euro ausgetauscht. In den Herbstferien soll alles fertig sein. «l Bodenstedtschule: »Auch in dieser Schule werden die desolaten Kunststoff-Fenster durch denkmalgerechte Eichenholzfenster für 150 000 Euro ausgetauscht. Die Arbeiten will man in den Sommerferien abschließen. «l Pusteblume: »Die Toiletten- und Waschräume im Kindergarten Pusteblume werden saniert. Die bisherigen Räume erhalten neue Ver- und Entsorgungsleitungen, neue Fliesenbeläge, ein zusätzliches Personal-WC und eine Behinderten-Toilette. Die Kosten liegen bei 113 000 Euro, und die Arbeiten sollen Ende August beendet sein. «l Zwergenmühle: »In der Kindertagesstätte erneuert man die Fenster für 65 000 Euro. Die Arbeiten sollen bis zum 31. Juli abgeschlossen sein. «l Rappelkiste Duttenstedt:» Für die Einrichtung einer Hortgruppe wurde das Dachgeschoss der Kindertagesstätte Rappelkiste in Duttenstedt ausgebaut. Daneben muss das Treppenhaus noch brandschutztechnisch modernisiert werden. Die Kosten belaufen sich auf 42 000 Euro, und die Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende September abgeschlossen sein.
17.07.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 16. Juli 2009

Sechs Millionen Euro für Schulzentren

«Kreis Peine» (pif). Während die Schüler Ferien machen und faulenzen dürfen, haben die Handwerker und Bauarbeiter in vielen Schulen alle Händevoll zu tun. Fast sechs Millionen Euro investiert der Landkreis Peine in seine Schulzentren – allein in den Sommerferien. Zum Schulbeginn am 6. August werden die Schüler daher viele Schulzentren renoviert und teilweise umgebaut vorfinden. l Mit 3,5 Millionen Euro fließt ein Großteil der veranschlagten Summe in den Neubau der Mensa des Schulzentrums Vechelde. l Im Schulzentrum Edemissen investiert der Landkreis 200 000 Euro in den Brandschutz sowie 50 000 Euro in die Dachsanierung der Mensa. Weitere 30 000 Euro sind für die Sanierung des Trinkwassernetzes vorgesehen. Für den Umbau und die energetische Sanierung der kreiseigenen Bücherei sind weitere 100 000 Euro eingeplant. 400 000 Euro fließen zudem in Projekte zur Umsetzung der Ganztagsschule. l Im Schulzentrum Ilsede werden für 82 000 Euro eine der WC-Anlagen und für 30 000 Euro das Trinkwassernetz saniert. Über eine Million Euro wird zudem in den Brandschutz investiert. Und auch der Schulhof wird für 115

000 Euro umgestaltet. l Gut 140 000 Euro wird die Fassadensanierung der Astrid-Lindgren-Schule in Groß Ilsede kosten. Für die Dachsanierung sind weitere 60 000 Euro eingeplant. l Im Schulzentrum Hohenhameln wird für 30 000 Euro das Trinkwassernetz saniert. Für den Umbau der kreiseigenen Bücherei sind weitere 100 000 Euro eingeplant. l In den Berufsbildenden Schulen in Vöhrum nutzt man die Sommerferien, um für rund 96 000 Euro die Heizungsanlage zu sanieren.
16.07.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 15. Juli 2009

Polizeinotizen
«In Vöhrum, Kirchvordener Straße, »haben Unbekannte aus einem unverschlossenen Haus einen Bohrhammer und eine Stichsäge gestohlen. Der Schaden beträgt 1000 Euro.
«In Vöhrum, Fröbelschule »Im Herrenfeld, beschädigten Unbekannte zwei Treppen und einen Schaukasten. Der Schaden wurde mit zirka 500 Euro angegeben. 15.07.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Montag, 13. Juli 2009

Hoher Schaden
«Peine-Vöhrum »(de). In Vöhrum, Zur Wasserburg, zerkratzten Unbekannte mit einem spitzen Gegenstand einen unter einem Carport abgestellten VW Polo. Schaden: etwa 3000 Euro.
13.07.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Samstag, 11. Juli 2009

Randale am Eixer: Pächter wütend
Von Thorsten Pifan «Kreis Peine. »Nachts ist das Idyll am Eixer See vor allem eine Einöde. Unbekannte Täter nutzen die Dunkelheit und die Einsamkeit regelmäßig, um die Boote an der Gaststätte loszuschneiden oder Einrichtungsgegenstände der Gaststätte zu beschädigen. Auch Glas wird häufig zerschlagen – zum Teil mit blutigen Folgen für die Badegäste. Die Scherbe lag ganz dicht am Bootssteg, an dem sich der junge Mann aus dem Wasser ziehen wollte. „Der Gast hat sich die ganze Fußsohle an dem Glas aufgeschnitten“, schildert Cornelia Heberle vom Verein Arcus für psychisch Kranke den Vorfall. Der Verein ist seit einigen Wochen Betreiber der Gaststätte. Immer wieder ist der Strand vor der Gaststätte mit Scherben verunreinigt, die nächtliche Besucher hinterlassen – ungebetene Gäste, wie Heberle betont. Genauso schlimm ist der Schaden, den die Unbekannten anrichten. „Wenn wir alles zusammenrechnen und die Arbeitszeit für das Aufräumen und einfangen der Boote auf dem See mit dazuzäh- len, kommen wir locker auf mehr als 100 Euro pro Tag“, sagt Heberle. In den vergangenen Tagen erlebten die Mitarbeiter der Gaststätte jeden Morgen eine neue böse Überraschung. „Dabei gehen die Täter zum Teil mit Bolzenschneidern daran, die Boote vom Steg zu lösen. Das ist Vorsatz“, sagt Heberle. Die Polizei hat wenig Chancen, die Täter zu fassen, auch wenn die Beamten versprochen haben, öfter einmal am See vorbeizuschauen. Auch die Mitarbeiter wollen jetzt nachts vorbeischauen, damit nicht immer wieder etwas passiert. „Andere Seegrundstücke sind eingezäunt“, sagt Heberle mit Blick auf den Verpächter des Geländes, die Wirtschaftsförderungs- und Tourismusgesellschaft des Landkreises. Mit deren Vertreter hat sie am Montag einen Termin.
11.07.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Freitag, 10. Jul. 2009

Vöhrum – 1945 bis 1950: Zeitzeugen berichten
«Peine-Vöhrum» (jaz). Wie war Vöhrum? Wie haben Menschen von 1945 bis 1950 in Vöhrum gelebt? Drei Zeitzeugen berichten am Donnerstag, 16. Juli, ab 15 Uhr im neuen Gemeindehaus vom Aufbau und der Gestaltung Vöhrums. Der Männerkreis Vöhrum lädt alle Interessierten in das Gemeindehaus der Kirche Vöhrum, Gartenstraße 42, ein, um bei Kaffee und Kuchen zwei bis drei Stunden zu lesen, hören und erzählen. Der ehemalige Bürgermeister von Vöhrum Walter Titze wird berichten, wie er 1945 als Vertriebener nach Vöhrum kam und ab 1950 politisch in der Gemeinde tätig war. Zu den Zeitzeugen gehört auch die ehemalige Pfarramts-Sekretärin Ruth Hass, die als 20-Jährige aus Ober Schönbrunn/ Niederschlesien mit ihren Eltern in Vöhrum eine neue Heimat fand. Über die Aufbauzeit Vöhrum vor 60 Jahren liest und erzählt Dr. Rudolf Bode, der in Vöhrum geboren und 1950 konfirmiert wurde.
10.07.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 9. Juli 2009

Vollsperrung: Hohlräume in Autobahnbrücke
«Peine-Röhrse. »Komplett gesperrt ist die Brücke „Röhrser Weg“ in Peine über die Autobahn 2. Laut Werner Nöltker von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr hat man bei einer Untersuchung festgestellt, „dass sich an der Brücken-Verankerung unter der Asphaltschicht Hohlräume gebildet haben“. Vermutlich sei beim Bau der Brücke vor zehn Jahren der Fahrbahnrand nicht richtig verdichtet worden. Deswegen könne jetzt die Asphaltdecke nachsacken. Mit Bohrungen stellen Experten zurzeit fest, wie man am besten die Brücke wieder stabilisiert. „Möglich wäre etwa ein gezieltes Auffüllen der Hohlräume mit Beton“, sagt Nöltker der PAZ. Das Ergebnis über das beste Vorgehen in diesem Fall soll noch diese Woche vorliegen, sodass die Sanierung nächste Woche starten könnte. Und dann stehe auch fest, wer die Verantwortung für den Schaden trage und wer für die Reparatur bezahlen muss – entweder die Landesbehörde oder die Stadt Peine. Auf jeden Fall bleibt die Autobahnbrücke bis zur Sanierung voll gesperrt. tk
09.07.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 8. Juli 2009

So schmeckt der Sommerabend
Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum.» Haben Sie sich auch schon Mal gefragt, was man so als Nachtfalter machen könnte, damit man nicht vor Langeweile vom Nachthimmel fällt? Die Antwort ist ganz einfach. Man besucht die gute alte Nachtkerze. Die erhellt zwar nicht die Dunkelheit, gibt aber lecker Nektar. Grund genug, das Gewächs als Pflanze des Monats Juli auszuzeichnen. „Sie ist zunehmend als Zierpflanze im Garten anzutreffen“, sagt Betina Gube vom Ökogarten der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum, mit dem die PAZ die Pflanze des Monats präsentiert. „Jetzt an den warmen Abenden, kann man bei beginnender Dämmerung dem Öffnen der trichterförmigen gelben Blüten zusehen.“ Sie öffnen sich für die nachtaktiven Insekten, die surrend dem Duft der Blüten folgen und nach Nektar suchen. Doch auch für die Menschen bietet die Pflanze mehr als nur gutes Aussehen. So sind alle Teile der Nachtkerze essbar. Früher stand sie deswegen auch in Bauerngärten. Die

gekochte Wurzel wurde als „Schinkenwurz“ bezeichnet und sollte Kraft wie die zehnfache Menge an Ochsenfleisch geben. Das Nachtkerzenöl wird zudem in der Naturheilkunde als Hilfe bei Neurodermitis eingesetzt. „Mit den Blüten lassen sich Speisen dekorieren, gemeinsam mit blauen Borretschblüten und den roten der Kapuzienerkresse bilden sie farbenprächtige essbare Deko“, erklärt Gube weiter. Die Gemeine Nachtkerze ist eine zweijährige krautige Pflanze. Sie bildet eine auf dem Boden aufliegende Rosette mit fleischiger Pfahlwurzel. Im zweiten Jahr erhebt sich daraus ein blütenreicher, traubig verzweigter Blütenstand, der bis zu zwei Meter hoch wird. Dieser Blütenstand trägt etwa zwei bis drei Zentimeter lange, intensivgelbe Stieltellerblüten. Die Blütezeit der Gemeinen Nachtkerze beginnt Anfang Juni und kann bei guten Standort- und Wetterbedingungen bis Ende September anhalten. Die einzelnen Blüten sind dagegen sehr kurzlebig. Sie öffnen sich erst in der Abenddämmerung und sind meistens bis zum nächsten Mittag wieder verblüht. Das Öffnen der Blüten erfolgt häufig innerhalb weniger Minuten in einer fließenden Bewegung. Die Plötzlichkeit und Schnelligkeit, mit der das Aufblühen erfolgt, ist bei keiner anderen in Mitteleuropa vorkommenden Pflanze zu beobachten. Sie ist deshalb in Botanischen Gärten und Schulgärten eine gelegentlich verwendete Demonstrationspflanze.
08.07.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Dienstag, 7. Juli 2009

„Ihre Finanz-Forderung geht ins Leere!“
«Wird es eine Mensa an der Peiner Gunzelin-Realschule geben, und wer muss sie finanzieren? Darüber streiten Stadt und Kreis Peine. Der PAZ liegt der Briefwechsel zwischen Landrat Franz Einhaus und Bürgermeister Michael Kessler (beide SPD) vor. »Von Thomas Kröger «Peine.» Ungewohnt heftig streiten der Landkreis und die Stadt Peine um den Bau der zwei Mensen am Silberkamp-Gymnasium und an der Gunzelin-Realschule sowie um den Erweiterungsbau der Integrierten Gesamtschule Vöhrum. Es ist weiter unklar, wer diese Projekte finanziert. In einem Brief an die Stadt Peine erklärt Landrat Franz Einhaus, dass man sich ja bereits „mehrfach und intensiv“ über diese drei Punkte ausgetauscht habe, und dass er innerhalb von zwei Wochen eine Antwort auf die Finanzierungsfrage erwarte. Bürgermeister Michael Kessler widerspricht, dass es diesen intensiven Austausch gegeben habe und sieht weiter unterschiedliche Auffassungen. Auch die gesetzte Frist von zwei Wochen kann Kessler nicht nachvollziehen und weigert sich in seinem Antwortbrief, diese einzuhalten. Daneben kritisiert Kessler die Aussage von Einhaus, dass die Stadt nur 400 000 Euro für den Bau der beiden Mensen zahlen müsse. Allein der Bau der Silberkamp-Mensa werde 1,5 Millionen Euro kosten – die Stadt müsse dann für dieses Projekt 750 000 Euro aufbringen. Der Bürgermeister schreibt: „Die von Ihnen genannte städtische Beteiligung bedarf daher Ihrerseits dringend der Korrektur.“ «I Mensa Gunzelin-Realschule:» Kessler betont, dass eine „verbindliche Finanzierungs-Zusage“ des Kreises vorliege. Wenn sich jetzt der Landrat dem Kreistagsbeschluss anschließe, die bereits versprochene 100-prozentige Förderung des Mensabaus aufzuheben, dann werde man reagieren. Der Bürgermeister erklärt, dass er nicht bereit sei, „eine solche Entscheidung hinzunehmen und eine rechtliche Klärung herbeiführen werde, die dann das Gesamtspektrum der Schulbaufinanzierung berühren wird“. «I Erweiterung der Integrierten Gesamtschule Vöhrum: »Landrat Einhaus schreibt, dass in Vöhrum eine Erweiterung zwingend notwendig sei, und dass er von der Stadt erwarte, „dass sie sich an der Finanzierung beteiligt“. Auch hier widerspricht ihm Kessler deutlich: „Ihre Forderung nach einer Finanzierungs-Beteiligung geht ins Leere. Die vertragliche Situation ist eindeutig.“ Auch

sei nicht eindeutig zu erkennen, dass eine Erweiterung der Gesamtschule wegen der Oberstufe wirklich nötig sei. Der Bürgermeister verweist dabei auf widersprüchliche Aussagen des Kreises und auf eine Rede von Einhaus im September 2008. Darin hatte der Landrat erklärt: „Die IGS selbst verfügte im Gegensatz zu den bestehenden Gymnasien über ausreichende Räumlichkeiten, sodass lediglich kleinere bauliche Anpassungen erforderlich waren." Kessler hätte sich gewünscht, dass ihn Einhaus als „IGS-Vertragspartner" stärker in die Planungen und den Raumprogramme einbezogen hätte. «l Mensa Silberkamp-Gymnasium:» Der Bau ist unstrittig, die Kosten werden je zur Hälfte von Kreis und Stadt getragen. Am Ende des Briefes fordert Kessler mehr Verlässlichkeit vom Landkreis Peine für Projekte der Stadt ein.
07.07.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Ferientraum in 400 Metern Höhe
Von Carolin Marie Merten «Peine-Vöhrum. »„Ich konnte sogar unser Haus sehen!", rief Sönke begeistert, als er wieder festen Boden unter den Füßen hatte. Trotz diesigem Wetter und leichtem Regen war der Auftakt der Ferien-Aktion „PAZ erfüllt Kindern Wünsche" ein voller Erfolg. Auf dem Flugplatz des Vereins Uhlenflug in Telgte versammelten sich die ausgelosten Kinder, um mit einem der Segelflieger abzuheben. Anfangs werden die Flugzeuge noch einmal „gecheckt". Das bedeutet, es wird überprüft, ob die Zelle, der Rumpf oder die Tragflächen Beschädigungen aufweisen. Außerdem werden verschiedene Messstände, wie beispielsweise der des Öls, überprüft. Wurden keine Mängel festgestellt, machen die Piloten alleine einen Testflug. Schließlich soll nichts schief gehen, wenn die sechs- bis 14-Jährigen mitfliegen. Das Einsteigen und Anlegen der Gurte wird jeweils kurz vor dem Flug gezeigt, weitere Erklärungen gibt es dann in luftiger Höhe: Die Sicherheitshöhe beispielsweise liegt bei 150 bis 210 Metern, über Ortschaften fliegt man jedoch meist in einer Höhe von ungefähr 610 Metern, um die Lärmbelästigung so gering wie möglich zu halten. „Wir wollen es uns ja mit unseren Nachbarn nicht verscherzen", erklärt Helmut Warnecke vom Verein Uhlenflug. Nacheinander heben die Kinder entweder mit Werner Ebbinghaus und seinem privaten, viersitzigen Motorsegler oder mit Rüdiger Overfeld im bekannten Vereinsflieger „Uhlinchen" ab. Die Verwandten und Freunde winken noch einmal, bevor die Flugzeuge aus dem Blickfeld entschwinden. Während des ungefähr viertelstündigen Flugs in einer Höhe von 370 bis 460 Metern werden die Wohnorte der Kinder überquert. Der Blick von so weit oben, beeindruckt die kleinen Copiloten sichtlich. „Ich habe den Mittellandkanal, das Kraftwerk, die Schule in Rosenthal und unser Haus sehen können. Ein wenig Angst hatte ich schon, da es so weit oben ein wenig wackelig war, doch der Pilot hat mir alles erklärt, sodass die Angst bald verschwunden ist. Fliegen würde ich jederzeit wieder, weil es großen Spaß gemacht hat", erklärt die achtjährige Maja aus Mehrum mit großen Augen nach ihrem Flug im „Uhlinchen". Insgesamt befinden sich fünf Segelflieger, zwei Motorsegler und ein Ultraleicht-Flugzeug im Besitz des Peiner Segelflugvereins Uhlenflug. Die anderen Flugzeuge im Hangar sind Privateigentum. Bei Interesse am Segelfliegen ist ab einem Alter von 14 Jahren die Teilnahme an einem Schnupperkurs des Vereins vom 27. bis 31. Juli möglich.
07.07.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: PELE

Montag, 6. Juli 2009

„Brot wächst nicht im Supermarkt-Regal"
«Um eine Attraktion reicher ist der Ökogarten der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum: Seit gestern gibt es auf dem Gelände einen Feldbackofen. »Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum.» „Heute geht ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung", sagt Betina Gube, Leiterin des Peiner Ökogartens. Denn schon einige Zeit hatte die Pädagogin die Idee, auf dem Gelände einen Ofen zu errichten, um den Kindern das Bäckerhandwerk hautnah präsentieren zu können. Mit zahlreichen Helfern und Spendern konnte die Idee nun verwirklicht werden. Um Punkt 10 Uhr holte Bäckermeister Dirk Grete von der gleichnamigen Bäckerei das erste Brot aus dem kleinen Ofen. „Es ist wichtig, dass die Kinder lernen, dass

Brot nicht im Einkaufs-Regal entsteht und Kühe nicht lila sind“, erklärt der Handwerksmeister. Deshalb habe er auch nur ganz kurz überlegt, als Gube an ihn herangetreten ist und habe dann sofort zugesagt. Grete organisiert die Backaktion und spendet zudem 1000 Euro. Ebenfalls mit im Boot der Helfer: die Supermarkt-Kette Rewe. „Soziales Engagement hat bei uns Tradition“, sagt Dirk Müller, Verkaufsleiter Rewe Nord. Zusammen mit dem stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Lutz Staude überreichte er einen Scheck in Höhe von 1320,64 Euro. Die Spendensumme wurde gemeinsam mit den Kunden der Region (320,64 Euro), dem Spendenfonds des Rewe-Betriebsrates Lehrte (500 Euro) und dem Konzern selbst (500 Euro) aufgebracht. Konzipiert und mit gebaut hat den Ofen Hans-Joachim Kleineberg. „Fast 70 Stunden Arbeit stecken da drin“, erklärt der Peiner. Und die hat sich gelohnt. Das Premierenbrot duftet köstlich und findet während des Besuchersonntages im Ökogarten reißenden Absatz. „Auch Pizza schmeckt hervorragend aus dem Ofen“, erklärt Gube. Künftig sollen nun Schulklassen in dem Ofen selbst Brot backen. „Was man selber begreift, begreift man dann auch schneller“, sagt die Ökogarten-Chefin.
06.07.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Samstag, 4. Juli 2009

Polizeinotizen

«In Vöhrum, Kleingartenkolonie» Hainwaldweg, schlugen Unbekannte die Scheibe eines Gartenhauses ein, öffneten das Fenster, gelangten so in die Gartenlaube und stahlen diverse Gartengeräte. Der Schaden beträgt etwa 450 Euro. «In Eixe, Eixer See», ist ein gesichert abgestelltes Herrenrad verschwunden. gestohlen wurde ein ebenfalls gesichertes Damenrad an der Peiner Kastanienallee. Der Gesamtschaden beträgt etwa 135 Euro.
04.07.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Freitag, 3. Juli 2009

Ungewöhnliche Unfälle im Peiner Land
Von Thorsten Pifan «Peine-Vöhrum/Edemissen.» Frontalunfall auf der Schwicheldter Straße in Vöhrum: Gegen 13 Uhr prallten ein Volkswagen und ein Ford in Höhe des Friedhofs zusammen. Die beiden Fahrerinnen mussten vom Notarzt behandelt werden, an den Autos entstand Totalschaden. Laut Polizei wollte die 39- jährige Fahrerin des Volkswagen ein parkendes Auto überholen, als sie aus Richtung Schwicheldt kommend einen ihr entgegenkommenden Ford einer 33-Jährigen übersah. Eine Augenzeugin berichtete der PAZ, dass der VW „viel zu schnell“ gefahren sei. Außerdem habe die 39-Jährige ihr Telefon ans Ohr gehalten. Zu beiden Beobachtungen äußerte sich die Polizei gestern auf Anfrage der PAZ nicht. Im Einsatz war auch der Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Vöhrum mit 18 Kräften, die zeitweise die Schwicheldter Straße sperrten. Kurz vor 16 Uhr kam es auf der Landesstraße 320 zwischen Alvesse und Klein Blumenhagen zu einem weiteren Verkehrsunfall. Dort kam eine 46-Jährige aus Gifhorn aus bisher ungeklärter Ursache auf gerader Strecke von der Fahrbahn ab und prallte in einem Waldabschnitt gegen einen Baum. Durch die Wucht kippte der VW-Polo um und blieb auf der Fahrerseite liegen. Die Frau musste von den Helfern der Freiwilligen Wehren aus Wipshausen und Alvesse befreit werden. Die 46-Jährige wurde schwer verletzt vom Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Zwei Krankenschwestern, die zufällig am Unfallort vorbeikamen, hatten die Erstversorgung übernommen – vorbildlich, wie die Polizei betont.
03.07.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Sat.1 sendet heute aus Eixe

«Peine-Eixe» (tk). 630 Einwohner und 440 Sportler beim TSV: Das sind die Eckdaten für die Bewerbung von Eixe um das sportlichste Dorf Niedersachsens. Ein Aufnahmeteam von Sat.1-Niedersachsen wird dazu heute von 17.30 bis 18 Uhr live auf dem Eixer Sportplatz einen Beitrag zur Sommerserie „Welches ist Niedersachsens sportlichster Ort?“ senden. Während der Sendung wird Ortsbürgermeister Ewald Werthmann auf die Torwand schießen und so hoffentlich für die ersten Punkte zur Wahl Eixes sorgen. TSV-Vorsitzender Karlheinz Kuhnert sagt der PAZ: „Bereits um 16 Uhr treffen sich alle Mitglieder, Fans und Freunde des TSV Eixe, um für Stimmung zu sorgen. Alle hoffen, dass möglichst viele Besucher kommen und unser Sportplatz aus den Nähten platzt.“
03.07.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 2. Juli 2009

Im Land, wo die Zitronen blühen
«Lengede-Broistedt »(mu). Die große Fahrt der Katholischen Arbeitnehmerbewegung St. Josef Vöhrum führte die Mitglieder für eine Woche an den Gardasee. In der schönsten Jahreszeit, da Oleander und Tulpenbäume blühen und die übrige Vegetation noch in leuchtenden Farben steht, erlebten die Teilnehmer der Reise die Schönheit des Gardasees und seiner Umgebung. Im Ort Torri del Benaco wurde das Hotel bezogen. Der Vorsitzende der Vöhrumer Vereinigung, Peter Kunz, hatte ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet, das allen Interessen gerecht wurde. Der erste Tag begann mit der Fahrt auf dem See von Torri del Benaco nach Malcesine, wohl dem schönsten Ort am Gardasee. Nach einer kurzen Stadtbesichtigung fuhr die Gruppe mit der Seilbahn auf den 2200 Meter hohen Monte Baldo. Am nächsten Tag wurden bei einer Rundfahrt der Gardasee näher erkundet und mit dem Bus die Städte Garda, Bardolino und Sirmione in Begleitung einer Fremdenführerin aufgesucht. Einer der Höhepunkte der Reise war am dritten Tag die Dolomitenrundfahrt, vorbei an Bozen durch das Grödnertal mit St. Ulrich und weiter über das Pordoijoch durch das Fassa- und Eggental. Auch die Stadt Verona mit den vielen Bauten aus der Römerzeit beeindruckte die Teilnehmer. Am letzten Tag standen der nördliche Gardasee und eine Dreiseenfahrt auf dem Programm. Auf der „Gardesana Orientale“ führte der Weg über die Städte Torbole und Riva zum Ledrosee und zum Tennosee. Nach Aufenthalten dort wurde als letztes Ziel der Vöhrumer Reisegruppe ein weiterer kleiner See angefahren, hier gab es zum Abschluss bei einem Weinhändler eine Weinprobe einer Auswahl von Weinen aus dem Trient.
02.07.2009 / PAZ Seite 16 Ressort: PELE

Mittwoch, 1. Juli 2009

Teamsprecher der Volksbank Vöhrum
Die Geschäftsstelle der Volksbank Peine in Vöhrum hat einen neuen Leiter. Nach mehr als elf Jahren unter der Leitung von «Katrin Wildhage» übernimmt «Jürgen Danert» das Ruder in Vöhrum. Der 29-jährige Bankkaufmann begann im Jahr 1998 seine berufliche Laufbahn mit der Ausbildung bei der Volksbank Peine. Im Anschluss war er als Kundenberater tätig und wechselte im August 2005 in die Geschäftsstelle Essinghausen, die er seitdem erfolgreich leitete. „Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe und wünsche mir eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit meinen Kunden“, sagte Danert. Der in Vöhrum lebende Danert ist verheiratet und hat eine Tochter. In seiner Freizeit engagiert sich der begeisterte Schwimmer ehrenamtlich bei der DLRG. jö/privat
01.07.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

August 2009

Montag, 31. August 2009

Zusammenstoß in Vöhrum mit Leichtverletzten
«Peine-Vöhrum» (tk). Gekracht hat es in Vöhrum am Sonnabend um 21 Uhr: Ein 39-jähriger Hannoveraner fuhr mit seinem Mercedes auf der Vöhrumer Straße in Richtung Peine. Da er die Einmündung zur Hannoverschen Heerstraße verpasst hatte, wollte er, sich zu dieser Zeit in der rechten Fahrspur befindend, auf der vierspurigen Fahrbahn wenden. Dabei übersah er den nachfolgenden Audi einer 34-jährigen Peinerin, die mit ihrem Wagen auf der linken Spur in die gleiche Richtung fuhr. Es kam zum Zusammenstoß der beiden Autos. Die Peinerin und ihre beiden Mitinsassen im Alter von 42 und 12 Jahren sowie eine 48-jährige Mitfahrerin aus Peine im Auto des Hannoveraners wurden leicht verletzt. Alle vier wurden nach Behandlung aus dem Klinikum Peine entlassen. Der Audi der Peinerin war nicht mehr fahrbereit und wurde von einem Abschlepp-Unternehmen abgeholt. Bei dem Verkehrsunfall entstand ein Gesamtschaden von etwa 4500 Euro.
31.08.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Grenzenlose Freiheit über den Wolken
«Reger Flugbetrieb herrschte am Wochenende über Peine. Der Segelflugverein Uhlenflug Peine veranstaltete „Tage der offenen Tür“. Hunderte Besucher kamen auf das Vereinsgelände Glindbruchkippe, schauten Kunstflug-Vorführungen zu oder starteten selbst zu Rundflügen. »Von Birthe Kussroll-Ihle «Peine-Telgte.» Ein letzter Blick auf die Instrumente, der Propeller rotiert, dann rollt das Flugzeug „D-EBWG“ über die Wiese, beschleunigt und hebt ab Richtung Peiner Südkreis. An Bord ist Niklas Eckhardt. Der Vierjährige hat seine Oma Christina Brand an der Hand gefasst und blickt gespannt aus der Maschine, als sie abhebt. „Ich habe das Freibad in Gadenstedt gesehen und den Mittellandkanal“, freut sich der Steppke 15 Minuten später nach der Landung, während seine Großmutter hinzufügt: „Wir haben uns spontan zum Mitfliegen entschieden, und in so einem kleinen Flieger sitzt man dichter am Geschehen.“ Ein Eindruck, den viele andere Besucher bestätigen, die das Gefühl von der scheinbar unbegrenzten Freiheit über den Wolken schnupperten. Über Lautsprecher wird das Treiben auf dem Uhlenflug-Gelände kommentiert. Kunstflieger und Fluglehrer Armin Brennstuhl lässt den Zuschauern den Atem stocken, wenn er Kunstfiguren mit Looping, Rolle und Turn fliegt, 180 Grad Kurven liefert und senkrecht im Sturzflug beim einen oder anderen ein Kribbeln im Bauch auslöst. Der Braunschweiger Rolf Hankers präsentiert einen Eigenbau auf der Glindbruchkippe. Vom ersten Blech bis zur letzten Niete hat er seinen „RV 4“-Kunstflieger selbst gefertigt, den Gerko Wende fliegt. Besonderheit ist auch das Turboprop-Flugzeug „Do 128“, das in Braunschweig für Forschungs- und Messzwecke eingesetzt wird und ein Hingucker ist. Täuschend echt auf den ersten Blick sieht das Segelflugmodell „ASW 29“ aus, das mit einer Spannbreite von neun Metern dem großen Bruder optisch schon sehr nahe kommt. Im Hangar zeigt Michael Kletzsch vom Verein der Plastik-Modellbauer-Hannover Maschinen der NASA, wie den Prototyp des Space Shuttle. Anka und Rolf Szeimies müssen derweil mit ihrem Heißluftballon auf dem Boden bleiben, der Wind ist zu stark für eine Ballonfahrt. Trotzdem ist ihr Korb dicht umringt. Helmut Warnecke, zweiter Vorsitzender des

Uhlenflug Peine, der bereits zum 16. Mal die Veranstaltung organisiert hat, freut sich über das Zuschauer-Interesse. Er erklärt: „Wir haben immer einige Interessenten nach den Flugtagen, die den Weg in unseren Verein finden.“ Silvia Reschke, die ihre Freundin zu einem gewonnenen Rundflug begleitet, ist seit fünf Jahren Segelfliegerin und kommentiert: „Es ist einfach toll, wie man von ein bisschen warmer Luft hoch getragen wird.“
31.08.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES
Samstag, 29. August 2009

Lebendige Kirche
«Peine-Vöhrum» (wu). Lebendig durch Geschichte. Heute ist die Vöhrumer Kirche an der Kirchvorderner Straße von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Geschichte gibt es reichlich zu bestaunen: Der renovierte Klappaltar ist aus dem Jahr 1480 – Amerika wurde erst 1492 entdeckt! Die Kirchenglocke ist von 1744, da marschierte Friedrich II, König von Preußen, gerade in Böhmen ein. Für weitere Fragen rund um die Vöhrumer Kirche stehen die Mitglieder des Männerkreise der evangelischen Kirche Vöhrum zur Verfügung.
29.08.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Aufatmen nach Frieden im Mensastreit
«Erleichterung an Gunzelin-Realschule, Gymnasium am Silberkamp und der Integrierten Gesamtschule in Vöhrum: Doch der Kompromiss im Mensastreit hallt nach. Während sich die Kreis-CDU zufrieden zeigt, fühlen sich die Christdemokraten in der Stadt ein wenig überfahren. »Von Thorsten Pifan «Kreis Peine.» Mit ihrem überraschenden Kompromiss im Mensastreit haben Landrat Franz Einhaus und Bürgermeister Michael Kessler (beide SPD) Erstaunen auf breiter Front ausgelöst. An den drei direkt betroffenen Schulen herrscht Erleichterung, dass die Mensabauten und der Anbau für die Oberstufe der Gesamtschule nun angegangen werden. Völlig überfahren von der Entwicklung ist die städtische CDU. Plett sieht die nächsten Schritte Hintergrund des Streites war die Verteilung der Baukosten für die Mensen an Gunzelin-Realschule, dem Silberkamp-Gymnasium und die Erweiterung der Integrierten Gesamtschule in Vöhrum. Wie genau die Kosten verteilt werden, steht zwar immer noch nicht fest, Landkreis und Stadt vereinbarten aber, ein Gesamtpaket zu schnüren, in dessen Zuge die weiterführenden Schulen in der Stadt vom Kreis übernommen werden. „Wir sind mit dem Ergebnis zufrieden“, sagt Arnim Plett, CDU-Kreistagsfraktionsvorsitzender. Er hatte mehrfach die Übertragung der weiterführenden Schulen an den Kreis gefordert. Plett warnt: „Die Messe ist noch nicht gesungen.“ Plett sieht schon die nächsten Schritte: Das Kreis-Schulamt müsse personell aufgestockt werden. „Es ist wichtig, jetzt die Weichen zu stellen.“ Zudem müsse schnell die Schulentwicklung für den Kreis aufgestellt werden. Völlig überrascht von dem Kompromiss war dagegen Doris Palandt, die die CDU-Stadtratsfraktion führt. Sie bemängelt vor allem, dass sie bisher keine Informationen über den Kompromiss vom Bürgermeister erhalten hat. Sie hat bei Kessler bereits nach einem Termin gefragt. Mit Blick auf die geplanten Veränderungen der Schullandschaft könne die Stadt-CDU nicht „nein“ zu dem Kompromiss sagen. „Wir sind insgesamt noch offen, was die Bewertung der Übertragung der Schulen angeht.“ Von der Tragweite des Kompromisses waren auch die Schulleiter an Gunzelin-Realschule, Silberkamp-Gymnasium und Integrierter Gesamtschule überrascht. Sie zeigten sich aber unisono erleichtert, dass die Projekte an ihren Schulen nun umgesetzt werden. Frank Stöber von der Gunzelin-Realschule sagte: „Bei uns hing nicht nur die Mensa an dem Kompromiss. Wir planen gleichzeitig einen Umbau der

Verwaltung, die in einen bisherigen Klassentrakt ziehen soll.“ Zudem brauche die Schule dringend Aufenthaltsräume und der Schallschutz in der Aula müsse angebracht werden.
29.08.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

„Erziehen als Herausforderung“
«Peine-Vöhrum» (jö). Am Donnerstag, 3. September findet in der Kinder-Tagesstätte „Löwenzahn“ in Vöhrum, Hainwaldweg ab 20 Uhr ein Vortrag statt. Gudrun Wittenberg, ehemalige Leiterin der Hainwaldschule in Vöhrum, trägt Auszüge aus dem Buch „Erziehen als Herausforderung“ von Landesbischöfin Margot Käßmann vor. Im Anschluss besteht die Möglichkeit einer Diskussionsrunde. Der Eintritt ist kostenlos. Das teilte die Vorsitzende des Fördervereins der Kindertagesstätte, Kathrin Feder, mit.
29.08.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Freitag, 28. August 2009

Beim Bücherleihen kennengelernt
«Peine-Vöhrum.» Lernen kann sich auszahlen: Josef und Bärbel Jakubietz feiern heute ihre goldene Hochzeit – kennengelernt haben sie sich bei einem gemeinsamen Freund, bei dem sich Josef Jakubietz Bücher für die Abschlussprüfung als Maurer auslieh. Vorher hatte der heute 73-Jährige bereits eine Bäckerlehre abgeschlossen. Nachdem es „gefunkt“ hatte, besuchten sie oft gemeinsam die Rotdornschenke und spazierten durch den Herzberg zurück. Doch die Mutter passte auf: „Wenn ich ausgegangen bin, musste ich immer um 19 Uhr zu Hause sein“, erinnert sich die 68-Jährige. Nach ihrer Hochzeit lebten sie zunächst in einem kleinen Zimmer bei einem Bauern in Vöhrum. Dort kamen auch Tochter Sabine und die Zwillinge Heike und Andreas zur Welt. Als vorgezogenes Geschenk fuhren sie jetzt mit ihren Eltern für eine Woche Familienurlaub nach Cuxhaven. azi/azi
28.08.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

SPD-Sommerfest
«Peine-Vöhrum» (mu). Das Sommerfest der SPD Vöhrum-Eixe-Röhrse findet am 29. August ab 15 Uhr im Dorfpark hinter dem ehemaligen Rathaus, Kirchvordener Straße in Vöhrum statt. Für die Kinder werden Hüpfburg und Kinderschminken angeboten. Der Vöhrumer Spielmannszug begleitet das Fest. Es gibt selbst gebackenen Kuchen, Kaffee, Bier- und Bratwurst. Der Peiner Bundestagsabgeordnete Hubertus Heil hat sein Kommen zugesagt.
28.08.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 27. August 2009

„Stadt muss sich an Gesamtschule beteiligen“
«Peine »(tk). Immer skurrilere Formen nimmt laut der Peiner Grünen der Streit zwischen Landrat Franz Einhaus und Bürgermeister Michael Kessler (beide SPD) um den Anbau der Integrierten Gesamtschule Vöhrum und die beiden Mensen für die Gunzelin-Realschule und das Gymnasium am Silberkamp an. Grünen-Fraktionschef Günter A. Miehe kritisiert: „Mal gibt es eine Einigung, dann wieder nicht. Vorwürfe werden von beiden Seiten erhoben. Aber das Entscheidende: Dieser Streit wird auf

dem Rücken von Tausenden Schülern ausgetragen. Dieser Streit muss beendet werden.“ „SPD hat diese Schule gewollt“ Die SPD im Stadtrat habe gemeinsam mit den Grünen eine Gesamtschule in Vöhrum gewollt. Die sehr erfolgreiche Schule besitze endlich auch die Sekundarstufe II und erhöhe die Zahl der Abiturienten im Landkreis. Sie nimmt laut Miehe „viele Schüler der Stadt auf und entlastet erheblich die Peiner Gymnasien“. Der Fraktionsvorsitzende betont: „Die Stadt muss sich daher an der Gesamtschule beteiligen.“ Die Verwaltungen würden durch ihr Taktieren auch den Bau von Mensen für die Gunzelin-Realschule und für das Gymnasium am Silberkamp gefährden. „Beide brauchen diese Mensen aber dringend. Wir erwarten, dass Stadt und Landkreis sich an den Kosten angemessen beteiligen und die Schüler der Stadt nicht im Regen stehen lassen“, sagt Miehe.
27.08.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Dienstag, 25. August 2009

Kurzarbeit bei Pelikan?
«Peine-Vöhrum» (de). Die Gerüchteküche brodelt: Angeblich plant Pelikan im Vöhrumer Werk Kurzarbeit. „Es gibt zu dem Thema Kurzarbeit keine detaillierten Aussagen“, entgegnete gestern die Pressesprecherin des Unternehmens in Hannover, Simone Bahrs, auf PAZ-Anfrage. „Zurzeit finden Überlegungen bei Pelikan statt, von September bis November für Teile der Produktion in Vöhrum bis zu sechs Tage je Monat Kurzarbeit anzumelden und in der Woche vor Weihnachten – soweit möglich – im gesamten Werk kurz zu arbeiten.“ Hintergrund sei die rückläufige Geschäftslage in Europa. „Erste vorbereitende Gespräche mit dem Betriebsrat und der Agentur für Arbeit sind angelaufen“, sagte Bahrs.
26.08.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Montag, 24. August 2009

Heftiges Löffelklappern für die Eixer Majestäten
«Peine-Eixe» (azi). Applaus im Stehen und rhythmisches Löffelklappern: So werden in Eixe die Majestäten zum Königsfrühstück empfangen. Besonders die Junggesellschaft begrüßte ihren König Hendrik Raabe lautstark. Etwa 200 Gäste waren gestern im Festzelt, darunter auch die Brüder Martin und Matthias Härke, die ein 50- Liter-Fass spendeten. Peines Bürgermeister Michael Kessler (SPD) ging in seiner Rede vor allem auf die Folgen der Wirtschaftskrise für die Stadt ein: „Wir sind überdurchschnittlich betroffen, der Rückgang liegt bei 50 Prozent. Trotzdem bleibt es in Peine bei einer soliden Haushaltspolitik. Wir fangen nichts an, was ‚Schuldenspirale’ heißt!“ Als Investition in die Zukunft beschrieb er den Kauf von Laptops für die Grundschulen der Stadt. Hinsichtlich einer weiteren Nutzung des ehemaligen Hertie-Gebäudes hielt sich Kessler bedeckt: „Wir müssen abwarten, was der Eigentümer macht. Im Moment sind wir nicht handlungsfähig.“ Ewald Werthmann, SPD-Ortsbürgermeister von Vöhrum, Eixe, Landwehr war wegen einer Familienfeier verhindert. Sein Stellvertreter Heinz Schäfer (SPD) freute sich darüber, dass die Stühle und Tische im Dorfgemeinschaftshaus nun endlich vollzählig ausgetauscht worden seien. Auch die Aktion „Sportlichster Ort in Niedersachsen“, bei der Eixe mit 4200 Stimmen den dritten Platz belegte, sei ein wichtiges Ereignis im Ortsleben gewesen.
24.08.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Samstag, 22. August 2009

Hornbostel und Jahn sind Gartenkönige
Ihr Sommerfest haben die Gartenfreunde vom Kleingärtnerverein Erholung in Vöhrum bei sommerlichen Temperaturen gefeiert. Dabei ging es bei den kleinen Gartenfreunden mit Hüpfburg, Schminken, Schatzsuche, Wasserspiele mit der Freiwilligen Feuerwehr Vöhrum und der Kinderdisco hoch her. Abends gab es Tanz für die Erwachsenen. Und beim traditionellen Katerfrühstück wurden die schönsten Gärten ausgezeichnet, die Könige proklamiert und ein Umzug durch die Anlage gestartet. Die Sieger (von links): «Margarethe Biewald» (bester Garten), «Brigitte Giere »(Zweiter Platz beim Schießen der Damen), «Günter Hoyer» (Zweiter Platz beim Schießen der Männer), «Gartenkönig Jürgen Hornbostel»«, Gartenkönigin Doris Jahn», Vorsitzender «Manfred Jahn» und «Anne Pawelczyk» (Dritter Platz beim Schießen der Damen). tk/privat
22.08.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Familientag der Handwerker
«Peine-Vöhrum» (pif). Die Kreishandwerkerschaft Peine lädt zum Handwerkerfamilientag auf der Bogensportanlage des Schützenvereins Telgte, Vöhrumer Straße ein. Geboten werden Leuchtpunktgewehrschießen, Torwandschießen, Zauberer, Hüpfburg, Entenangeln, Kinderbelustigung. Speisen und Getränke stehen bereit. Willkommen sind nicht nur Handwerker und ihre Famlien, sondern auch die Mitarbeiter, Freunde und Bekannte. Die Veranstaltung am Sonntag, 23. August, beginnt um 11 Uhr
22.08.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

CDU-Ehrenmitgliedschaft für Kessler!“
«Eine ungewöhnliche Liaison sieht CDU-Kreistagsfraktionsvorsitzender Arnim Plett zurzeit mit dem sozialdemokratischen Peiner Bürgermeister Michael Kessler: Im Mensastreit sehen beide die Lösung in der Übernahme der weiterführenden Schulen durch den Kreis. »Von Thorsten Pifan «Kreis Peine.» „Der neu entfachte Mensastreit geht nur zulasten der Bürger und vor allem der Schüler“, schimpft CDU-Kreistagsfraktionsvorsitzender Arnim Plett. Nach einem offenbar vorzeitig verkündeten Kompromiss zwischen Stadt und Landkreis in der vergangenen Woche, ging der Streit in dieser Woche in eine neue Runde. Hintergrund ist der seit Monaten schwelende Streit um den Bau der Mensen für die Gunzelin-Realschule, das Silberkamp-Gymnasium und die Erweiterung der Integrierten Gesamtschule. Es geht dabei ganz profan um die Baukosten. Zuletzt sollte sich die Stadt an der Erweiterung der Gesamtschule beteiligen, dann aber endgültig aus der Verantwortung entlassen werden. Die Stadt zahlt derzeit jährlich etwa 90 000 Euro der laufenden Kosten. Die Fronten – auch innerhalb der Sozialdemokraten im Peiner Land – scheinen verhärtet. Plett wirft der SPD in Stadt und Landkreis daher Führungslosigkeit vor. „Ihnen fehlt eine Person auf dem Kutschbock“, betont der Christdemokrat. In der SPD sei derzeit niemand zu erkennen, der die Dinge zusammenführe. Der geplatzte Kompromiss war auch nicht im Sinne Pletts. „Wenn die Stadt einmalig zirka 630 000 Euro aufbringt, um sich an der Erweiterung zu beteiligen, damit aber von den jährlichen Unterhaltungskosten befreit wird, rechnet sich das nach weniger als zehn Jahren“,

sagt er. Das Angebot der Stadt nennt er daher „eine Provokation“. Dass Kessler das Platzen des Kompromisses bedauert, bezeichnet Plett deswegen als „beinahe zynisch“. Nach seiner Rechtsauffassung ist die Stadt Schulträger der Oberstufe der Gesamtschule. Nur für die Klassen fünf bis zehn habe der Landkreis die Schulträgerschaft. So regele es ein Vertrag aus dem Jahr 1986 und eine Ergänzung aus dem Jahr 2000. Trotzdem scheinen sich SPD-Bürgermeister und CDU-Oppositionsführer auf Kreisebene in einer Sache sehr nahe zu stehen. Das betont Plett gegenüber der PAZ: „Wenn ich mir Kesslers Argumente zur Lengeder Gesamtschule anschaue, wo er auf die fehlende Schulentwicklung hinweist, möchte ich ihm fast die Ehrenmitgliedschaft in der CDU-Kreistagsfraktion anbieten.“ Das seien Ohrfeigen für die Kreis-SPD. Die Lösung liegt laut Plett darin, dass der Kreis die Schulträgerschaft auch für die weiterführenden Schulen im Stadtgebiet übernimmt. „Es ist sinnvoll, wenn wir Politik aus einer Hand machen können.“ Das gelte dann auch für den Zuschnitt der Schuleinzugsbezirke. „Nur wenn die Stederdorfer Schüler langfristig in Edemissen zur Schule gehen, kann der Standort gesichert werden“, argumentiert Plett. Das ginge aber nur, wenn der Kreis dafür auch die Verantwortung trage. Dass Kessler eine ähnliche Lösung bereits angedeutet habe, sieht er als positiv und findet schon wieder eine Nähe zum Bürgermeister. P
Wie beurteilen Sie den Streit um die Schulbauten? Sagen Sie uns Ihre Meinung auf www.paz-online.de im Internet.
22.08.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: LOKALES

Schulträgerschaft
Hintergrund
Die Stadt Peine ist für die weiterführenden Schulen auf ihrem Gebiet Schulträgerin. Das ist zwischen Stadt und Landkreis in einem Vertrag aus dem Jahr 1986 geregelt. Für alle anderen weiterführenden Schulen im Peiner Land ist der Landkreis zuständig. Für die Integrierte Gesamtschule gibt es eine Sondervereinbarung aus dem Jahr 2000. Danach hat der Landkreis die Trägerschaft der Klassen fünf bis zehn. Für die Oberstufe gibt es keine Regelung. Daher tritt in diesem Fall wieder die Stadt Peine als Schulträger auf, weil der Vertrag aus dem Jahr 1986 gilt. Das ist die Rechtsauffassung im Kreishaus laut einem internen Papier, das der PAZ vorliegt. Auch der CDU-Kreistagsfraktionsvorsitzende Arnim Plett vertritt diese Ansicht: „Und wenn die Stadt Peine Schulträgerin ist, muss sie – nach diesem Vertrag – auch für die Kosten einer Erweiterung aufkommen.“ Wenn nicht der Schulträger einen Anbau bezahle, wer denn sonst? pif
22.08.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: LOKALE

Freitag, 21. August 2009

Kessler bedauert, dass der Kreis IGS-Lösung ablehnt
«Peine» (tk). Enttäuscht zeigt sich Peines Bürgermeister Michael Kessler (SPD) von der Forderung des Landkreises, dass die Stadt weiter die Trägerschaft der Integrierten Gesamtschule Vöhrum IGS innehaben soll. Vorher hatte es einen heftigen Streit um die Finanzierung der Gesamtschule-Erweiterung und zweier Schulmensen gegeben. Kessler sagt der PAZ: „Ich bedauere, dass der vernünftige Kompromissvorschlag der Stadt politisch vom Landkreis nicht gewollt ist. Wenn das so ist, kommen die ursprünglichen Vereinbarungen zum Tragen. Das heißt, die Stadt bleibt gemäß den bestehenden Verträgen im Boot der Gesamtschule Vöhrum, und der Landkreis finanziert die Mensa der Gunzelin-Realschule voll sowie die Mensa

des Silberkamp-Gymnasiums zur Hälfte.“ Die Stadt hätte gerne eine klare Trennung gesehen, denn gemeinsame Verantwortung sei ein Quell ständigen Ärgernisses. Deshalb habe der Gesetzgeber ja auch keine gespaltene Schulträgerschaft zugelassen – „Schulträger der Gesamtschule ist der Landkreis“. Die Stadt habe deshalb schon vor längerer Zeit Gespräche über eine Übernahme der weiterführenden Schulen durch den Kreis angeboten. „Hier könnte der Schlüssel zum Erfolg liegen“, betont der Bürgermeister.
21.08.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Am Sonnabend werden die neuen Majestäten proklamiert
Gleich drei Tage lang, nämlich von heute bis Sonntag wird in Eixe das traditionsreiche Schützenfest gefeiert. Der Startschuss für das dreitägige Vergnügen fällt heute um 17.45 Uhr mit dem Antreten der Damen und dem anschließenden Abholen der noch amtierenden Königin. «Freitag, 21. August:» 17:45 Uhr: Antreten der Damen / Abholen der Königin, Ausschank auf dem Zelt beginnt 18:45 Uhr: Antreten Fahnenabordnung zum Fahnenabholen 19:15 Uhr: Kleiner Umzug 20 Uhr: Tanz mit DJ Christian Boy 21:30 Uhr: Verleihung des Grünen Bandes und des Unternehmerpokals «Sonnabend, 22. August:» 13:30 Uhr: Großer Umzug mit Abholen der Könige 16 Uhr: Adjutantenrede auf dem Schulhof anschließend Rückmarsch aufs Zelt (Kinderfahrten) 20 Uhr: Tanz mit den Happy Albatros (Eintritt 5 Euro) 21:30Uhr: Proklamation (Schüler, Damen, Altschützen, Junggesellen, Promille) «Sonntag, den 23. August:» 12 Uhr: Königsfrühstück 15:30 Uhr: Bunter Umzug mit Scheibenannageln dazwischen Abendbrotpause 20 bis 23 Uhr: Tanz mit Happy Albatros Sicherlich wird auch in diesem Jahr das Königsfrühstück zu den Höhepunkten des Schützenfestes gehören. Es beginnt am Sonntag um 12 Uhr. Auf dem Speiseplan stehen eine Hochzeitssuppe, Schweine- und Putenbraten mit Rotkohl, buntem Gemüse sowie Kartoffeln. Als Nachtisch gibt es dann leckeres Eis. Pro Person ist ein Kostenbeitrag von 13 Euro zu zahlen, Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren sind mit 6,50 Euro dabei. Essenmarken können bei Heike Kuchenbuch, Im Reiherbusch 10, erworben werden, darüber hinaus gibt es diese Karten auch im Festzelt. (hh) Fotos: Heuer
21.08.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: KOLL

Strandparty mit Hubertus Heil
«Peine-Eixe» (pif). Jetzt wird’s heiß, versprechen die Jusos im Peiner Land. Das junge Wahlhelfer-Team veranstaltet am morgigen Sonnabend am Eixer See eine Strandparty. Einer der Gäste ist der ehemalige Juso und heutige SPD-Generalsekretär und Peiner Bundestagsabgeordnete Hubertus Heil. Speisen und Getränke stehen bereit. Es ist eine Tretbootregatta geplant. Treffpunkt ist an der Gaststätte. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr.
21.08.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 20 August 2009

Gesamtschule: „Stadt Peine soll im Boot bleiben“
«Peine-Vöhrum» (tk). Überraschende Wendung: Weiteren Abstimmungsbedarf gibt es zwischen Stadt und Landkreis Peine hinsichtlich einer Finanzierung der Mensen am Silberkamp-Gymnasium und an der Gunzelin-Realschule sowie des Erweiterungsbaus der Integrierten Gesamtschule Vöhrum. Während der Kreis die Gunzelin-Mensa aus der Kreisschulbaukasse komplett und den Bau am Silberkamp-

Gymnasium zur Hälfte mitfinanzieren möchte, ist die Stadt nur dann zu einer finanziellen Unterstützung des Gesamtschulanbaus bereit, wenn sie dafür komplett aus zukünftigen finanziellen Verpflichtungen entlassen wird. „Trägerschaft fortführen“ Laut Kreis-Sprecher Henrik Kühn sieht es der Vertrag zwischen beiden Kommunen so vor, „dass sich die Stadt an 30 Prozent der jährlichen Betriebskosten mit einem von der Anzahl der städtischen Gesamtschüler abhängigen Anteil beteiligt“. 2007 mussten beispielsweise 630 000 Euro für den Betrieb und die Verwaltung der Schule bezahlt werden. Davon übernahm der Kreis 541 000 Euro, die Stadt Peine steuerte rund 89 000 Euro bei. Der Landkreis möchte laut Kühn mit der Stadt diese Trägerschaft fortführen. Begonnen hat das „ertragreiche Zusammenwirken“ bereits 2000 mit der Beteiligung an den Investitionskosten für die Gesamtschule. Der Grund dafür sei: Etwa die Hälfte der Gesamtschüler kommt aus dem Stadtgebiet.
20.08.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Brütend heiß, brutal eng
«Manchmal fühlt sich Lisa Kristin Werkmeister wie das fünfte Rad am Wagen oder eben die vierte Schülerin an einem Dreiertisch. Auf jeden Fall hatte die Schülerin der elften Klasse der Integrierten Gesamtschule Vöhrum keinen eigenen Platz zum Lernen. Für die 28»« Schüler der Klasse standen nur 27»« Plätze zur Verfügung – bis gestern. »Von Thorsten Pifan «Kreis Peine.» Die Raumnot an der Integrierten Gesamtschule in Vöhrum ist erdrückend: Seit Beginn des Schuljahres stehen zwei Container-Klassenzimmer auf dem Schulhof. Zwei weitere Klassen haben von den Berufsbildenden Schulen Nachbarschaftshilfe angenommen und belegen dort zwei Räume. Allerdings funktioniert das noch nicht ohne Reibungsverluste – um es freundlich zu formulieren. Lisa Kristin Werkmeister, Schülerin der Klasse 11.3, beklagte sich zum Beispiel öffentlich darüber, dass sie nicht einmal einen Platz zum Lernen hätte. In ihrer Klasse sind 28 Schüler, im Klassenzimmer an den Berufsbildenden Schulen gibt es aber 27 Plätze. Lisa Kristin hat sich mit an einen Dreiertisch gedrängt. Ausgerechnet beim Pressetermin mit der Schulklasse taucht plötzlich der Hausmeister auf und bringt einen weiteren Tisch. „Hier wurde noch ein Tisch bestellt“, sagt er und schiebt ihn samt zwei Stühlen ins Klassenzimmer. „Nun blockiert der Tisch den Fluchtweg“, kommentiert Lehrer Marc Elsasser trocken, ist aber zuversichtlich, dass sich in dem engen Zimmer noch ein Platz für den Tisch und damit für Lisa Kristin finden wird. Der Tisch ist übrigens bereits am Montag bestellt worden. Die anderen Schüler beklagen, dass sie von den Lehrern der Berufsbildenden Schulen nicht in die Flure des Schultraktes gelassen werden, in dem sie Unterricht haben. „Die Berufsschüler dürfen in Pausen und Freistunden nicht in die Flure“, sagt Susanne Pavlidis, Leiterin der Gesamtschule. Das sei eine Regel an der Nachbarschule und zu respektieren. Entsprechend dürfen die Schüler nur mit ihren Lehrern in die Klassenräume – oder wenn sie einen Schülerausweis vorzeigen. Doch im Klassenraum gehen die Probleme weiter. Weil die 11.3 in einem umfunktionierten Physikraum sitzt, sind die elektrischen Anschlüsse und auch das Wasser abgeschaltet. „Wenn wir uns Material aus dem Internet besorgen wollen, müssen wir rüber in die Gesamtschule“, klagt einer der Schüler. Brütend heiß ist es gleichzeitig bei einer anderen elften Klasse im Container-Klassenzimmer. Dort haben die Schüler die Notausgangstür geöffnet, was eigentlich nicht erlaubt ist. „Aber dann weht hier ja gar kein Lüftchen“, sagt Lehrer Andreas Hellmann und unterstützt seine Schüler. Die klagen zum Beispiel darüber, dass Mitschüler in der Mittagspause – wenn die elfte Klasse Unterricht hat – mit Bällen gegen die Container werfen. „Was nicht gerade die Konzentration fördert“, kommentiert ein Schüler.
20.08.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Tierischer Besuch aus Afrika: Mona und Lisa
Von Simon Polreich «Peine-Vöhrum». Es wird auch der „lebendige Rasenmäher genannt“ und hat noch einen weiteren praktischen Vorteil: Bei diesem Schaf „entfällt die Wollschur“, juxt Betina Gube vom Ökogarten der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum, mit dem die PAZ das Tier des Monats präsentiert. Im Monat August ist es das goldig-braune Kamerun-Schaf. Zwei Exemplare gehören seit einiger Zeit zur kleinen Herde des Tier- und Ökogartens der Schule. Mona und Lisa – so heißen die beiden „Kamerun-Mädchen.“ Die kurzhaarigen Schafe demonstrieren im Unterricht ein weiteres Ziel der Haustierzüchtung: Das kleine, genügsame Tier, das Fleisch, Fell, Milch, Horn und Knochen liefert, ähnelt noch sehr den „Urschafen“, denen der Mensch erst später die dicke Wolle angezüchtet hat. In Afrika, der Heimat dieser Tiere, in der Sommerwärme und der Savanne mit dornigem Strauchwerk ist diese kurze Fellvariante sinnvoll. Im afrikanischen Winter schütz dann dichte Unterwolle vor dem Wetter, hier in Deutschland benötigen diese Tiere aber einen wärmenden Unterstand. Die Widder dieser Rasse bekommen eine eindrucksvolle, dichte Mähne, die fast den Boden berührt. Sie ähneln damit sehr den Mufflons aus Europa. Die Zwillinge Mona und Lisa müssen sich erst langsam an ihre großen Herdengenossen gewöhnen, von denen Leonie, die Chefin und „Merino-Variante“, fast doppelt so groß ist wie sie. „Wir hoffen auf eine zügige Eingewöhnung der zwei, damit alle Besucher sich selbst von der ganz anderen Decke, also dem Fell, dieser Schafrasse überzeugen können“, sagt Gube. „Nicht selten werden sie deshalb für Ziegen gehalten, obwohl das unseren Besuchern auch mit den einheimischen Schafrassen passiert“. Nur weil ein Tier Hörner trage und die Größe einer Ziege hat, sei es noch lange keine. Bei den Kamerunern sind die Muttertiere hornlos. Nur die Böcke besitzen den schönen gebogenen Kopfschmuck.
20.08.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 19. August 2009

Schülerin: Kein eigener Tisch im Klassenraum
«Peine» (pif). Ernstes Anliegen, aber die falsche Adresse: Eine Schülerin der Integrierten Gesamtschule fragte gestern im städtischen Schulausschuss, warum sie in ihrem Klassenraum keinen eigenen Tisch zum Lernen hätte. In der Vöhrumer Schule herrscht zurzeit große Raumnot, daher müssen zwei Klassen in die benachbarten Berufsbildenden Schulen ausweichen. Dazu gehört auch die Klasse 11.3, die die Schülerin besucht, die gestern aus Interesse die Sitzung verfolgte und dabei die Frage stellte. Die Mitarbeiter der Stadt und auch die Politiker waren erschüttert, verwiesen für die Zuständigkeit aber an den Landkreis und den dortigen Schulausschuss. Die Stadt will etwa 9,4 Millionen Euro in die Hand nehmen, um in die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu investieren. Das teilte der Erste Stadtrat Hans-Jürgen Tarrey mit. Knapp zwei Millionen Euro fließen in den Neubau und die Erweiterung der Kindertagesstätte Löwenzahn in Vöhrum. Dort soll ein zweigeschossiger Anbau erfolgen. Je etwa 1,5 Millionen Euro fließen in die Fröbelschule und die Gunzelin-Realschule. Für die energetische Sanierung der Sporthalle der Eichendorffschule sind 530 000 Euro eingeplant, für den Umbau der katholischen Kirche in Stederdorf zu einer Kinderkrippe gibt die Stadt 1,2 Millionen Euro aus. 35 000 Euro sind für die Unterstützung bedürftiger Personen eingeplant. Damit sollen sie Ermäßigung bei kulturellen Veranstaltungen bekommen und vergünstigt die Schwimmbäder nutzen können.
19.08.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Dienstag, 18. August 2009

Vöhrum: Rollerfahrerin schwer verletzt
«Peine-Vöhrum». 22-Jährige im Klinikum, Roller Totalschaden: Um 15.05 Uhr kam es gestern auf der Straße „Zur Bergermühle“ in Vöhrum zur Karambolage zweier motorisierter Zweiräder. Laut Polizei wollte eine 22-jährige Rollerfahrerin, die in Richtung Eixe unterwegs war, nach links auf einen Hof abbiegen. Da überholte sie ein 17-Jähriger aus Edemissen mit seinem 80-Kubik-Kleinkraftrad und kollidierte mit der Frau. Sie kam zu Fall, dem 17-Jährigen passierte nichts. Die 22-Jährige musste ins Klinikum und sollte dort auch über Nacht bleiben. Ihr Fahrzeug wurde als wirtschaftlicher Totalschaden eingestuft. de/cb
18.08.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Jugend-Ausschuss tagt heute
«Peine »(tk). Die Errichtung einer Kinderkrippe in der Vöhrumer Kindertagesstätte Löwenzahn ist ein Thema des städtischen Ausschusses für Jugend, Senioren, Kultur und Soziales, der heute tagt. Los geht es ab 17 Uhr im großen Besprechungsraum des Rathauses.
18.08.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Fit in Vöhrum: Zertifizierung der BBS
«Peine.» Das Netzwerk „Gesunde Kinder im Landkreis Peine“ hat die Berufsbildenden Schulen ausgezeichnet. Anlass ist die Arbeit des Teams „Abteilungsübergreifende Ernährung“ unter der Leitung von Oberstudienrätin Heidrun Weidenbach. Ziel dieses Teams ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei speziellen Veranstaltungen Freude an Bewegung und zusätzliches Wissen über eine gesündere Ernährung zu vermitteln. So wird an den Berufsbildenden Schulen die letzte schulische Chance genutzt, diese Zielgruppe zu erreichen. Am Donnerstag, 20. August, wird zu diesem Zweck ein Projekttag veranstaltet. Im Rahmen einer Teamsitzung wurde Weidenbach (Mitte) das Zertifikat nebst 100 Euro durch Dieter Schulze (links) und Dietmar Kurz (rechts) vom Netzwerk „Gesunde Kinder“ überreicht. azi/privat
18.08.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Dosen, Kleinkunst und tausend Brötchen
«Peine-Eixe» (azi). Manche Dinge brauchen etwas länger: Die Eixer Mühle kann mittlerweile auf eine etwa tausendjährige Geschichte zurückblicken. Nach all dieser Zeit wurde am Wochenende nun das vermutlich erste Mühlenfest gefeiert. Bei schönstem Sommerwetter kamen mehr als 3000 Gäste auf dem fußballfeldgroßen Gelände zusammen. Mühlenbesitzer Bernd Goedecke und Lebensgefährtin Ines Merkel hatten ein umfangreiches Kinderprogramm mit Hüpfburg, Dosenwerfen, Kinderschminken und Torwandschießen zusammengestellt. Außerdem boten 17 Kunsthandwerker verschiedene Waren an. Mit dabei: Ölgemälde, chinesische Perlenketten, Drechselarbeiten und selbst gemachtes Spielzeug. Historisch Interessierte konnten sich von Goedecke in die Geschichte der Eixer Wassermühle entführen lassen. Gegründet wurde diese vermutlich 1004 durch Bischof Bernward

von Hildesheim. Seit mehreren Jahrzehnten dient sie mittlerweile der Stromgewinnung. Insgesamt zeigte sich Merkel mit dem Erfolg des Festes mehr als zufrieden: „Ich habe nicht annähernd mit so vielen Leuten gerechnet. Bis 18 Uhr haben wir 5000 Liter Bier und fast 1000 Brötchen verkauft.“ Der Erlös des Festes geht in die Anschaffung einer neuen Turbine. Die alte stammt noch aus dem Jahr 1964 und muss demnächst ersetzt werden. Aufgrund der regen Nachfrage wurde das nächste Mühlenfest bereits für Sonntag, 15. August 2010, festgesetzt.
18.08.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Samstag, 15. Aug. 2009

Mühlenfest in Eixe
«Peine-Eixe» (wos). Ein Mühlenfest findet morgen von 10 bis 18 Uhr an der Mühle in Eixe statt. Es gibt Kleinkunst und andere Verkaufsstände, außerdem zu essen und zu trinken.
15.08.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Spendenwoche mit Kirchenmaus
«Peine-Vöhrum» (azi). Qualität ist nicht immer günstig. Für ihre Musik muss die Kirchengemeinde Vöhrum pro Jahr insgesamt 10 000 Euro aufbringen. Dafür setzt sie mittlerweile auf Fundraising – und eine Spendenwoche. Diese beginnt morgen um 10.15 Uhr mit einem Gottesdienst unter dem Motto „Nicht kleckern, sondern klotzen“. Am Montag, 17. August, findet ab 19 Uhr eine offene Probe des Kirchen- und Posaunenchores statt, je nach Wetter unter freiem Himmel oder im Gemeindehaus. Am Mittwoch, 19. August, tritt dann ab 18 Uhr das Maskottchen der Spendenwoche in Aktion: Charly, eine Maus, die in der Vöhrumer Orgel wohnt. Sie erklärt ihrem jungen Publikum die Funktionsweise des Instruments. Zwei Tage später, am Freitag, 21. August, findet um 19 Uhr eine liturgische Vesper mit dem Kirchenchor statt. Am Sonnabend, 22. August, wird bei einer Kinderkirche Musik gemacht. Abschluss und Höhepunkt der Spendenwoche bildet das Gemeindefest am Sonntag, 23. August, ab 11 Uhr.
15.08.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: LOKALES

Freitag, 14. August 2009

Neuapostolisches Kinderfest
«Peine-Vöhrum» (azi). Ein überregionales Kinderfest beginnt morgen um 10 Uhr auf dem Sportplatz der Berufsbildenden Schulen. Ausrichter ist die Neuapostolische Kirche. Unter dem Motto „Gott ist da – Ich freue mich und bin fröhlich!“ werden etwa 300 Kinder erwartet. Neben Fußballturnier und Luftballonstart sind auch Biblischer Basar, verschiedene Märchenstunden und Musikworkshops Teil des Programms.
14.08.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

„Ja, ist denn heut’ schon Weihnachten?“
Von Dr. Nicole Laskowski «Peine-Vöhrum.» Weihnachten im August – bei sommerlichen Temperaturen, vielleicht gerade von südlichen Badestränden zurück schon an Schnee und Schoko-Nikoläuse denken? Warum nicht, wenn es für einen guten Zweck ist? „Beim morgigen Mitmachtag möchten wir schon einmal den

Weihnachtsmarkt in Telgte vorbereiten. Damit kann man nie früh genug anfangen“, erklärt Manuela Mehrtens schmunzelnd das ungewöhnliche Motto. Die 45-jährige Mutter von Zwillingstöchtern engagiert sich seit drei Jahren im Ökogarten der Integrierten Gesamtschule Peine. Damals wollte Tochter Hanna gern ein Haustier haben. „Ich war dagegen, hatte aber gehört, dass man im Ökogarten Tiere ausleihen kann“, erinnert sich Manuela Mehrtens an die Anfänge ihres Engagements. Seitdem besucht sie regelmäßig einmal pro Woche mit ihrer Tochter den Ökogarten. Hanna führt dann den Hund spazieren oder versorgt die Kaninchen. Zwillingsschwester Stina hilft eher bei den offenen Sonntagen und verkauft Pflanzen oder Kuchen. „An den Tagen bin ich dann auch meistens mit hier, backe Waffeln oder kümmere mich um den Verkauf. Die meisten Leute wissen gar nicht, dass der Ökogarten von Spenden lebt. Mit dem Geld, das an den offenen Sonntagen eingenommen wird, werden Futter- und Tierarztkosten für die mehr als 100 Tiere erwirtschaftet“, weiß Manuela Mehrtens. Dabei soll auch der Erlös des Weihnachtsmarktes in Telgte helfen. Dort sollen Kräutertee und Salzmischungen verkauft werden. Außerdem werden noch selbst gefilzte Tierspielzeuge, Marmeladen und viele weitere schöne Dinge angeboten. „Diese möchten wir am 15. August gemeinsam mit möglichst vielen Helfern herstellen“, sagt Manuela Mehrtens. Dabei hoffe man auf Interesse, sich auch über den Mitmachtag hinaus im Ökogarten zu engagieren. Die Möglichkeiten dazu sind vielfältig. „Wir brauchen immer Helfer, die sich um Pflanzen und Tiere kümmern, nehmen aber auch gern Kuchenspenden zu den Tagen der offenen Tür“, erklärt Betina Gube, Leiterin des Ökogartens. Wichtig sei Verlässlichkeit. Einsatztage und Zeiten sind frei gestaltbar, weil Helfer eigentlich immer gebraucht werden. Besondere Fähigkeiten sind nicht erforderlich. „Unkraut zupfen oder Obst pflücken kann jeder und wir geben am Anfang auch gern eine Einweisung in die komplizierteren Tätigkeiten“, sagt Gube. l Wer beim Mitmachtag am morgigen Sonnabend, 15. August, zwischen 10 und 15 Uhr im Ökogarten bei der Vorbereitung des Weihnachtsmarktes helfen möchte, kann sich bei Tanja Bremer von der Freiwilligen-Agentur des Paritätischen unter Telefon 05171 / 582777 anmelden.
14.08.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 13. August 2009

Polizeinotizen
«In Vöhrum, Posener Straße», wurde ein VW mit Ladepritsche, Kennzeichen HH-KL 2669, von einem Grundstück gestohlen. Der Schaden beträgt nach Polizeiangaben ungefähr 31 500 Euro.
13.08.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 12. August 2009

Wann kracht’s endlich?
Es ist klar, dass unsere Stadt ein paar Verkehrsprobleme hat. Dazu zählt wohl, wie ich meine, auch die Strecke Vöhrum – Peine, wo man hier in Telgte dann auch auf der Fahrspur parken kann. Für Fußgänger wurd` da gepflegt eine Ampel angelegt und man fährt da im Verlauf auch bei Rot zweispurig auf. Gleich dahinter parkt seit Tagen aber schon der erste Wagen. Nun versucht man unbenommen irgendwie nach

links zu kommen, weil dahinter, wie`s so geht, auch schon der zweite Wagen steht. Zum Linksabbiegen ist hier neu Plus und Aldi nun dabei. Der Vordermann, nach den Intrigen, versucht nach links jetzt abzubiegen. Ruhe ist nun Bürgerpflicht, denn plötzlich ist die Straße dicht, denn es parkt da eben rechts ein Menschlein weiblichen Geschlechts, was am Ende dazu führt, dass man hier „Profil radiert“. So wäre, wenn man nachgedacht, ein Haltverbot wohl angebracht. Wird`s erstmal glatt, hat man zudem hier ein besonderes Problem. Doch bis dahin, siehe oben, ist der Schaden wohl behoben oder hat man sich gedacht: Wir warten, bis es „richtig“ kracht? Haubenreissers verse
12.08.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Dienstag, 11. August 2009

Spitzenbeteiligung trotz Sommerloch
«Peine-Eixe. »Der Sommer ist die Zeit, in der Blutkonserven knapp werden. Viele Spender sind im Urlaub und der Nachschub ist gering. In striktem Gegensatz zu diesem Trend hat das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Peine jedoch Grund zur Freude: Bei einer Aktion in Eixe wurde Martina Roth als 3333 Spenderin begrüßt. Als kleines Dankeschön bekam sie für ihren Einsatz einen Asternbusch und einen Gutschein. Insgesamt beteiligten sich an diesem Tag 81 Spender, was den bisherigen Rekord darstellt. Darunter seien auch viele junge Leute als Erstspender gewesen. Sabine Nietz vom Roten Kreuz freute sich vor allem, dass es trotz der Hitze keine Probleme gab und alle die Spende gut vertrugen. azi/cb
11.08.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Samstag, 8. August 2009

Eixe knapp geschlagen
«Peine »(azi). Die Entscheidung ist gefallen: Niedersachsens sportlichster Ort heißt Wehrstedt. Sechs Wochen lang wurden die Kandidaten vom Sat.1-Regionalmagazin „17:30 live“ vorgestellt. Auch Eixe war dabei. Bei der Online-Abstimmung, an der 30 000 Menschen teilnahmen, setzte sich jedoch der Mitbewerber aus dem Landkreis Hildesheim durch. Der Titel „sportlichster Ort“ ist mit einem Preisgeld von 5555 Euro verbunden und wurde durch den niedersächsischen Sportminister Uwe Schünemmann verliehen.
08.08.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Zeuge beim ersten Schuss im Zweiten Weltkrieg
«August 1945: Wenige Tage vor Beginn des Zweiten Weltkrieges fährt Hans Lots auf der Schleswig-Holstein in den Hafen von Danzig ein. Lots ist Maschinist und ahnt damals nicht, dass er Zeuge wird, wie die Nazis das Feuer auf die Westerplatte eröffnen – und damit eine Katastrophe auslösen. »Von Thorsten Pifan «Kreis Peine. »„Unser erstes Ziel hieß Danzig. Eigentlich sollte es aber Richtung Mittelmeer gehen und dann nach Suez“, erinnert sich Hans Lots. Der heute 90-Jährige heuerte 1938 bei der Deutschen Marine an und war auf dem Linienschiff Schleswig-Holstein eingesetzt, als von dort aus die ersten Schüsse des Zweiten Weltkrieges abgegeben worden sind. Am 1. September 1939 setzten die Nazis die Welt in Brand. „Ich gehörte zum Maschinenpersonal“, sagt der damalige Werkstattgast. Seine

Geschichte erzählte er Anfang des Jahres auch einem Fernsehteam des Zweiten Deutschen Fernsehens. Ausgestrahlt werden Teile des Interviews morgen Abend in der Sendung „History“ ab 23.30 Uhr. Den Kontakt zu den Leuten vom Fernsehen hat Wilhelm Schröder aus Vöhrum hergestellt – ein ehemaliger Arbeitskollege von Hans Lots. „Er hat immer von seinen Erlebnissen im Krieg erzählt und zunächst habe ich gar nicht wahrgenommen, wie einmalig sein Geschichte ist“, erinnert sich Schröder. Dann habe Lots Bilder von 1939 mitgebracht. „Erst da erkannte ich, den Seltenheitswert und dachte mir, die Geschichte darf nicht verloren gehen, sie muss öffentlich gemacht werden.“ Das sah offenbar auch das Team von Professor Dr. Guido Knopp so und kam im Januar vorbei, um Hans Lots sechs Stunden lang in seinem Haus in Edemissen zu interviewen. In der Sendung am Sonntagabend geht es dann um den trügerisch friedlichen August 1939, als die Kriegsvorbereitungen der Nazis aber bereits auf Hochtouren liefen. Einer der Zeitzeugen – aus Polen und Deutschland – wird nach ZDF-Angaben dabei auch Hans Lots aus Edemissen sein. Dieser war verwundert, als die Schleswig-Holstein auf dem Weg nach Danzig plötzlich den Hafen Sweenemünde anlief, um dort die Übungsmunition gegen scharfe Munition auszutauschen. „Damals ahnten wir noch nicht, was uns wenige Tage später bevor stehen würde“, sagt der rüstige Lots im Gespräch mit der PAZ. Noch unheimlicher fand er es, als sein Schiff dann auch noch einen Marinestoßtrupp von einem Minensuchboot übernahm – am 1. September 1939 eröffnete die Schleswig-Holstein dann um 4.45 Uhr das Feuer.
08.08.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Rummel mit SingStar und Wellness
«Peine-Vöhrum». Bei strahlendem Sonnenschein feierte die Integrierte Gesamtschule ihr Sommerfest. Zwischen 15 und 18 Uhr öffneten auf den Korridoren und auf dem Gelände rings um die Schule zahlreiche Stände und Buden. Das Angebot reichte von klassischen Torwänden, über Limbo-Wettbewerb und SingStar-Bühne bis zur „Wohlfühloase“. Am Anfang des Festes erlebten die frisch eingeschulten Fünftklässler ihre erste Unterrichtsstunde. Unterdessen konnten Eltern und Geschwister in aller Ruhe die Schule erkunden. Die Organisation des Sommerfestes übernahm der Förderverein unter der Leitung von Edeltraut Kaufmann-Herwes. Die Arbeiten dafür gingen bereits vor den Ferien in die heiße Phase. Der Erlös kommt dem Schulbetrieb zugute. Unter anderem wird Ausrüstung für verschiedene Arbeitsgemeinschaften finanziert. azi/azi
08.08.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Freitag, 7. August 2009

„Jetzt haben Sie den Salat“
von André Ziegenmeyer «Peine». „Jetzt haben Sie den Salat. Aber ich denke, Ihnen werden nicht nur Schwierigkeiten begegnen.“ Mit diesen Worten und einem aufmunternden Lächeln begrüßte Landrat Franz Einhaus die neue Leiterin der Integrierten Gesamtschule Peine. Pünktlich zum ersten Schultag wurde Susanne Pavlidis gestern um 14 Uhr offiziell in ihr Amt eingeführt. Damit trat sie kein leichtes Erbe an, denn ihr Vorgänger Herwart Prudlo setzte sich nicht nur viele Jahre für die Gründung der ersten Peiner Gesamtschule ein. Er baute sie auch mit allen Unwägbarkeiten auf – zuerst am Standort Groß Ilsede und später im Neubau der Integrierten Gesamtschule in Vöhrum. Dort gelang es Prudlo schließlich, die Politik

zu überzeugen, dass die Gesamtschule eine Oberstufe braucht. Zunächst war das Projekt Gesamtschule im Peiner Land ohne Oberstufe geplant worden. Auch Pavlidis zeigte sich bei ihrem Anritt engagiert. Zu ihren ersten Projekten gehören ein Ausbau der Räumlichkeiten und die Umstrukturierung des Lehrbetriebs für das Abitur nach zwölf Schuljahren. Auch die Betreuung des allerersten Abiturjahrgangs der Integrierten Gesamtschule zählt zu ihren Aufgaben. Trotz dieser Herausforderungen wirkten alle Redner optimistisch. Der Ortsbürgermeister von Vöhrum Ewald Werthmann hielt fest: „Der Kapitän hat gewechselt. Aber Susanne Pavlidis ist eine Frau, die weiß, was sie will. Sie wird die Integrierte Gesamtschule hoffentlich schon bald in ruhiges Fahrwasser führen.“ Die faktische Schulleitung hat Pavlidis bereits seit vergangenem Sonnabend inne. Zuvor war sie sechs Jahre lang stellvertretende Direktorin. Bei der Feierstunde in der Aula waren etwa 80 Gäste anwesend. Einige Verwandte der neuen Leiterin waren extra aus Athen angereist. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Dr. Bernd Hauck, den didaktischen Leiter der Integrierten Gesamtschule. Auch der stellvertretende Peiner Bürgermeister Bernd Leunig und die Regierungsschuldirektorin Christa Markert hielten jeweils eine kurze Willkommensrede. Die Schüler selbst begrüßten Pavlidis mit verschiedenen musikalischen Darbietungen, darunter die „Ballade pour Adeline“ von Paul de Senneville und das Lied „My life would suck without you“ von Kelly Clarkson. Den Höhepunkt der Feier bildete eine szenische Interpretation des Steppenwolf-Klassikers „Born to be wild“.
07.08.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Eine teuflisch gesunde Beere
«In Zusammenarbeit mit dem Ökogarten der IGS Peine stellt die PAZ die Pflanze des Monats vor. Heute ist es die Gojibeere. »Von Simon Polreich «Peine». Ihre Blüten sind wenig auffällig und recht klein, aus der Nähe betrachtet faszinieren sie jedoch durch ihre ungewöhnliche Farbgebung: „Lycium-barbarum“ nennt der Lateiner die Gesundheitspflanze des Jahres – international bekannt ist sie als Gojibeere, hierzulande ist heißt sie auch Gemeiner Bocksdorn oder Teufelszwirn. Die Pflanze des Monats liegt zurzeit voll im Trend. Sie ist eine regelrechte gesundheitliche Modeerscheinung, die in immer mehr heimischen Gärten willkommener Dauergast ist. „Der Gemeine Bocksdorn strotzt nur so vor Mineralstoffen“, sagt Betina Gube, Leiterin des Ökogartens der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum, mit dem die PAZ die Pflanze des Monats präsentiert. In der heutigen Zeit mit der immer teurer werdenden Gesundheitsvorsorge, den knapp bemessenen Arbeitsstellen und der Sorge um den Erhalt des Arbeitsplatzes bei Krankheit nehme das Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung zu – das wiederum komme der Gojibeere zugute: Die sommergrünen Gojibeerensträucher sind in jedem Garten leicht zu pflegen, die Früchte mit ihrem Reichtum an Vitalstoffen sind ein „Jungbrunnen für den Körper“, sagt Gube. Sogenannte Antioxidantien schützen den Körper vor den zellschädigenden UV-Strahlen, der Bluthochdruck wird reguliert, die Herzschlagfrequenz gesenkt, der allgemeine Stoffwechsel angeregt. Die Vitamine unterstützen den Aufbau von Enzymen, die Sehkraft wird gestärkt – „und, und, und“, sagt Gube: „Man kann noch viel aufzählen, aber es soll ja nicht der Eindruck entstehen, dass nun ein Gang zum Arzt unnötig wird, wenn man regelmäßig diese Beeren zu sich nimmt.“ Die „Alten Weisen“ aus Zentralasien hätten schon länger um die großartige Wirkung dieser Frucht gewusst. „Seit 3000 Jahren kommt sie dort nachweislich zum Einsatz“, betont Gube.
07.08.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 6. August 2009

Doppel-Einsatz für die Feuerwehr
«Peine-Vöhrum» (jö). Brennholz machte in der Nacht zum Mittwoch seinem Namen alle Ehre. In einem Unterstand am Telgter Horstweg lagerten 20 Kubikmeter, die aus bislang ungeklärter Ursache gegen Mitternacht in Brand gerieten. Die Freiwillige Feuerwehr von Vöhrum rückte aus, um das Feuer zu bekämpfen. Das berichtete gestern Rüdiger Ernst, der als Ortsbrandmeister in der Nacht die Einsatzleitung hatte. Mit 35 Kameraden war der Ortsbrandmeister am Horstweg im Einsatz. Sechs Fahrzeuge hatten die Freiwilligen aufgeboten, um das Feuer einzudämmen. Das stellte sich als recht schwierig heraus. Letztendlich mussten die Feuerwehrleute etwa 15 Kubikmeter Holz abtragen und mit Karren wegfahren, um die Stücke zu löschen. Noch während des Einsatzes kam ein Alarm aus der Luisenstraße 27. Anwohner hatten den Brandgeruch aus Telgte wahrgenommen und Alarm geschlagen. P Vier Stunden lang gelöscht Seite 9
06.08.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Vier Stunden lang gelöscht
«Peine/Telgte »(jö/wos). Feueralarm zur Geisterstunde: Gegen Mitternacht in der Nacht zu Mittwoch wurden die Feuerwehren aus der Kernstadt und Vöhrum zu einem Brand im Telgter Horstweg gerufen. Dort brannte ein mit 20 Kubikmetern Kaminholz gefüllter Holzunterstand. Kurz darauf mussten die Kameraden der Kernstadtwehr zurück in die Stadt fahren: Ein Anwohner an der Luisenstraße hatte Brandgeruch gemeldet. Das weckte böse Erinnerungen, denn dort hatte es vor einigen Jahren gleich mehrfach gebrannt. Diesmal handelte es sich allerdings um den Rauch aus Telgte. Dort gab es viel zu tun. Das im brenndenden Unterstand gelagerte Holz wurde von den Vöhrumer Feuerwehrleuten in vierstündiger mühevoller Arbeit abgetragen und gelöscht. Dabei galt es auch, das Übergreifen der Flammen auf eine benachbarte Garage zu verhindern. Das gelang laut Ortsbrandmeister Rüdiger Ernst, an der Garage entstand kein Schaden. Der Unterstand und etwa fünf Kubikmeter Holz verbrannten. Die Wehr rückte nach 3 Uhr wieder in ihre Wache ein, nachdem die Nachkontrolle mit der Wärmekamera ergeben hatte, dass es keine Brandnester mehr gab. Die Brandursache steht noch nicht fest.
06.08.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 5. August 2009

Jeder Schuss ein Treffer
Die „Roten“ besuchen den TSV Eixe, meldeten gestern die Eixer Sportler. Sportfreunde würden jetzt an die Fußballer von Hannover 96 denken, doch die Farbe war ganz politisch gemeint. Denn SPD-Bundestagsabgeordneter «Hubertus Heil» kam jetzt persönlich vorbei, um den Eixern für den Wettbewerb „Sportlichster Ort Niedersachsens“ die Daumen zu drücken. Im Schlepptau hatte der SPD-Generalsekretär und Schattenminister für Neue Medien den Landtagsabgeordneten «Matthias Möhle» und Peines Bürgermeister «Michael Kessler». pif/privat
05.08.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Orgel entdecken mit Charly, der Maus

Von Thorsten Pifan «Peine-Vöhrum». Charly ist ihr Name – und sie wohnt in der alten Kirchenorgel. Die Rede ist von der Maus namens Charly, die auf dem Programm der Spenden-Woche der Vöhrumer Kirchengemeinde eine wichtige Rolle spielt. Um die Qualität der Kirchenmusik in Peines größter Ortschaft zu sichern, müssen jährlich 10 000 Euro aufgebracht werden. Der Startschuss für die Woche fällt am Sonntag, 16. August, beim Gottesdienst um 10.15 Uhr. Pastorin Frederike Springhorn gestaltet die Feier unter dem Motto „Nicht kleckern, sondern klotzen". Angesichts der hohen Kosten standen die Mitglieder der Kirchengemeinde vor der Wahl, den Standard der Kirchenmusik zu senken – oder eben 10 000 Euro pro Jahr zu sammeln. Die Lösung hieß Fundraising – eine moderne und elegante Form des Spendensammelns. „Dabei wollen wir nicht in den Mittelpunkt stellen, dass wir das Geld brauchen, sondern die Viefältigkeit der Kirchenmusik", sagte Pastorin Springhorn. Und das soll zum Beispiel am Montag, 17. August, passieren. Dann veranstalten Kirchen- und Posaunenchor eine offene Probe – zum Zuhören und Mitmachen. Je nach Wetter beginnt die Veranstaltung um 19 Uhr im Gemeindehaus oder unter freiem Himmel. Fest steht jetzt schon, dass es sommerliche Getränke geben wird. „Die offene Chorprobe steht unter dem Motto ‚Musik verbindet' und soll auch Nachwuchsmusiker ansprechen", sagte Doris Palandt vom Kirchenvorstand. Dann kommt Charly, die Maus, ins Spiel: Am Mittwoch, 19. August, heißt es ab 18 Uhr „Entdecke die Orgel". Vor allem junges Publikum soll in einem Gesprächskonzert mehr über die Funktion der Orgel erfahren. Gästeführer ist die Maus Charly, die dort wohnt und hervorragend dargestellt wird von Hubert Klinke von der Vöhrumer Hukl-Bühne. Besinnlich wird es am Freitag, 21. August, bei der liturgischen Vesper mit dem Kirchenchor. „Die Veranstaltung lehnt sich an die besinnlichen Stunden an, die wir jeden ersten Freitag im Monat mit dem Abendgebet feiern", sagte Palandt. Dort haben die Gläubigen die Gelegenheit, eigene Gedanken zu formulieren oder stille Gebete im Kreis der Gemeinschaft zu sprechen. Die Vesper beginnt um 19 Uhr. Am Sonnabend, 22. August, wird es bei der Kinderkirche bunt: „Wir machen Musik, da bleibt euch die Luft weg", lautet das Motto, das für sich spricht. Höhepunkt der Woche ist dann das Gemeindefest am Sonntag, 23. August, das um 11 Uhr mit einem Gottesdienst im Gemeindehaus oder unter freiem Himmel beginnt. Dort hat der Posaunenchor dann seinen Auftritt unter dem Motto: „Musik baut Brücken". „Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, unseren Spendern zu zeigen, was in Sachen Kirchenmusik in Vöhrum alles passiert und dabei auch neue Freunde für die Musik zu gewinnen", sagte Heymo Gotthardt vom Kirchenvorstand. Gleichzeitig kündigten Palandt und Gotthardt an, dass sich die Vöhrumer Gemeinde am Wettbewerb der Landeskirche zum Thema Fundraising beteiligt. Die Gewinner bekommen 5000 Euro als Unterstützung für ihr Projekt.

05.08.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Montag, 3. August 2009

Bürgermeister Kessler wird zur Kasse gebeten

«Peine-Vöhrum» (nic). Da staunte Peines Bürgermeister Michael Kessler (SPD) nicht schlecht, wurde er doch tatsächlich im Festzelt zur Kasse gebeten. Die Schützengilde und die Junggesellschaft Vöhrum hatten in diesem Jahr erstmals das Schützenfest bereits freitags beginnen lassen. Dafür musste eine Genehmigung der Stadt eingeholt werden. „Und die Rechnung folgte prompt. Lieber Michael, du hast gesagt, dass dir die Ortschaften am Herzen liegen. Das kannst du jetzt beweisen. Hast du 80 Euro dabei?", fragte Ortsbürgermeister Ewald Werthmann schmunzelnd. Kessler ließ sich nicht aus der Ruhe

bringen. „40 Euro steuere ich gern privat bei. Den Rest wird doch sicherlich der großzügige und traditionsbewusste Ortsrat spenden“, erwiderte er unter Applaus der Besucher. Die Vorsitzenden der Schützengilde, Jürgen Rögner, und der Junggesellschaft, Christoph Ulbrich, freuten sich über die tolle Stimmung im Festzelt, gleichzeitig Bestätigung des neuen Konzeptes, das Königsfrühstück am Sonntag zu veranstalten. Die neuen Majestäten wurden vorgestellt: Gildekönig ist Frank Dernedde, Junggesellenkönigs ist Sven Haufmann, unterstützt von seiner Ehrendame Gesa Gemba. Für den Nachwuchs holte Nora Mörs zum zweiten Mal nach 2006 den Titel der Schülerkönigin. Abteilungskönig der Schützengilde wurde Adolf Jaschke. Über den Titel des Bierkönigs freute sich Sören Lüdeke. Besonders geehrt wurde Eberhard Menzel, der 23 Jahre lang die Umzüge begleitete. Nun verabschiedet er sich in den Ruhestand. Für sein großes Engagement überreichte ihm Werthmann das Vöhrumer Ortswappen als Anerkennung.
03.08.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Polizeinotizen
«In Vöhrum, Alfred-Siems-Straße», beobachtete eine Zeugin einen unbekannten Lastwagenfahrer, der am Dienstag um 7.10 Uhr rückwärts gegen ein Gebäudegefahren war und es beschädigte. Nachdem der Fahrzeugführer sein Ladegeschäft abgewickelt hatte, entfernte er sich vom Unfallort, ohne sich um den entstandenen Schaden in Höhe von ungefähr 500 Euro zu kümmern. 03.08.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Überpünktlich in den Ruhestand
Von Dr. Nicole Laskowski «Peine-Vöhrum». So kann es gehen: Da äußert man einmal im Scherz eine verrückte Idee und schon kommt man davon nicht mehr los. „Ich hatte mal im Jux gesagt, dass mein Dienst am 31. Juli um 23.59 Uhr endet und dann konnte ich nicht mehr zurück“, erklärt Herwart Prudlo, ehemaliger Leiter der IGS. Mit Sekt, Wunderkerzen und Laugenbrezeln wartete fast das gesamte Kollegium am vergangenen Freitagabend auf den magischen Moment. Und tatsächlich, auf die Minute genau überreichte Prudlo um 23.59 Uhr den symbolischen Schulschlüssel und die Dienstsiegel an seine Nachfolgerin Susanne Pavlidis. „Den Schlüssel habe ich am 10. August 2001 bei der Einweihung der Schule vom Architekten und vom Landkreis bekommen“, erinnert sich Prudlo, der laut eigener Aussage 51 Jahre und vier Monate berufstätig war. Begonnen hat er seine Karriere mit 14 Jahren. Allerdings nicht als Lehrer, sondern im Bergbau und im Walzwerk. Nach einem beruflichen Abstecher in den Journalismus studierte er Lehramt und leitete die Grund- und Hauptschule Ilsede, bevor er nach Vöhrum kam. Den Garten in Ordnung bringen Nun freut er sich auf den Ruhestand und schmiedet bereits Pläne. „Ich muss dringend den Garten in Ordnung bringen. Darauf warten schon alle“, berichtet er schmunzelnd. Außerdem sei das zweite Enkelkind unterwegs, Bücher warten auf ihn und der Traum einer Fahrt mit der Transsibirischen Eisenbahn bis Wladiwostock soll bald Realität werden. Seine ehemalige Schule weiß Prudlo in guten Händen. Schon seit einigen Jahren hat er mit seiner Nachfolgerin zusammengearbeitet. „Wir haben noch vieles gemeinsam entschieden und Pläne zusammen mit dem Kollegium entwickelt“, erklärt Susanne Pavlidis. Anfang der Woche stehe bereits die erste Dienstbesprechung an, Donnerstag beginne die Schule. Doch die freie Zeit bis dahin nutzten die Lehrer der IGS noch etwas aus, um die gelungene Schlüsselübergabe zu feiern.
03.08.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Samstag, 1. August 2009

Krawall am Eixer
Entspannung und Erholung pur, noch dazu ein Stück Natur, das alles gibt hier in der Näh‘ uns Peinern doch der Eixer See. Ringsherum hat man gepflegt einen Rundweg angelegt. Es lockt nun auch im Peiner Land ein gepflegter Badestrand und als Krönung schaffte man auch noch zwei Tretboote sich an. Das Ganze wird da nun zurzeit von einem Verein betreut, der

den See für wenig Geld so gepflegt und sauber hält. Das hat man nun in Peiner Landen scheinbar gründlich missverstanden und so lässt man da im Stück täglich Dreck und Müll zurück. Außerdem wird in der Nacht wohl auch kräftig Zoff gemacht, wo man nach gelungenem Fest reichlich Spuren hinterlässt. Essensreste, Freudenfeuer sind Zeichen einer schönen Feier und den ganzen Partydreck räumen auch noch andere weg. Scherben bringen schließlich Glück und so lässt man sie zurück. Tretboot - Fahren in der Nacht hat auch kräftig Spaß gebracht. Die Seile wurden, wie man‘s kennt per Bolzenschneider durchgetrennt. Sicher wird man sich deswegen nun auch Schritte überlegen. Es muss doch irgendwie gelingen, die Typen zur Vernunft zu bringen. Ein Zaun wär‘ doch in diesem Falle ein Armutszeugnis für uns alle…..
Haubenreissers verse
01.08.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Englisch sprechen mit Meerschweinchen
Von Björn Wulfes «Peine-Vöhrum.» Sonne, ein blauer Himmel über Peine und immer noch Ferien, Faulenzen und – keine Schule! Dennoch sind die Holzbänke des grünen Klassezimmers im Ökogarten der integrierten Gesamtschule in Vöhrum besetzt. Gut ein Dutzend Kinder zwischen zwei und neun Jahren sind konzentriert damit beschäftigt, bunten Tierkarten ihre englischen Bezeichnungen zuzuordnen. Einen Nachmittag lang lernen die Kleinen auf spielerische Weise – und zusammen mit den Tieren – Englisch. Gleich geht es zu den Meerschweinchen. „Die heißen ‚guinea pigs‘“, weiß der fünfjährige Jakob Zieß nach der ersten Lektion. Über die weichen Rindenmulchwege setzt sich die flinke Schar in Bewegung. Kaninchen wohnen da auch mit im Stall. Biologie-Referendarin Ulrike Löschen, die das Programm zusammen mit Pia Braune konzipiert hat, befragt die Kinder nach dem englischen Wort für Hase. „Rabbit! Rabbit!“ rufen die Mutigeren. „Begreifen und Verstehen ist am nachhaltigsten, wenn die Kinder mit allen Sinnen lernen“, erklärt die Leiterin des Vöhrumer Ökogartens, Dr. Betina Gube, die 2005 mit der Gestaltung und Leitung des Naturareals vom Landkreis beauftragt wurde. „Wir machen das schon zum dritten Mal. Gerade Gruppen mit unterschiedlicher Altersstruktur haben sich für den Lernfortschritt bewährt. Die großen Kinder bringen den Kleinen etwas bei. Wenn Kinder sich gegenseitig unterrichten lernen sie schneller, behalten besser und erfahren Selbstbestätigung“, erläutert Gube das Konzept. Der Ökogarten eignet sich für fast jedes Fach als Lehr- und Lernumgebung und wird von den IGS-Lehrern gerne genutzt. „Die Physik-Klassen haben hier die Wasserqualität und die Bodengüte bestimmt. Vor kurzem waren die Mathematiker hier: Auf der Suche nach dem goldenen Schnitt. Das ist ein bestimmtes Verhältnis von Länge zu Größe, das in der Natur andauernd vorkommt. Eine Art proportionale Matrix des Lebens. Wird auch ganz häufig in der Malerei angewandt“, weiß Gube. Was kann der Kontakt mit Tieren denn tatsächlich für den Schüler oder den Menschen leisten? „Nachweislich sinkt der Blutdruck des Menschen, der Herzschlag beruhigt sich. Der Mensch kommt zur Ruhe. Das Berühren eines Tieres provoziert im menschliche Gehirn die Ausschüttung von Oxytocin, einem Glückshormon. Tiere machen uns glücklich. Das ist wissenschaftlich erwiesen“ , erklärt Oberstudienrätin Gube: „Außerdem schaffen Tiere durch ihre Bedürfnisse feste Tagesstrukturen und fordern die Übernahme von Verantwortung ein.“ Mit der Astrid-Lindgren Schule lief über ein Jahr ein Schülerprojekt: Physisch und psychisch behinderte Kinder verbrachten jede Woche einen Tag in dem weitläufigen Ökogarten: „Kinder die sich anfangs selbst vor einem Hasen zu Tode fürchteten, waren später begeisterte Tierpfleger. Jedes Kind hat unglaubliche Fortschritte gemacht.“ Trotz der Begeisterung der kleinen Englisch-Schüler geht es im Meerschweinchen-Kaninchen-Stall sehr ruhig, behutsam und konzentriert zu. „Das war ein toller Nachmittag. Ich kann die Tiere jetzt auf Englisch ansprechen“, freut sich die achtjährige Laureen Reimers: „Ich hoffe, die verstehen mich“, grinst sie. Tiere sind offenbar nicht nur gut für Geist und Herz, sondern auch für den Humor.
01.08.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

PAZ September 2009

Dienstag, 29. September 2009

Polizeinotizen
«In Peine, Hubenweg», brachen am Sonntag in der Zeit von 1.30 bis 10.05 Uhr unbekannte Täter die Antenne eines abgestellten Autos ab. Der Schaden beträgt etwa 50 Euro. Auch der Spiegel eines Autos wurde beschädigt. Die Reparatur kostet zirka 200 Euro. «In Peine, Fontanestraße», haben Unbekannte in der Nacht zu Sonntag die Tür eines geparkten Wohnmobils zerkratzt. Der Schaden beträgt ungefähr 300 Euro. «In Vechelde, Hannoversche Straße», zerstörten in der Nacht von Samstag auf Sonntag Unbekannte zwei Scheiben des Buswartehäuschens. Der Schaden beträgt etwa 1000 Euro. «In Eixe, Hauptstraße», wurde am Sonntag gegen 23.50 Uhr ein 41-Jähriger Peiner kontrolliert, der betrunken mit seinem Motor-Roller unterwegs war. Ein Alkotest ergab einen Wert von 2,21 Promille. Der Mann wurde zur Blutprobe gebracht und bekam eine Strafanzeige. «In Lengede, Wolfenbütteler Straße», entwendeten Unbekannte ein silbernes Damenfahrrad der Marke „Helium“, das auf dem Grundstück der Geschädigten abgestellt war.
29.09.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Samstag, 28. September 2009

„Alle Menschen werden Brüder“
«Peine-Vöhrum» (mu). Mit der „Hymne an die Freude“ von Ludwig van Beethoven begann am Samstagabend das Traditionskonzert des Männer-Gesang-Vereins von 1888 Vöhrum im voll besetzten Dorfgemeinschaftshaus. Und es war ein bewegender Einstieg in einen besonderen Konzertabend. „Freude, Freude“, schallte es durch den großen Raum. Kraftvoll intonierten die in elegante grüne Sakkos gekleideten Sänger das Lied, vernachlässigten aber auch die nachdenklichen Zwischentöne nicht. „Alle Menschen werden Brüder“, hieß es da zum Beispiel. Passend dazu hatten die Vöhrumer zum Konzert befreundete Sangesbrüder eingeladen: die Pisserdohlen aus Dungelbeck. Und die bedankten sich in ihrem ersten Lied gleich ganz artig bei den Gastgebern. „Freundschaft für jeden, der mit uns singt“, lauteten die Zeilen. Unterstützt wurden sie dabei vom Musikverein Edemissen. Deren Blasmusik hatte das Prädikat „zünftig“ mehr als verdient – und so verwandelte sich das Dorfgemeinschaftshaus zeitweise in ein Wies’n-Zelt. Der Männer-Gesang-Verein Vöhrum hatte sich für den Auftritt einen etwas anderen musikalischen Partner ausgesucht. Die Sänger wurden begleitet vom erst 18-jährigen Peiner Christoph Helmer. Sein manchmal zartes, manchmal zupackendes Klavierspiel harmonierte hervorragend mit den kräftigen Stimmen. Das Programm war bunt gemischt. Zu hören war etwa das Stück „Barkarole“ aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ oder das Lied „Diplomatenjagd“ von Reinhard Mey. Und immer wieder gab es getragene Balladen über die Themen Zeit, Verlust und natürlich die Liebe. Ein wirklich abwechslungsreicher Abend.
28.09.2009 / PAZ Seite 16 Ressort: LOKALES

Freitag, 25. September 2009

Klamt in Vöhrum und Schwicheldt
«Peine» (pif). Die CDU-Bundestagskandidatin Ewa Klamt spricht am heutigen Freitag, 25. September, mit Bürgern in Vöhrum und Schwicheldt. In Schwicheldt wird die Politikerin vom Vorsitzenden der Gemeinschaft der Senioren, Wolfgang Stock begleitet. In Vöhrum stößt die Fraktionsvorsitzende im Stadtrat, Doris Palandt dazu.
25.09.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Konzert der Vöhrumer Sänger
«Vöhrum. »Zu seinem Konzert lädt der Männer-Gesang-Verein von 1888 Vöhrum für morgen, Sonnabend, 26. September, ins Dorfgemeinschaftshaus ein. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Der Eintritt kostet fünf Euro, Karten gibt es bei den Sängern oder an der Abendkasse. Unter Leitung von Renate Mainusch-Koschorrek tragen die Vöhrumer Sänger neu einstudierte Lieder vor. Begleitet werden sie vom 18-jährigen Peiner Christoph Helmer am Klavier. Weitere Mitwirkende sind die Dungelbecker Pisserdohlen unter der Leitung von Henning Kötz und der Musikverein Edemissen unter der Leitung von Gerhard Meier. jti/Archiv: Oliver Neumann
25.09.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: PELE

Donnerstag, 24. September 2009

Meisterhaft: Treffsichere Seniorinnen
«Peine-Vöhrum.» Dass man auch mit mehr als 70 Jahren noch exzellente sportliche Leistungen erbringen kann, bewiesen erneut die Sportschützinnen Giesela Juschka (oben) und Helga Schiffner (unten) von der Schützengilde Vöhrum. Bei den Landesverbandsmeisterschaften in Hannover traten Sie in den Disziplinen Auflage II Kleinkalibergewehr-Gewehr 50 Meter, Kleinkalibergewehr-Gewehr 100 Meter und Luftgewehr 10 Meter in der Gruppe Seniorinnen C vor die Scheiben. Mit dem Titelgewinn in beiden Kleinkaliber-Wettbewerben beendete Juschka erfolgreich den Wettkampf. Über 50 Meter siegte Sie nach 30 Schuss mit 298 Ring, über 100 Meter erreichte Sie sogar 307 Ring. Schiffner wurde ebenfalls Landesmeisterin mit dem Luftgewehr mit hervorragenden 312,5 Ring. Das Jahr 2009 ist für die beiden Damen sportlich das erfolgreichste ihrer aktiven Laufbahn. Im Juni gewann Schiffner beim stehend Auflage-Schießen schon zwei Landesmeistertitel mit dem Luft- und Kleinkaliber-Gewehr über 50 Meter. Giesela Juschka gewann die Bronzemedaille Kleinkaliber-Gewehr 50 Meter. Beide werden aufgrund dieser Leistungen im Oktober an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen. jti/privat
24.09.2009 / PAZ Seite 18 Ressort: PELE

Konzert der Vöhrumer Sänger
«Peine-Vöhrum »(jti). Neu einstudierte Lieder trägt der Männer-Gesang-Verein von 1888 Vöhrum bei seinem Konzert am Sonntag, 26. September, im Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus vor. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Der Eintritt kostet fünf Euro, Karten gibt es bei den Sängern oder an der Abendkasse. Unter Leitung von Renate Mainusch-Koschorrek tragen die Sänger unter anderem die „Hymne an die Freude“ (Beethoven), „Barkarole“ (aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“) und „Diplomatenjagd“ (Reinhard Mey) vor. Begleitet werden sie vom 18-jährigen Peiner Christoph Helmer am Klavier. Weitere Mitwirkende sind die Dungelbecker Pisserdohlen, die unter Leitung von Henning Kötz „In Dungelbeck sind wir zu Haus“ (H. Peyers), „Gebt den Kindern eine Welt“ (Dana Winner) und „Heimweh“ (Zukowski/Gylkision) singen. Dritter im Bunde ist der Musikverein Edemissen. Unter der Leitung von Gerhard Meier wird das Konzert mit dem „Lobgesang“ (Ch.W. Gluck) eröffnet. Ferner lassen die Musiker die schottische Volksweise „High Cathedral“, „Die Dornenvögel“ (H. Mancini) und „Hello Mary Lou“ (G. Pitney) erklingen. An das Konzert schließt sich ein geselliger Abend an, bei dem auch die Zuhörer willkommen sind.
24.09.2009 / PAZ Seite 18 Ressort: PELE

Vorbereitung zur Fischerprüfung
«Peine-Vöhrum »(jti). Einen Vorbereitungskurs zur Fischerprüfung bietet der Fischereiverein Peine-Ilsede und Umgebung an. Das erste Treffen findet am Sonntag, 27. September, um 10 Uhr in der Gaststätte zum Sportplatz am Hainwaldweg in Vöhrum statt. Für Vereinsmitglieder ab dem 14. Lebensjahr, die keine Fischerprüfung nachweisen können, ist die Teilnahme Pflicht. Auch Nichtmitglieder können beim Vorbereitungskurs mitmachen. Anmeldungen unter 05171/ 25255 oder vor Ort.
24.09.2009 / PAZ Seite 18 Ressort: PELE

Mittwoch, 23. September 2009

Lichterkette für bessere Bildung in Grundschulen
«Peine-Vöhrum» (jö). Ausgelassen spielende Kinder, ein Flohmarkt mit Büchern und leckeres Essen: Die Kulisse des Schulfestes unter dem Motto „Bewegte Schule“ an der Vöhrumer Hainwaldschule hätte nicht besser sein können. Kinder, Lehrer und Eltern hatten bei schönem Spätsommer-Wetter viel Spaß. Es ging aber auch um ein ernstes Thema, denn während des Schulfestes ging das „Licht für Bildung“ an den Start. Eine große rote Kerze in einem schützenden Glasgehäuse soll die Schulpolitiker in Stadt und Land mahnen, eine bessere Grunschulpolitik zu machen. Das „Licht für Bildung“ soll für den Rest des Schuljahres von Schule zu Schule weitergereicht werden. Organisiert wurde die Aktion vom Verein „Grundschule plus - Bildung der Zukunft“. In diesem Verein engagieren sich Eltern, Lehrer und fördernde Mitglieder für die Interessen von Grundschulen und Grundschulkindern. Den Startschuss für das „Licht der Bildung“ gaben gemeinsam Olaf Brokate, Vorstand von Grundschule plus, und Esther Arlt, Schulelternrat an der Hainwaldschule. Zum Hintergrund: Die Hainwaldschule ist eine Volle Halbstagsschule, soll sich aber nach einer Übergangsfrist in eine Verlässliche Grundschule verwandeln. Das hatte im zurückliegenden Jahr für eine Reihe von Protesten gegen die niedersächsische Schulpolitik geführt.
23.09.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Fajo ist echt Schaf
Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum. »Sie sind tierische Rasenmäher, für den ein oder anderen Pullover gut und trotzdem vom Aussterben bedroht: Höchste Zeit also, dass die Ostpreußische Skudde Tier des Monats wird. „Im Ökogarten leben einige gefährdete Haustierrassen“, sagt Betina Gube, Leiterin des Ökogartens der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum, mit dem die PAZ das Tier des Monats präsentiert. „Die Zuchtziele, die Wünsche der Menschen bestimmten früher und bestimmen heute das Aussehen unserer Haustiere“, erläutert Gube. „Da viele Nutzungen durch unsere veränderten Lebensbedingungen entfallen, werden die so entstandenen Tiere scheinbar überflüssig.“ Der Wert der Tiere werde oft nicht richtig geschätzt. Die Ostpreußische Skudde gehört zu den ältesten Hausschafrassen in Deutschland. Skudden sind genügsam und mit magerem Weideboden zufrieden. „So ergänzen sie gut unsere Herde mit Esel und Pony“, erklärt die Ökogarten-Chefin. Hahn im Schafs-Korb ist der Skuddenbock Fajo. „Der wird im kommenden Jahr hoffentlich für einige Lämmer sorgen“, sagt Gube mit einem Lachen. Fajos gebogenen Schneckenhörner kennzeichnen einen jungen, stolzen Bock. Da er Menschen gut akzeptiert und sie nicht als Rivalen ansieht, kann man seinen ungewöhnlichen Kopfschmuck in Ruhe betrachten und befühlen. Sein eines Horn wird mittig durch einen dunklen Strich verziert, dem anderen fehlt diese Markierung. „Er kam zu uns, weil er seinen schwarzen Bruder ohnmächtig geboxt hatte, aber zu schön ist zum Schlachten und Kastrieren“, erklärt die Pädagogin. Sein Pate ist übrigens der pensionierte ehemalige Schulleiter und Gründer der Integrierten Gesamtschule Herwart Prudlo. P Am 4. Oktober zum Besuchersonntag steht passend zum Erntedankfest das Thema „Rund um den Apfel“ mit Apfelsaftpressen auf dem Plan. Ein Spezialist für Apfelsorten hilft bei der Bestimmung eigener Äpfel, vom Stand „Peyers Hof“ sind verschiedene Sorten zu erschmecken und erwerben, „Fips“ verkauft Apfeldonuts, außerdem gibt es den Kinderworkshop „Kleine Bildhauerarbeiten aus Yton“. Das Ökogartenteam der Gesamtschule Peine wird alle Besucher wieder aufmerksam von 10 bis 16 Uhr durch den Tag begleiten.
23.09.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: PELE

Dienstag, 22. September 2009

Respekt vor dem Überschlag
«Peine-Vöhrum» (pif). Kirill Vorodin meldet sich als Erster freiwillig, um den Überschlagssimulator zu testen. Der 17-Jährige nimmt am Lenkrad Platz. Dann geht es los. Der Wagen dreht sich, es rumpelt mächtig. Dann bleibt das Auto kurz auf der Seite liegen. Schließlich dreht es sich zurück und kommt verkehrt herum zum Stehen. Kirill und Normen Lorenz (16) sitzen kopfüber in dem Auto. „Ein bisschen mulmig war das schon“, sagt Kirill, nachdem er aus dem Auto geklettert ist. Normen gesteht, dass er am Anfang etwas Angst hatte. Doch dann sei es sehr lustig gewesen. Den Ernstfall wollen beide aber nicht in einem Fahrzeug testen. Noch bis Donnerstag findet an den Berufsbildenden Schulen in Vöhrum die Verkehrssicherheitswoche statt. Organisiert hat das Ganze die Verkehrswacht Peine.

Vorsitzender Harald Walther berichtet den Schülern von dem dramatischen Unfall in Wolfsburg, bei dem vor wenigen Tagen vier junge Männer starben. Der Wagen war gegen einen Baum geprallt und auseinandergerissen worden. Nach Erkenntnissen der Polizei waren die Insassen des Fahrzeugs nicht angeschnallt gewesen. „Dabei war der Baum gar nicht dick“, sagt Walther und zeigt auf einen ähnlichen Baum, der direkt vor dem Eingang der Berufsbildenden Schulen steht. Die Schüler seien jedes Mal beeindruckt, berichtet Walther: „Einige sind ganz still, wenn sie aus dem Wagen geklettert sind, andere fühlen sich wie nach einer Fahrt mit dem Karussell und wollen gleich noch einmal einen Überschlag machen.“ Doch das lässt Walther nicht zu: „Wir wollen keinen Übermut fördern“, sagt er und ergänzt: „Dass sich jemand beim Aussteigen aus dem Simulator blaue Flecken holt, ist nicht auszuschließen.“ Schließlich stehen die meisten beim Aussteigen Kopf. Im Innenhof der Berufsbildenden Schulen lädt Klaus-Jürgen Hammer von der Verkehrswacht die Schüler zum Rauschbrillen-Parcours ein. In den Klassen gibt der Präventionsbeamte der Polizei Rainer Röcken theoretischen Unterricht. Auch Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes sind dabei und zeigen, wie ein Sanitätswagen von innen aussieht. Zudem gibt es einen Wissenstest rund um Verkehrsregeln und Verkehrszeichen. Im Anschluss an die Woche lost die Verkehrswacht drei Sieger aus, der Erstplazierte bekommt einen Gutschein über 90 Euro. „Die Fragen sind aus der Kategorie Mofa-Führerschein“, sagt Walther, die müssten eigentlich alle Schüler beantworten können. Die Verkehrssicherheitswoche an den Berufsbildenden Schulen dauert noch bis Donnerstag und ist auch für die Öffentlichkeit zugänglich. „Wir fangen täglich um 8.45 Uhr an und sind bis in den Nachmittag vor Ort“, sagt Walther.
22.09.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Polizeinotizen
«In Vöhrum »an der Kreuzung Schwicheldter Straße/ Herrenfeldstraße stießen ein Mofafahrer und ein Auto zusammen. Der auf der Herrenfeldstraße fahrende Autofahrer missachtete beim Überqueren der Schwicheldter Straße die Vorfahrt des Mofafahrers und erfasste ihn. Der Mofafahrer stürzte auf die Fahrbahn und verletzte sich. Er wurde mit einem Rettungswagen in das Klinikum Peine gebracht, wo er zur Beobachtung blieb. An den Fahrzeugen entstand ein Schaden von zirka 5000 Euro.
22.09.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Montag, 21. September 2009

Weidezaungerät und Pferde weg
«Peine-Eixe» (wos). Weil Unbekannte in der Nacht zum Samstag ein Weidezaungerät entwendeten, konnten zwei Pferde von ihrer Koppel ausbrechen. Sie standen gegenüber der Gaststätte am Eixer See auf einer mit einem Elektrozaun gesicherten Weide. Da der Zaun nicht mehr unter Strom stand, ließen sich die Pferde von ihm nicht von einem nächtlichen Spaziergang aufhalten und mussten von der Polizei und der Tierhalterin wieder eingefangen werden. Das Weidezaungerät hat einen Wert von 300 Euro. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Peine, Telefon 05171/ 9990, zu melden.
21.09.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Samstag, 19. September 2009

Heil spricht mit Vöhrumern
«Peine-Vöhrum» (pif). Zum Nachbarschaftsgespräch trifft sich der Peiner Bundestagsabgeordnete Hubertus Heil heute in Vöhrum am Buschweg 7. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr. Speisen und Getränke stehen bereit. Anmeldungen bei Ewald Werthmann unter der Rufnummer 05171/ 21640.
19.09.2009 / PAZ Seite 15 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 17. September 2009

Halbseitige Sperrung der Pelikanstraße in Vöhrum
«Peine». Verkehrsbehinderung: Auf der Peiner Pelikanstraße wird seit gestern von der Kreuzung Schwicheldter Straße bis zur Kreuzung Alfred-Siems-Straße die Deckschicht saniert. Die Dauer der Sanierungsarbeiten beträgt etwa einen Monat. Während der Vorarbeiten an der Gossen-Anlage kann weiter auf der Straße beidseitig mit Tempo-Reduzierung gefahren werden. Es kann trotzdem Beeinträchtigungen geben. Der Deckschicht-Einbau findet am Ende der Bauzeit an zwei bis drei Tagen statt. Dazu wird eine Vollsperrung erforderlich sein – darüber informiert die Stadtverwaltung nochmals gesondert. Die Kosten betragen etwa 150 000 Euro. jö/jö
17.09.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 16. September 2009

„Schule in Bewegung“
«Peine-Vöhrum »(azi). Mit verschiedenen Spielstationen und einem Bücherflohmarkt feiert die Hainwaldschule Vöhrum am Freitag, 18. September, ihr Schulfest. Die Veranstaltung steht unter dem Thema „Schule in Bewegung“ und beginnt um 15 Uhr. Bis 18 Uhr wird es einen Grill und eine Kaffeetafel geben. Es wird darum gebeten, Teller, Tassen, Becher und Besteck mitzubringen.
16.09.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Samstag, 12. September 2009

Straßenarbeiten auf Pelikanstraße
«Peine» (tk). Verkehrsbehinderung: Auf der Peiner Pelikanstraße wird von der Kreuzung Schwicheldter Straße bis zur Kreuzung Alfred-Siems-Straße ab Mittwoch, 16. September, die Deckschicht saniert. Die Dauer der Sanierungsarbeiten beträgt etwa einen Monat. Während der Vorarbeiten an der Gossen-Anlage kann weiter auf der Straße beidseitig mit Tempo-Reduzierung gefahren werden. Es kann trotzdem Beeinträchtigungen geben. Der Deckschicht-Einbau findet am Ende der Bauzeit an zwei bis drei Tagen statt. Dazu wird eine Vollsperrung erforderlich sein und darüber informiert die Stadtverwaltung nochmal. Die Kosten betragen etwa 150 000 Euro.
12.09.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Donnertag, 10. Sep. 2009

Großer Einsatz, schnelle Hilfe in Vöhrum
«Peine-Vöhrum». Feuerwehr-Sirenen schreckten gestern Abend die Vöhrumer hoch. Um 20.34 Uhr ging beim Notruf der Feuerwehr die telefonische Meldung ein, dass in einem Zwei-Familien-Haus in der Rilkestraße ein Feuer ausgebrochen sei und eine Person gefährdet sei. Daher rückte neben der Vöhrumer Feuerwehr, die mit 26 Kameraden und vier Fahrzeugen im Einsatz war, auch die Kernstadtwehr mit der Feuerleiter-Gruppe aus. In der Rilkestraße übernahm Ortsbrandmeister Rüdiger Ernst das Kommando. In der Küche im ersten Stock des geklinkerten Wohnhauses hatte eine Induktionskochplatte auf einem Ceranfeld eine erhebliche Rauchentwicklung ausgelöst. Das Feuer wurde mit einem Kleinlöschgerät gelöscht, die stark verqualmte Wohnung beläuftet. Die sechs Bewohner des Hauses hatten sich zuvor bereits ins Freie gerettet. Über die genaue Brandursache konnte Ernst keine Angaben machen. Ein herbeigeholter Elektriker kümmerte sich um den Schaden im Haus, dessen Höhe gestern Abend nicht beziffert werden konnte. jö/cb
10.09.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Entdeckertag führt in Peiner Ökogarten
«Peine-Vöhrum» (tk). Auf zu blühenden Landschaften: Der Entdeckertag der Region Hannover am Sonntag, 13. September, steht ganz im Zeichen des Aktionsjahrs 2009 der Gartenregion. 36 Ausflüge führen in die Parks, Gärten und die anderen grünen Prunkstücke in und um Hannover und den benachbarten Landkreisen. Ein lehrreicher Pfad durch die faszinierende Welt der Flora und Fauna erwartet alle Hobbyforscher, die sich auf Exkursion in den Tier- und Ökogarten der Integrierten

Gesamtschule Vöhrum begeben. Von 10 bis 18 Uhr laden dort verschiedene Wege und Stationen zum Entdecken, Staunen und Genießen ein. Von Königin und Arbeitern erzählt der Insekten- und Bienenpfad, Frosch und Fisch lassen sich am Teich blicken, heimische Kräuter und exotische Früchte findet man im Garten ebenso wie alte Apfelsorten. Als Stärkung gibt es Kaffee und Kräuterquarkbrote aus eigener Herstellung. Right said Fred in Hannover In Hannover steigt an diesem Tag ab 10 Uhr die zentrale Riesensause. Stargäste auf dem Opernplatz sind am Abend die britischen Chartstürmer Right Said Fred. Und das Beste: Am Entdeckersonntag gilt ein besonderer Spartarif im Großraum-Verkehr-Hannover, alle Ziele sind so bequem zum kleinen Preis mit Bus und Bahn zu erreichen – auch die Gartenstation in Peine. Am Sonntag reicht im Großraum-Verkehr-Hannover ein Tages-Einzel-Ticket zum Ein-Zonen-Preis für 4,10 Euro oder das entsprechende Tages-Gruppen-Ticket – bis zu fünf Erwachsene – für 8,20 Euro, um alle Ausflugsziele in der Region Hannover und Umgebung zu erreichen. P Weitere Infos und Tickets gibt es am Schalter des Peiner Bahnhofs.
10.09.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

30 Jahre Familientradition
Drei Tage lang Geburtstag feiern: Das gab es beim Getränkehandel Kopf in Vöhrum. Vor 30 Jahren wurde die Firma von «Hanne »und «Rolf Kopf» gegründet. Kurz zuvor hatten beide im Urlaub Gran Canaria besucht. Begeistert von der Atmosphäre der kleinen Inselgeschäfte machten sie nach ihrer Rückkehr selbst einen Laden auf. Bereits nach eineinhalb Jahren wurde der erste Umzug in größere Räumlichkeiten nötig. Mittlerweile verfügt der Getränkehandel Kopf über eine zusätzliche Filiale in Stederdorf und einen Lieferservice, der neben Getränken auch Partyzubehör wie Theken und Bierzeltgarnituren verleiht. Zusätzlich befindet sich Lotto- und eine Post-Paket-Annahmestelle im Geschäft. Unterstützt wurden Rolf und Hanne Kopf beim Aufbau der Firma durch ihre Kinder «Petra»«, Mona» und «Ralph Kopf». Letzterer übernahm im Jahr 2000 die Geschäftsfühung, wobei er von Schwester Mona Kopf unterstützt wird. Bei der Geburtstagsfeier gab es eine Verlosung und verschiedene Angebote – sowie Härke-Pils, das von «Matthias Härke» persönlich gezapft wurde. azi
10.09.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 9. September 2009

Der Draußen-am-Balkon-Steher
Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum.» Sie sind die perfekten Zimmergenossen für gießmüde Zweibeiner mit nur mäßig grünem Daumen, erfreuen sich jedoch auch bei Garten-Enthusiasten großer Beliebtheit. Die Rede ist von der Pflanze, für die einst sogar ein Lied gedichtet wurde – höchste Eisenbahn also, dass „der kleine grüne Kaktus“ Pflanze des Monats wird. Dabei ist der Kaktus bei Weitem nicht immer grün. Die Blüten schillern vielmehr in den buntesten Farben – wenn auch oft nur für wenige Stunden einmal im Jahr. „Kakteen sind einfach pflegeleicht“, sagt Betina Gube, Leiterin des Ökogartens der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum, mit dem die PAZ die Pflanze des Monats präsentiert. Mit überzeugenden Strategien können sich die Pflanzen genau an ihren Lebensraum angepassen: „Fast jeder weiß, dass sie Wasservorräte einlagern“, erklärt Gube. Sukkulenz heißt diese Fähigkeit, in lebendem Gewebe Wasser für Notzeiten speichern zu können. Von den vielen sukkulenten Pflanzen, die in Haus und Garten Einzug gehalten haben, wie Steinbrech, Portulak oder der bekannte „Geldbaum“, verteidigen Kakteen ihre Fähigkeit besonders energisch. „Dornen, oft umgewandelte Blätter, verringern die verdunstende Oberfläche, schützen die Pflanze vor Tierfraß und: Sie wachsen verblüffend symmetrisch“, erläutert Gube. Der „Schwiegermutterstuhl“ sei ein schönes Beispiel dafür. Diesen Sommer, mit seinen schönen warmen Tagen, genießen nicht nur Kinder, sondern auch die pieksenden grünen Gesellen. Auf Balkon, Terrasse oder geschützt vor starkem Dauerregen fühlen sie sich jetzt am wohlsten. Hell und warm wollen sie im Sommer stehen. Im Winter frostfrei, aber kühler und trocken. In einer Ecke im Treppenhaus kann man sie in Ruhe ihre Wachstumspause verbringen lassen. „Hat man diese Bedürfnisse bedacht, wird man mit wunderschönen großen Blüten belohnt“, weiß Gube. „Sie blühen meist nur wenige Tage, überraschen aber mit Farbvielfalt, Menge und manche duften sogar.“ Die bekanntesten einheimischen sukkulenten Pflanzen im Garten sind die Steinbrechgewächse, angepasst an die steinige, trockene und karge Landschaft in Gebirgen. „Im Frühjahr, wie bei den Kakteen nach der Ruhephase, erfreuen sie uns und die Insekten mit ihren Blüten“, erklärt Gube. Und manchmal sind sie auch der Anlass für ein Liedchen: „Mein kleiner grüner Kaktus steht draußen am Balkon, hollari, hollari, hollaro. Was brauch ich rote Rosen, was brauch ich roten Mohn, hollari, hollari, hollaro.“
09.09.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Montag, 7. September 2009

Vöhrum: Spielmannszug sucht Nachwuchs
«Peine-Vöhrum» (sta). Auf der Suche nach Nachwuchs startet der Vöhrumer Spielmannszug heute von 18 bis 19 Uhr in der Hainwaldschule von 18 bis 19 Uhr seinen ersten Übungsabend, an dem Mädchen und Jungen ab acht Jahren schon einmal auf Tuchfühlung mit ihrem Wunschinstrument gehen können. „Neben Noten und den traditionellen Instrumenten wie Trommel und Flöte können die Kinder bei uns auch das Spiel auf der Lyra oder auf Rhythmus-Instrumenten lernen“, sagt Vorsitzende Heike Tomalik. Wobei es mit der Musik allein bei den Vöhrumer Spielleuten längst nicht getan ist. „Zusätzlich zu verschiedenen Auftritten organisieren wir Ausflüge in Freizeitparks, Zeltlager und andere Freizeitveranstaltungen“, betont sie. P Kontakt: Heike Tomalik, Zum Eichholz 49 in Vöhrum; Tel.: 05171/293170 (ab 17 Uhr)
07.09.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Samstag, 5. September 2009

„Bombenkrater sind immer noch da!“
«Unangenehme Erinnerungen hat die Bomben-Entschärfung am Maschweg (siehe unten) bei vielen Peinern ausgelöst. Sie denken daran zurück, welche Todesängste sie damals im Zweiten Weltkrieg ausgestanden haben – so auch Adolf Cordes aus Vöhrum. »Von Thomas Kröger «Peine-Vöhrum.» Bei Sirenen-Geheul muss der 72-jährige Adolf Cordes immer an Bombenflugzeuge und den Zweiten Weltkrieg denken. Er sagt der PAZ: „Im Herbst 1943 – also noch während der Kriegszeit – begann in Vöhrum meine Schulzeit. Wir wohnten bei meinem Onkel Otto Plate am Hainwaldweg. Mein Schulweg war verhältnismäßig weit.“ Während des Krieges mussten die Kinder auf dem Weg zur Schule sicherheitshalber ein Verbandspäckchen bei sich tragen. Und wenn es einen Fliegeralarm gab, suchten die Schüler und Lehrer sofort die beiden Bunker in der Nähe der Schule auf. Einer befand sich laut Cordes auf dem Festplatz und der andere zwischen Herrenfeldstraße und Kirchvordener Straße. Der Vöhrumer sagt: „Jeder Hausbesitzer musste im Krieg einen Kellerraum als Luftschutzbunker hergerichtet haben. Mein Onkel hatte einen Kellerraum mit Holzpfählen abgestützt, in den wir nachts bei Fliegeralarm gingen. Wenn Bomberschwärme auf Deutschland im Anflug waren, war Voralarm. Und bei Vollalarm mussten wir im Hausluftschutzkeller oder im Großbunker auf dem Festplatz sein.“ Am Bunker-Eingang stand ein Luftschutzwart, der für Ordnung sorgte. Die Bunker hatten einen Ein- und Ausgang, und auf dem etwas gewölbten Dach war ein Entlüftungsrohr. „Zwischen 50 und 70 Vöhrumer saßen dort auf niedrigen Holzbänken. Nach der Entwarnung rannte dann jeder schnell nach Hause, um den unterbrochenen Schlaf nachzuholen. Manchmal sahen wir nachts einen blutroten Himmel in Richtung Hannover. Die Erwachsenen sagten dann: Die Ölraffinerie in Misburg ist bombardiert worden und brennt“, erklärt der ehemalige Bahner. Einmal habe man gedacht, dass auch Vöhrum angegriffen werde. Mehrere gewaltige Bombeneinschläge in der Nähe ließen den Bunker erschüttern. Am nächsten Tag sah man, dass rechts neben dem Pastorenholz im Wald mehrere Bombentrichter entstanden waren. Cordes erklärt: „Das waren Notabwürfe der wieder nach England fliegenden Bomber. Zu Schaden ist glücklicherweise niemand gekommen. Diese Bombentrichter sind heute noch erkennbar.“ Daneben wurde in Vöhrum ein Güterzug – auf dem Gleis von Hämelerwald kommend – von Tieffliegern beschossen. Der Lokführer hielt an, und das Personal versuchte, sich schnell in Sicherheit zu bringen – dabei wurde der Lokführer erschossen. Adolf Cordes habe die leeren Messingkartuschen der abgeschossenen Bordmunition aufgesammelt. „In der Schlosser-Werkstatt meines Onkels Otto Plate haben wir Kinder dann die Messinghülsen mit einer Eisensäge in Größe eines Fingerringes abgesägt und gegen andere nützliche Dinge eingetauscht“, erzählt er. Diese Erinnerungen würden nie verblassen.
05.09.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Polizeinotizen
«In Vöhrum »an den Berufsbildenden Schulen schraubten unbekannte Täter beide Rückspiegel von einem Motorroller ab und entwendeten diese. Der Schaden beträgt etwa 100 Euro.
05.09.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Vogelspinnen und die große Eiche

Von Thorsten Pifan «Kreis Peine.» Haarig wird es am morgigen Sonntag im Ökogarten der Integrierten Gesamtschule in Vöhrum. Dort dreht sich alles um Vogelspinnen. Auch in Handorf werden Pforten geöffnet. Dort gibt es einen Garten mit ganz viel Wasser. Debüt für die Familie Marion und Franz Müller in «Handorf»: Sie macht zum ersten Mal bei der Aktion Offene Pforte mit. Rund um eine große Eiche liegt der von Wasser dominierte Garten auf zirka 1300 Quadratmetern. Es gibt einen großen Teich, einen Bachlauf mit Holzbrücke und einen kleinen Wasserfall. Neben vielen Findlingen kann auch eine Gebirgslandschaft mit alpinen Pflanzen bewundert werden. Der Garten Müller ist am morgigen Sonntag von 13 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet. Beim Besuchersonntag im Ökogarten der Integrierten Gesamtschule in «Vöhrum »sind Vogelspinnen diesmal ein Schwerpunktthema. In Zusammenarbeit mit dem Verein Vogelspinnen aus Hannover gibt es alles Wissenswerte über die haarigen Achtbeiner zu erfahren. Zweiter Schwerpunkt ist Agility – Geschicklichkeitsübungen für Hunde und Kinder. Jeweils um 12 und 15 Uhr findet ein Geschicklichkeits-Turnier auf der Wiese zwischen Garten und Fahrradständer statt. Für die Gewinner-Teams gibt es leckere Preise. Die Verpflegung wird mit dem neuen Holzbackofen sichergestellt. Der Ökogarten ist zugänglich über die Herrenfeldstraße in Vöhrum. Er ist am Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Von Erwachsenen wird eine Eintrittsgebühr von zwei Euro erhoben.
05.09.2009 / PAZ Seite 15 Ressort: PELE

Hafen und Naturschutz
«Peine-Vöhrum» (mu). 54 Mitglieder und Freunde der KAB St. Josef Vöhrum besuchten bei einer eintägigen Busfahrt die Hansestadt Hamburg. Da die Stadt den meisten Mitfahrenden bereits von früheren Besuchen bekannt war, hatte der Vorsitzende, Peter Kunz, im Programm neue Ziele gesetzt. So wurde den Teilnehmern bei einem geführten Rundgang durch die unter Denkmalschutz stehende Speicherstadt, die Geschichte des Hamburger Hafens erklärt und anschließend das Projekt „Hafen City“ vorgestellt. Hier soll in dem nicht mehr benötigten Teil des alten Hafens ein neues Stadtviertel entstehen mit modernen Wohnungen und Geschäften. Natürlich durfte danach auch die obligatorische Hafenrundfahrt nicht fehlen. Die anschließende Führung durch das Hamburger Rathaus war beeindruckend, zeugte sie doch vom einstigen Reichtum der Stadt. Am Nachmittag stand ein Besuch des Stadtparks „Planten un Blomen“ auf dem Programm. Die Rückfahrt führte die Gruppe über Schneverdingen zum idyllisch gelegenen Hof Möhr. Hier ist der Sitz der „Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz“, die unter anderem auch das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide betreut und dem Niedersächsischen Umweltministerium unterstellt ist. Der Leiter, Dr. Schreiner, stellte in einem kurzen Vortrag die Aufgaben der Akademie vor und zeigte den Teilnehmern aus Vöhrum die Gebäude und den Bauerngarten. Nach einem kleinen Imbiss von mitgeführten Speisen und Getränken wurde dann die Heimfahrt angetreten.
05.09.2009 / PAZ Seite 17 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 3. September 2009

Entschädigung für FreischießenKinderfest der Bürger Jäger
«Peine »(azi). Das Freischießen: Fünf Tage feiern am Stück. Doch für Kinder ist der Höhepunkt des Peiner Festjahres nicht ganz so spannend – vor allem, wenn ihre Eltern beim Freischießen selbst mit eingespannt sind und kaum Zeit haben. Als Wiedergutmachung feierte der vierte Zug des Bürger-Jäger-Corps im Lehmkuhlenweg ein Sommerfest speziell für Kinder. Auf dem Gelände der Sattlerei Eckhardt gab es Torwandschießen und eine Hüpfburg. Beim Auspuffkegeln konnten Kinder je nach Alter mit Roller- oder Autoreifen auf ausgediente Auspuffrohre zielen. Im weiteren Verlauf des Nachmittags stießen auch der erste und zweite Zug des Bürger-Jäger-Corps dazu. Insgesamt waren etwa 200 Gäste anwesend. Als besondere Attraktion führte die Ortsfeuerwehr Vöhrum auf dem Fest eine Übung durch. Mit schwerem Gerät wurde das Dach eines Autos abgetrennt, um aus dem Inneren eine Person zu „befreien“. Beim Geretteten handelte es sich um den Inhaber der Sattlerei Michael Eckhardt.
03.09.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

„Erziehen als Herausforderung“
«Peine-Vöhrum» (jö). Am heutigen Donnerstag findet in der Kinder-Tagesstätte „Löwenzahn“ in Vöhrum, Hainwaldweg, ab 20 Uhr ein Vortrag statt. Gudrun Wittenberg, ehemalige Leiterin der Hainwaldschule in Vöhrum, trägt Auszüge aus dem Buch „Erziehen als Herausforderung“ von Landesbischöfin Margot Käßmann vor. Im Anschluss kann diskutiert werden. Der Eintritt ist kostenlos. Das teilte Kathrin Feder vom Förderverein der Tagesstätte mit.
03.09.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 2. September 2009

Scheunenfest mit Hüpfburg
«Peine-Eixe» (azi). Der Ortsverband Vöhrum-Eixe-Landwehr-Röhrse der CDU organisiert ein Scheunenfest. Es beginnt am Sonntag, 6. September, um 15 Uhr auf dem Hof Hancken gegenüber der Eixer Kirche. Mit dabei sind Hüpfburg und Glücksrad sowie Spielmannszugmusik und Kinderschminken.
02.09.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Dienstag, 1. September 2009

Mutprobe mit Schlange im Ökogarten
«Kreis Peine» (pif). So tapfer sind nur kleine Indianer: Vogelspinne und Würgeschlange bekommen Kinder selten zu Gesicht. Am Sonntag, 20. September, von 10 bis 13 Uhr erhalten sie die Gelegenheit. Bei der Veranstaltung aus dem Fahrt-Finderprogramm der Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft können Mädchen und Jungen diese faszinierenden Tiere aus nächster Nähe beobachten. Die Kinderaktion der Tourismusförderung und des Tier- und Ökogartens zeigt, dass diese Tiere nicht nur Respekt verdienen, sondern in der Natur auch wichtige Aufgaben erfüllen. Dabei schlüpfen die Kinder in die Rolle von Indianern. Sie lernen Instinkt und Geschick zu beweisen – und können sich bei einer Mutprobe Schlange und Spinne zum Freund machen. P Tickets für die Kinderaktion gibt’s bis 11. September bei den Tourist-Infos in der Geschäftsstelle der Peiner Allgemeinen Zeitung und im Internet unter www.tourismus-peine.de. Treffpunkt ist der Peiner Tier- und Ökogarten der Gesamtschule in Vöhrum.
01.09.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Samstag, 31. Oktober 2009

Vöhrum: Basar
«Peine-Vöhrum» (jö). Am heutigen Sonnabend veranstaltet die Kita „Löwenzahn“ in Vöhrum von 9.30 bis 13 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus einen Basar für gebrauchte Baby- und Kinderwinterbekleidung. Zum Verkauf kommen auch Umstandsmoden und Spielzeug sowie alles was rollt. Eine Umkleidemöglichkeit ist vorhanden. Das teilte die Vorsitzende des Fördervereins, Kathrin Feder, mit.
31.10.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Freitag, 30. Oktober 2009

„Dorferneuerung Vöhrum auf der Kippe“
Von Thomas Kröger «Peine-Vöhrum.» Unmut gibt es laut Dr. Ingo Reinhardt (CDU) in Vöhrum über die Entscheidung der Stadt Peine, ein Forschungsprojekt zur Dorferneuerung zu stoppen und damit auch die Fördermöglichkeit für die größte Peiner Ortschaft zu gefährden. Der Leiter des „Arbeitskreises Dorferneuerung“ sagte bei einem Info-Treffen im Vöhrumer Gasthaus „Zum Sportplatz“, zu dem 60 Zuhörer kamen: „Ich bin enttäuscht. Eigentlich sollte Vöhrum Teil eines Förderprojekts des Amtshofes Eicklingen werden, und der Geschäftsführer Michael Schmidt wollte hier sprechen. Doch die Stadt Peine hat unverständlicherweise abgesagt, und deswegen sind Schmidt sowie ein Vertreter der zuständigen Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften Braunschweig nicht gekommen.“ Die Stadt habe alles abgesagt, „da aufgrund der angespannten Haushaltslage eine mittelfristige Finanzierung der Dorferneuerung nicht möglich ist“. Reinhardt kann das nicht verstehen: „Wir hätten nur 2500 Euro investieren müssen und hätten eine wichtige Referenz vorweisen können. Mit dem Modellprojekt will der Amtshof Eicklingen – der die Dorferneuerung in Edemissen begleitet – untersuchen, warum ein großer Ort wie Vöhrum mit mehr als 7000 Einwohnern immer durch das Förderraster fällt und wie man das ändern kann.“ Das hätte laut dem CDU-Politiker Vöhrum dem Ziel Dorferneuerung deutlich näher gebracht. Jetzt stehe wieder alles auf der Kippe. Dem widersprach hingegen entschieden der städtische Hochbauamtsleiter Henning Schulz: „Wir haben dem Modellprojekt des Amtshofes Eicklingen eine Absage erteilt, weil dies ein rein privates Planungsbüro ist. Da müssen wir nicht ohne Grund 2500 Euro zahlen. Außerdem sind die Chancen für den alten Ortskern Vöhrum gar nicht schlecht, auch ohne Projekt in das Dorferneuerungsprogramm zu kommen. Das gilt zwar nicht für die gesamte Ortschaft, aber für dieses Gebiet, in dem es alte Gebäude gibt.“ Aufgrund der schwierigen finanziellen Lage der Stadt Peine bedingt durch die Wirtschaftskrise könne man zwar nicht sagen, wann der Start der Dorferneuerung erfolge. „Doch auch das Zeichen, dass hier so viele Interessenten gekommen sind, zeigt uns, dass dieses Programm unterstützenswert ist“, betont Schulz. l Gefördert werden neben öffentlichen auch private Projekte, wobei vor allem alte landwirtschaftliche Gebäude eine große Chance haben. Aber auch ortsbildprägende Häuser aus der Zeit vor 1930 werden bevorzugt saniert. Bei privaten Projekten sind Zuschüsse in Höhe von 30 Prozent der Kosten möglich, die maximale Fördersumme liegt bei 25 000 Euro. Die Mindestinvestition muss 8340 Euro betragen. l Jetzt soll eine weitere Info-Veranstaltung in Vöhrum folgen.
30.10.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 29. Oktober 2009

Pelikanstraße bis morgen gesperrt
«Peine-Vöhrum/Telgte» (tk). Achtung Autofahrer! Die wichtige Verkehrsverbindung zwischen Peiner Kernstadt und Vöhrum ist bis morgen gesperrt: die Pelikanstraße. Von der Kreuzung Schwicheldter Straße bis zur Kreuzung Alfred-Siems-Straße wird von der Straßenbaufirma eine neue Asphaltdecke aufgetragen. „Die bereits Anfang Oktober angekündigte, kurzzeitig eingerichtete und dann wieder aufgehobene Sperrung ist für diesen Zeitraum wieder erforderlich“, sagt Stadt-Sprecherin Ulrike Laudien der PAZ. Die Umleitung für die Autofahrer erfolgt über die Schwicheldter Straße und die Herrenfeldstraße. Die Kosten der Sanierung, die länger als geplant dauert, liegen bei 150 000 Euro.
29.10.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Allein über die Alpen
«„Es war eine Traumtour. Ich habe an einem See gesessen, die Forellen sprangen, und ich wäre am liebsten stundenlang sitzen geblieben“, schwärmt der Vöhrumer Heinz Rohde von seiner Fahrradtour über die Schweizer Alpen. Sieben Tage lang war er mit einem Elektrofahrrad unterwegs. »Von Wiebke Schwarze «Peine-Vöhrum». Alpenglühen: Mit Muskelkraft hat der Vöhrumer Heinz Rohde das Unesco-Welterbe Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn umrundet: Von Meiringen ging‘s allein mit etwa 25 Kilo Gepäck über die Große Scheidegg, Grindelwald, Interlaken, Kandersteg, Riederalp, Münster, Handeck und zurück. Der Vöhrumer machte sich nicht auf einem normalen Drahtesel auf den Weg, sondern gab einem Pedelec, einem Elektrofahrrad, die Sporen. „Ich wollte mal sehen, was die neuen Räder so können“, sagt Rohde. Bei einem Pedelec unterstützt ein akkubetriebener Motor den strampelnden Fahrer. Jedes Jahr auf Tour „Je stärker man in die Pedale tritt, desto stärker schiebt der Motor“, beschreibt Rohde. Sich ganz ohne Anstrengung den Berg hinauftragen zu lassen funktioniert also nicht. Mit einem solchen Rad, sagt der Vöhrumer, könnten auch weniger trainierte Fahrer schöne Ausflüge machen – es müssen ja nicht gleich die Alpen sein. Rohde macht jedes Jahr eine Radtour, häufig geht es durch die Berge. „Das ist meine Welt“, betont er. Der 65-Jährige ist bewusst allein zu der siebentägigen Tour aufgebrochen: „Ich fotografiere viel und fahre für ein schönes Motiv auch gerne mal zurück.“ Mehr als 500 Aufnahmen sind so entstanden. Alleine müsse er auf niemanden Rücksicht nehmen und könne außerdem sein eigenes Tempo fahren. So strampelte er manch steile Steigung noch mit 14 Stundenkilometer hoch und sauste die Serpentinen mit 55 Sachen wieder herunter. Bis auf 2212 Höhenmeter trug ihn der nur 23 Kilo schwere „Mercedes unter den Elektrorädern“. Vor einem Jahr wäre die Strecke nicht befahrbar gewesen: „Ich hatte viel Glück mit dem Wetter. Vergangenes Jahr zur selben Zeit hätte ich die Tour nicht machen können. Damals lag Schnee auf den Pässen“, freut sich der Radler. Wieder zu Hause, träumt Rohde weiter vom Alpenpanorama: „Am liebsten würde ich gleich morgen wieder losfahren.“
29.10.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Laternenumzug in Vöhrum
«Peine-Vöhrum» (tk). Die Kinder freuen sich. Morgen veranstaltet die Neuapostolische Kirchengemeinde Vöhrum für die Kleinen einen Laternenumzug. Der Umzug führt durch die Ortschaft und beginnt um 18.30 Uhr. Mit kurzfristigen Verkehrsbehinderungen ist zu rechnen. Im Anschluss hat die Jugend der Kirchengemeinde für die Teilnehmer einen Imbiss vorbereitet.
29.10.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Elli Stellfeldt ausgezeichnet
«Peine-Vöhrum» (mu). Besondere Ehrung für die 99-jährige Elli Stellfeldt aus Vöhrum: Der Vorstand des Sozialverbandes Vöhrum hatte zu einem geselligen Kameradschaftstreffen verbunden mit der Auszeichnung eines hochbetagten Mitgliedes eingeladen. Vorsitzender Manfred Rettig begrüßte mehr als 100 Mitglieder und Freunde des Sozialverbandes und schritt sogleich zur Ehrung: Elli Stellfeldt wurde für eine 50-jährige Mitgliedschaft im

Sozialverband ausgezeichnet. Das Kreisvorstandsmitglied Siegfried Konrad nahm die Ehrung vor. Freude über „alte Lieder“ Seine Freude über den geistig und körperlich guten Zustand der Jubilarin brachte er in seiner Rede zum Ausdruck. Diese freute sich über die „alten Lieder“, die der Alleinunterhalter auf Keyboard und mit dem Akkordeon bei der Veranstaltung spielte. Gemütliche Atmosphäre herrschte bei der gemeinsamen Kaffeetafel. Die „Heidecowboys“ unterhielten die Besucher mit Tanzeinlagen und forderten zum Mitmachen auf. Außerdem gab es einen Kurzvortrag von Siegfried Konrad zum Thema „Aktuelles aus der Sozialpolitik“.
29.10.2009 / PAZ Seite 18 Ressort: PELE

Jubilare bekommen einen Korb
Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum.» Erfolg für die Schützengilde Vöhrum: Zwölf neue Mitglieder begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Jürgen Rögner, jetzt während der Hauptversammlung. Willkommen hieß er natürlich auch die zahlreichen Schützenbrüder und –schwestern, sowie insbesondere den amtierenden Gildekönig Frank Dernedde. Ebenfalls anwesend waren die Ehrenmitglieder sowie der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Peine und Ehrenbürgermeister von Vöhrum, Bernd Leunig. Das Schützenfest im August als größte Veran-staltung nahm im Bericht des Vorsitzenden den größten Raum ein. Die neuerliche Verschärfung des Waffenrechts zwang den Verein zu erheblichen Umbauten und verursachte erhebliche Kosten, die aber Dank der schon erledigten Eigenleistungen auf ein Minimum beschränkt werden konnten. Für ihre herausragenden Leistungen bei den Landes- (LM) und Deutschen Meisterschaften (DM) mit dem Luft- und KK-Gewehr gratulierte der Vorstand Helga und Günter Schiffner sowie Giesela Juschka und bedankte sich dafür, dass sie die Schützengilde Vöhrum bundesweit so gut vertreten haben. In der Disziplin LG-stehend Auflage Senioren C gewann Helga Schiffner Bronze bei den DM, Giesela Juschka belegte Platz elf und Günter Schiffner erreichte Platz 37. Auch Alfred Michelmann krönte seine Teilnahme an den LM in der gleichen Disziplin mit einem Vizemeistertitel. Sehr erfreulich seien auch die Leistungen der Bogensportler bei den Landesmeisterschaften. Carolin Habersack (Juniorinnen C) gewann mit 374 Ring die Bronzemedaille. Janis Rychlak (Jugend) belegte den 12. Platz und Ilka Döring-Schuster (Damenklasse) erreichte Rang 14. Franz Herrmann und Friedhelm Siems wurden für das außergewöhnliche Jubiläum, 50 Jahre Mitgliedschaft in der Schützengilde, mit einem Präsentkorb geehrt. Die goldene Ehrennadel für 40 Jahre treue Mitgliedschaft erhielten Raymund Casutti, Kurt Dieroff jun., Harald Ernst, Horst Footh, Peter Herda, Georg Lepke, Horst Ludwig und Wolfgang Schütze. Für 25 Jahre erhielten die silberne Ehrennadel Hans-Otto Bode, Reinhard Eilers, Klaus-Dieter Lau, Arndt Michelmann, Uwe Nawrot, Hans-Peter Schunke, Peter Stolte, Klaus Tomanek, Arnold Vogel und Rudolf Zimmermann. Als Festwirt für das Schützenfest 2010 wurde Christian Pirl von der Gaststätte ‚Zum Sportplatz’ wiedergewählt.
29.10.2009 / PAZ Seite 18 Ressort: PELE

Mittwoch, 28. Oktober 2009

Peiner Kunsttage: Filigrane Meisterstücke
«Peine-Vöhrum» (tk). Mühevolle Handarbeit: Bei den „Kunsttagen Peine – Kunst und Kunsthandwerk“ kann man am Sonnabend, 31. Oktober und Sonntag, 1. November, mehr als 60 Künstlern in den Berufsbildenden Schulen in Vöhrum über die Schulter schauen. Geöffnet ist Sonnabend von 13 bis 18 Uhr und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Besonders sehenswert sind die Keramik-Arbeiten von Bettina Heimberg aus Cremlingen. Die preisverdächtigen Figuren, Lichtkugeln und Schalen werden allesamt im heimischen Keramikofen bei einer Temperatur von etwa 1100 Grad gebrannt. Mit viel Liebe zum Detail

sind auch die wunderschönen Filzarbeiten von Maren Banasiewicz und Christine Thielecke. Aus Merino- und Schafwolle entstehen lustige Handpuppen, Eierwärmer, Blumen, Bälle und Vasen. Und der Holzdrechsler Peter Piech aus Gehrden zeigt an einer Drechslerbank wie beispielsweise ein Holz-Kugelschreiber entsteht. Der Eintritt kostet pro Person zwei Euro – frei für Kinder bis zwölf Jahre.
28.10.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Samstag, 24. Oktober 2009

Polizeinotizen
«In Vöhrum, Herrenfeldstraße», in Höhe Im Vöhrumer Feld, wurde ein geparkter Ford Mondeo Kombi von einem unbekannten Autofahrer beschädigt. Der Verursacher entfernte sich unerlaubt von der Unfallstelle, ohne sich um den angerichteten Schaden in Höhe von etwa 500 Euro zu kümmern. 24.10.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Kinderbekleidung und alles was, rollt
«Peine-Vöhrum» (jö). Am Sonnabend, 31. Oktober, veranstaltet die Kita „Löwenzahn“ in Vöhrum, Hainwaldweg, in der Zeit von 9.30 bis 13 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus einen Basar für gebrauchte Baby- und Kinderwinterbekleidung. Zum Verkauf kommen auch Umstandsmoden und Spielzeug sowie alles, was rollt. Eine Umkleidemöglichkeit ist vorhanden. Das teilte die Vorsitzende des Fördervereins, Kathrin Feder, mit.
24.10.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 22. Oktober 2009

Auf der Suche nach Spuren aus vorchristlicher Zeit
Von Thorsten Pifan «Kreis Peine.» Rentiere in der Fuhseniederung: Mehr als 2000 Jahre alt sind die Spuren, auf deren Suche sich eine Gruppe mit dem Archäologen Thomas Budde im Peiner Nordkreis begeben hat. Dort sind Funde von Siedlungsplätzen aus vorrömischer Zeit, der Römischen Kaiserzeit und der Zeit der Völkerwanderung nicht selten. Dieser Zeitraum umfasst mehr als 1200 Jahre. Start der Tour, die von der Tourismusförderungsgesellschaft und dem Heimatverein Edemissen organisiert worden ist, war am „Hadenser Berg“, nördlich von Eixe. Die Gegend dort wird von der Fuhseniederung geprägt, die wiederum von einer sanften Hügellandschaft gesäumt wird. Weil die Süd- und Westhänge trocken lagen, es aber zahlreiche Gewässer gab, waren die Hügel als Siedlungsplätze beliebt. Denn gleichzeitig nutzten späteiszeitliche Rentierherden das Fuhsetal als eine ihrer Hauptwanderrouten. Besonders beliebt waren die Siedlungsplätze in der Übergangsphase von der Bronzezeit zur Eisenzeit von 800 bis 600 vor Christus und von Menschen der keltisch beeinflussten „Nienburger Kultur“, die bis ins vierte Jahrhundert vor Christus nachgewiesen ist. Danach verlor die Gegend offenbar an Attraktivität und erlebte eine Renaissance erst um die Zeitenwende in der Römischen Kaiserzeit. Damals war vor allem das heutige Stederdorf als Siedlungsplatz begehrt. Entdeckt worden sind die Spuren vor allem in Zeit um 1900, als in der Gegend der Kiesabbau an Bedeutung gewann. Allerdings sind damals auch viele Spuren vernichtet worden, ohne dass sie archäologisch ausgewertet werden konnten. Die reichsten Funde gab auf den sogenannten Eixer Urnenfriedhöfen im „Seuten Moor“. Das ist das Gelände um den Sportplatz, und am Südosthang des „Wöhrsberges“, wo heute die Gaststätte am Eixer See steht. Viele Funde, die in den 1920er und 1930er Jahren gemacht worden sind, hat erst der Archäologe Thomas Budde aufgearbeitet. Andere Fundorte sind besser untersucht. Dabei ist zum Beispiel die „Pinkenburg“, eine Erhebung westlich von

Stederdorf. Dort wurden große Teile einer germanischen Siedlung der späten vorrömischen Eisenzeit und Römischen Kaiserzeit ausgegraben. Etwas westlich davon ist eine vorrömische Siedlung mit umfangreicher Eisenverhüttung nachgewiesen. Das Trentelmoor, ein verlandeter See, ist nicht nur wegen der Siedlungsfunde von Bedeutung: 1890 wurde dort eine eisenzeitliche Moorleiche entdeckt. Interessante und seltene Funde gab es am Ostrand des Eixer Sees, des ehemaligen Wöhrbergs. Dort gab die Erde ein für diese Region einzigartiges antikes bronzenes Löwenkopf-Medaillon aus dem fünften bis dritten Jahrhundert vor Christus frei. Zwei massive sogenannte „scharflappige Wendelhalsringe“ aus der frühen Eisenzeit und eine sogenannte „Querbandnadel“, eine Gewandnadel aus der Ripdorf-Stufe der germanischen Jastorf-Kultur – 300 bis 150 vor Christus – sind um 1865 in einem Moor „bei Peine“ gefunden worden. Vieles spricht dafür, dass es sich dabei um das Barumer Moor handelt.
22.10.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 21. Oktober 2009

Odyssee eines gestohlenen Fahrrades
«Peine-Vöhrum» (pif). Und plötzlich war das Fahrrad weg. Dabei hatte es Schülerin Leona Erbe aus Rosenthal am Fahrradständer sorgfältig gesichert. Zwischenzeitlich tauchte das Rad bei einem Händler wieder auf, doch der verkaufte es weiter und weiß angeblich nicht an wen. Die 17-Jährige will nun das Fahrrad oder zumindest das Geld wiederhaben. Doch von vorn: Am 1. September ist Leona Erbe das Fahrrad gestohlen worden. Noch am selben Tag telefonierte sie mit der Polizei. Die Beamten gaben ihr den Tipp, die Anzeige im Internet aufzugeben. Das machte die Schülerin. Doch bei der Bearbeitung der Anzeige, die über das Landeskriminalamt läuft, gab es offenbar eine verhängnisvolle Verzögerung. Denn erst am 6. September lief die Anzeige bei der Polizei in Peine auf, was Polizeisprecher Peter Rathai bestätigt. In den Tagen dazwischen war das Fahrrad allerdings wieder aufgetaucht. Es stand bei einem Händler, der es als gebrauchtes Rad angekauft hatte. Zuvor meldete sich der Händler aber bei der Polizei, gab die Fahrgestellnummer durch und erkundigte sich, ob das Rad als gestohlen gemeldet sei. War es zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Die Beamten machten aber eine Notiz von dem Gespräch. „Inzwischen ist der Fall seit Wochen bei der Polizei bekannt und ich habe noch immer nichts vom Verbleib meines Rades gehört“, sagt die Schülerin verärgert. Das Einzige, was sie erreicht hat, ist, dass die Polizei den Namen des Händlers preisgegeben hat. Denn da der Händler nicht weiß, an wen er das Rad verkauft hat, ist er der letzte bekannte Besitzer des Eigentums von Leona Erbe. Den Namen des Verkäufers kennt sie nicht, obwohl sie den Händler direkt darauf angesprochen hat. Die Polizei kennt den Namen und ermittelt zurzeit, ob er das Rad tatsächlich an den Händler verkauft hat, sagt Rathai über den Stand der Ermittlungen. Solange der Dieb nicht gestellt und überführt ist, kann sich die Geschädigte zivilrechtlich an den Händler halten. Denn der kann laut bürgerlichem Gesetzbuch das Fahrrad nicht gutgläubig erworben haben, sagt Rechtsanwalt Christoph Plett auf Anfrage der PAZ. Hintergrund ist, dass Leona Erbe das Eigentum an ihrem Fahrrad nicht aufgegeben hat. Sie ist nur nicht mehr im Besitz des Rades. Auch wenn der Händler bei der Polizei nachgehakt hat, könne sich die junge Frau an ihn halten. Auf das Ergebnis eines möglichen Prozesses wollte sich Plett aber nicht festlegen lassen: „Der Ausgang eines Verfahrens ist ungewiss“, sagte er. Denn es müsse gleichzeitig geprüft werden, ob der Händler noch im Besitz des Geldes ist, das er mit dem Verkauf des Rades eingenommen hat und was mit dem Geld passiert ist.
21.10.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Probe in Eixe: Jazz Romantiker in der Linde
«Peine-Eixe». Die Jazz Romantiker laden ein zur „offenen Probe“: Am Sonntag, 8. November, ab 11 Uhr spielen die Musiker um Eduard Bock (Foto) im Gasthaus Zur Linde in Eixe Jazz, Boogie und Swing, New Orleans und diverse Evergreens mit einem „heiteren Mix aus verjazzten Volksliedern“, wie Pianist Bock sagte. Das Proben-Konzert in Eixe ist

angesetzt auf zwei Stunden in typischer Dixieland-Besetzung. Titel wie „Ice cream“, „In the Mood“ und Nummern von Duke Ellington gehören ebenso dazu wie viele andere bekannte Kompositionen. Eduard Bock hat eigene Kompositionen im Programm, zahlreiche Jazz-Titel hat er geschrieben und komponiert. de/privat
21.10.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: PELE

Donnerstag, 15. Oktober 2009

Geselliger Nachmittag
«Peine-Vöhrum »(mu). Zu einem geselligen Nachmittag im Vöhrumer Dorfgemeinschaftshaus lädt die Arbeiterwohlfahrt Vöhrum alle Senioren des Ortes am Sonnabend, 17. Oktober, ab 15 Uhr ein. Bei Kaffee und Kuchen wird ein heiteres Programm gegeben, zu dem eine sportliche Kindergruppe des TSV Arminia Vöhrum beiträgt. Ein weiterer Höhepunkt ist der Auftritt der „Thekenflütschen“ aus Equord sowie eine Männer-Gesangsgruppe. Der Eintritt kostet drei Euro pro Person. Besucher werden gebeten, eine Tasse und einen Teelöffel mitzubringen.
15.10.2009 / PAZ Seite 16 Ressort: PELE

Mittwoch, 14. Oktober 2009

Pelikanstraße noch bis morgen gesperrt
«Peine-Vöhrum.» Autofahrer, deren Weg über die Pelikanstraße führt, müssen sich heute und morgen noch in Geduld üben. Denn die Strecke ist wegen der Bauarbeiten noch gesperrt. Bereits seit vier Wochen laufen die Sanierungsarbeiten der Deckschicht. Während der Vorbereitungen an der Gossenanlage war die Straße jeweils teilweise gesperrt, Fahrzeuge konnten die Stelle aber mit geringem Tempo passieren. Seit gestern geht auf der Strecke nun gar nichts mehr. Die Umleitung über die Schwicheldter Straße und die Herrenfeldstraße ist ausgeschildert. Die Stadt bittet die Verkehrsteilnehmer um Verständnis. pif/cb
14.10.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Dienstag, 13. Oktober 2009

Pelikanstraße ab heute gesperrt
«Peine-Vöhrum» (tk). Achtung Autofahrer: Die Peiner Pelikanstraße ist ab heute bis einschließlich Donnerstag von der Kreuzung Schwicheldter Straße bis zur Kreuzung Alfred-Siems-Straße für den Verkehr gesperrt. Ulrike Laudien von der Stadt Peine sagt: „Dort wird eine neue Fahrbahn-Deckschicht aufgetragen. Die Umleitung erfolgt über die Schwicheldter Straße und die Herrenfeldstraße.“ An der Pelikanstraße wird bereits seit einem Monat die Deckschicht saniert. Während der Vorarbeiten an der Gossen-Anlage blieb jedoch die Straße beidseitig mit Tempo-Reduzierung befahrbar. Die Kosten liegen bei 150 000 Euro.
13.10.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Vöhrumer Vereine treffen sich
«Peine-Vöhrum» (tk). Einladung an alle Vöhrumer Vereine: Ortsbürgermeister Ewald Werthmann (SPD) möchte sich am Mittwoch, 14. Oktober, mit Vertretern aller örtlichen Vereine und Verbände treffen, um die künftigen Termine und Aktionen abzustimmen. Los geht es ab 19 Uhr in der Gaststätte „Zum Sportplatz“, Zum Eichholz 26.
13.10.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Kostenloser Latzhosen-Treff der Kirche
Von Wiebke Schwarze «Peine-Vöhrum». Junge Eltern haben viele Fragen: Was gebe ich meinem Kind wann zu essen? Sollte es nicht schon anfangen zu laufen? Oder zu sprechen? Damit sie mit den vielen Fragen nicht allein gelassen sind, gibt es in Vöhrum einen kostenfreien Mutter- und Kindkreis, in dem sich einmal in der Woche Eltern mit Kleinkindern treffen. Ab November gibt es eine zweite Gruppe: die „Vöhrumer Latzhosen“. Immer montags um 10 Uhr treffen sich zehn Mütter und ihre Kinder im Alter von 9 Monaten bis 2 Jahren im Pfarramt der evangelischen Kirche in Vöhrum. Dann wird der dortige Sitzungssaal für eineinhalb Stunden zum Spielzimmer. Während sich die Kleinen vergnügen und den Umgang mit anderen Kindern üben, ist auch für die Erwachsenen Zeit zum Gespräch – nicht nur über die lieben Kleinen. Den Mutter- und Kindkreis gibt es in Vöhrum schon lange, die aktuelle Gruppe der zehn Frauen trifft sich aber erst seit diesem Sommer. Doch auch andere Eltern sind willkommen. „Wir freuen uns, wenn auch Väter mit ihren Kindern kommen. Die Religionszugehörigkeit spielt keine Rolle“, sagt Karin Hamp, die den aktuellen Kreis organisiert. Auch Urthe Denker aus Vöhrum kommt mit ihrer neun Monate alten Tochter Nele zu den Treffen. Bis sie eine Gruppe gefunden hatte, hat es lange gedauert. „Ich habe mir in Peine förmlich die Hacken abgelaufen“, sagt sie. Zwar schätzt Denker den Austausch mit den anderen Müttern, für Nele wäre es ihr aber lieber, wenn der Altersunterschied zu den anderen Kindern nicht so groß wäre. Denn Nele liegt noch auf ihrer Krabbeldecke und schaut den anderen Kindern beim Spielen, Laufen und Toben zu. Deshalb hat Denker kurzerhand eine eigene Gruppe für Kinder ab sechs Monaten gegründet: Die „Vöhrumer Latzhosen“ treffen sich ab November immer freitags zwischen 10 und 11.30 Uhr im Sitzungssaal des Pfarramtes der evangelischen Kirche Vöhrum. Wer am Mutter- und Kindkreis interessiert ist, kann sich bei der evangelischen Kirchengemeinde Vöhrum unter Telefon 05171/ 21129 oder bei Karin Hamp unter 05171/ 22754 melden. Die Gemeinde gibt auch Auskunft über die „Latzhosen“.
13.10.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Montag, 12. Oktober 2009

Männersonntag in Vöhrum
«Peine-Vöhrum» (wis). Seit 1946 wird am dritten Sonntag im Oktober ein Männersonntag in der evangelischen Kirche in Vöhrum gefeiert. Auch in diesem Jahr soll das so sein: Am Sonntag, 18. Oktober, gestalten Pastor im Ruhestand Gerhard Williges und der Männergesangverein Vöhrum von 1888 den Gottesdienst um 10.15 Uhr.
12.10.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Dienstag, 6. Oktober 2009

Kinder stürmen die Apfelsaft-Presse
Von Michael Lieb «Peine-Vöhrum.» Wie wird aus einem Apfel eigentlich Apfelsaft? Welche Sorte wächst in meinem Garten? Und welche Äpfel lassen sich am besten lagern? Antworten auf diese Fragen gab es beim Erntedankfest im Ökogarten in Vöhrum – und nicht nur das: Es durfte auch probiert werden. „Rund um den Apfel“ drehte sich das Erntedankfest im Ökogarten in Vöhrum. Wer nicht aufpasste, der musste im Gewächshaus gleich mitanpacken, bekam ein Messer in die Hand gedrückt, zum Äpfel schälen. An der Saftpresse konnten sich Interessierte selbst eine Apfelsaft ganz frisch zubereiten und probieren. Das kam besonders gut bei Kindern an, die begeistert bei der Sache waren, freute sich

Gartenleiterin Betina Gube. Die Profis vom Apfelstand stellten Neugierigen verschiedene alte Apfelsorten vor und erläuterten ihnen die Unterschiede. Wer mochte, konnte seinen von zu Hause mitgebrachten Apfel von den Experten bestimmen lassen. Dazu gab es Tipps, wie sich Äpfel am besten lagern lassen. Passend zum Erntedankfest gab es auch allerhand aus Äpfeln hergestellte Leckereien wie Apfel-Donuts, Apfelstrudel und Apfelmarmelade. Angeboten wurde aber auch selbst gebackenes Knoblauchbrot. Ein paar Meter weiter von der Apfelpresse, in einer improvisierten Werkstatt, konnten Kinder aus Ytong-Steinen kleine Kunstwerke herstellen. Unter der Anleitung von Werklehrer Jean Cassutti wurden zunächst die Wunsch-Formen auf die Blöcke aufgezeichnet, und diese dann mit Sägen, Raspeln und Bohrmaschinen herausgearbeitet. In der Filzwerkstatt wurden aus Schafwolle Äpfel gefilzt. Zum Kauf gab es im Ökogarten selbst gezüchtete Blumen, Halbedelsteine und Puppen. Regen Absatz fanden vor allem die Äpfel – eine Sorte mit rotem Fruchtfleich wird im Ökogarten gezüchtet.
06.10.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Freitag, 2. Oktober 2009

Renovierung der Volksbank
«Peine-Vöhrum» (tk). Aufgrund von Renovierungs-Arbeiten bleibt die Volksbank-Geschäftsstelle in Vöhrum an der Kirchvordener Straße 27 am Mittwoch, 7., und Donnerstag, 8. Oktober, geschlossen. Die Kunden erreichen die Mitarbeiter an diesen Tagen in der Geschäftsstelle in Schwicheldt.
02.10.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 1. Oktober 2009

Peiner Gesamtschüler besuchen Finnland
«Heinola. »Ab in den Norden: Die Schüler des neunten Jahrgangs der Integrierten Gesamtschule Peine sind nach Finnland geflogen. Die Austausch-Schüler wurden am Flughafen Helsinki empfangen und zu den Gastfamilien in die Peiner Partnerstadt Heinola gebracht. Johanna Effenberger aus der Klasse 9.6 sagt: „Die Lehrer gaben uns einen Einblick in die Kultur und Schulform des Landes. Selbst durften wir unsere Heimat durch Präsentationen, Erzählungen und Peiner Schokolade vorstellen.“ Sehr viel Freude haben laut der Schülerin auch die Ausflüge gemacht, wie zum Beispiel in die Hauptstadt Helsinki, in den Wissenschaftspark Heureka oder zum Spiel der deutschen Frauenfußball-Nationalmannschaft in Lahti. Ebenfalls auf dem Programm stand ein Besuch bei Heinolas Bürgermeister Hanu Komonen, der schön öfters in Peine war. Und natürlich wurde auch ganz landestypisch die finnische Sauna besucht. Ein Gegenbesuch der Finnen ist für Mai 2010 geplant. tk/privat
01.10.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Bücherei in Vöhrum geöffnet
«Peine-Vöhrum» (jö). Die Zweigstelle der Stadtbücherei Peine in der Hainwaldschule in Vöhrum ist in den Herbstferien am 6. und 13. Oktober jeweils von 16.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Am 8. und 15. Oktober bleibt die Bücherei geschlossen. Neben Romanen und Sachbüchern für Erwachsene finden Sie in der Bücherei in Vöhrum Geschichten, Bilderbücher, Sachbücher und Hörspiele für Kinder und Jugendliche. Außerhalb der Ferienzeiten ist die Bücherei jeweils dienstags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.
01.10.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: LOKALES

50 Jahre wie im Flug vergangen

«Peine-Eixe.» „Die 50 Jahre sind so schnell vergangen.“ Hermann und Ilse Ernst aus Eixe können es gar nicht so richtig fassen, aber heute feiern sie ihre goldene Hochzeit. Gefühlt erst morgen, da die kirchliche Hochzeit einen Tag nach dem Standesamt folgte. „Wir haben immer viel zu tun gehabt, da blieb keine Zeit, uns in die Haare zu bekommen.“ Kennengelernt haben sich die beiden 1957, als die gebürtige Uetzerin für ein Jahr auf einem Lehrhof in Eixe als Hauswirtschaftshelferin arbeitete. Am 14. Mai 1958, am Geburtstag von Ilse Ernst, verlobte sich das Paar. Der 79-Jährige und seine 71-jährige Frau haben zwei Kinder, Tochter und Sohn, die wiederum jeweils zwei Kinder, auch Tochter und Sohn, haben. Bis Anfang der 1960er-Jahre bewirtschaftete das Paar den Hof in Eixe, dann wurde das Land verpachtet. Hermann Ernst arbeitete bei der Raiffeisen Warengenossenschaft, bis 1987 in Eixe und dann bis 1994 in Peine. Seine Frau Ilsede kümmerte sich um Haus und Kinder. Der Jubilar ist Jäger und Fußballfan. Gemeinsame Hobbys sind Skilanglauf, Wandern, Fahrradfahren und Doppelkopf. Dazu kommt das etwa 3000 Quadratmeter große Grundstück: „Über den Sommer haben wir immer ordentlich zu tun.“ Gefeiert wird mit Familie und Freunden. jti/jti

01.10.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Montag, 2. November 2009

Holz-Hanomags für 150 000 Dollar
Von Thomas Kröger «Peine-Vöhrum.» Tiffany-Lampen, Filz-Handpuppen, Holz-Lastwagen: Viel zu sehen gab es am Sonnabend und Sonntag bei der Ausstellung „Kunsthandwerk“ in den Räumen der Berufsbildenden Schulen in Vöhrum. Zahlreiche Besucher aus der Region kamen, um sich die Kunstwerke der 65 Aussteller näher anzusehen und natürlich, um ein Schnäppchen zu machen. Veranstalter Mario Giovelli sagt der PAZ: „Wir freuen uns, dass wir das erste Mal in Peine sein können. Wir präsentieren einen bunten Strauß an Kunstwerken. Das sind ausschließlich Objekte, die in mühevoller Handarbeit, teilweise über Hunderte von Stunden, angefertigt wurden.“ Sehenswert sind die Keramikarbeiten von Bettina Heimberg aus Cremlingen. Die preisverdächtigen Figuren, Lichtkugeln und Schalen werden allesamt im heimischen Keramikofen bei einer Temperatur von etwa 1100 Grad gebrannt. Viel Liebe zum Detail zeigen auch die wunderschönen Filzarbeiten von Christine Thielecke. Aus weicher Schafwolle entstehen lustige Handpuppen, Eierwärmer, Blumen, Bälle und Vasen. Ein besonderer Hingucker sind die Modellautos von Heinrich Hunte, die vollkommen aus Holz sind. „Ich baue Hanomag-Modelle nach, die ich sehr detailliert nachbilde“, sagt der 72-Jährige aus Gehrden. Bereits 15 Modelle hat er im Maßstab 1:10 hergestellt, wobei er pro Modell etwa ein Jahr benötigt. Hunte betont: „Meine Kunstwerke sind unverkäuflich und nur zum Anschauen.“ Er gibt aber zu, dass ihm ein Kaufmann bereits 150 000 Dollar für seine Unikate geboten habe. Bei der Ausstellung kam jeder auf seine Kosten, denn es gab eine große Auswahl: von weihnachtlichen Gestecken über Holzspielzeug, Aquarellbilder, Seidenfloristik, Stickereien und Zauberlichter bis hin zu Schmuck-Unikaten aus Gold, Silber und Swarovskiperlen. Zum Ausruhen lud mit kleinen Speisen und Getränken das Künstlercafé ein. Zur Auswahl standen mehr als 30 verschiedene Kuchen, die von den Ausstellern gebacken wurden. Marc Giovelli ist zufrieden mit dem Zuspruch und kann sich vorstellen, wieder nach Peine zu kommen. „Das hat Spaß gemacht“, betonte er.
02.11.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Diavortrag über Kriegsende
«Peine »(wis). „Vöhrum im April 1945“: Zu diesem Thema hält der Militärhistoriker Karl Heinz Heineke einen Diavortrag beim Männerfrühstück der evangelischen Kirche Vöhrum. Am Sonnabend, 7. November, kommentiert er ab 9 Uhr im „Neuen Gemeindehaus“, Gartenstraße 42, Aufnahmen vom Einmarsch der Amerikaner sowie Funde der Überreste eines Jagdpanzers in der Gemarkung Vöhrum. Außerdem wird ein herzhaftes Frühstück angeboten. P Interessierte können sich bis Mittwoch, 4. November, unter der Telefonnummer 05171/ 21881 bei Adolf Cordes anmelden.
02.11.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Dienstag, 3. November 2009

„Morgen bringe ich sie um!“
«Edemissen-Abbensen» (uj). „Mooooment!“ Eine Aufforderung, von der sich der Liebhaber deutschen Filigranhumors gerne zum Innehalten bringen lässt. Am Sonntag war es im Kunsttreff Abbensen so weit: Die Hukl-Bühne präsentierte mit hohem personellen Aufwand bekannte, aber auch einige weniger eingeführte Humoresken des großen Humoristen Loriot – vor ausverkauftem Haus übrigens. Zu Recht, denn es hat sich inzwischen längst herumgesprochen, dass die Vöhrumer Freizeit-Schauspieler es mit ihrer Interpretation von Loriots Humor inzwischen zu einer recht erstaunlichen Bühnenreife gebracht haben, ohne dabei die ursprüngliche Botschaft des Humoristen zu beeinträchtigen – nämlich Wahrheiten heiter aufzudecken. Dass ein Tischgespräch über die Zubereitung eines Viereinhalb-

Minuten-Eies eine Ehefrau in Lebensgefahr bringt („Ich bringe sie um, morgen bringe ich sie um“) machen beispielsweise Gerda Penke und Hukl-Intendant Hubert Klinke deutlich. Während fleißige Bühnenhelfer in den Umbauphasen ihre eingespielten Handgriffe präsentieren, entwickelt Klinke außerdem Entertainer-Talente – und er beherrscht die Kunst, das Publikum nicht nur bei Laune zu halten, sondern sogar immer wieder mit Stil zum Lachen zu bringen. Das hatte sich bereits zu Beginn köstlich über Manfred Teichmann als „Herrn Blümel“ im „Anstandsunterricht“ amüsiert, der sogar beinahe die Diktion und Mimik Loriots traf und sich später im „Lottogewinner“ als „Erwin Lottemann“ mit dem „verwitweten Schwippschwager aus Elberfeld“ noch selbst übertraf. Bravo! Hervorragend besetzt auch die vielen Nebenrollen, liebevoll ausgestaltet und mit viel Witz gespielt, wie zum Beispiel im Drama um den ruhenden Verkehr – vor einer echten Parkuhr, versteht sich. Nur knapp zweieinhalb Minuten brauchte Jürgen Bublitz als „Filmmonster“, um die Augen zu Zuschauer mit Lachtränen zu füllen, und dass der „Kosakenzipfel“ noch immer geeignet ist, beste Freunde zu entzweien, wurde ebenfalls wieder deutlich – ebenso wie der erstaunliche Umstand, dass Loriot auch ohne Loriot geht. „Mooooment!“ – für langen Applaus!
03.11.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: PELE

Samstag, 8. November 2009Plattdeutscher Abend in Eixe
«Kreis Peine» (pif). Zum traditionellen Plattdeutschen Abend des Kreisheimatbundes lädt der Verein für Montag, 9. November, ab 19.30 Uhr ein. Die Veranstaltung findet in der Gaststätte Zur Linde statt. Gäste können den ganzen Abend das heimische Platt hören und sprechen. Es gibt heitere und besinnliche Geschichten verschiedener Autoren. Dazu werden plattdeutsche Lieder gesungen. Gertraude Latermann, die Siegerin der Aktion „Gesicht des Sommers“ begleitet die Sänger auf dem Akkordeon. Die Moderation hat an diesem Abend Jürgen Schierer.
07.11.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Vöhrum: Investor will Supermarkt bauen
«Peine-Vöhrum» (tk). Strikt abgelehnt hat Vöhrums Ortsbürgermeister Ewald Werthmann (SPD) einen Eilantrag von Dr. Ingo Reinhardt (CDU) zum Thema Dorferneuerung. Reinhardt kritisiert darin die Entscheidung der Stadt Peine, ein Forschungsprojekt zur Dorferneuerung zu stoppen und damit auch die Fördermöglichkeit für die größte Peiner Ortschaft zu gefährden. Doch Werthmann konnte in diesem Fall keine Dringlichkeit erkennen und verschob den Antrag in die nächste Ortsratssitzung. l Daneben wurde wegen der finanziellen Schwierigkeiten der Stadt Peine beschlossen, dass Vöhrum das Ortsratsgeld für 2010 um 15 Prozent kürzt. Werthmann sagte: „Da wir aber noch eine Rücklage in Höhe von 1600 Euro haben, wird die Kürzung nicht so hart für uns.“ l Laut dem Ortsbürgermeister gibt es eine Anfrage von einem Investor für eine größere Supermarkt-Ansiedlung in Vöhrum. Doch Werthmann habe darauf hingewiesen, dass man zuerst das Peiner Einzelhandelskonzept abwarten müsse, bevor man über einen Bebauungsplan sprechen könne. l Auf der sanierten Pelikanstraße fehlen nur noch die Fahrbahnmarkierungen. Die Stadtverwaltung hofft, dass das Wetter in den nächsten Tagen trockener ist und das Aufmalen spätestens nächste Woche erfolgen kann. l Zuletzt fragte die Vöhrumer SPD an, ob sie einen Kellerraum des alten Rathauses nutzen kann. Dort sollen Ständer und andere Utensilien untergebracht werden. Die Verwaltung wurde beauftragt, das zu prüfen.
07.11.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Montag, 9. November 2009

Sieben Verletzte bei Autounfall
«Peine-Vöhrum» (mic). Bei einem Verkehrsunfall zwischen Vöhrum und Hämelerwald sind gestern Mittag sieben Personen leicht verletzt worden. Nach Angaben der Peiner Polizei wollte die Fahrerin eines mit sechs Personen besetzen Vans von der Landesstraße 412 gerade

nach links abbiegen, als eine 20-jährige Vöhrumerin, die die Situation zu spät erkannte, auffuhr. Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurde das abbiegende Fahrzeug in den gegenüberliegenden Straßengraben geschleudert, wo es ein Verkehrsschild unter sich begrub. Alle Beteiligten erlitten leichte Verletzungen im Hals- und Rückenbereich. An den Fahrzeugen entstand Schaden von 20 000 Euro.
09.11.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

„Blaue Noten“ und richtig was auf die Ohren
Von Mirja Weber «Peine-Vöhrum». Zum Mitswingen, mit den Zehen wackeln, den Beinen wippen, dem Kopf nicken: Beim gestrigen Auftritt des Jazz-Quintetts Yjala im Vöhrumhaus fiel es den etwa 80 Gästen sichtlich schwer, still auf ihren Stühlen sitzen zu bleiben. Denn dazu war die Musik der fünf jungen Männer aus Peine und Vechelde einfach viel zu mitreißend. Den Einstieg machten Adrian Saal (Saxofon), Florian Maurer (Piano), Niklas Perger (Schlagzeug), Alex Ahlers (Gitarre) und Frederik Jehne (Bass) mit John Coltranes „Mr. PC“. Es folgen „Cantaloupe Island“ von Herbie Hancock , „Take the A Train“ von Duke Ellington und andere Jazz-Größen. „Yjala“ haben sich dem Blue Note Sound verschrieben. Sie spielen eine Mischung aus Jazz-Standards verschiedener Epochen und Stilrichtungen sowie funkige Eigenkompositionen. „Funk 4,22223“ heißt zum Beispiel ein Stück, das Alex Ahlers geschrieben hat. Es ist an den Funk der 70er-Jahre angelehnt. Ganz anders dagegen „Revanche of the winter“, geschrieben von Niklas Perger, das einen Exkurs ins freie Spielen des Jazz bietet. Zwischendurch bleibt viel Spielraum für Soli, die beim Publikum zu spontanem Zwischenapplaus führen. Dass die Band erst seit März 2009 und mit Bassist Frederik Jehne erst seit einem Monat spielt, ist kaum zu glauben. „Wir haben uns im März bei einem Musikworkshop der Kreismusikschule kennengelernt“, erklärt Gitarrist Alex Ahlers. Seitdem haben sie zwölf Auftritte – unter anderem beim Peiner Weinfest, dem Eulenmarkt oder privaten Feiern – zu einem eingespielten Team werden lassen. Der Bandname hat keinen besonderen Hintergrund, verrät Ahlers, aber „wenn man ihn googelt, steht er ganz oben.“
09.11.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Dienstag, 10. November 2009

Weihnachtsdeko für guten Zweck gesucht
«Peine» (jö). Weihnachtskugeln und Weihnachtsfiguren gesucht: Für einen Flohmarkt zugunsten des gemeinnützigen Vereins „Keiner soll einsam sein“ sammeln Schüler der Berufsfachschule Sozialpflege an den Berufsbildenden Schulen in Vöhrum gebrauchte, gut erhaltene Weihnachtsartikel. Die gespendeten Dekorationsartikel werden am Sonnabend, 28. November, von 10 bis 15 Uhr an der Peiner St.-Jakobi-Kirche verkauft, wenn dort der beliebte Erbsensuppen-Verkauf stattfindet. Die Schüler beteiligten sich damit zum dritten Mal an der Aktion des Vereins „Keiner soll einsam sein“. Mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz erwirtschafteten die Schüler im vergangenen Jahr 600 Euro, die an das Peiner Frauenhaus gespendet wurde. P Die Sachspenden können ab sofort in der Geschäftsstelle der Peiner Allgemeinen Zeitung an der Werderstraße 49 in Peine abgegeben werden.
10.11.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES
Taizé-Singen in Vöhrumer Kirche
«Peine-Vöhrum» (jö). Zu einem Taizé-Singen lädt der Vöhrumer Volkschor für Freitag, 13. November, um 19.30 Uhr in die evangelische Kirche in Vöhrum ein. Taizé-Singen ist eine ökumenische Andacht, bei der im Kerzenschein gesungen und gelesen wird. Dabei singt Waltraud Balandis Sopran, Hanno Diederichs spielt auf der Orgel, Lars Miehe spielt Flöte und Hans-Jürgen Simon wird Texte dazu lesen. Weitere Auskünfte gibt es bei Aud Engel vom Vorbereitungsteam unter der Telefonnummer 05171/ 22277.

10.11.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: PELE
Mittwoch, 11. November 2009

Vöhrum: Lampen blenden, 76-Jährige kracht gegen Ampel
«Peine-Vöhrum. »Auto Totalschaden, Fahrerin nur leicht verletzt: Viel Glück hatte gestern um 17.10 Uhr eine 76-jährige Audi A 4-Fahrerin aus Abbensen, die auf der Pelikanstraße in Vöhrum unterwegs war und mit ihrem Wagen gegen eine Ampel prallte. Die Frau war in Richtung Peine unterwegs, als sie offensichtlich durch Witterung und Lichtverhältnisse so irritiert worden war, dass sie aus der Spur geriet und in Höhe der Einfahrt zu den Berufsbildenden Schulen gegen die Ampel fuhr. „Bei Regen und Dunkelheit bricht sich das Licht entgegenkommender Fahrzeuge besonders unangenehm für die Autofahrer“, sagte ein Polizeisprecher. Dazu kam die nasse und rutschige Straße. Nach Polizeiangaben erlitt die Fahrerin leichte Gesichtsverletzungen, vermutlich durch den ausgelösten Airbag verursacht. de/Christian Bierwagen
11.11.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Panzer-Überreste bei Röhrse entdeckt
«Peine-Vöhrum» (mic). Bislang kaum bekannte Details über die letzten Stunden des Zweiten Weltkrieges in Peine kamen beim Frühstück des evangelischen Männerkreises Vöhrum ans Tageslicht. Für die 65 Teilnehmer völlig neu war, dass vorrückende Panzerspitzen schon am 9. April durch Vöhrum und Eixe fuhren, um die Autobahn und Brücken strategisch zu besetzen. Referent Karl Heinz Heineke hatte aber noch eine ganz andere Überraschung parat. Der Militärhistoriker aus Hohenhameln entdeckte vor gut zwei Monaten auf dem Weg zum Hainwald Überreste eines Panzers – und zwar in Form von Laufrollen eines Jagdpanthers – am Wegesrand bei Röhrse. „Ich war gerade bei der Vorbereitung meines Vortrags“, sagt Heineke. Da passte der Fund natürlich gut ins Bild. Adolf Cordes, Vorsitzender des Männerkreises, der damals mit im Wagen saß, wurde Zeuge des Fundes. „Derartige Laufrollen wurden nach Kriegsende in der Landwirtschaft eingesetzt, denn Reifen jeglicher Art waren damals Mangelware“, weiß Heineke. Und tatsächlich waren die bei Röhrse entdeckten Vollgummi-Reifen an einer Art Anhänger montiert. Heineke sagt: „Überraschend war für mich, dass so etwas noch in der Landschaft rings um den Hämelerwald bei Vöhrum zu finden ist.“ Noch verblüffter war Cordes, der an dem Gestell schon häufig vorbeigefahren war, sich dabei aber nichts gedacht hatte. Heineke zeigte außerdem einen Filmausschnitt, in dem die beiden US-Offiziere McAuley und Marcikowski zu sehen sind. Die beiden führten die Verhandlungen zur Kapitulation der Stadt Peine, die am 10. April 1945 auf dem Hansenschen Hof in Rosenthal besiegelt wurde. Alles weitere steht in den Geschichtsbüchern. „Beeindruckend für uns alle waren die Kriegsbilder aus unserer näheren Heimat. Die Fotos waren ja schon 64 Jahre alt und machten uns trotzdem sehr betroffen“, sagt Cordes. Zu Beginn hatte Friedhelm Danert die Männer aus Vöhrum Eixe, Stederdorf und Lehrte mit launigen Worten begrüßt. Auch die ehemaligen Kirchenvorstände Wilhelm Peters, Günter Flebbe, Alfred Bluhm und die Mitglieder des Ortsrates mit dem Ehren-Ortsbürgermeister Bernd Leunig waren dabei. In seiner Begrüßungsrede sprach Pastor im Ruhestand, Gerhard Williges, über „Schuld und Vergebung“.
11.11.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

NP-Supermarkt eröffnet in Vöhrum
«Peine-Vöhrum» (tk). Belebung des Vöhrumer Ortskerns: Laut Informationen der NP-Supermarktkette wird der Konzern am Donnerstag, 19. November, eine Filiale an der Kirchvordener Straße 50 in Vöhrum eröffnen. Vorher hatte sich dort der Penny-Markt

befunden. NP steht für Niedrig-Preis und ist laut eigenen Angaben „ein rationalisierter Supermarkt mit Discountpreisen“. Auf Verkaufsflächen von 350 bis 1200 Quadratmetern werden zwischen 2200 und 4400 Artikel angeboten. Als Unterschied zu Aldi oder Lidl bietet NP mehr Frischeprodukte und Mehrweg-Getränke an. Vöhrums Ortsbürgermeister Ewald Werthmann (SPD) war gestern Abend von der PAZ telefonisch nicht zu erreichen.
11.11.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Heiler mit bitterem Beigeschmack
Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum.» Er galt früher als Mittel gegen Unfruchtbarkeit, schützte angeblich vor der Pest und Druiden glaubten sogar, man könne mit ihm Tote erwecken. Zugegeben, ein wenig hat der Salbei von seiner Strahlkraft als Naturwunder verloren, aber selbst heute ist der Teufelskerl unter den Heilpflanzen enorm gefragt – besonders in der Erkältungszeit. Kein Wunder also, dass der Salvia officinalis – so heißt der Salbei auf Lateinisch – Pflanze des Monats November ist. „Der echte Salbei ist eine traditionelle Pflanze der Bauerngärten“, sagt Betina Gube, die Leiterin des Ökogartens der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum, mit dem die PAZ die Pflanze des Monats präsentiert, „alle seine Teile haben einen starken aromatischen Geruch.“ Die Pflanze kommt ursprünglich aus dem warmen Mittelmeerraum und benötigt in klimatisch rauen Lagen Winterschutz. Desinfizierende Wirkung „Gefragt ist die Pflanze vor allem in der jetzigen Erkältungszeit, da sie als Tee das Abhusten erleichtert“, erläutert Gube. Die Hauptwirkstoffe sind die ätherischen Öle Thujon und 1,8-Cineol. Bei Überdosierung ist das ätherische Öl durch seinen Gehalt an Thujon giftig. „Die Verwendung von Salbei als Haustee für den Dauergebrauch wird daher als bedenklich angesehen“, warnt die Biologin. Doch nicht nur bei Atemwegserkrankungen wird gerne auf die Heilpflanze zurückgegriffen. Die Ärzte und Heilkundigen des Mittelalters schätzten den Salbei auch aus anderen Gründen. Paracelsus, Hildegard von Bingen, Lonicerus und Matthiolus verwendeten ihn bei akutem Fieber, Harnwegsleiden, Koliken, Erkältungen und Zahnschmerzen. Dem Salbei sagte man eine desinfizierende und konservierende Wirkung nach. So wurden die Zimmer, in denen sich Schwerkranke aufhielten, dadurch gereinigt, dass man Salbeiblätter auf Kohle verbrannte. Auch in der Küche ist die Pflanze ein gern gesehener Gast. Salbei riecht aromatisch und schmeckt würzig bitter. Das Gewürz wird für Fleischgerichte, Wild, Geflügel, Würste, Fischgerichte und Kräuterkäse benutzt. Besonders zu fetten Speisen passt Salbei gut, denn er fördert die Bekömmlichkeit schwerer Kost. Die Pflanze gibt es in vielen Variationen mit unterschiedlichen Blütenfarben und Wuchs. Die in Bodennähe verholzten Stängel des echten Salbei sind schwach vierkantig bis rundlich und in der Regel von unten an stark verzweigt. Die Blätter der Pflanze stehen paarweise am Stängel, die Blattoberfläche ist runzelig. Die Blätter sind weißfilzig behaart und haben eine graugrüne Farbe. „Die violetten, selten rosa oder weißen Blüten haben die typische Form der Lippenblütengewächse“, erläutert Gube. Der Echte Salbei blüht von Mai bis Juli. l Am Sonntag, 6. Dezember, zum Besuchersonntag gibt es im Ökogarten in Vöhrum einen Workshop rund um den Salbei mit Fachvortrag und Mitmachangebot. Weiterhin kommt nach der Weihnachtsaufführung der Nikolaus mit seinem weißen Pony und teilt für brave und nette Menschen kleine Gaben aus. Das Ökogartenteam wird alle Besucher von 10 bis 16 Uhr durch den Tag begleiten. Für Erwachsene kostet der Eintritt zwei Euro, der Eintritt für Kinder ist frei.
11.11.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 12. November 2009

NP-Markt in Vöhrum: Zehn Mitarbeiter
«Peine-Vöhrum» (tk). Mehr frische Produkte als andere Supermarkt-Discounter will der NP-Markt an der Kirchvordener Straße in Vöhrum anbieten, der am Donnerstag, 19. November,

ab 7 Uhr eröffnet. Edeka-Sprecher Andreas Laubig sagt der PAZ: „NP gehört zu unserem Konzern. Wir werden dort auf 580 Quadratmeter Fläche unter anderem eine Frischfleisch-Selbstbedienungstheke und eine Backstation anbieten. Dazu kommen Mehrweg-Getränke.“ Zehn Mitarbeiter sollen in dem Supermarkt tätig sein.
12.11.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Wenn der Regen und das Starkbier strömen
Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum.» Volle Farbenpracht: Die Laubwälder im bayrischen Altmühltal waren das Ziel der Herbstreise von Mitgliedern und Freunden der Katholischen Arbeitnehmerbewegung St. Josef Vöhrum. Fünf Tage lang lernten die 50 Teilnehmer eine der schönsten Gegenden Deutschlands kennen. Der Vorsitzende Peter Kunz hatte mit dem Busunternehmen ein umfangreiches Programm erstellt. In der kleinen Stadt Beilngries, wurde in einem historischen Gasthaus das Quartier bezogen. Von hier aus unternahmen die Teilnehmer die täglichen Exkursionen Schon bei der Anreise wurde in der ehemaligen freien Reichstadt Nürnberg eine längere Pause eingelegt. Zwei Stadtführerinnen zeigten in einem zweistündigen Stadtrundgang die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und erklärten die einstige Bedeutung dieser Stadt. Am nächsten Tag besichtigten die Vöhrumer bei einem kurzen Aufenthalt in dem Ort Riedenburg die größte Kristallgruppe der Welt. Danach führte der Weg nach Kehlheim mit dem Besuch der Befreiungshalle, die von König Ludwig I zum Gedenken an die Befreiungskriege gegen Napoleon errichtet wurde. „Die anschließende Fahrt mit dem Schiff durch den Donaudurchbruch zum Kloster Weltenburg fand leider bei strömenden Regen statt“, erzählt Kunz und fügt dann mit einem Schmunzeln hinzu: „Doch das dort gebraute Schwarzbier ließ das schlechte Wetter schnell vergessen.“ Die barocke Stadt Eichstätt war das Ziel am folgenden Tag. Hier standen ein geführter Stadtrundgang und die Besichtigung des Domes und der ehemaligen Residenz auf dem Programm. Am vorletzten Tag besichtigte die Gruppe am Vormittag die kleine Stadt Beilngries mit ihren historischen Gebäuden. Danach folgte der Besuch des Klosters Plankstetten. Ein Benediktiner-Pater führte die Gruppe während einer kleinen Andacht durch die Abteikirche. Am späten Nachmittag fuhren die Teilnehmer dann zur Burg Prunn. Diese mittelalterliche Burg ist noch vollständig erhalten und steht auf einem Felsen hoch über dem Flusstal der Altmühl. Nach der Besichtigung der Burg, kehrte die Gruppe zum Gasthof zurück, wo nach dem Abendessen ein Alleinunterhalter den Abend gestaltete. Am nächsten Morgen begann dann die Abreise, die erst zu der romantische Stadt Nördlingen, mit ihrer historischen Stadtmauer, führte. Nach der Besichtigung und der Mittagspause, wurde dann endgültig die Heimfahrt angetreten.
12.11.2009 / PAZ Seite 18 Ressort: PELE

Montag, 16. November 2009-11-16

Zweimal falscher Alarm
«Kreis Peine» (sip). Gleich zweimal mussten Feuerwehr und Polizei am Sonnabend ausrücken – und beide Male musste nicht gelöscht werden. Ein geplatzter Kondensator einer Leuchtstoffröhre in einer Umkleidekabine der Sporthalle der Berufsbildenden Schulen in Vöhrum hatte am frühen Nachmittag den Alarm ausgelöst: Ausgetretene Flüssigkeit war auf einer heißen Röhre verdampft. Dabei entstand kein Gebäudeschaden. Um 23.50 Uhr wurden Feuerwehr und Polizei erneut alarmiert: In einer Wohnung am Schwarzen Weg sollte ein Feuer ausgebrochen sein. Vor Ort stellten Beamte und Retter fest, dass ein Bewohner sein Essen auf dem Herd vergessen hatte und sich so starker Rauch entwickelt hatte. Verletzt wurde niemand und es entstand auch kein Gebäudeschaden.
16.11.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Donnerstag, 19. 11.2009

Konzert zur stillen Zeit
«Peine-Vöhrum» (tk). Innerhalb des Festprogrammes zum 75-jährigen Bestehen der neuapostolischen Kirchengemeinde in Vöhrum, findet am Sonnabend, 21. November, ab 18 Uhr ein Konzert zur stillen Zeit statt. Der Andachts-Chor der neuapostolischen Kirche aus Hannover unter Leitung von Eva-Maria Kittel wird besinnliche Chorwerke und Orgelmusik vom Frühbarock bis zur Romantik von Nicolaus Bruhns, Johan Christoph Altnikol, Felix Mendelssohn Bartholdy und Louis Lewandowski vortragen. Das Konzert findet in der neuapostolischen Kirche Vöhrum an der Schwicheldter Straße 38 statt. Der Eintritt ist frei.
19.11.2009 / PAZ Seite 15 Ressort: PELE

Samstag, 21. November 2009

Finanzloch am Eixer See
«Schlag ins Wasser: Nachdem das Jugendprojekt am Eixer gescheitert ist, fehlt der Tourismusgesellschaft Geld für die Unterhaltung. Vor allem das Gebäude ist betroffen. Die Tourismusförderung sucht nach schnellen Lösungen. »Von Thorsten Pifan und Thomas Kröger «Peine-Eixe.» Immer wieder Stress um den Eixer See: „Die Bauunterhaltung am Eixer See lässt sich mit der Miete, die wir für das Gebäude bekommen, nicht finanzieren“, sagt Gunter Eckhardt, Geschäftsführer der Wirtschafts- und Tourismusförderungsgesellschaft des Kreises Peine. Sie hat das Areal Eixer vom Landkreis gepachtet und ist damit auch für die Unterhaltung verantwortlich. Die Gaststätte ist an die gemeinnützige Gesellschaft Arcus untervermietet. Im Kreis-Ausschuss für zentrale Verwaltung hatte Eckhardt die finanziellen Probleme angesprochen und auch eine Kostenübernahme seitens der Stadt Peine ins Gespräch gebracht. Auch einen Eigentümerwechsel schloss er am Donnerstagabend nicht aus. Doch gestern war keine Rede mehr von einem sich anbahnenden Konflikt. Vielmehr müsse nun eine Lösung gefunden werden, die Finanzlöcher zu stopfen. Denn als die Tourismusförderung das Areal übernommen habe, sei auch vereinbart worden, dass der Gesellschaft keine Kosten entstehen. „Das ist mittlerweile aber der Fall“, sagt Eckhardt im Gespräch mit der PAZ. Gut unterrichtete Kreise gehen davon aus, dass Landrat Franz Einhaus (SPD) „Eckhardt gestern zurückgepfiffen hat“. Nicht erfreut ist auch Peines Erster Stadtrat Hans-Jürgen Tarrey über die Aussagen des Geschäftsführers. Er betont: „Wir als Stadt haben keinerlei Verpflichtungen bezüglich des Eixer Sees – das ist alles vertraglich geregelt. Außerdem möchte ich darauf hinweisen, dass wir bereits freiwillig einen hohen sechsstelligen Betrag gezahlt haben.“ Seit fünf Jahren zahlt die Stadt Peine jährlich 20 000 Euro für die Pflege des Außengeländes, dazu kommen noch 30 000 Euro für weitere Projekte – macht insgesamt 130 000 Euro. Tarrey sieht daher keine Verpflichtung, noch mehr Geld zu investieren – im Gegenteil, die Stadt könne sich bei weiteren Provokationen ganz zurückziehen.
21.11.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 25. November 2009

„Goldene Flügel“ und „Mozart“
Von Mirja Weber «Peine-Vöhrum». Sie verschönern den Weg zur Schule, erhöhen die Artenvielfalt und verweisen Esel und Schafe in ihre (Fress-)Schranken: Neun Wildrosen haben Schüler des Wahlpflichtkurses „Umwelt“ der Integrierten Gesamtschule Vöhrum im Ökogarten gepflanzt. Eilike und Herward Vemmer von den Rosenfreunden Hannover haben die Sorten ausgewählt und mit den Siebtklässlern das richtige Pflanzen der Rosenstöcke geübt. Gepflanzt wurden Sorten wie die Stacheldrahtrose. „Sie hat weiße Blüten und

auffallend große Stacheln, die an frischen Trieben rot in der Sonne leuchten“, erklärt Rosen-Expertin Eilike Vemmer. Auch die „Golden Wings“ (Goldene Flügel) und die „Mozart“ kamen in die Erde, sogar die verschiedenfarbig blühende „Plaisanterie“ war dabei. „Es sind alle Farben und alle Länder vertreten“, freut sich Vemmer, die sich begeistert vom Interesse und Engagement der Jugendlichen zeigte. Je zwei Schüler kümmerten sich um eine Rose, setzten sie ein, gossen sie an und kennzeichneten ihren Standort mit größeren Zweigen. „Das Einzige was noch fehlt, ist ein Verbiss-Schutz gegen die wilden Kaninchen und eine Kennzeichnung des Pflanzstreifens“, erklärte Betina Gube, Leiterin des Ökogartens. Anschließend hörte der Wahlpflichtkurs „Umwelt“ konzentriert den Erklärungen zu den Blütenfarben und Veredelungen zu und lernte die Herkunft der verschiedenen Pflanzen mit ihren unterschiedlichen Namen kennen. Die Sträucher haben Lehrkräfte und Eltern als Paten. Die Aktion soll den Umwelt-Schwerpunkt der Integrierten Gesamtschule Vöhrum in ihrem Unterricht unterstreichen. „Die Pflanzenvielfalt wird auf dem Gelände erhöht und da die Rosen unterschiedlichen Tierarten Nahrung, Schutz und Lebensraum bieten, leisten sie einen erheblichen Beitrag zur Artenvielfalt“, sagte Gube. Im Frühjahr soll die Aktion fortgesetzt werden.
25.11.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 26. November 2009

Pünktchen hilft dem Nikolaus
Von Mirja Weber «Peine-Vöhrum». Sie sind wie Pünktchen und Anton aus der Geschichte von Erich Kästner: grundverschieden, aber dennoch dicke Freunde. Der einzige Unterschied: Pünktchen und – in diesem Fall Jakob – sind Tiere, genauer gesagt Pony und Esel. Und eines von ihnen ist sogar zum Tier des Monats November gekürt worden: das Pony Pünktchen. Als Pünktchen Anfang des Jahres mit Jakob, dem Esel, in den Ökogarten der Integrierten Gesamtschule Vöhrum kam, war es extrem rund. „Während sich Jakob im Allesfressen übte, wurde Pünktchen langsamer im Fressen und stetig dünner“, sagt Betina Gube, Leiterin des Ökogartens. „Eine Zeitlang hat uns das gefreut, dann aber wurden die Sorgen um eine eventuelle Krankheit mehr.“ Pünktchen wurde regelmäßig entwurmt, der Tierarzt schliff einen Zahn gerade und setzte sein Alter aufgrund der Zähne bei 18 bis 20 Jahren an. „Weil Pünktchen und Jakob bereits seit Jakobs Geburt vor 16 Jahren zusammen sind, haben wir das so hingenommen“, sagt Gube. Aber dann kam die Überraschung: Als gerade eine Blutuntersuchung bei Pünktchen angestrebt wurde, besuchte die Vorbesitzerin aus dem Kölner Raum den Ökogarten. Beide Tiere wurden damals über die Eselnothilfe abgegeben, tierliebe Helfer vom Pony-Fun-Team brachten sie kostenlos zum Ökogarten. „Sie sagte uns, dass Pünktchen mindestens 36, wenn nicht gar 38 Jahre alt ist – genau ist sein Voralter nicht mehr zu ermitteln“, schildert Gube. Ponys sind meist gutmütig und charakterstark und wegen ihrer Größe von maximal 1,48 Meter gut für Reitanfänger geeignet. Die Bezeichnung Pony stammt ursprünglich vom lateinischen „pullus“ und bedeutete „Fohlen“. Die Ökogartenleiterin hofft indes, dass Pünktchen das Pony-Höchstalter von 50 Jahren erreicht. Bis jetzt spricht alles dafür, denn Pünktchen kommt dem Eimer mit Zusatzfutter freudig wiehernd entgegen galoppiert und verteidigt seine Möhren mit Zähnen und Hufen gegen Jakob. Außerdem hat es am Sonntag, 6. Dezember, seinen großen Auftritt im Ökogarten – als Helferpony des Nikolaus. Dort findet ab 10 Uhr ein Adventsmarkt statt. Es gibt eine Kerzenwerkstatt, einen Salbei-Workshop, Kaffee, Kuchen und Waffeln sowie Heidschnuckenwürstchen. Bevor der Nikolaus im Gewächshaus Geschenke verteilt, werden ab 15 Uhr Besucher-Kinder des Ökogartens ein Weihnachtsstück in der Schulaula aufführen und der Chor der Grundschule Rosenthal singt.
26.11.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Peiner Allgemeine Zeitung , Dezember 2009

Dienstag, 29. Dezember 2009

Fahren ohne Fahrerlaubnis
«Peine-Vöhrum» (mu). Auf der Burgdorfer Straße in Vöhrum wurde von der Polizei ein Autofahrer angetroffen, der ein bis zu einer Geschwindigkeit von 25 Kilometern in der Stunde zugelassenes Fahrzeug fuhr, obwohl er nicht mehr die vorgeschriebene Fahrerlaubnis besaß. Angeblich seie ihm beim Kauf des Fahrzeugs gesagt worden, dass er dafür keinen Führerschein benötige. Der Fahrer erhielt eine Strafanzeige.
29.12.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Polizeinotizen
«In Vöhrum, Schwicheldter Straße», hat ein unbekannter Autofahrer in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag einen geparkter VW Golf Variant im Vorbeifahren beschädigt. Der Verursacher entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um den Schaden in Höhe von etwa 150 Euro zu kümmern.
29.12.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Montag, 28. Dezember 2009

Peiner Kinder finden neue Wege
Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum.» „Das macht Spaß“, sagt der achtjährige Sebastian und streicht schüchtern über seinen festlichen Umhang. „Und die Menschen freuen sich schon auf uns“, ergänzt der neunjährige Johann. Die beiden Jungen sind zwei von etwa 150 Sternsingern, die gestern während eines feierlichen Gottesdienstes in der St.-Josef-Kirche in Vöhrum durch Pfarrer Thomas Blumenberg ausgesendet wurden. In den nächsten Tagen werden die Kinder in Dungelbeck, Edemissen, Peine, Vöhrum und Hämelerwald unterwegs sein, um die frohe Botschaft zu verkünden und den am Sonntag empfangenen Segen an die Familien in den besuchten Häusern weiterzugeben. Und natürlich wird auch wieder um eine Gabe für den guten Zweck erbeten. Gesammelt wird in diesem Jahr besonders für Kinder im westafrikanischen Senegal. „Utub yoon bu bees“ heißt deshalb auch das Motto in der senegalesischen Wolof-Sprache. Auf deutsch bedeutet das etwa: „Kinder finden neue Wege“. Auch der Gottesdienst, der von Pfarrer Blumenberg und Gemeinde-Referentin Andrea Oppermann gestaltet wurde, drehte sich um diese „neuen Wege“. Als Beispiele nannte Oppermann den Weg der Versöhnung oder die Idee, Schwächere zu unterstützen. Die Sternsinger-Aktion ist in Peine ein Projekt der katholischen Pfarrgemeinde „Zu den Heiligen

Engeln“ – allerdings ist die gesamte Idee ökumenisch angelegt. „Wir haben auch einige evangelische Kinder dabei“, freut sich Gemeinde-Referentin Oppermann. Mit dem gesammelten Geld soll unter anderem auch die Verbreitung von Energiespar-Öfen im Senegal ausgebaut werden, um den Mädchen das zeitraubende Sammeln von Brennholz zu ersparen. Unterstützt werden außerdem Projekte in über 100 armen Ländern für Straßenkinder, Aids-Waisen und Kindersoldaten. Die Sternsinger gelten als größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder. Seit 1959 wurden auf diese Weise etwa 700 Millionen Euro gesammelt und über 56 300 Hilfsprojekte unterstützt. Vor einem Jahr wurden knapp 40 Millionen Euro gesammelt. Traditionell wird mit Kreide der Segenswunsch „20 *C+M+B+10“ über die Haustüren geschrieben. Dabei stehen die Zahlen für das jeweilige Jahr, die Buchstaben für den Satz „Christus Mansionem Benedict – Christus segne dieses Haus“. Volkstümlich wird in den Buchstaben eine Abkürzung der Namen der Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar gesehen. „Wer sich einen Segenswunsch und ein Sternsinger-Lied wünscht, meldet dies am besten in seiner Kirchengemeinde an“, sagt Gemeindereferentin Oppermann und fügt in Bezug auf das Motto der Aktion an: „Die Kinder finden schon die Wege.“
28.12.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Briefkasten auf Auto geworfen
«Peine» (mu). Mit einem kurz zuvor entwendeten Briefkasten haben unbekannte Täter in Peine, Im Herrenfeld, an Heiligabend einen Renault Espace beschädigt. Das Auto war auf einem Parkstreifen abgestellt. Die Täter warfen den Briefkasten gegen die Kofferraumklappe und hintere Stoßstange und verursachten einen Schaden in Höhe von etwa 1000 Euro verursacht.
28.12.2009 / PAZ Seite 1 Ressort: POLITIK

Kurrendeblasen des Posaunenchors
«Peine-Vöhrum. »Es ist gute Tradition, das Kurrendeblasen des Posaunenchors Vöhrum. Zum 45. Mal stimmten die Musiker an Heiligabend auf Weihnachten ein. An der ersten Station, den drei Findlingen an der Kreuzdornstraße, wurden unter der Leitung von Annegret Hagemann Lieder wie „Tochter Zion“, „O du fröhliche“ und „Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen“ im Besein von zahlreichen Zuhörern gespielt. Die jüngsten Bläser waren diesmal Henrik Goedecke, 8, Vivichna Rieckelmann, 19, und Hortense Rieckelmann, 21. Für die passende „Verpflegung“ sorgte wie schon in den vergangenen Jahren Vereinsmitglied Hans-Otto Regenthal. Er servierte leckeren, warmen Apfelpunsch, so dass die Musiker gestärkt zu den nächsten Stationen an die Uhlandstraße und die Kirchvordener Straße zur Familie Niebuhr weiterziehen konnten. Zum Schluss wurde gemeinsam noch einmal „O du fröhliche“ gesungen. Insgesamt kamen rund 150 Zuhörer. Abschließend wurde bei den Niebuhrs das Krippenspiel im Stall aufgeführt. mic/privat
28.12.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 24. Dezember 2009

Besondere Ehrung
«Peine-Vöhrum »(mu). Im festlichen Ambiente des Schützenheims begrüßte der Gruppenleiter Frank Dernedde die Teilnehmer zur Jahresabschlussfeier der Herrenschießgruppe der Schützengilde Vöhrum. Eine besondere Ehrung für 50 Jahre treue Mitgliedschaft in der Herrrenschießgruppe erfuhr Friedhelm Siems. Horst Footh und Georg Lepke wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Uwe Nawroth wurde für 25 Jahre

und Wolfgang Scholz, Manfred Albrecht, Benedikt-Florian Küster sowie Fritz Marganus für 15 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Vor dem gemütlichen Teil des Abends traten die Schützen noch einmal vor die Scheiben um traditionell Scheibe, Orden und Pokal auszuschießen. Die Jahresabschlussscheibe gewann Alfred Michelmann. Der Orden ging an Fabian Leunig. Bernd Brand gewann den Pokal. Das Preisschießen gewann bei zwei gewerteten Schüssen mit einem 22 Gesamtteiler Henrik Müller. Die weiteren Gewinner «Kettepokal:» Andreas Mörs, «LG-Pokal:» Henrik Müller, «LP-Pokal:» Wolfgang Scholz, «LG-Pokal stehend Auflage:» Alfred Michelmann, «LG-Pokal sitzend Auflage:» Alfred Michelmann
24.12.2009 / PAZ Seite 19 Ressort: PELE

Mittwoch, 23. Dezember 2009

So weit die Füße tragen

Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum. »Manche finden ihn einfach ekelig, andere halten ihn für ein echtes Koordinationswunder – denn schließlich muss der Riesenschnurfüßer mit bis zu 130 Beinpaaren klarkommen. Und wenn man bedenkt, wie stockelig so mancher Fußballer in der Bundesliga mit seinen nur zwei Beinen teilweise herumstolpert, hat sich der Schwipp-Schwager des Tausenfüßers, der auch Tausendfüßler genannt wird, die Auszeichnung „Tier des Monats“ verdient. „Der Riesenschnurfüßer und andere ‚Krabbeltiere‘ – all diese kleinen oft unerwünschten wirbellosen Tiere, sind in der kalten Jahreszeit nahezu unsichtbar“, sagt Betina Gube, Leiterin des Ökogartens der Integrierten Gesamtschule in Vöhrum, mit dem die PAZ das „Tier des Monats“ präsentiert. „Sie ziehen sich im Winter in die Erde zurück und halten Winterstarre.“ Viele besitzen eine Art Frostschutzmittel, um sich vor dem Einfrieren zu schützen, andere nutzen Mäusegänge, um tief in frostfreie Erdbereiche vorzudringen oder überwintern im wärmenden Kompost. In den wärmeren Tagen sind sie dann „auf Arbeit“. Sie fressen und fressen. Schnurfüßer gehören zu den Doppelfüßern und diese wiederum zur Klasse der Tausendfüßer. In Mitteleuropa sind etwa 700 Schnurfüßer-Arten bekannt, davon sind ungefähr 50 Arten in Deutschland heimisch. Je nach Art und Alter erreichen heimische Schnurfüßer Längen von 7 bis 47 Millimetern. Der Körper der Schnurfüßer ist gestreckt, besitzt einen runden Querschnitt und besteht aus mehr als 32 einander ähnlichen Körpersegmenten, an denen jeweils zwei Paar Laufbeine sitzen. Schnurfüßer sind in Gärten und Wäldern unter der Rinde von Baumstümpfen, im Falllaub und unter Steinen an sonnigen Wegrändern zu finden. Bei Gefahr können sich die Tiere mit dem Kopf in der Mitte zusammenrollen. Viele Arten scheiden dabei ein giftiges Sekret aus. Sie häuten sich mehrmals, wobei nach jeder Häutung ein neuer Körperring mit zwei Beinpaaren dazukommt – maximal bis zu 130. Schnurfüßer ernähren sich hauptsächlich von verrottenden Pflanzen und Resten toter Tiere. Ohne die vielen kleinen und größeren Helfer bei der Zersetzung des toten organischen Materials gebe es keinen duftenden Waldboden, keinen schwarzen Kompost, keine neue Lebensgrundlage für Pflanzen und Tiere. „Oft ekeln wir uns vor diesen Tieren, leisten sie ihre Arbeit ja auch häufig in einem streng duftenden Lebensraum“, sagt Gube. Im Tier- und Ökogarten haben die Besucher nun die Gelegenheit, diese unersetzbaren Helfer im biologischen Kreislauf genauer anzusehen und ihren Ekel zu überwinden. Egal ob große oder kleinere „Ekeltiere“, die im Verborgenen leben, wie Schaben, Käfer, aber auch Mäuse und eigentlich gar nicht ekelige Spinnen und Schlangen – all diese Tiere laden am Sonntag, 3. Januar, ein, sie genauer zu betrachten. Außerdem gibt es am „Ekelsonntag“ eine Ausstellung über Hühnerintensivhaltung. „Diese Mastanlagen sind auch nicht sehr appetitlich“, erläutert die Biologin. „Wir zeigen aber nicht die ganz ekeligen Seiten – der

Besucher soll sich selbst ein Bild machen“. Die Veranstaltung findet zwischen 10 und 16 Uhr im Ökogarten der IGS Vöhrum statt.
23.12.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: PELE

Samstag, 19. Dezember 2009

MGV Vöhrum informiert
«Peine-Vöhrum »(jaw). Am 22. Dezember um 16.15 Uhr treffen sich die aktiven Mitglieder in Uniform vor dem Seniorenheim „Haus Doris“ zum Ständchen. Anschließend findet die Weihnachtsfeier des Männergesangvereins Vöhrum im Vereinslokal statt. Am 25. Dezember gestalten die Sänger den Weihnachtsgottesdienst in der evangelischen Kirche mit. Auch neu einstudierte Lieder unter der Leitung von Renate Mainusch-Koschorrek werden präsentiert. Am 9. Januar lädt der Vorstand alle aktiven und fördernden Mitglieder zur Generalversammlung ein. Beginn im Vereinslokal „Deutsche Eiche“ in Vöhrum ist um 19 Uhr. Der Sängerball findet am 30. Januar in der Gaststätte „Zum Sportplatz“ statt.
19.12.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Bücherei Vöhrum geschlossen
«Peine-Vöhrum» (tk). Die Stadtteilbücherei Vöhrum bleibt zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Die letzte Ausleihe und Rückgabe von Medien in diesem Jahr ist am Dienstag, 22. Dezember, möglich. Im neuen Jahr ist die Bücherei wieder ab Dienstag, 5. Januar, zur gewohnten Zeit dienstags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.
19.12.2009 / PAZ Seite 13 Ressort: LOKALES

Adventskonzert in Vöhrum
«Peine-Vöhrum» (tk). Ein festliches Adventskonzert findet am morgigen Sonntag ab 17 Uhr in der Neuapostolischen Kirche Vöhrum statt. Es treten Kirchenchöre und Instrumental-Ensembles unter der Leitung von Karsten Hilfer und Hendrik Neumann auf. Der Eintritt ist kostenlos.
19.12.2009 / PAZ Seite 15 Ressort: PELE

Donnerstag, 17. Dezember 2009

Karambolage auf Pelikanstraße in Vöhrum: 18-Jährige leicht verletzt
«Peine-Vöhrum». Mit leichten Verletzungen hat gestern eine 18-jährige BMW-Fahrerin einen Unfall auf der Pelikanstraße in Vöhrum in Höhe der Berufsbildenden Schulen überstanden. Nach Polizei-Angaben hat die junge Frau noch großes Glück gehabt: Sie hatte ihren Kleinwagen am Morgen gegen den BMW ihres Vaters getauscht. „Im Kleinwagen wäre der Unfall sicher schlimmer ausgegangen“, sagte eine Polizei-Sprecherin. Um 9.30 Uhr war die 18-jährige Stederdorferin aus Peine kommend in Richtung Vöhrum unterwegs, als sie nach links aufs Schulgelände abbiegen wollte. Dabei übersah sie offensichtlich den VW Passat

einer 28-Jährigen aus Peine, der ihr entgegenkam. Beide Autos prallten zusammen, beschädigt wurden auch eine Ampel und ein Verkehrsschild. Die Passat-Fahrerin blieb unverletzt, der Sachschaden beträgt geschätzte 17 000 Euro. de/Michael Lieb
17.12.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Baumklau am Eixer See
«Peine-Eixe »(mu). Dreiste Diebe: Fünf Bäume sind am Eixer See „gestohlen“ worden. Am Mittwochmorgen sei der Schaden aufgefallen, erklärt Inga Heine, von der Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft Landkreis Peine. Die Bäume haben einen mittelgroßen Durchmesser, heißt es in der Erklärung weiter. „Welche Art es war, können wir leider nicht sagen“, erläutert Heine. Die Bäume fehlen entlang des Hauptweges parallel zur Autobahn. Zeugen können sich unter der Nummer 05172/ 9492611 melden
17.12.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 16. Dezember 2009

50 Jahre im Posaunenchor
Auf ein seltenes Jubiläum kann ein Vöhrumer voller Stolz schauen: «Fritz Engels »Bläserleben begann 1959 im Posaunenchor Langenhagen. 1970 trat er in den Posaunenchor Vöhrum ein, den er 1994 als Interims-Chorleiter übernahm. Sechs Monate waren geplant, zehn Jahre sind es geworden. Engel steht auch heute noch als Chorleitervertretung zur Verfügung – er ist ein beständiger, treuer Bläser. Die Ehrung nach 50 Jahren fand im musikalischen Gottesdienst in Vöhrum durch Pastorin Frederike Springhorn statt, die mit warmen Worten seinen Werdegang skizzierte und ihm persönlich und im Namen der Kirchengemeinde für sein außergewöhnliches Engagement dankte. jö
16.12.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Dienstag, 15. Dezember 2009

Polizeinotizen
«In Eixe an der Hauptstraße» entfernten unbekannte Täter in der Zeit von Donnerstag, 19 Uhr, bis Freitag, 7.30 Uhr, an einem Kartoffel-Verkaufsstand die Türscharniere und brachen ein Schloss auf. Die Täter fanden nichts vor. Schaden: 20 Euro.
15.12.2009 / PAZ Seite 8 Ressort: LOKALES

Die Weihnachtsbotschaft ist weltumspannend
Von Dr. Nicole Laskowski «Peine-Vöhrum». Auf eine zauberhafte musikalische Reise durch die Adventsmusik verschiedener Nationen nahm der Volkschor Vöhrum sein Publikum am dritten Adventssonntag mit. In der festlich geschmückten St.-Josef-Kirche trugen die Sängerinnen und Sänger 20 Stücke vor – bei zwei Liedern gab es für die Gäste sogar die Gelegenheit mitzusingen. Zum Auftakt stimmte der Chor das Lied „Herr des Himmels, sei willkommen“ aus Großbritannien an. Glockenklar und wunderbar harmonisch klangen die Stimmen in die von ungezählten Kerzen erhellte Kirche und verzauberten die Zuhörer vom ersten Augenblick an. Bekannte und unbekannte Lieder „Wir haben uns der Musik aus fremden Ländern angenommen, weil man so am besten verdeutlichen kann, dass die Advents-

und Weihnachtsbotschaft weltumspannend ist“, begrüßte Chorleiterin Aud Engel die mehr als 200 Besucher. Traditionell sollen die Eintrittsgelder an das indische Patenkind des Chores gehen, das beim Tsunami seine Eltern verloren hat. „Wem es besser gefallen hat, der kann am Ende auch gern noch mehr geben“, forderte die Chorleiterin augenzwinkernd auf. Zarte Klavier- und Cembaloklänge leiteten dann das zweite Stück mit dem Titel „Kommt all herbei“ ein. Sicher dirigierte Aud Engel ihre perfekt harmonierenden Sänger durch die irische Weise. Weiter ging es mit der französischen Weihnachtsmelodie „Noël“ und „Nun jauchzet all, ihr Frommen“ – letztes begleitet von den Flötistinnen Ursula Nix und Ulrike Wienold. Gemeinsam mit dem Chor stimmte das Publikum das Lied „Advent ist es heut“ an, bevor die beiden Sopranistinnen Waltraud Balandis und Ingrid Struck die Bühne betraten. Unterstützt von Bass Klaus Zielke und Hanno Diederichs am Cembalo sangen sie „Willkommen, süßer Bräutigam“ im gelungenen Wechselspiel. Nach vielen weiteren bekannten und eher unbekannten Stücken aus Griechenland, Spanien, Tansania, den Niederlanden, Österreich und Schweden verabschiedeten sich die Sänger von einem begeisterten Publikum, das die große Leistung mit reichlich Applaus belohnte.
15.12.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: PELE

Montag, 14. Dezember 2009

Polizeinotizen
«In Vöhrum, Kirchvordener Straße», haben Rowdys den hinteren rechten Reifen eines VW zerstochen. «In Vöhrum, Schwicheldter Straße», wurden bei einem geparkten Seat und einem VW Golf vermutlich beim Vorbeifahren jeweils die linke Außenspiegel beschädigt. Der Verursacher fuhr weiter, ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern. Die Schadenshöhe beim Golf beträgt etwa 150 Euro, der Schaden am Seat ist nicht bekannt.
14.12.2009 / PAZ Seite 12 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 10. Dezember 2009

Kurz gemeldet
Die Arbeiterwohlfahrt Vöhrum veranstaltet
am Sonnabend, 12 Dezember, ab 15 Uhr
die traditionelle Weihnachtsfeier für Senioren
im Dorfgemeinschaftshaus. Bei
Kaffee und Kuchen wird ein weihnachtliches
Programm geboten, zu dem Kinder
der Vöhrumer Kindertagesstätte, der Posaunenchor
sowie der Männergesangverein
beitragen. Der Eintritt kostet drei Euro. Es
wird gebeten, eine Tasse und einen Kaffeelöffel
mitzubringen.
10.12.2009 / PAZ Seite 18 Ressort: LOKALES

Mittwoch, 9. Dezember 2009-12-10

Die Iris setzt sich eiskalt durch

Von Tobias Mull «Peine-Vöhrum.» Lungen-Enzian, Nickende Distel oder Breitblättriges Knabenkraut sind die Namen ihrer illustren Vorgänger. Doch nun steht die beliebte Pflanze mit den schmalen blau leuchtenden Blüten ganz oben auf dem Treppchen: Die Sibirische Schwertlilie – lateinisch Iris sibirica – ist Blume des Jahres 2010. Und weil Erfolg anziehend wirkt, ist sie zugleich Pflanze des Monats Dezember. „Die bekannte Gartenpflanze kam ursprünglich auf frischen Wiesen und Mooren vor“, erläutert Betina Gube vom Ökogarten der Integrierten Gesamtschule Peine in Vöhrum, mit dem die PAZ die Pflanze des Monats präsentiert. „Durch die zunehmende Trockenlegung und Verlandung der feuchten Gebiete ist sie in ihrem natürlichen Bestand stark zurückgegangen.“ Deshalb wurde sie nicht nur zur Blume des Jahres sondern gleichzeitig auch zur schützenswerten Pflanze 2010 ernannt. „Ein Entnehmen aus der Natur, auch von den Samenständen ist durch den Schutzstatus nicht erlaubt“, sagt Gube. Die Sibirische Schwertlilie gehört zur Ordnung der Spargelartigen und zur Familie der Schwertliliengewächse. Die krautige Pflanze erreicht eine Wuchshöhe von 50 bis 120 Zentimeter. Die aufrechten, einfachen oder bis zu dreifach verzweigten Stängel sind rund und hohl. Die zweizeilig angeordneten und auf beiden Seiten dunkelgrünen Laubblätter sind kürzer als der Stängel, 25 bis 80 Zentimeter lang. „Die Blütenstände enthalten zwei bis fünf Blüten“, erklärt Ökogarten-Chefin Gube. Zur Blütezeit sind die schmalen bis zu vier Zentimeter breiten Hochblätter braun und papierartig. „Die dreizähligen, zwittrigen Blüten duften nicht und weisen einen Durchmesser von sechs bis sieben Zentimetern auf“, erläutert Gube. Die Bestäubung erfolgt durch größere Insekten, die Blütezeit reicht von Mai bis Juni. Ihre stattlichen Horste sollten im Garten regelmäßig geteilt werden um nicht von Innen her zu verkahlen. „Wie viele unserer Pflanzen enthält auch die Iris medizinisch wirksame Inhaltsstoffe, die bei falscher Dosierung giftig sind“, sagt die Pädagogin. Diese Bestandteile werden überwiegend in der Naturheilkunde bei Atemwegserkrankungen eingesetzt. „Wie viele blauen und violetten Blüten wird auch diese Iris ganz besonders die Insekten anlocken, von denen viele diese Farben bevorzugt anfliegen“, freut sich Gube bereits auf die warme Jahreszeit.

09.12.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Dienstag, 8. Dezember 2009

Jedes Stück ein Unikat: Acht Füller pro Tag in Peine

Von Jörg Schmidt «Peine-Vöhrum». „Wer einen Toledo besitzt, besitzt ein kleines Kunstwerk für sich! Denn jeder Toledo ist ein Unikat, bei dem das dekorative Motiv des Gehäuses von Hand gestichelte Details enthält.“ So schreibt die Firma über ihren neuen Füller aus dem Peiner Ortsteil Vöhrum. Dieses edle Schreibgerät hat natürlich seinen Preis. Im spanischen Toledo wurde die Technik des Damaszierens zur Reife entwickelt. Ein Grund mehr für die Pelikan-Verantwortlichen, das neue hochwertige Schreibgerät „Toledo M 710 red“ zu nennen. Bei diesem Füllfederhalter handelt es sich um die kleinere Version des bereits bewährten Toledo-Originals. Das Edelharz-Material des Gehäuses weist denselben Rot-Ton auf wie das des erfolgreichen Vorgängermodells M 910. In dieser aufwendigen Handarbeit werden nur maximal 200 Geräte pro Monat im Pelikan Werk in Vöhrum bei Peine gefertigt, heißt es in der Pressemitteilung. Die Verzierungen werden durch einen Vorgang erlangt, der sich Damaszieren nennt: Mit der Kunst des Damaszierens werden Stahl- oder Eisengegenstände

verziert, indem zunächst das gewünschte Muster in die Oberfläche geritzt wird. Dann wird Blattgold darübergelegt und mit einem kleinen Hammer tief eingeprägt. Damit das Muster optisch hervortritt, wird das Stück im letzten Schritt auf etwa 800 Grad erhitzt. Dadurch oxidieren die Stahlflächen und werden schwarzgrau, während das Gold erstrahlt. Diese Technik wurde einst von Arabern nach Spanien getragen und dort im Laufe der Jahrhunderte insbesondere in der spanischen Stadt Toledo perfektioniert. 1931 übernahm Pelikan die Technik für das Modell Toledo mit viel Erfolg, dass das Design bis heute nahezu unverändert ist. Der dekorative Mantel ist heute aus einem Stück in Sterling-Silber gefertigt und wird dann mehrmals behandelt, bevor das Motiv mit einer Goldschicht beziehungsweise bei einer silbernen Optik mit einer Palladiumschicht überzogen wird. Der auf diese Weise verzierte Füllfederhalter mit einer 18 Karat Schreibfeder wird in einer besonderen Geschenkverpackung aus Holz geliefert. Der „Toledo M 710 red“ ist zu einem Preis von je 790 Euro erhältlich.
08.12.2009 / PAZ Seite 7 Ressort: LOKALES

Samstag, 5. Dezember 2009

Lehrer auf Schulbank
«Peine-Vöhrum» (pif). Gelächter tönt aus einem Klassenraum der Vöhrumer Gesamtschule. Das ist sicher nichts Ungewöhnliches, ein bisschen merkwürdig ist es aber schon: Denn es ist Sonnabendnachmittag und nur einige Schüler sind in der Küche. Die Lehrer im Klassenraum haben offensichtlich ihren Spaß. Sie frischen in einer gemeinsamen Aktion ihre Kenntnisse über die Erste Hilfe auf. 55 Lehrer machen mit, zum Beispiel Heidi Busse. „Der Lehrgang ist sehr locker, da werden einem schnell die Berührungsängste genommen“, sagt sie. Und auf Berühungen legt Ausbilderin Susanne Wolk, stellvertretende Ausbildungsbeauftragte des Roten Kreuzes, viel Wert: „Praxis ist besser als Theorie“, sagt sie. So müssen sich die Lehrer zum Beispiel gegenseitig in die stabile Seitenlage bringen. Das Opfer mimt in diesem Fall Anika Thiel. Lena Krys-Ackenhausen und Hermann Jahns wickeln sie mit der Wärmefolie ein. Die dient dazu, dass Verletzte nicht zu viel Körpertemperatur verlieren und sich unterkühlen. Lehrerin Anna Braun hat gerade ihr Referendariat hinter sich gebracht. „Da mussten wir auch einen Erste-Hilfe-Lehrgang vorweisen“, sagt sie. Trotzdem findet sie die Auffrischung sehr praktisch. Vor allem, weil sie dabei viel Praxis lernt. „Wir haben wichtige Themen wie zum Beispiel Herz-Lungen-Wiederbelebung, Wundversorgung bei starken Blutungen oder die stabile Seitenlage auf dem Programm“, sagt Wolk. Die Lehrer haben aber noch einige Sonderwünsche: Sie wollen Sonnenstich, Sportverletzungen oder das richtige Verhalten bei Kreislaufschwächen besprechen. Insgesamt unterrichteten fünf Ausbilder vom Roten Kreuz 55 der 99 Lehrer der Gesamtschule.
05.12.2009 / PAZ Seite 10 Ressort: LOKALES

Afra Kircher gewinnt Lese-Wettbewerb
«Peine-Vöhrum» (pif). „Lola in geheimer Mission“ brachte Afra Kircher beim Vorlese-Wettbewerb der sechsten Klassen der Integrierten Gesamtschule den Sieg. Die Schülerin überzeugte die Jury mit dem Stoff aus der Feder von Isabell Abedi. Auf Platz zwei kam Ole Rehr, Platz drei belegt Stefan Hohmann. Zuvor hatten die einzelnen Klassen des Jahrgangs die zwei besten Lesern aus ihren Reihen bestimmt. Schon dabei war es spannend geworden. Schließlich mussten die Sieger gegeneinander antreten. In einem ersten Durchgang lasen sie aus Texten, die sie sich selbst ausgesucht hatten. Dabei bekamen die Kandidaten die

moralische Unterstützung von Freunden und Klassenkameraden. Die Jury bestand aus der Schülervertreterin Jenny Marsch, einem Elternvertreter und drei Deutschlehrern. Sie erlebten zwölf spannende, gruselige oder witzige Romanauszüge. Im zweiten Durchgang hatten alle die gleichen Chancen mit einem kurzen Auszug aus Michael Endes „Momo“. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde und Buchgeschenke, die die Buchhandlungen „Vöhrumer Bücherstube“ und „Gillmeister“ gespendet hatten.
05.12.2009 / PAZ Seite 11 Ressort: LOKALES

Donnerstag, 3. Dezember 2009

Mehr Spielraum für die Kleinen
«Peine» (tk). Viel Geld – 4,3 Millionen Euro – steckt die Stadt Peine in den Um- und Anbau von Schulen und Kindertagesstätten. Das geht von kleinen Schönheitsreparaturen bis hin zu umfangreichen Sanierungsarbeiten. Die Bauarbeiten an einigen Kindertagesstätten sind im vollen Gang oder stehen vor dem Abschluss. Die erweiterte Villa Kunterbunt an der Duttenstedter Straße stellt beispielsweise am Montag, 7. Dezember, die neuen Räume der Krippengruppe Kuschelbären vor. Mit der Errichtung der Krippen will die Stadt Peine die Betreuung der Kleinkinder in Peine und Ortsteilen verbessern. l Die «Kindertagesstätte Villa Kunterbunt» wurde in diesem Jahr um einen Krippen-Neubau erweitert. Bei dem Neubau handelt es sich laut Stadt um ein Bauwerk in Holzrahmen-Bauweise. Er umfasst einen Gruppenraum mit Abstellmöglichkeit, einen Ruhe-Schlafraum, eine Krippenkind gerechten Toilette, einen Spielflur sowie eine Erwachsenen-Toilette. Insgesamt ist der Anbau etwa 120 Quadratmeter groß. Daneben sind außen Terrassen aus Lärchenholz, Sandspiel- und Rasenflächen geschaffen worden, und der Parkplatz wurde um zehn Stellplätze erweitert. Die Baukosten liegen bei 340 000 Euro. l Auch die «Vöhrumer Kindertagesstätte»« Löwenzahn» am Hainwaldweg wird erweitert. Hier reißt man Teile des alten Gebäudes ab und erstellt einen Erweiterungs-Neubau. Begonnen haben die Bauarbeiten im Juli. Sie sollen Ende August 2010 fertig- gestellt sein. Die Kosten betragen fast zwei Millionen Euro. l Räume für eine neue Kinderkrippe erhält ebenso der «Kindergarten Lummerland» an der Wilhelm-Kopf-Straße in der Südstadt. Der eingeschossige Anbau umfasst einen Gruppenraum mit Ruhefläche, einen Waschraum, eine Garderobe sowie einen Abstellraum. Der Bau hat im November begonnen und wird bis März 2010 dauern. Die Kosten liegen bei 370 000 Euro. l Und die «ehemalige katholische Kirche in Stederdorf» an der Teichstraße wird zu einer Kindertagesstätte mit Krippe und Hort umfunktioniert. Der Hort wurde bereits eingerichtet. Jetzt sollen die Kindertagesstätte und die Krippe im ehemaligen Kirchenschiff entstehen. Los geht es im Februar 2010, und die Kosten betragen etwas mehr als eine Million Euro.
03.12.2009 / PAZ Seite 9 Ressort: LOKALES

Konzert in Vöhrumer Kirche
«Peine-Vöhrum» (tk). Für Musik-Liebhaber: Am Sonntag, 6. Dezember, findet in Vöhrum in der evangelischen Kirche ein musikalischer Adventsgottesdienst statt. Beginn ist 17 Uhr. Der Posaunenchor Vöhrum unter der Leitung von Annegret Hagemann und der Kirchenchor Eixe-Vöhrum unter der Leitung von Renate Mainusch haben ein advent- bis weihnachtliches Programm erarbeitet und werden dies vortragen. Die Kirchengemeinde lädt ein.
03.12.2009 / PAZ Seite 17 Ressort: PELE

Freibeuter und Riesenkraken

«Peine-Vöhrum» (pif). Bei den Piraten geht es drunter und drüber: eine Riesenkrake kapert ihr Schiff, ein Piratenfloß gerät in Seenot und ein kleiner Seestern wünscht sich zu den Himmelssternen. Das Ganze wird präsentiert von Bettina Göschl, die quicklebendige Piratenlieder im Gepäck hat, und Klaus-Peter Wolf, der seine amüsanten Abenteuergeschichten vorträgt. Die musikalische Lesung „Piraten-Jenny und Käpt'n Rotbart" findet am 23. Januar von 13.30 bis 16 Uhr in Vöhrum in der Gaststätte „Zum Sportplatz" statt. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. Erwachsene zahlen 8 Euro, Kinder 5 Euro Eintritt. Karten gibt es in der Vöhrumer Bücherstube, in der Gaststätte „Zum Sportplatz" und bei Veranstalterin Bettina Steppuhn unter 0174/ 1840729.
03.12.2009 / PAZ Seite 17 Ressort: PELE